



Wissensbilanz 2022

über das Berichtsjahr 2022 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-
Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II 356/2022

Wissensbilanz 2022

über das Berichtsjahr 2022 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II 356/2022

Inhaltsverzeichnis

I. Leistungsbericht	3
1. Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV	3
2. Forschung und Entwicklung.....	13
3. Lehre und Weiterbildung.....	40
4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	59
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	90
6. Qualitätssicherung	107
7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung.....	123
8. Internationalität und Mobilität.....	141
9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	147
10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	156
II. Kennzahlen	168
1. Intellektuelles Vermögen.....	168
2. Kernprozesse.....	187
3. Output und Wirkung der Kernprozesse	218
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring.....	244
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	244
B. Forschung	257
C. Lehre	272
D. Sonstige Leistungsbereiche.....	286
Impressum	292

I. Leistungsbericht

1. Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV

1.1. Forschung

Im Berichtsjahr befand sich die Vetmeduni in der internationalen Studienfach-Bewertung „Shanghai's Global Ranking of Academic Subjects“ erneut unter den Top Ten im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“.

Weiters konnten 2022 die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni sowohl in den international sichtbaren Forschungsschwerpunkten als auch in den aufstrebenden Potenzialbereichen erfolgreich kompetitive Drittmittel für ihre Forschungsvorhaben einwerben. Die 2022 neu eingeworbenen Projektmittel tragen maßgeblich zur weiteren Schärfung des Forschungsprofils bei. Als Beispiele können die Bewilligung eines Spezialforschungsbereichs (SFB) (Kordinatorin ist die Vetmeduni) im Bereich der Populationsgenetik sowie ein doc.funds.connect-Projekt im Bereich Precision Livestock Farming genannt werden. Darüber hinaus haben sich die Forscher:innen der Vetmeduni an den exzellenzfördernden FWF-Programmschienen, doc.funds.connect und am START-Programm beteiligt. An den ERC Calls „Starting Grant“ sowie „Consolidator Grant“ beteiligte sich die Vetmeduni mit vier Einreichungen. Zu betonen sind zudem die Erfolge des Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI): im Berichtsjahr wurde ein zweites Patent eingereicht und FFoQSI konnte als Koordinator das mit sechs Millionen Euro dotierte EU-Projekt FoodSafeR akquirieren, welches nachhaltige Lebensmittelsicherheit in den Fokus rückt und das Lebensmittelsystem langfristig sicherer gestaltet.

Mit der Etablierung des „One Health“-Doktorats-/PhD-Programm hat die Vetmeduni ihren langjährigen Fokus auf das breite Themengebiet „One Health“ wesentlich intensiviert. Auch hat das 2020 im Rahmen des Top Vet Science Call geförderte Projekt „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against Haemochus contortus, the Barbers` Pole Worm of Sheep“ im Jahr 2022 sein erstes Projektjahr erfolgreich absolviert. Darüber hinaus öffnete die Vetmeduni im Berichtsjahr ihren ersten Call im Bereich Sustainable Development Goal (SDG) 2 „Kein Hunger“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative der Vetmeduni.

Um das Berufsbild der Tierärztin/ des Tierarztes und dessen Attraktivierung geht es unter anderem im Projekt „HOLSTEIN“. Die veterinärmedizinische Ethik steht im Mittelpunkt des Erasmus+ Projekts Animals, Climate and Civic Education (ALICE), das den „Verwendungszweck“ von Tieren in der Gesellschaft genauer beleuchtet. Einige weitere neu bewilligte Projekte befassen sich mit ethischen Fragen in der Tierhaltung und Lebensqualität unserer Begleit- und Nutztiere, so zum Beispiel auch das von der EU geförderte internationale

Projekt Animal Welfare Indicators at the Slaughterhouse (aWISH), an dem die Vetmeduni beteiligt ist

Im Bereich der Forschungspotenziale konnte im Berichtsjahr die Assistenzprofessur „Infektion und Inflammation des bovinen Reproduktionstrakts“ besetzt werden. Ein Forschungsschwerpunkt dieser Professur ist der Klimawandel. Die Auswirkungen von Hitzestress bei Kälbern werden auch im Projekt „Klimastress Kalb“ mittels Precision Livestock Farming (PLF) erforscht. Zu erwähnen ist auch die PLFDoc-Schule, die durch ihr multidisziplinäres Ausbildungsprogramm fünf hochqualifizierte Expert:innen auf dem Gebiet Precision Livestock Farming (PLF) ausbilden wird. Die schon 2021 stark vertretenen Potenziale „Globaler Wandel“ und „Digitalisierung im Tiermonitoring“ werden durch diese und weitere Projekte zusätzlich forciert. Auch das Potenzial „Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche“ bleibt weiterhin aktuell, wie beispielsweise die rege Beteiligung der Vetmeduni an entsprechenden Ausschreibungen des FWF gezeigt hat.

Auch die Forschungsinfrastruktur konnte im Berichtsjahr neuerlich ausgebaut werden. 2022 wurden weitere hochwertige Geräte in die zentrale Verwaltung des VetCore übernommen; mittels Ko-Finanzierung durch das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) konnten ein Research Slide Scanner und ein Triple Quadrupole Ion Trap Massenspektrometer angeschafft und in Betrieb genommen werden.

Das VetCore-Team unterstützte 2022 auch in der Planung von weiteren zentralen Facilities, wie etwa einer zentralen Zellkultur-Facility und einer Clinical Research Laboratory Facility. In der VetBioBank wurden zwei Vorzeigeprojekte mit dem Ziel für Labortiernutzer:innen eine Möglichkeit zu schaffen, überbleibendes biologisches Material von Tierversuchen einer sekundären Verwendung zuzuführen, verwirklicht, und stehen nun für die Nutzung an der Vetmeduni zur Verfügung.

Am Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine laboratory (VETERM) konnte im Berichtsjahr ein neues gefördertes Projekt begonnen werden, mit dem Ziel, ein potenzielles Therapeutikum für Osteoarthritis zu entwickeln. Zusätzlich wurde ein FWF-Projekt zur Entwicklung eines „Tendon on a chip“ bewilligt.

Was den Neubau VetBiomodels betrifft, erfolgten im Berichtsjahr Entwurf, Ausführungsplanung und Vergabe an den Baumeister. Die Arbeiten sollen 2023 starten. Im Jahr 2022 wurde zudem an der Vetmeduni ein neuer moderner Linearbeschleuniger (Elekta Infinity™) installiert und in Betrieb genommen.

Im Bereich Forschungsservice sind im Berichtsjahr die Abwicklung des Calls für das One Health-Doktoratsprogramm sowie des 1. Start-up Calls im Bereich SDG 2 – Kein Hunger zu erwähnen.

Weiter fanden im Berichtsjahr der Science Day sowie die VetIdeas Challenge statt.

2022 neu eingeführt wurde das Research Mentoring-Programm, das sich als strategisches Instrument zur Förderung von Karrieren an der Vetmeduni versteht. Auch die bisher je nach

Publikationsleistung an die einzelnen organisatorischen Einheiten ausbezahlten Geldmittel wurden 2022 strategisch neu gedacht und fließen nun in einen Open Access Fonds.

1.2. Lehre

Im Berichtsjahr konnten Aktivitäten wie die KinderuniWien und die Road Shows zur Unterstützung bei der Studienwahl durchgeführt werden. Zur Bewerbung der von der Vetmeduni angebotenen Masterstudien Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health, Vergleichende Biomedizin und Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) wurden hausintern professionelle Werbemedien in Form von Initialvideos, Interviews und Motivbilder produziert. Zudem wurde mit Beginn des Aufnahmeverfahrens im Mai 2022 der Chatbot namens VetBot auf der Website im Bereich Studium verlinkt und für die Öffentlichkeit nutzbar.

Zur Attraktivierung des Studienangebotes wurde im Berichtsjahr eine neue formale Richtlinie für die Erstellung von Diplomarbeiten im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin erlassen. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten im Rahmen der Regionalisierungsinitiative fortgeführt. So wurde für die Etablierung eines neuen Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ ab 2023 an der Vetmeduni-Außenstelle in Tirol 2022 ein Pilotprojekt initiiert. Mit Wintersemester 2022/23 wurde darüber hinaus das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ eingerichtet.

Besonders im Fokus standen im Berichtsjahr auch die qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Lehre und Weiterbildung. So konnten im Berichtsjahr alle Teilnehmer:innen das Zertifizierungsprogramm VetDidactics erfolgreich abschließen. Zudem wurden das Aufnahmeverfahren angepasst, in dem Bewerbungsfristen harmonisiert und die Punktevergabe vor dem Hintergrund der sozialen Dimension überarbeitet wurden. Weiter wurde im Studienjahr 2022/23 für das Diplomstudium Veterinärmedizin die Möglichkeit des Quereinstiegs in ein höheres Fachsemester für Studienwerber:innen anderer Universitäten geschaffen.

Die Umstellung auf die cloudbasierte Bereitstellung der Lernplattform Vetucation® wurde im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der auf über 4.800 Benutzer:innen angewachsenen, User:innenbase konnte somit eine noch performantere Lernumgebung zur Verfügung gestellt werden.

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr erneut die Lehre an der Vetmeduni vor Herausforderungen. Statt einem Mix aus Vorlesungen in Hörsälen, praktischen Übungen in den Universitätskliniken, Kleingruppenunterricht und ergänzender Online-Lehre stand ab Jänner 2022 hybride Lehre (Präsenz und Streaming) für Großgruppenlehrveranstaltungen auf dem Stundenplan. Für die Umsetzung von hybrider Lehre auch nach der Pandemie wurde ein Konzept erstellt und in einer Pilotphase mit dem 1. und 3. Semester des Diplomstudiums

Veterinärmedizin im Wintersemester 2021/2022 umgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Upgrade der Hörsaaltechnik durchgeführt, welcher die hybride Lehre unterstützt.

Den Lehrenden stand zudem 2022 ein umfassendes Weiterbildungsangebot zur Verfügung, u.a. zu den Themen „Gruppenarbeiten gestalten und bewerten“, „Multiple-Choice-Prüfungsfragen erstellen“, „Beratungen und Sprechstunden effektiv gestalten“, „Medienproduktion für den Einsatz in der Lehre“, „Blending Innovation, Pedagogy and Evidence“, „Quantitative Analyse von Prüfungen“, „Virtual Slaughterhouse Simulator“ und „Lernzielorientierter und interaktiver Unterricht“.

Auch die Studienberatung lag der Vetmeduni im Berichtsjahr wieder besonders am Herzen. Daher wurde gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft der Vetmeduni (HVU) die Möglichkeit einer psychologischen Beratung im Rahmen eines Instahelp Online-Coachings für studienbezogene und private Themen weitergeführt.

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr ca. 90 %. Die Betreuungsrelation 2021/2022 zeigt weiterhin eine leicht negative Entwicklung und liegt im Berichtsjahr bei 1:20,5. Zu dieser Entwicklung tragen die stetige Steigerung der Prüfungsaktivitäten (vornehmlich in der Fächergruppe 5) einerseits, sowie die durch die Pensionierungswelle bedingte stetige Abnahme der Universitätsdozent:innen andererseits bei. Zur nachhaltigen Verbesserung der Betreuungsrelationen wird eine entschlossene (Nach-)Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni verfolgt.

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni ergänzend zu den bereits etablierten Angeboten (z.B. Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat, Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke) den Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ konzipiert. Im Wintersemester 2022/2023 absolvierten erstmalig 18 Teilnehmer:innen aus drei Bundesländern den Kurs. Weiter wurde der vom Messerli Forschungsinstitut entwickelte Online-Kurs „VEthics E-Portfolio – Ethik in der Veterinärmedizin“, der bereits erfolgreich in mehreren Studiengängen der Vetmeduni als ergänzender Lerninhalt eingesetzt wird, auf Anfrage der Stabstelle Landestierschutzbeauftragte des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg auf unserer Lernplattform Vetucation® für die Ausbildung von Amtstierärzt:innen in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

1.3. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni setzt sich mit besonderem Engagement für gesellschaftliche Ziele ein. Ihrem Anspruch, der Gesellschaft zu dienen, wird sie im Berichtsjahr mit einem vielfältigen Angebot an Maßnahmen gerecht.

Vor allem die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Anliegen. Hierzu wurde die Initiative VetmedRegio ins Leben gerufen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die veterinärmedizinische Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Im Berichtsjahr beschlossen Bund und Land weitere Maßnahmen zur tierärztlichen Ausbildung in Tirol. Bereits im Frühjahr 2022 startete ein Pilotprojekt zur Ausbildung angehender Nutztierpraktiker:innen am Vetmeduni-Standort in Innsbruck. Im Sommer 2022 gab der Senat der Vetmeduni grünes Licht für das neu etablierte Modul „Wiederkäuer im Alpenraum“ und gliederte diesen Ausbildungszweig offiziell in den Lehrplan des Diplomstudiums Veterinärmedizin ein. Eine vom Land Tirol erstmals eingerichtete Stiftungsprofessur ist seit 1. Oktober 2022 besetzt. Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit weiteren Bundesländern ausgebaut. Mit Workshops war die Veterinärmedizinischen Universität Wien Teil der Science Academy und des Climathons in Niederösterreich. In Kärnten wurde gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern die Konferenz Mallnitzer Tage veranstaltet. Bei der KinderUniGraz wurde erstmals Schüler:innen zusammen mit der Spanischen Hofreitschule die tierärztliche Verantwortung im Umgang mit Pferden gezeigt. Weitere Möglichkeiten der Vernetzung von Studierenden mit ihren Heimatbundesländern waren ebenfalls gegeben. So konnten bei „Oberösterreich trifft Wien“ an der VetFarm Studierende Karrieremöglichkeiten in Oberösterreich entdecken und erste Kontakte knüpfen.

Im Jahr 2022 hat die Vetmeduni auch ihre Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut und gestärkt. Im Rahmen des SDG 15 („Leben am Land“) wurden die vier Lebensräume Luft, Süßwasser, Wiese und Wald beleuchtet. In insgesamt vier VetmedTalks, einem Online-Diskussionsformat, diskutierten Forscher:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni und Partnerinstitutionen neueste Forschungsergebnisse und stellten sich den Fragen der Zuschauer:innen. In einer Exkursion zum Neusiedler See mit dem Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung wurden Studierenden der Veterinärmedizin überdies Themen der Wildtierbiologie und Umweltschutz nähergebracht. Weiter engagiert sich die Vetmeduni in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ sowie im Projekt UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität.

Nach seiner Gründung im Juni 2021 hat der Nachhaltigkeitsbeirat ein Jahresprogramm 2022 zur Vorlage für das Rektorat erarbeitet. Dieses Jahresprogramm wurde in weiterer Folge beschlossen und im Jahr 2022 kontinuierlich umgesetzt. Es umfasste Maßnahmen und Projekte in den drei wesentlichen Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb.

Im Jahr 2022 beschäftigte sich die Forster-Steinberg Stiftung vor allem mit administrativen Aufgaben. Im engen Kontakt mit der Stiftungsbehörde und dem Kuratorium wurden verschiedene Verbesserungen und Adaptierungen durchgeführt. Highlight des Jahres war die Preisverleihung an die Preisträger:innen bei einem Festakt an der Vetmeduni im Mai 2022, bei dem alle Projekte präsentiert wurden.

Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science bildeten im Berichtsjahr beispielsweise die Teilnahme am Programm „Trust in Science – Wissenschaftsbotschafter:innen“, die Grundlagenforschung zu Leukämie, die Diagnose von Tumoren mittels Künstlicher Intelligenz, die mikrobiellen Dynamiken entlang der Lebensmittellkette, die Aufklärung des „Bauernhof-Schutzeffekts“, das Nebenwirkungsprofil von Wildtiernarkosen, die Grundlagenforschung über den Einfluss des Klimawandels auf genetische Veränderungen.

Im Berichtsjahr stand im Besonderen auch der Ausbau der Alumni Aktivitäten im Fokus. So fand im Rahmen des Tags der offenen Tür eine Alumni-Lounge statt, bei der eine exklusive Führung für Alumni durch die neu errichtete Kleintierklinik erfolgte. Auch bei der Jahrestagung der Vereinigung der österreichischen Kleintiermediziner in Salzburg war die Vetmeduni auf der parallel stattfindenden Messe VET AUSTRIA mit einem Messestand vertreten. Dabei wurde speziell für Alumni ein Gewinnspiel durchgeführt.

Das Jahr 2022 war an der Vetmeduni aber auch der strategischen Entwicklung im Bereich der sozialen Dimension und Diversität gewidmet. Einige Maßnahmen, die in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 umzusetzen sind und darauf abzielen, die soziale Dimension zu fördern, wurden 2022 aufgegriffen, wie zum Beispiel die Vorbereitung der Bündelung von Third Mission Aktivitäten, der weitere Ausbau von VetmedRegio, insbesondere VetINNSights, das Tracking von Studierenden und Absolvent:innen, die intensive Bewerbung der Masterstudien-Angebote an der Vetmeduni über Social Media und die Disseminierung von eigens angefertigten Werbevideos an spezifische Zielgruppen. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch die Anpassung des Aufnahmeverfahrens.

Im Bereich der sozialen Dimension und Studierbarkeit kamen Maßnahmen wie der Erweiterung der Medienwerkstatt um den virtuellen Hörsaal, der Lernplattform Vetucation® und dem Upgrade der VetMediathek eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der Corona-Pandemie eingeführte Hilfeleistungen wie Instahelp oder die Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung wurden im Berichtsjahr weitergeführt.

Auch die Gleichstellung lag im Berichtsjahr als zentrales gesellschaftliches Thema weiter im Fokus. Die Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten VEmpowerment-Programm aus dem Jahr 2021 zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung wurde 2022 mit dem „Research Mentoring-Programm umgesetzt. Es geht nunmehr darum, Frauen und Männer gleichzeitig in einem Programm zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen. Ihrer Überzeugung folgend, dass offene

Kommunikation und Transparenz wesentliche Eckpfeiler der Gleichstellung sind, hat die Vetmeduni im Berichtsjahr zudem das neue Mitarbeiter:innen-Magazin „vetmeduni inside“ ins Leben gerufen.

Weitere zielgruppenspezifischen Maßnahmen des Berichtsjahres widmen sich den inhaltlichen Schwerpunkten: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Querschnittskompetenzen sowie lebensbegleitendes Lernen.

1.4. Internationalität

Zahlreiche Maßnahmen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, die Mobilität der Studierenden und Lehrenden trotz der Corona-Pandemie zu unterstützen und die Internationalität weiter zu gewährleisten.

Das Internationalisierungsprogramm internationalisation@home wurde im Berichtsjahr erfolgreich vorangetrieben. Neben mehreren Doktoratskollegs wurden Seminar- und Vortragsreihen sowie Kongresse und Summer Schools (teilweise in Hybridformaten) durchgeführt.

Besonders zu erwähnen sind die 10. „European Conference on Precision Livestock Farming“ (ECPLF) und die 3. „International Conference on Precision Dairy Farming“ (PDC), die im Berichtsjahr an der Veterinärmedizinischen Universität Wien stattfanden, sowie der CEEPUS Ministers' Prize 2022 für VetNEST Extended.

Zur Implementierung der Erasmus Next Generation wurden im Berichtsjahr Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum Juni 2022 bis Juli 2024 beantragt und zugewiesen.

Im dritten Studienjahr während der COVID-19-Pandemie war die Mobilität von Studierenden und Personal wieder steigend, sowohl incoming (plus 62 Prozent) als auch outgoing (plus 140 Prozent).

1.5. Kooperationen

Die Vetmeduni verfügt über eine gute Vernetzung in der heimischen und internationalen Forschungslandschaft, die im Berichtsjahr ausgebaut und intensiviert wurde.

Sie kooperiert mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit einer Vielzahl von Unternehmen. Von der Bandbreite der Kooperationen profitieren alle Bereiche der Vetmeduni. Sie leisten einerseits einen maßgeblichen Beitrag zur Erweiterung des

Studienangebots und der Mobilität und ermöglichen andererseits die Bewältigung von Forschungsfragen und die Beteiligung an Exzellenzprogrammen (z.B. FWF-Spezialforschungsbereiche, COMET) sowie eine effiziente Ressourcennutzung der Forschungsinfrastruktur.

Im Berichtsjahr fand im Rahmen der „Uni-Med-Impuls 2030“ Initiative zur Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes (ISI) ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Universitäten und dem BMBWF statt. Zudem wurde das Gründungsboard eingerichtet. Darüber hinaus wurde das Berufungsverfahren für die Uni-Med-Impuls 2030-Professur "Infektiologie" eingeleitet: Die Professur wurde im Berichtsjahr ausgeschrieben.

Weiter wurden der FWF-Spezialforschungsbereich „Polygenic Adaptation“ im Berichtsjahr neu bewilligt und die laufenden Projekte der FWF-Spezialforschungsbereiche fortgeführt (z.B. Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien, Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität).

Auch im Bereich der kooperativ getragenen Forschungsinfrastruktur konnte die Vetmeduni im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielen. So konnte die Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna durch zahlreiche neue Projekte gestärkt werden, darunter zwei EU-Horizon-Grants. Besonders erfreulich ist auch die Unterstützung der OeNB im Rahmen des Förderprogramms für die österreichische Wirtschaftsforschung.

Die Teilnahme an der Kooperation des Vienna Scientific Clusters (VSC) wurde im Berichtsjahr fortgeführt; im September 2022 ist die fünfte Generation des Vienna Scientific Cluster, der VSC-5, in Betrieb gegangen.

Im Bereich der Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) erfolgte im Berichtszeitraum 2022 neben nationalen Networking-Aktivitäten die Bestätigung der Förderung und der Launch der Horizon Europe 2021 Infrastrukturinitiative „Integrated Services for Infectious Disease Outbreak Research“ (ISIDORe) mit Beteiligung der Vetmeduni als technischer Node für Animal Imaging Services (CT). Der Antrag „Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für Bildgebungs-Verbund Austrian BioImaging/Euro-BioImaging“ für die Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastrukturen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung gemeinsam mit der Meduni Wien (Leitung Vetmeduni) wurde im Berichtsjahr erfolgreich eingereicht.

BIOS Science Austria agierte im Jahr 2022 wieder als Programmpartner und Förderbegünstigter im EJP SOIL und vergab im Frühjahr und Herbst 2022 Forschungsprojekte zur Unterstützung der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) in der österreichischen Landwirtschaft.

Im Berichtsjahr standen darüber hinaus wieder Konsultationen und Strategiefindungen insbesondere zum Arbeitsprogramm des „10. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe“ an. Besonderer Schwerpunkt der diesjährigen Tätigkeiten waren die umfangreichen

Vorbereitungen der geplanten Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl PAHW, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene.

Einen besonderen Schwerpunkt legte die Universität auch auf die Umsetzung des „One-Health-Konzepts“. Dazu engagierte sich die Universität im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitete an der Ausgestaltung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit.

1.6. Technologie- und Wissenstransfer

Mit unterschiedlichen Maßnahmen forciert die Vetmeduni forciert Wissens- und Technologietransfer – mit dem Ziel, die Wirtschaft bei der Entwicklung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen zu unterstützen.

2022 wurden insgesamt sechs Erfindungsmeldungen (inklusive Soft IP) und sechs prioritätsbegründete Patentmeldungen verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Verwertungsbereich 86 Material Transfer-Verträge (Material Transfer Agreements, MTA) bzw. Vertraulichkeitsvereinbarungen (Confidential Disclosure Agreement, CDA) abgeschlossen werden. Weiters gab es 81 Verträge sowie zwei Lizenzverträge zu Technologieentwicklungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni bereits 2019 begonnen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich „Entrepreneurship“ zu setzen und hat diese Aktivitäten im Berichtsjahr fortgeführt. Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ wurde das Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für Wissenschaftler:innen der Vetmeduni weitergeführt. Ebenso fand im Berichtsjahr die VetIdeas Challenge statt: Beim internen Ideenwettbewerb waren Studierende und Wissenschaftler:innen auch 2022 wieder aufgerufen, Forschungsprojekte bzw. Forschungsideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Innovation als Produkt oder Dienstleistung in Ergänzung zum wissenschaftlichen Impact haben. 2022 wurden insgesamt vier Projekte eingereicht. Die besten drei wurden mit jeweils einem Geldpreis prämiert.

Im Rahmen der aws Prototypenförderung konnte 2022 das Projekt „Einsatz eines Birkenporlingextrakts als Prophylaxe gegen Absetzdurchfall bei Ferkeln“ erfolgreich eingereicht werden.

Im Kontext des Technologie- und Wissenstransfers kommt den Universitätskliniken eine besondere Rolle zu: einerseits wird neues Wissen in der klinischen Anwendung generiert, zum Wohl der Patiententiere eingesetzt und aktiv in die Tierärzt:innenschaft transferiert. Andererseits sind die Universitätskliniken zentrale Wissens- und Exzellenzzentren in allen

Belangen der Tiermedizin und des Tierwohls und so Anlaufstelle für die Tierärzt:innenschaft und die Öffentlichkeit.

Über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni, werden Tierhalter:innen regelmäßig über aktuell laufende klinische Studien informiert und aufgerufen, sich mit den eigenen Tieren zu beteiligen. So werden einerseits die Studienleiter:innen unterstützt, andererseits wird die Gesellschaft über aktuelle Studien an der Vetmeduni und deren Nutzen im Sinne der Tiergesundheit informiert. Beispielhaft zu nennen sind Studien zur Arthrose bei Katzen, zu Ohrenentzündungen beim Hund, Prothesen bei Hunden oder eine Studie des Clever Dog Labs zum Touchscreentraining mit Hunden.

Die mittlerweile etablierte Infografik-Reihe „Tipps fürs Tier“, die relevante Informationen für Tierhalter:innen graphisch aufbereitet, erfreut sich großer Beliebtheit – sowohl als fester Teil des VETMED Magazins als auch auf Social Media sowie in ausgedruckter Form in den Räumlichkeiten der Kleintierklinik am Campus. Zum Beispiel wird die Infografik zum Thema „Gefahren bei Hitze: So schützen Sie Ihr Haustier“ Jahr für Jahr adaptiert und sowohl in den Sozialen Medien geteilt als auch von der Presse aufgenommen. Auch die Themenbereiche Silvester und Weihnachten wurden dieses Jahr sehr gut angenommen und mündeten unter anderem in TV-Drehs von ORF konkret und KURIER TV.

Darüber hinaus forciert die Vetmeduni den Transfer des an der Universität generierten Wissens an die Öffentlichkeit: Journalist:innen, Redakteur:innen und damit letztendlich der Öffentlichkeit bietet die Vetmeduni umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. So wurden beispielsweise im Berichtsjahr 82 Presseaussendungen versendet. Die Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2022 (nach Medienresonanz gereiht) waren: „Birdies über Par: Golf spielende Kakadus können werkzeuggebrauchenden Primaten das Wasser reichen“, „Bauernhofschutz: Antiallergischer Effekt des Kuhmilch-Proteins BLG“ und „Wie Hunde und Wölfe uns Menschen einschätzen“.

Auch über die Eröffnung der neuen Universitätsklinik für Kleintiere am Campus der Vetmeduni wurde in unterschiedlichsten Medienarten und Dimensionen berichtet.

Für große mediale Aufmerksamkeit sorgte zudem bis zum Jahresende 2022 der Schwerpunkt-Artikel aus dem VETMED Magazin 02/2022 „Hightech für Tiere – Eine neue Pfote für Henry“

Trotz der erschwerten Bedingungen, die die COVID-19-Pandemie insbesondere für TV-Drehs und persönliche Interviews mit sich brachte, standen die Expert:innen der Vetmeduni auch im Berichtsjahr 2022 für etliche Medientermine und Interviews zur Verfügung, um ihre Forschungsergebnisse an die Gesellschaft zu kommunizieren.

Weiter stand erneut die Aufklärungsarbeit zur Pandemie durch Wissenschaftler:innen und Forscher:innen im Fokus. Als regelmäßige Gäste in unterschiedlichen Medienformaten haben Forschende der Veterinärmedizinischen Universität Wien zahlreiche Fragen zu COVID-19 aus wissenschaftlicher Sicht beantwortet und standen als Expert:innen für Medienanfragen zur Verfügung.

2. Forschung und Entwicklung

2.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

2.1.1. Shanghai Ranking: Vetmeduni unter den Top 10

Die Veterinärmedizinische Universität Wien erreichte im aktuellen Studienfach-Ranking „Global Ranking of Academic Subjects 2022“ – kurz „Shanghai-Ranking“ – abermals einen Platz unter den ersten Zehn im Bereich „Veterinary Sciences“.¹ Insgesamt werden für dieses renommierte Hochschul-Ranking rd. 5.000 Universitäten weltweit in 54 akademischen Fächern verglichen.

Seit 2017 werden im Zuge des „Global Ranking of Academic Subjects“ 54 unterschiedliche Fächer in den Bereichen Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Biowissenschaften, Medizin und Sozialwissenschaften erfasst. In die Bewertung fließen neben der reinen Forschungsleistung auch der Forschungseinfluss, die internationale Zusammenarbeit, die Forschungsqualität und internationale akademische Auszeichnungen in die Bewertung ein. Die Vetmeduni ist mit dem weltweiten Platz zehn auch 2022 fester Bestandteil des internationalen Spitzenfeldes. Bereits zum sechsten Mal in Folge rangiert die Veterinärmedizinische Universität Wien im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“ unter den zehn Besten.

¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/shanghai-ranking-vetmeduni-unter-den-top-10>

2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Die Forschung der Vetmeduni ist entlang ihrer Profillinien ausgerichtet. Insgesamt verfügt sie über fünf Profillinien. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich. Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses 2030 (EP 2030) im Jahr 2020 wurden die Forschungsschwerpunkte geschärft und Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive sowie mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive identifiziert und den Profillinien zugeordnet (siehe nachfolgende Tabellen).

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewer- tung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier- Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine) • Emerging Diseases • Zoonosen • Innovative Diagnostik • Immunprophylaxe		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Populationsgenomik	■		■		
Translationale Medizin und vergleichende Medizin (Genom, Epigenom und molekulare Signalwege in Krebs, Infektion und Entzündung)	■	■	■		
Verhaltensbiologie und -ökologie • Kognition • Tierwohl	■				■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■

Legende
■ Primärzuordnung
■ Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)	■	■			■
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Regenerative Medizin	■		■		
Computational Medicine		■	■		
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies		■		■	
Globaler Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Artenschutz • Global Change Biology • Hitzestress (Nutztiere) 	■	■			■
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■	■	

Legende

■ Primärzuordnung
■ Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Verhaltensgenetik und Neurobiologie	■		■		■
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management	■		■		■
Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Tierproduktion • Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin 	■	■		■	
Zukünftige Herausforderungen in den veterinärmedizinischen Berufsfeldern <ul style="list-style-type: none"> • Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung • Gender Studies 	■				■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Innovation Vet Circle (IVC)

Seit seiner Gründung 2019 berät der Innovation Vet Circle (IVC) als campusweiter Thinktank das Rektorat. Die Arbeitsgruppe „Datenmanagement“ war auch 2022 weiter aktiv und hat sich mit dem Thema Data Management, Data Stewards, FAIR (Findable (Auffindbar), Accessible (Zugänglich), Interoperable (Interoperabel) und Reusable (Wiederverwendbar)) und spezifisch mit dem Test und der Bewertung von Electronic Lab Notebooks und Campus Lizenzen von häufig benutzten Softwareprodukten auseinandergesetzt. Die spezifischen Anforderungen aus Benutzerfreundlichkeit, Research Group Collaboration, und Eignung im Fachgebiet ergaben zwar favorisierte Systeme, auf Grund grundsätzlicher Herausforderungen im Bereich Datenschutz und Lizenzmodelle, konnten jedoch noch keine Produkte zentral am Campus angeboten werden. Mit Unterstützung des IVC wurde im Berichtsjahr im Bereich „One Health“ ein intern gefördertes Doktoratskolleg etabliert (siehe nachfolgender Punkt).

„One Health“-Doktorats-/PhD-Programm

Ziel dieses Calls ist die Etablierung eines Vetmeduni-internen Doktoratskollegs im Bereich „One Health“. In diesem von der Vetmeduni finanzierten interdisziplinären Programm werden die PhD-Studierenden durch zwei Betreuer:innen aus zwei unterschiedlichen Binnenstrukturen – auch innerhalb eines Departments – betreut. Angestrebt wurden Betreuer:innen-Teams aus mindestens einer erfahrenen Betreuerin/einem erfahrenen Betreuer (mit Habilitation) und vorzugsweise einer/eines Junior Principal Investigator(s) (PI). Der kompetitive campusweite Call wurde 2022 geöffnet und die eingereichten Projekte von einer vom WWTF koordinierten externen internationalen Jury begutachtet. 15 Projekte

wurden aus über 30 Einreichungen aus internen Mitteln zur Förderung ausgewählt. Jedes dieser Projekte wurde von einem Team aus zwei Betreuer:innen eingereicht, das die hochwertige Ausbildung der PhDs beziehungsweise Doktorand:innen sicherstellt. Die PhD-/Doktorand:innen-Stellen für die ausgewählten Projekte für eine Laufzeit von 3,5 Jahren werden im Q1/2023 international ausgeschrieben. Die Auswahl der Kandidat:innen soll, analog zu den FWF-Doktoratskollegs bzw. EU-Programmen, im PI-Konsortium erfolgen. Die Anstellung der PhD-/Doktoratsstudierenden wird mit Beginn des Q3/2023 angestrebt.

Top Vet Science-Programm

Das 2020 im Rahmen des Top Vet Science Call geförderte Projekt „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against Haemochus contortus, the Barbers` Pole Worm of Sheep“ hat 2022 sein erstes Projektjahr erfolgreich absolviert. Der erste Zwischenbericht wurde dem Projektbeirat zur Begutachtung und Evaluierung vorgelegt.

Erster Call im Rahmen der Start-up-Nachwuchsförderung im Bereich SDG 2

Am 1. September 2022 öffnete der erste Call im Bereich Sustainable Development Goal (SDG) 2 „Kein Hunger“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative der Vetmeduni. Der Start dieses ersten Projekts aus diesem Call erfolgt 2023. Es ist der erste von insgesamt vier Calls in den Jahren 2022–2024, die sich auf die SDGs 2, 3 und 15 fokussieren. Der thematische Call für die Einreichung von Startup-Projekten zum Thema Sustainable Development Goal 3 – „Gesundheit und Wohlergehen“ im Förderformat Networking Seed Grant wurde 2022 vorbereitet und öffnet in Q1/2023.

Research Mentoring-Programm

2022 wurde ein Research Mentoring-Programm entwickelt, das sich als strategisches Instrument zur Förderung von Karrieren an der Vetmeduni versteht. Wissen und Erfahrungen zu teilen und weiterzuentwickeln stehen im Mittelpunkt dieses Mentorings. Im Rahmen des Programms wird Wissenschaftler:innen mit herausragendem Potential eine Möglichkeit geboten, ihre professionellen und persönlichen Kompetenzen gezielt durch den Wissensaustausch und die Unterstützung mit den Mentor:innen zu erweitern. Neue Kommunikationswege sollen etabliert, Vertrauen geschaffen und Vernetzungsmöglichkeiten eröffnet werden. Zusätzlich treibt dieser Austausch auch Innovation und Forschung auf der Vetmeduni gemäß unseren Werten souverän, engagiert und innovativ, voran. 17 Mentees wurden gemeinsam mit den Mentor:innen beim Kick-Off-Event am 13. September 2022 online vernetzt. Die Forschungsschwerpunkte der Mentees wurden präsentiert und ein Matching ermöglicht.

Open Access Fonds

Die bisher je nach Publikationsleistung an die einzelnen organisatorischen Einheiten ausbezahlten Geldmittel wurden 2022 strategisch neu gedacht und fließen nun in einen Open Access Fonds. Der Fonds enthält 200.000 € pro Jahr aus Mitteln des ehemaligen internen Publikationsbonus und soll Publikationen in Gold Open Access Zeitschriften ermöglichen und forcieren. Die entsprechenden internen Richtlinien und Workflows zur Open Access (OA)-

Förderung aus den Mitteln des Publikationsbonus wurden erarbeitet. Hierzu mussten die bereits existierenden österreichweiten Verträge mit den Verlagen (OA-Kontingente) sowie möglichen Förderungen durch die Forschungsförderungseinrichtungen wie etwa FWF, WWTF und EU berücksichtigt werden.

Durch die diversen Fördermöglichkeiten für Open Access erreicht die Vetmeduni über alle Publikationen hinweg etwa 70 Prozent OA-Publikationen. Im Bereich der wissenschaftlichen Artikel in Zeitschriften mit hohem Impact sind es bereits 80 Prozent, Tendenz steigend.

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Vetmeduni steuerte und unterstützte die Profilbildung im Berichtsjahr mit folgenden internen Förderungen bzw. Maßnahmen:

- Auch 2022 erfolgte die Zuweisung von **Drittmittelboni** für eingeworbene Projektmittel für Forschungsvorhaben. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom Begutachtungsverfahren des Geldgebers. Der Bonus soll für neue Forschungsideen verwendet werden.
- Die **Förderschiene „Start-up“ zur Nachwuchsförderung** besteht sowohl als Einzelförderung als auch für ein Team aus zwei jungen PostDocs aus verschiedenen Binnenstrukturen.
- Das Rektorat und das Büro für Forschungsförderung und Innovation **unterstützten finanziell** weiterhin in besonderen Fällen
 - die Einreichung von Großprojekten hinsichtlich der Finanzierung, insbesondere bei Einbringung von Eigenleistung,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten in Mobilitätsprojekten der Förderschiene Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Individual Fellowship und Innovative Training Network,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten beim DOC-Programm der ÖAW sowie die Übernahme von Kosten bei Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission.

2.1.3. Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Im Berichtsjahr konnten die Forscher:innen der Vetmeduni erneut zahlreiche Drittmittelprojekte einwerben. Die 2022 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Forschungsschwerpunkt/Profillinie/Fördergeber sortiert.

Die Tabellen stellen nur einen Auszug dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The dark side of light: Light pollution and early maternal investment
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Untersuchung zur Eignung der retikuloruminale Motilität zur Voraussage der peripartalen Hypokalzämie beim Rind
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Promoting rumen development and health in rearing calves with rye
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Allheilmittel Butyrat? Evaluierung von Produktion, Wirkung und therapeutischem Potenzial im Colon des Pferdes
Ernährungsphysiologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Rossigkeit, Headshaking: Fütterungsversuche bei Pferden mit pflanzlichen Produkten
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Tiroler Landesregierung	Wiederkäuermedizin im Alpenraum
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Optimierung der Kontrolle von Fasciola hepatica, Ostertagia ostertagi und Dictyocaulus viviparus-Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Ernährungssicherheit
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Risikoanalyse und Prävention hochansteckender Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel boviner Staphylokokkus aureus
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Christian Doppler Forschungsgesellschaft	Christian Doppler Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	EU (Kommission der Europäischen Union)	cure4aqua – Curing EU aquaculture by co-creating health and welfare innovations
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	EU (Kommission der Europäischen Union)	Next generation vaccines and diagnostics to prevent livestock reproductive diseases of worldwide impact

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Imaging and gene expression analysis of Pneumocystis f. sp. suis infected pig respiratory cell cultures
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Defining blank spots in the map: Deciphering BVDV (pestivirus) entry by targeted functional genomics
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Fiber in chicken diet – Campylobacter jejuni: bonus or burden?
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Österreichischer Forschungsfonds für Herpetologie (der Schönbrunner Tiergarten GmbH und der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie)	Nachweis von Chytrid-Infektionen direkt im Feld, um die Prävalenz der Krankheit und das Übertragungspotenzial schnell zu ermitteln
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	The European College of Porcine Health Management Ltd	Effects of porcine reproductive and respiratory syndrome virus (PRRSV) infection in the last third of gestation on microbial communities in fetuses
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Vereinte Nationen	Überwachung von SARS-CoV-2 bei europäischen Fledermausarten
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Verbesserung des nutritiven Wertes von heimischen Grünfuttermitteln als Proteinträger für Schweine durch Silierung
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	EU (Kommission der Europäischen Union)	Development of an Analytical and Data Processing Tool for EuFMDiS Model Output to Support FMD Contingency Planning
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Rapid Electrodynamic Sepsis Diagnostics
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Adalbert Raps Stiftung	Kombinative Analytik von LC-MS/MS und quantitativer PCR zur Bestimmung und botanischen Rückverfolgung von Pyrrolizidinalkaloid-Kontaminationen in Oregano und Kreuzkümmel

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	BIOS Science Austria – Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften	Kältetolerante Clostridien in Tierbeständen: Prävalenz, Pathogenität und Rolle als Verderbserreger
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Erstellung des theoretischen Ausbildungsteils für den Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Systemisches Risikomanagement und Resilienzplanung für die österreichische Lebensmittel-Versorgungssicherheit
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Transformation via Ionic liquid Remodeling
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Evolutionary history of <i>Origanum majorana</i> L. and its specific sabinyl-chemotype
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The role of the Rhs insertion in bacterial competition and virulence of <i>Listeria monocytogenes</i>
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Mikrobielle Dynamiken entlang der Lebensmittelkette
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Schweizerischer Nationalfonds	A novel path for microbial risk assessment towards sustainable food systems: employing AI-based risk management concepts from Stochastic Finance
Populationsgenomik	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Polygenic adaption
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	Aufdeckung neuer Kontrollmechanismen in natürlichen Killer-Zellen zur Abwendung von Brustkrebs-Metastasen
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Identification of melanoma brain invasion factors and their niche-dependent regulation through CRISPR-based technologies
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Stadt Wien	Circular peptide therapeutics for AML

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Improved Biomarker Detection for Eye Disease with Contrast- and Stimulation-Enhanced Optical Coherence Tomography (CaSE-OCT)
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Identification of cell populations in canine intestinal organoids and primary epithelium for modelling of acute and chronic gastrointestinal diseases.
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Förderung von Tierwohl und Tiergesundheit durch FKE (Fermentierter Kräutereextrakt) in der Schweineaufzucht und Mast
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Association for the Study of Animal Behaviour	The influence of the abiotic and biotic environment on cognition and life histories
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Association for the Study of Animal Behaviour	Portable touchscreen-based platform for behavioural testing of pet dogs
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	BIOS Science Austria – Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften	Almwirtschaft und Tourismus: Konfliktpotential
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Nachweis der Nachhaltigkeit der Wiederansiedelung des Habichtskauzes (<i>Strix uralensis</i>) in Niederösterreich
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Sozioökologie freilebender Hunde
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Mäuse-Stimmportraits: Individuelle Signaturen und Erkennung
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Independent Research Fund Denmark	Can dairy cows have the best of both worlds – positive emotional states rearing their calf and subsequent stress-less separation'
Verhaltensbiologie und -ökologie		FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Vertikale soziale Übertragung der Mensch-Nutztier-Beziehung
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	EU (Kommission der Europäischen Union)	Tiere, Klima und politische Bildung
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Analyse eines Hufbeschlags hinsichtlich seiner Dämpfung- und Reibungseigenschaften

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Investigating the immune response of turkeys following different conditions
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	EU (Kommission der Europäischen Union)	Animal Welfare Indicators at the Slaughterhouse
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Gut Aiderbichl Stiftung Österreich	Abschied Leben. Hospiz- und Palliativbetreuung in der Kleintiermedizin
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Gut Aiderbichl Stiftung Österreich	Social contacts and access to resources as indicators of equine welfare and quality of life
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Stiftung Pro Pferd	Objective quantification of pain in horses
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Fitness-bezogene Effekte von Sex-Umkehr in Springfröschen
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Chulabhorn Royal Academy	Novel approaches to alleviating opioid-induced side effects in etorphine-immobilised ungulates
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	The Wild Animal Health Fund of AAZV	Improving animal welfare during rhinoceros translocation in Southern Africa

Tabelle 4: Erfolge in den Forschungsschwerpunkten 2022.

2.1.4. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme – siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2 Nachwuchsförderung

Im Berichtsjahr haben sich die Forscher:innen der Vetmeduni an den exzellenzfördernden FWF-Programmschienen, **doc.funds**, **doc.funds.connect**, am **START-Programm** sowie am **SFB-Programm beteiligt**. Die Beteiligung am Cluster of Excellence im Jahr 2021 hat leider im Jahr 2022 nicht in einer Einladung zum Vollantrag gemündet.

Bewilligt wurden im Jahr 2022 ein Spezialforschungsbereich (Kordinatorin ist die Vetmeduni) im Bereich der Populationsgenetik sowie ein doc.funds.connect-Projekt im Bereich Precision Livestock Farming.

An den ERC Calls „Starting Grant“ sowie „Consolidator Grant“ beteiligte sich die Vetmeduni mit vier Einreichungen.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Das Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) ist 2017 als COMET K1-Zentrum angetreten, um die Nahrungs- und Futtermittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu machen. Im Rahmen der zweiten COMET-Förderperiode wird im Zeitraum von vier Jahren ein Forschungsbudget von knapp 20 Millionen Euro abgewickelt. Im Jahr 2022 wurde ein zweites Patent eingereicht und FFoQSI konnte als Koordinator das mit sechs Millionen Euro dotierte EU-Projekt FoodSafeR² akquirieren, welches nachhaltige Lebensmittelsicherheit in den Fokus rückt und das Lebensmittelsystem langfristig sicherer gestaltet.

2.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1. Third Mission und Responsible Science) und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte

Mit der Etablierung des „One Health“-Doktorats-/PhD-Programm hat die Vetmeduni ihren langjährigen Fokus auf das breite Themengebiet „One Health“ wesentlich intensiviert und nimmt damit auch ihre gesellschaftliche Verantwortung in noch stärkerem Ausmaß wahr (siehe Punkt 2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel).

Als besonders relevant ist die neue Außenstelle der Vetmeduni in Tirol (siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol) hervorzuheben. Hier wird an einer zeitgemäßen Form des Berufsbildes der Tierärztin/des Tierarztes ebenso intensiv gearbeitet wie an der Bekämpfung der Infektionskrankheiten der Wiederkäuer im Alpenraum.

Um das Berufsbild der Tierärztin/ des Tierarztes und dessen Attraktivierung geht es unter anderem auch im Projekt „HOLSTEIN“³, das Schwerpunkte und Potenziale in sich vereint. Beide Projekte haben unter anderem das Ziel zukünftige Veterinärmediziner:innen für die praktische Nutztiermedizin zu begeistern und somit einerseits die Produktion gesunder Lebensmittel sicherzustellen und andererseits das Tierwohl zu steigern und den diesbezüglichen Anforderungen der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Das Projektteam von HOLSTEIN verfolgt einen interdisziplinären Projektansatz, mit dem es durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien die wissenschaftliche und technologische Grundlage für ein innovatives System schafft. Dies hilft, die tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum

² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/foodsaferr-projekt-nachhaltige-lebensmittelsicherheit-im-fokus>

³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/noe-unterstuetzt-projekt-zum-einsatz-digitaler-technologien-im-nutztierbereich>

sicherzustellen, das Tierwohl zu optimieren und den Tierarztberuf als erstrebenswerte Berufung mit gleichzeitig ausgeglichener Work-Life Balance zukunftsfit zu machen. Die veterinärmedizinische Ethik steht im Mittelpunkt des Projekts Animals, Climate and Civic Education (ALICE)⁴, ein Erasmus+ Projekt, das den „Verwendungszweck“ von Tieren in der Gesellschaft genauer beleuchtet. Insbesondere geht es um die damit verbundenen gesellschaftlich viel diskutierten ethischen, rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen. Einige weitere neu bewilligte Projekte befassen sich mit ethischen Fragen in der Tierhaltung und Lebensqualität unserer Begleit- und Nutztiere.

In diese Richtung zielt auch das von der EU geförderte internationale Projekt Animal Welfare Indicators at the Slaughterhouse⁵ (aWISH), an dem die Vetmeduni beteiligt ist und das die Entwicklung und Bereitstellung von kosteneffizienten Lösungen zur Bewertung und Verbesserung des Wohlergehens von fleischerzeugenden Nutztieren in großem Maßstab behandelt. Es wird ein transdisziplinärer Ansatz unter Einbindung aller beteiligten Akteur:innen (from stable to table) von den Primärproduzent:innen bis zu politischen Entscheidungsträger:innen verfolgt.

Dass die Infektionsmedizin bei Nutztieren weiter als Schwerpunkt bestehen bleibt, ebenso wie die Lebensmittelmikrobiologie und damit Sicherstellung von gesunden tierischen Lebensmitteln, zeigen die 2022 bewilligten Projekte in der Tabelle 4. Auch im Bereich der Wildtier- und Verhaltensökologie konnten einige Projekte eingeworben werden und belegen die Kompetenz und Kooperation als wissenschaftliche Partnerin der Vetmeduni.

2.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

Die Vetmeduni unterstützt die Potenzialbereiche mit bedarfsorientierten Maßnahmen. Im Jahr 2022 konnte die Assistenzprofessur im Bereich „Infektion und Inflammation des bovinen Reproduktionstrakts“ besetzt werden. Ein Forschungsschwerpunkt dieser Professur ist der Klimawandel, im Besonderen die Klimaerwärmung und ihre Auswirkung in Form von Hitzestress auf Milchkühe und Kälber und die entsprechenden pathophysiologischen Prozesse. Die Forschung in diesem Bereich soll dazu beitragen, die österreichische Landwirtschaft und insbesondere milcherzeugende Betriebe zukunftsfit zu erhalten, da deren Bedeutung und Resilienz zunehmend in den Fokus des öffentlichen Bewusstseins rückt.

Die Auswirkungen von Hitzestress bei Kälbern werden auch im Projekt „Klimastress Kalb“⁶ mittels Precision Livestock Farming (PLF), womit die Anwendung digitaler, Sensor-basierter Technologien bezeichnet wird, erforscht. Mit Hilfe der Digitalisierung ist eine lückenlose Überwachung von Einzeltieren aber auch Herden in Echtzeit möglich.

⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/cognition/interdisziplinaere-projekte>

⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/plf-hub/projects>

⁶ <https://dafne.at/projekte/klimastress-kalb>

Das digitale Monitoring wird - in Kombination mit Methoden der erklärbaren künstlichen Intelligenz, der Bild- und Videoanalyse für die Überwachung der Nutztiere sowie der Identifizierung von auffälligen Verhaltensweisen - vor allem zur Überwachung von Geburten eingesetzt, zum Beispiel auch im doc.funds.connect-Projekt „PLFDoc“⁷. Die PLFDoc-Schule wird durch ihr multidisziplinäres Ausbildungsprogramm fünf hochqualifizierte Expert:innen auf dem Gebiet Precision Livestock Farming (PLF) ausbilden, um die steigende Nachfrage der Gesellschaft nach einer Verbesserung des Wohlergehens und der Gesundheit von Nutztieren zu erfüllen.

Die schon 2021 stark vertretenen Potenziale „Globaler Wandel“ und „Digitalisierung im Tiermonitoring“ werden durch diese und weitere Projekte zusätzlich forciert. Auch das Potenzial „Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche“ bleibt weiterhin aktuell, wie beispielsweise die rege Beteiligung der Vetmeduni an entsprechenden Ausschreibungen des FWF gezeigt hat. Weitere Calls zu diesem Thema könnten den Ausbau dieses Potenzials fördern.

2.2.1. Erfolge in Potenzialbereichen

Auch den Potenzialbereichen können zahlreiche Projekteinwerbungen der Forscher:innen der Vetmeduni zugeordnet werden. Siehe folgende Tabelle sortiert nach Forschungspotenzial /Profillinie/Fördergeber:

Forschungspotenzial gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Computational Medicine	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich (HOLSTEIN)
Digitalisierung im Tiermonitoring	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Einsatz von Computer Vision zum Geburtsmonitoring von Kühen und Schweinen in Echtzeit
Digitalisierung im Tiermonitoring	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	PLFDoc: Precision Livestock Farming
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Sehne-on-a-chip: Ein biomimetisches Modell für Tendinopathie
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	EU (Kommission der Europäischen Union)	LIFT: Lifting farm animal lives – laying the foundations for positive animal welfare

⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/plf-hub/projects>

Forschungspotenzial gem. Entwicklungs- plan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Globaler Wandel	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Stärkung der Kapazitäten für genetische Biokontrolle im Zuge des Klimawandels in Armenien (Strengthening Genetic Biocontrol Capacities under Climate Change in Armenia)
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Stechmücken Oberösterreich – 2022
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Erkennung von klimatischem Stress – insbesondere Hitzestress – bei Kälbern mittels digitaler Technologien
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Magistratsabteilung 15 der Stadt Wien, Gesundheitsdienst (MA 15)	Stechmücken Wien – 2022

Tabelle 5: Erfolge in Potenzialbereichen 2022.

2.3. **Forschungsinfrastruktur mit Fokus auf Großforschungsinfrastrukturen, Projekte und Nutzung**

2.3.1. **VetFarm (siehe auch Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.1 VetFarm)**

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm (Forschung, Ausbildung, Regional und Modern) über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Sie umfasst die Höfe Medau (Schweineanlage, Schafhaltung), die Forschungsstation Haidlhof (Schwerpunkt: Kognition bei Rabenvögeln und Keas sowie Pferdehaltung) und den Haupthof Kremesberg mit seiner Milchkuhhaltung (Fokus auf Precision Livestock Farming und Ernährung).

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Hitzestress und Fruchtbarkeit beim Rind	Globaler Wandel
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Das Gewichtsverständnis der Kea	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Motorimitation beim Kea Bergpapagei	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier beim Kea	Verhaltensbiologie und -ökologie
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	P4 im Fruchtbarkeitsmanagement	Endokrinologie und Reproduktion
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung; Forum Morgen Privatstiftung	DiLaAg-Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften	Digitalisierung im Tiermonitoring
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Klimastress Kalb	Globaler Wandel
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich (HOLSTEIN)	Computational Medicine
Teagasc – the Agriculture and Food Development Authority	Soziale Stabilität als Grundlage für die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden von Schweinen	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Vertikale soziale Übertragung der Mensch-Nutztier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Mechanismen positiver Mensch-Tier-Interaktionen	Verhaltensbiologie und -ökologie
FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Präzisionsfütterung bei trächtigen Sauen auf der Grundlage einer automatischen Erkennung des Körperzustands und der individuellen Bedürfnisse (Feedura)	Digitalisierung im Tiermonitoring

Tabelle 6: Auszug von 2022 an der VetFarm laufenden Projekten.

2.3.2. Wolf Science Center (siehe auch Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.4 Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC))

Als einzige Forschungseinrichtung weltweit widmet sich das zur Vetmeduni gehörende Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn der Frage, wie die Domestikation das Verhalten und die Kognition vom Hund im Vergleich zum Wolf geändert hat. Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit am Wolf Science Center (WSC) steht die Ergründung von Kooperationsfähigkeiten und die Beziehung zwischen Tier und Mensch und deren verhaltensphysiologischen Grundlagen.

Fördergeber	Titel	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Rollenverständnis von Tieren bei der Kooperation	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Testen des Domestikation's Syndroms anhand freilebender Hunde	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Interaktion unserer Einstellungen und Hunde/Wolfsverhalten	Verhaltensbiologie und -ökologie

Tabelle 7: Auszug von 2022 am WSC laufenden Projekten.

2.3.3. Österreichische Vogelwarte (AOC) (siehe Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.5 Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC))

Die Vogelwarte ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Biologie und Ökologie von Vögeln.

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Österreichisches Programm für ländliche Entwicklung 2014–2020, 1-STUFIG, LE-Projektförderungen	Festigung des Wiener Habichtskauz-Bestands im Biosphärenpark Wienerwald	Wildtierökologie und -medizin
Österreichisches Programm für ländliche Entwicklung 2014–2020, 1-STUFIG, LE-Projektförderungen	Nachweis der Nachhaltigkeit der Wiederansiedelung des Habichtskauzes (<i>Strix uralensis</i>) in Niederösterreich	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 8: Auszug von 2022 an der Vogelwarte laufenden Projekten.

2.3.4. Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni. Sie stellt allen Forscher:innen der Universität sowohl Großgeräte für die Forschung als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und die Nutzung der Daten zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt auch bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Antragstellung und der Durchführung von Experimenten.

2022 wurden weitere hochwertige Geräte in die zentrale Verwaltung des VetCore übernommen. Diese Geräte stehen zwar zum Teil in den von Arbeitsgruppen genutzten Flächen, werden auch maßgeblich durch die Arbeitsgruppen betrieben, können aber jederzeit über VetCore gebucht und abgerechnet werden.

2022 konnte mittels Ko-Finanzierung durch das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) ein Research Slide Scanner und ein Triple Quadrupole Ion Trap Massenspektrometer angeschafft und in Betrieb genommen werden. Dies trägt wesentlich zum Erhalt der State-of-the-art-Technologie der Technologieplattform bei.

Das VetCore-Team unterstützte 2022 auch in der Planung von weiteren zentralen Facilities, wie etwa einer zentralen Zellkultur-Facility und einer Clinical Research Laboratory Facility.

2.3.5. VetBioBank

2022 wurden bereits bestehende Kontakte zur österreichischen Industrie, Förderstellen und Netzwerkiniciativen (AWS, Christian Doppler Forschungsgesellschaft, Cluster Life Sciences Tirol, Ecoplus, FFG, Human Technology Styria, LISA Life Science Austria, LISAVienna, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Medizintechnik Cluster OÖ, Medizinisch-Wissenschaftlicher Fond des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien (MA40), Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Wings4Innovation und WWTF) durch die regelmäßige Aussendung von Newslettern weiter vertieft und durch Einbeziehung einer neuen Zielgruppe – Dienstleistungsunternehmen, die bei der Akquirierung von Fördergeldern ihre Unterstützung anbieten und somit auch als Multiplikator fungieren können – erweitert. Zwei Vorzeigeprojekte mit dem Ziel, für Labortiernutzer:innen eine Möglichkeit zu schaffen, überbleibendes biologisches Material von Tierversuchen einer sekundären Verwendung zuzuführen, wurden wie geplant verwirklicht, und stehen nun für die Nutzung an der Vetmeduni zur Verfügung:

Die digitale Vergabeplattform ermöglicht die Koordination und Dokumentation von verfügbaren und benötigten biologischen Restmaterialien, wodurch bereits eingesetzte Labortiere besser genutzt werden können. Für das Jahr 2023 haben bereits drei Labortiernutzer:innen die Verwendung dieser Plattform innerhalb ihrer eingereichten Tierversuche angekündigt.

Die Gewebesammlung, die von einem Mausmodell aus einem Tierversuch aufgebaut wurde, kann nun von Forschenden nach Absprache mit dem Mausmodellbereiter genutzt werden. Erste Proben aus dieser Sammlung wurden bereits ausgegeben. Nach der Bekanntmachung der Kollektion und des dahinterstehenden Konzepts der effizienteren

Nutzung von Labortieren erhielt die VetBiobank zwei weitere Anfragen zum Aufbau neuer Kollektionen.

Aufgrund der Rückmeldungen kann angenommen werden, dass beide Initiativen innerhalb der Vetmeduni erfolgversprechend eingesetzt werden können. In diesem Jahr, dem letzten Jahr von Periode II von BBMRI.at, sollen die Nutzung und der Nutzen beider Projekte hinsichtlich Nachhaltigkeit evaluiert werden. Ergebnisse, Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten werden in einem Bericht dargestellt, der den anderen BBMRI.at Konsortiums-Partnern zur Verfügung gestellt wird, um ähnliche Anwendungen zur effizienteren Nutzung von Labortieren zu forcieren.

2.3.6. Stammzellen Labor

Das Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine laboratory (VETERM) forscht an biomimetischen regenerativen Strategien und am besseren Verständnis der Pathophysiologie chronisch-degenerativer, muskuloskelettaler Erkrankungen. Ein Hauptaugenmerk liegt u.a. auf akuten und chronischen Entzündungsreaktionen, Seneszenz und der Regeneration der extrazellulären Gewebematrix.

Im Jahr 2022 hat das Team ein neues gefördertes Projekt begonnen, mit dem Ziel, ein potenzielles Therapeutikum für Osteoarthritis, basierend auf dem Sekretom fötaler Zellen, zu entwickeln. Das Projekt wird zusammen mit der Universität Wien und weiteren Firmenpartnern durchgeführt.

Zusätzlich wurde ein FWF-Projekt zur Entwicklung eines „Tendon on a chip“ einem mikrofluidischen, biomechanisch stimulierten Sehnen-Chips als in-vitro-Alternativen zu Tierversuchen bewilligt. Dieser kann sowohl zur Erforschung pathologischer Prozesse, als auch zur Testung von Therapien verwendet werden.

VETERM arbeitet auch weiterhin in Kooperation mit dem Department of Orthopaedics and Trauma Surgery der Medizinischen Universität Wien, dem Ludwig Boltzmann Institut für Traumatologie und dem Roten Kreuz Linz an einem weiteren FFG-Projekt, welches ein Gerüst für die Reparatur von Knorpeldefekten entwickelt.

Des Weiteren hat VETERM zwei Projekte abgeschlossen, die durch die Stiftung „Pro Pferd“ gefördert wurden.

2.3.7. Neubau VetBiomodels (Nagerzentrum) am Campus

Im Jahr 2022 erfolgten Entwurf, Ausführungsplanung und Vergabe an den Baumeister. Die Arbeiten sollen 2023 starten.

2.3.8. Linearbeschleuniger

Im Jahr 2022 wurde an der Vetmeduni ein neuer moderner Linearbeschleuniger (Elekta InfinityTM) installiert und in Betrieb genommen. Diese Inbetriebnahme ersetzt die bisherige

Tätigkeit mit dem Siemens Primus Midenergy Linearbeschleuniger und ermöglicht eine bildgeführte Präzisionsradiotherapie. Mit der neuen Linearbeschleunigeranlage sollen sowohl Grundlagen- als auch angewandte Forschungsarbeiten durchgeführt werden und die radioonkologische Versorgung veterinärmedizinischer Patienten gesichert bleiben. Das neue Gerät ist weiterhin der einzige Linearbeschleuniger in Österreich, der für veterinärmedizinische Patienten zur Verfügung steht und wurde mithilfe des mit dem BMBWF vereinbarten Forschungs- und Klinikeninfrastrukturpaket finanziert.

2.4. Forschungsservice

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation der Vetmeduni unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

2.4.1. Abwicklung des Calls für das One Health-Doktoratsprogramm (siehe auch Punkt 2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel)

Der interne Call startete Anfang Juli. Die Wissenschaftler:innen konnten bis Ende September ihre Projekte einreichen. Die Begutachtung erfolgte durch eine extern zusammengestellte internationale Jury.

2.4.2. Abwicklung des 1. Start-up Calls im Bereich SDG 2- Kein Hunger

Der interne Call war von 1. September bis 28. Oktober 2022 geöffnet. Die Entscheidung über geförderte Projekte wird im 1. Quartal 2023 getroffen.

2.4.3. Ausschreibung eines neuen Forschungsinformationssystems

Im Herbst wurde mit der Vorbereitung der Ausschreibungserfordernisse begonnen. Das Verfahren soll 2023 abgeschlossen werden.

2.4.4. Weitere Schwerpunkte des Büros für Forschungsförderung und Innovation

- Inhaltliche Begleitung der Programmierung eines elektronischen Projektzeiterfassungstools
- Teilnahme als Partner von TU Wien bzw. TU Graz am Call (digitale) Forschungsinfrastrukturen des BMBWF.

- Abhaltung eines Seminars für Forscher:innen im Bereich Drittmittelwerbung im Wintersemester sowie eines Seminars für die administrative Projektassistenz im Sommersemester.
- Betreuung und weiterer Aufbau der neuen Webseite für Forscher:innen
- Unterstützung der Projektleiter:innen bei der Erstellung von barrierefreien Projektberichten.
- Administrative Unterstützung des laufenden Top Vet Science-Projekts der Vetmeduni
- Partner im Digitalisierungsprojekt RIS Synergy (Koordination TU Wien)

2.4.5. Technologie- und Wissenstransfer

Siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1. Third Mission und Responsible Science

2.4.6. Veranstaltungen

Science Day

Am 23. November 2022 wurden im Rahmen des dritten Science Days an der Veterinärmedizinischen Universität Wien wieder die herausragenden wissenschaftlichen Erfolge des vergangenen Jahres mit einem besonderen Programmpunkt gefeiert. Vetmeduni Alumna und Pregenerate-Gründerin Julie Rosser präsentierte ihr Spin-off Unternehmen und erzählte den über 100 interessierten Forscher:innen im Gespräch mit IST Cube Partnerin und Patentanwältin Ingrid Kelly über ihren Weg von der Grundlagenwissenschaftlerin zur Geschäftsführerin eines Biotech Unternehmens in Wien. Weil Vernetzung neben Awareness ein wesentliches Ziel dieser Veranstaltung ist, konnte beim Jumbled Poster Walk das Publikum in zufällig zusammengewürfelten Teams wissenschaftliche Poster des vergangenen Jahres begutachten und bewerten und im Anschluss an den offiziellen Teil ausführlich bei Livemusik, einem Buffet und Getränken der ÖH-Bar netzwerken.

VetIdeas Challenge

Beim jährlich stattfindenden internen Ideenwettbewerb waren auch 2022 Forscher:innen und Studierende aufgerufen, Forschungsprojekte bzw. Forschungsideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Innovation als Produkt oder Dienstleistung in Ergänzung zum wissenschaftlichen Impact haben. In zwei verpflichtenden Workshops arbeiteten die Teilnehmer:innen an Themen wie Alleinstellungsmerkmal, Markt, Kunden und Konkurrenz in Bezug auf ihre Projekte und bereiteten diese für die Präsentation (fünfminütiger Pitch) vor einer Fachjury bestehend aus Sophie Zettl (CEO CEBINA), Manuela Loidl (Patentanwältin bei Redl Life Science Patentanwälten), Michael Moll (Geschäftsführer accent Inkubator GmbH) und Otto Doblhoff-Dier (Vizekanzler der Vetmeduni) vor. Insgesamt vier Projekte wurden eingereicht und prämiert. Die Preise wurden von der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH und dem accent Inkubator GmbH gestiftet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Vetmeduni Science Day am 23. November 2022.

„Nuts for Research“-Veranstaltungsreihe

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ wurden 2022 folgende Veranstaltungen organisiert:

- „Erfindungen und Patente im akademischen Umfeld“
- „Science meets business – ein österreichisches Start-up stellt sich vor“

2.5. Output der Forschung und Entwicklung

2.5.1. Publikationen 2022

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen der Wissenschaftler:innen führt die Vetmeduni regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung mittels Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Tertile der Impactfaktoren im Fachbereich Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Bei den Kategorien Z1 bis Z3 handelt es sich um Zeitschriften mit Impact-Faktor. Befindet sich die Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugerechnet. Diese Berechnung wird analog bei Z2 und Z3 fortgeführt. Zu Z4 gehören Zeitschriften ohne Impact-Faktor, aber mit Peer-Review.

Der Anteil der Open Access veröffentlichten Publikationen stieg kontinuierlich über die Drei-Jahres-Periode weiter an.

Kategorien	2020			2021			2022		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z 1	448	326	72,77	528	427	80,87	505	420	83,17
Z 2	139	98	70,5	165	110	66,67	152	116	76,32
Z 3	92	18	19,57	79	19	24,05	59	25	42,37
Z 4	78	30	38,46	89	45	50,56	66	37	56,06
Gesamt	757	472	62,35	861	601	69,80	782	598	76,47

Tabelle 8: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni von 2020 bis 2022.

2.5.2. Preise und Auszeichnungen

Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen:

Preis	Person	Organisationseinheit
Anerkennung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft als Beratender Meteorologe auf dem Gebiet der Umweltmeteorologie und der Forensischen Meteorologie vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2024 (Urkunde)	Günther Schauburger	Abteilung für Physiologie und Biophysik
Anerkennungspreis für Wissenschaft der Stadt Wien	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Agean Conference Travel Award	Tania Brandstoetter	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Agean Conference Travel Award	Sebastian Kollmann	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Agean Conference Travel Award	Tanja Bulat	Institut für Tierzucht und Genetik
Agean Conference Travel Award	Ines Garces de los Fayos Alonso	Abteilung für Labortierpathologie
Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich	Kathrin Kober-Rychli	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis 2022	Christof Albert Bertram	Institut für Pathologie
Ausgezeichnete Präsentation (1. Platz) am 7th National and 3rd International Herd Health and Management Congress	Katharina Lichtmannsperger	Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin
Award of Excellence	Sebastian Kollmann	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Award-Certificate, 12. Internationaler Kongress für Veterinärvirologie (ESVV)	Melissa Stas	Universitätsklinik für Schweine
Bank Austria Stiftungspreis	Anna Ramsauer	Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde
Bank Austria Stiftungspreis	Patrick Mester	Abteilung für Mikrobiologie
Best Poster Award, ESPHM 2022 in Budapest, Ungarn	Heinrich Kreuzmann	Universitätsklinik für Schweine
Companion Animal Award 2022	Karin Sonnberger	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Companion Animal Award 2022	Luisa Sontheimer	
Early Career Research Award 2022	Anna Feix	Institut für Parasitologie
ECPHM Research Grant	Heinrich Kreuzmann	Universitätsklinik für Schweine
Ehrennadel der Österreichischen Tierärztekammer	Walter Baumgartner	Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin
Ernennung zum Mitglied der Europäischen Akademie für Mikrobiologie	Monika Ehling-Schulz	Abteilung für Funktionelle Mikrobiologie
ESVIM-Posterpreis, 32. ECVIM-CA Kongress	Anda Rosu	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere

Preis	Person	Organisationseinheit
EUSAAT 2022 - YSTA (Young Scientist Travel Award)	Georg Csukovich	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Farm Animal Award 2022	Heinrich Kreuzmann	Universitätsklinik für Schweine
Förderpreis der Dr. Maria Schaumayer Stiftung	Johanna Sophie Karg	Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
Forschungspreis der bpt Fachgruppe Schwein	Sophie Dürlinger	Universitätsklinik für Schweine
Forster-Steinberg Tierschutzpreis	Silvio Kau	Institut für Morphologie
Grant for training school: Breeding Programme Modelling with AlphaSimR and estimation of effective population size	Lara Radovic	Abteilung für Reproduktionsbiologie
Pirquet-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (ÖGAI)	Isabella Pali	Messerli Forschungsinstitut
1. Platz bei "Ma thèse en 180 secondes"	Claire Toinon	Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung
Posterpreis für Nachwuchswissenschaftler; European Conservation Genetics Meeting 2022, Edinburgh, UK	Sven Winter	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Rupert-Riedl Preis	Pamela Burger	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
VÖK Poster-Preis 2022	Theresa Kreilmeier-Berger	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
VÖK-Preis 2022	Kristina Lederer	Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
Wilhelm Türk-Preis	Sebastian Kollmann	Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Tabelle 9: Externe Wissenschaftspreise 2022.

Interne Wissenschaftspreise Kategorie	Person	Organisationseinheit
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Heidi Neubauer	Abteilung für Funktionale Krebsgenomik
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich	Florian Grebien	Institut für Medizinische Biochemie
Einwerbung von Drittmitteln Klinischer Bereich	Florien Jenner	Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
Erfinder:in des Jahres-Soft IP	Michael Willmann Emir Hadzijasufovic	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Erfinder:in des Jahres Hard IP	Richard Moriggl Anna Orlova	Abteilung für Funktionale Krebsgenomik
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in Nicht-klinischer Bereich	Erika Jensen-Jarolim	Abteilung für Komparative Medizin
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Gabriele Manhart	Institut für Medizinische Biochemie
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in klinischer Bereich (Nachwuchs)	Zsofia Kelemen	Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in klinischer Bereich	Emir Hadzijasufovic	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Posterpreise-Kategorie	Person	Organisationseinheit
1. Platz Wissenschaftsjournalismus	Miguel Pena-Espinoza	Institut für Parasitologie
2. Platz Wissenschaftsjournalismus	Hanna Rauch	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
3. Platz Wissenschaftsjournalismus	Carina Strohmayer	Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
1. Platz Wissenschaft	Katharina Galunder	Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierschutz
2. Platz Wissenschaft	Miguel Pena-Espinoza	Institut für Parasitologie
3. Platz Wissenschaft	Marie Ploderer	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
1. Platz Publikumspreis	Marie Ploderer	Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik
2. Platz Publikumspreis	Miranda Sara Catarina Da Silva	Institut für Tierzucht und Genetik
3. Platz Publikumspreis	Christof Albert Bertram	Institut für Pathologie

VetIdeas Challenge	Person/Team	Organisationseinheit
1. Preis	Stanislav Indik	Institut für Virologie
2. Preis	Masoud Aghapour	Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie
3. Preis	Alexandro Rodriguez Rojas	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere

Tabelle 10: Interne Wissenschaftspreise 2022.

2.5.3. Wissenschaftliche Veranstaltungen 2022

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2022 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“⁸ zu finden.

Im Folgenden eine Auswahl der Veranstaltungen im Berichtsjahr:

- Seminarreihe „Lectures for Future“
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Gastvorträge zu diversen wissenschaftlichen Themen
- Impromptu Hybrid Seminar: Precision Medicine in Dogs
- Mitochondrial anion carriers: A review on their multiple functions in mitochondrial metabolism (Workshop)
- CCR Lecture Series: Andreas Reinisch
- VetmedTalk: Heiße Luft – Vögel, Bienen und der Klimawandel
- VetmedTalk: Fische, Flüsse und Seen
- VetmedTalk: Bodenversiegelung - Lebensraum Wiese und der Klimawandel
- VetmedTalk: Menschen und Tiere im Lebensraum Wald
- Saving Apes in Africa: Ethics, Tasks & Challenges
- Tagung “Solare Ultraviolette Strahlung”
- 12.Kremesberger Tagung Bestandsbetreuung Wiederkäuer
- Workshop: Entscheiden im Grenzbereich
- KYNtegra 2022
- International Mycoplasma Symposium
- ÖTT-Tagung: "Herausforderungen im Tierschutz und Vollzug des Tierschutzes"
- Comparative Medicine Symposium 2022
- Diagnose Tumor – Tumorarten, Therapiemöglichkeiten und Prognosen
- 5. AMICI Symposium (Austrian Microbiome Initiative)
- EUSAAT Congress 2022
- Science meets Business

⁸ www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

- Science Day – Wissenschaftsfest der Vetmeduni
- 29. Freiland-Tagung und 36 IGN-Tagung
- 4th International Workshop within the APM NAWA Project ScienceNet; Spermatozoa Function and Conservation in Large and Small Animals
- 6th International Workshop Within APM NAWA project ScienceNet
- European Conference on Precision Livestock Farming
- 3rd International Conference on Precision Dairy Farming
- KinderuniWien
- Pferdestärken in Piber, Beitrag KinderUniGraz
- Mini-Symposium “Extraintestinal helminths of Cats and Dogs”
- 7. Beringer:innen-Tagung 2022
- MIDOG 2022
- Symposium on 'Predator cognition and the evolution of prey defence strategies', within the Congresses of the European Society for Evolutionary Biology 2022
- Teaching Vets-Symposium #8

3. Lehre und Weiterbildung

3.1. Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni folgende Studien an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien) – auslaufend
- Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement (neu ab 2022/2023)
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

3.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni bietet ein breitgefächertes Beratungsangebot an. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten, sondern auch Kindern zwischen 5 und 14 Jahren einen niedrighschwelligigen Zugang zu umfassenden Informationen betreffend Studienangebot an der Vetmeduni zu ermöglichen.

KinderuniWien

Die KinderuniWien wurde im Jahr 2022 wieder vor Ort abgehalten. Die Vetmeduni ist vollwertiges Mitglied dieser Veranstaltung. Die Beiträge wurden sowohl vor Ort abgehalten als auch online zur Verfügung gestellt. Es wurden insgesamt 12 Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die KinderuniWien gestaltet. Zudem wurden mehrere Führungen über den Campus angeboten (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.8. Öffentlichkeitsarbeit)

science camp

Corona-Pandemie-bedingt wurde das science camp der Vetmeduni auch 2022 abgesagt. Das Konzept für diese Veranstaltung wird derzeit überarbeitet. Zwischenzeitlich wurden Veranstaltungen im Rahmen von VetmedRegio⁹ in Niederösterreich und Tirol angeboten (siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio).

⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>

Campus Feeling

Im Jahr 2022 entfiel das Campus Feeling vor Ort am Campus der Vetmeduni aufgrund der COVID-19-Maßnahmen. Eine Informationsveranstaltung zu den angebotenen Studien und deren Aufnahmeverfahren fand im Rahmen des Tags der offenen Tür am 21. Mai 2022 statt.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“, bei der das Studienangebot der Veterinärmedizinischen Universität Wien an Schulen in verschiedenen Bundesländern vorgestellt wird, wurden 2022 landwirtschaftliche Schulen wie die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein (Steiermark) oder Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt wie das BG/BRG XV Diefenbachgasse sowie der „future jobs [campus]“ – Berufsorientierungstag an der FH Kärnten Standort Villach/St. Magdalen besucht. Zusätzlich erfolgten im März und Dezember 2022 Besuche der HBLA Ursprung (Salzburg) am Campus.

Verbesserung der Sichtbarkeit des Beratungsangebots und Steigerung der Werbemaßnahmen

Zur Bewerbung der von der Vetmeduni angebotenen Masterstudien Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health, Vergleichende Biomedizin und Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) wurden hausintern professionelle Werbemedien in Form von Initialvideos, Interviews und Motivbilder kostenschonend und in kurzer Zeit produziert¹⁰.

Mit November 2022 wurde führend vom Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin eine Arbeitsgruppe zur Ausweitung der Beratungsangebote und Studierendenrecruiting eingesetzt. Mit ersten Umsetzungen der Vorschläge wurde noch im Dezember 2022 begonnen.

VetBot – der Chatbot der Vetmeduni

Die Implementierung des Chatbots an der Vetmeduni erfolgt im Rahmen des Projekts „Mobile First for Students“¹¹. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ als eines von 35 innovativen digitalen Universitätsprojekten ausgewählt und vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung finanziert. Projektpartner sind die WU Wien, die Uni Graz und die Vetmeduni.

Die Entwicklung einer Mobile App für Studierende soll den Studienalltag mit speziellen Funktionen vereinfachen. Der Chatbot als Funktion dieser App soll jederzeit und überall Antworten auf studienrelevante Fragen liefern.

Das KI-basierte Betriebssystem AIOS (Artificial Intelligence Operating System) von Leftshift One bietet zugleich eine Entwicklungs- und Runtime-Environment, welche Machine Learning-Modelle bereitstellt, anwendet und überwacht. Die Modellierung der einzelnen Prozesse im Hintergrund erfolgt anhand Business Process Model and Notation (BPMN), einer grafischen

¹⁰ <https://youtube.com/playlist?list=PLQkwsVEtJy1ze93WY1WWoXJ5IR5zuUyNm>

¹¹ <https://mobilefirst4students.at/>

Spezifikationsprache. Die Intent Detection – ein dazu geschaltetes Sprachmodell – kann Frageabsichten, Rechtschreib- und Wortabweichungen erkennen und diese in der Fragebeantwortung berücksichtigen.

Mit Beginn des Aufnahmeverfahrens im Mai 2022 wurde der Chatbot namens VetBot auf der Website im Bereich Studium verlinkt und für die Öffentlichkeit nutzbar. Im September wurde die Zielgruppe um die Studienbeginner:innen mit deren spezifischen Anfragen erweitert und gleichzeitig ein eigener Chatbot-Server unter <https://vetbot.vetmeduni.ac.at/> eingerichtet. Mit Ende des Jahres 2022 liefert der VetBot Antworten auf über 600 Fragethemen – von A wie Aufnahmeverfahren über L wie Lehrveranstaltungsanmeldung bis Z wie Zulassung – und wird diesbezüglich kontinuierlich ausgebaut. Von Mai 2022 bis Ende Jänner 2023 wurden bisher insgesamt 4.191 Anfragen an den VetBot gestellt (durchschnittlich rund 470 Anfragen pro Monat). Aufgeschlüsselt nach Monaten zeigt sich das erhöhte Frageaufkommen rund um das vergangene beziehungsweise kommende Aufnahmeverfahren. Im Sommer und Herbst wurde der Bot um die Zielgruppen Erstsemestrieger aller Studienrichtungen, Mitbeleger:innen sowie außerordentliche Studierende (Studienberechtigungsprüfung, Lifelong Learning, Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten VWU) erweitert.

Seit dem Start des Chatbots kam es zu einem merklichen Rückgang bei den E-Mailanfragen zum Aufnahmeverfahren und der Zulassung.

3.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Virtuelle Ambulanz

Die 2020 im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Klinische Demonstrationen“ (I bis VI) als Pilotprojekt konzipierte „Virtuelle Ambulanz“ unter Verwendung des fallbasierten, multimedialen Lern- und Autorensystems CASUS wurde bis Sommersemester 2022 weitergeführt. Das Format bewährte sich nicht im Rahmen der Lehrveranstaltung „Klinische Demonstrationen“ und wurde daher mit Ende Sommersemester 2022 in dieser Form eingestellt. Das fallbasierte, multimediale Lern- und Autorensystems CASUS findet nun in anderen Veranstaltungen, wie den klinischen Vertiefungsmodulen, mit kleineren Gruppen Anwendung. Die im Rahmen der „Virtuellen Ambulanz“ erarbeiteten CASUS-Fälle stehen den Studierenden weiterhin über die Lernplattform zum Trainieren zur Verfügung.

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Ökonomie

Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde eine Kooperation zwischen der Vetmeduni und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfachs „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z. B. Landwirte) besitzen. Diese Lehrveranstaltungen wurden 2022 fortgeführt.

Digitale Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben

Der Vetucation®-Kurs „Learning Skills“¹² steht allen Studierenden der Vetmeduni zur Verfügung. Dieser Kurs ist eine Sammlung von verschiedenen Methoden und Informationen, die den Studierenden Tipps und Links zu den Themen wissenschaftliches Schreiben, Kritisches Denken, Zeitmanagement und Lebensbegleitendes Lernen geben soll und einen ersten Schritt für den Ausbau einer Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben darstellt. Zahlreiche weiterführende Links in diesem Kurs führen auf englischsprachige Seiten, wodurch auch ausländische Studierende ohne Deutschkenntnisse in den Masterstudien von diesem Angebot profitieren können.

Neue Richtlinie zur Erstellung von Diplomarbeiten an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Mit Wirkung 1. Juni 2022 wurde eine neue formale Richtlinie für die Erstellung von Diplomarbeiten im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin erlassen¹³. Die Anpassung soll Studierenden aber auch Betreuer:innen eine verbesserte Hilfestellung für das Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit geben. Die Änderungen umfassen organisatorische Punkte, die Anpassung der Zitierweise, ausführliche Vorgaben über Umfang und Aufbau sowie das Beurteilungsschema. Eine weitere Neuerung ist die verpflichtende Präsentation der Arbeit durch die/den Studierenden vor Einreichung zur Begutachtung. Mit Änderung der Richtlinie wird unter anderem eine Verkürzung der Bearbeitungsdauer angestrebt. Informationsveranstaltungen für Lehrende und Studierende fanden im Mai 2022 statt.

Erweiterte Rotation von Studierenden des Vertiefungsmodul „Wiederkäuermedizin“ (siehe auch Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol)

Am 1. August 2019 wurde ein Vertrag mit der AGES in Innsbruck abgeschlossen und im Anschluss in deren Räumlichkeiten eine Außenstelle der Vetmeduni angesiedelt. Dies wurde im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio gestartet. Der AGES-Standort ist sehr gut ausgestattet und verfügt u. a. über eine Pathologie. Studierende des Vertiefungsmoduls

¹² <https://vetucation.vetmeduni.ac.at/> > Kurs Learning Sills

¹³ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/bibliothek/PDF/Richtlinie_Erstellung_Diplomarbeit_final_2022.06.pdf

„Wiederkäuermedizin“ konnten im Rahmen der Rotation eine Woche in Innsbruck verbringen. Der Ausbau der Kooperationen mit Tierärzt:innenpraxen und dem Land Tirol wurde im Berichtszeitraum intensiviert, um die Ausbildung im Bereich der Wiederkäuermedizin im Alpenraum voranzutreiben. Die erweiterte Rotation fand im Sommersemester 2022 für Studierende im Rahmen eines Pilotprojekts zur Etablierung eines neuen Vertiefungsmoduls im Bereich Wiederkäuermedizin statt und wird durch das neue Vertiefungsmodul „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ ab 2023 ersetzt.

Etablierung der Vertiefungsmodule (VM) „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft an der Außenstelle der Vetmeduni in Innsbruck, Tirol ((siehe auch Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol)

Für die Etablierung eines neuen Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ ab 2023 an der Vetmeduni-Außenstelle in Tirol wurde in 2022 ein Pilotprojekt initiiert, um Erfahrungen für die verstärkte Einbindung von ausgewählten tierärztlichen Praxen in den klinischen Unterricht sammeln zu können. Zur Durchführung des Pilotprojekts wurden nach umfangreichen Gesprächen mit Vertreter:innen des Bundeslands Tirol und Tierärzt:innenpraxen Kooperationen mit etlichen Praxen abgeschlossen. Für die Auswahl von Tierärzt:innenpraxen, welche in die klinische Ausbildung eingebunden werden sollen, wurde ein Kriterienkatalog festgelegt, um den Qualitätsanforderungen, welche auch gegenüber der EAEVE gewährleistet werden müssen, gerecht zu werden.

Im Sommersemester 2022 haben 16 Studierende des 10. Semesters im Rahmen des Pilotprojekts in Kleingruppen ihre vertiefende klinisch-praktische Ausbildung über jeweils drei Wochen an der Außenstelle in Tirol in Zusammenarbeit mit praktizierenden Tierärzt:innen absolviert. Dabei waren jeweils zwei Studierende gemeinsam eine Woche in einer Praxis in den tierärztlichen Alltag sowie den Notdienst eingebunden und rotierten in der darauffolgenden Woche in eine andere Praxis. Die Rückmeldungen von Studierenden sowie Tierärztinnen und Tierärzten zu dieser Form der klinischen Ausbildung waren sehr positiv. Tierärztinnen und Tierärzte in den Praxen zeigten ein hohes Engagement bei der Weitergabe ihrer Kenntnisse und Erfahrungen. An mindestens einem Tag der Woche fand der Unterricht am derzeitigen Standort der Außenstelle in der AGES Innsbruck statt, wo z.B. aktuelle Fälle aus der Praxis pathologisch-anatomisch (Sektionen) aufgearbeitet oder problemorientiert interdisziplinär diskutiert wurden.

Eigenständige Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul (30 ECTS) und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul (9 ECTS) wurden für das folgende Studienjahr mit Start im Sommersemester 2023 vorbereitet und die notwendigen curricularen Änderungen beschlossen. Die klinisch praktische Ausbildung erfolgt wiederum in ausgewählten Ausbildungspraxen in enger Abstimmung mit der Außenstelle Tirol. Ergänzt durch Lehrveranstaltungen an der Außenstelle werden Kenntnisse und Fähigkeiten zur Anwendung tierärztlicher Maßnahmen zur Förderung der Tiergesundheit und des Tierwohls sowie einer ressourcen- und umweltschonenden, effizienten und wirtschaftlichen Tierproduktion

unter Berücksichtigung des „One Health“-Gedankens erworben. Thema sind ferner die Herausforderungen des Klimawandels für die Nutztierhaltung im alpinen Raum, beispielsweise im Hinblick auf Fragestellungen der Infektionsmedizin, der Tierernährung und der Tierhaltung.

Überarbeitung des Masterstudiums Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)

Das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) hat in den vergangenen Jahren einen umfassenden Überarbeitungszyklus durchlaufen; im Juni 2021 konnte das überarbeitete Curriculum beschlossen werden und die erste Kohorte mit Wintersemester 2021/2022 im neuen Curriculum starten. Im Berichtsjahr startete die zweite Kohorte im neuen Curriculum. Es finden laufend Lehrveranstaltungsevaluierungen statt, um frühzeitig – falls erforderlich – Anpassungen vornehmen zu können.

Einrichtung Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health

Mit Wintersemester 2022/2023 wurde das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ eingerichtet. Über ein Aufnahmeverfahren werden 20 Plätze pro Studienjahr vergeben. Sämtliche Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten, wodurch auch internationale Interessierte angesprochen werden können.

Das Studium ist für jene Studierende ausgelegt, die Interesse daran haben, sich an der Schnittstelle zwischen Tiermedizin, Tierhaltung, Tierproduktion und modernen informationsgestützten Technologien weiterzubilden. Im Rahmen des Studiums erlangen die Studierenden Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen und sie befähigen, die technischen Grundlagen und Prinzipien hinter der Anwendung informationsgestützter Technologien im Bereich der Tiermedizin, Tierhaltung und landwirtschaftlicher Produktion zu verstehen und zu erklären sowie die Grundlagen, Bedürfnisse und Herausforderungen der landwirtschaftlichen Produktion und Betriebsführung (Schwerpunkt Nutztierhaltung) in die notwendige technische Fachsprache zu übersetzen, den jeweiligen Fachleuten der Technik zu kommunizieren und so technische Innovation und Problemlösung bedeutend zu erleichtern. Absolvent:innen erlangen auch die Kompetenz an der Entwicklung und Implementierung bzw. am Vertrieb von neuen technologischen Lösungen entlang der Tiergesundheitskette mitzuwirken und auf dem Gebiet des digitalen Tiergesundheitsmanagements fachspezifische Grundlagen-, interdisziplinäre und angewandte Forschung an Universitäten (PhD), Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und in Kooperation mit Betrieben und Unternehmen des Sektors der Landwirtschaft und verbundener Industrien durchzuführen. Die Auswirkungen des Einsatzes der Precision Animal Health-Technologien hinsichtlich sozio-ökonomischer und (Tier-)ethischer Aspekte sowie im Hinblick auf die Ziele eines nachhaltigen, schonenden Einsatzes von Ressourcen können faktenbasiert eingeschätzt werden. Das Studium startet im Wintersemester 2023/24.

3.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

3.2.1. Studien mit Zulassungsverfahren

2022 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 13. Dezember 2021, 25. Jänner 2022 und 14. April 2022):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 223 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 50 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions: 20 Studienplätze
- Masterstudium Precision Animal Health: 20 Studienplätze

3.2.2. Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Es fanden 2022 keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

3.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019–2021 im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt. Der nächste Umsetzungsbericht ist im Herbst 2023 fällig. Einige besondere Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt. Zusätzliche Informationen sind im Kapitel, Punkt 6.2 zu finden.

VetDidactics

Die Veterinärmedizinische Universität Wien strebt im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung den Ausbau der Lehrkompetenz bei den Lehrenden an. Ziel ist die Etablierung eines hochschuldidaktischen Zertifizierungsprogramms (kurz: „VetDidactics“) als Teil der Universitätsentwicklung, dessen Absolvierung im Rahmen der Karriereentwicklung gefördert wird. Das Vorhaben soll den Stellenwert der Lehre sichtbar machen und das Selbst- und Rollenverständnis aller an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen weiter professionalisieren. Das Programm kann in mindestens drei Semestern bis zu maximal sechs Semestern durchlaufen werden und richtet sich an Lehrende, mit vorhandenen didaktischen Grundkenntnissen (etwa durch die Teilnahme am Seminar „Lehrveranstaltungen gestalten“) und mindestens zwei Jahren

Lehrerfahrung. Die Vetmeduni strebt dabei nach hoher Praxisrelevanz. Das Zertifizierungsprogramm startete mit insgesamt acht Teilnehmer:innen am 10. März 2021. Im Berichtszeitraum wurden die Module B und C abgehalten und einer laufenden Evaluierung unterzogen. Das Programm wurde Ende 2022 von allen Teilnehmer:innen erfolgreich abgeschlossen. Eine gemeinsame Evaluierung mit den Teilnehmer:innen ergab die Empfehlung zur Fortführung sowie zahlreiche Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge zum vertieften Erwerb didaktischer Kompetenzen und deren praktischer Anwendung. Basierend auf den Rückmeldungen wird das Kursprogramm überarbeitet und ein neuer Kurs mit Start zum Wintersemester 2023/2024 geplant.

Anpassung Aufnahmeverfahren

Die Bewerbungsfrist wurde in allen Studien einheitlich auf den Zeitraum 1. März 2023 bis 22. Mai 2023 festgelegt und damit der Bewerbungszeitraum mit den an anderen Universitäten geltenden Bewerbungsfristen harmonisiert.

In der Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zum Diplomstudium Veterinärmedizin und zum Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie im Studienjahr 2023/2024 wurde die Zuteilung von Punkten für die erlangten Noten aus der schriftlichen Reifeprüfung für die Pflichtfächer Deutsch, Mathematik und einer lebenden Fremdsprache im Rahmen des Aufnahmeverfahrens und der Erstellung der Rangliste gestrichen. In der Verordnung für das Studienjahr 2023/2024 beinhaltet der Eignungstests somit a) Fragen zu den Anforderungen von Studium und Beruf (persönliche Eignung) und b) fachspezifischen Fragen aus den Gebieten Biologie, Physik und Chemie in Form von Multiple Choice Fragen – Single best answer. Ausgleichend umfasst der fachspezifische Teil des Eignungstests für das Diplomstudium Veterinärmedizin statt der bislang 80 Fragen nun 100 Fragen und für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie statt der bislang 60 nun 80 Fragen aus den Fächern Biologie, Physik und Chemie. Die Anpassung erfolgte um einer potenziellen Diskriminierung entgegenzuwirken auf Anregung des BMBWF.

Auch für das Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung erfolgte für das Studienjahr 2022/2023 eine Anpassung des Aufnahmeverfahrens. Um mehr Studienwerber:innen anzusprechen, wurde anstelle des Vorort abgehaltenen Eignungstests ein Aufnahmeverfahren mit Übermittlung von Unterlagen mit einem Interview, welches auch online angeboten wurde, von den Gremien genehmigt.

Quereinstieg in ein höheres Fachsemester für Studienwerber:innen anderer Universitäten für das Diplomstudium Veterinärmedizin

Im Studienjahr 2022/2023 gab es für Studienwerber:innen, die ein gleichwertiges Veterinärmedizinstudium an einer in- oder ausländischen, anerkannten, postsekundären Bildungseinrichtung absolvieren und ihr Studium der Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien fortsetzen wollen, erstmals die Möglichkeit, auf Antrag und nach Maßgabe der verfügbaren Plätze (bis zu einem Höchstausmaß von 40 Plätzen), einer

Zulassung für ein höheres Semester, nach Teilnahme am sogenannten „Querschnittstest“ im Rahmen des Aufnahmeverfahrens.

Die Studienwerber:innen mussten zum Zeitpunkt der Zulassung zum Querschnittstest einen Nachweis über die im Rahmen eines gleichwertigen Veterinärmedizinstudiums an einer in- oder ausländischen, anerkannten, postsekundären Bildungseinrichtung abgelegten für den Quereinstieg erforderlichen 120 ECTS-Anrechnungspunkte vorlegen.

Die Inhalte des Querschnittstests orientierten sich an der „List of subjects and Day One Competences“ (as approved by ECCVT on 17 January 2019) der EAEVE (European Association of Establishments of Veterinary Education) und umfassen Medizinische Physik, Chemie, Anatomie, Histologie, Embryologie, Physiologie, Biochemie, Zoologie und Zellbiologie. Der Querschnittstest fand am 19. August 2022 statt. 17 Studienwerber:innen konnten mit Wintersemester 2022/2023 ihr Studium an der Vetmeduni fortsetzen.

Überarbeitung der Gesamtstrategie Evaluierung

Das Arbeitspaket von den Ergebnissen zur Umsetzung wurde im Q1/2020 überarbeitet. Die Gesamtstrategie zur Evaluierung in der Lehre umfasst drei Arbeitspakete. Ziel ist es, Evaluierungsergebnisse zu nutzen, um eine laufende, evidenzbasierte Verbesserung in der Lehre zu gewährleisten sowie für ein einheitliches Berichtssystem zu sorgen. Basis dafür bilden die vier jährlichen Sitzungen des Evaluierungszirkels, an denen die Vizerektorin bzw. der Vizerektor für Lehre und klinische Veterinärmedizin, ein/e Mitarbeiter:in der Stabsstelle für Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung, ein/e Mitarbeiter:in der Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und Lehrcontrolling, zwei Studierende sowie punktuell Sachbearbeiter:innen eingeladen werden, um die Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu gewährleisten. Die Sitzungstermine ab dem Sommersemester waren hauptsächlich den Themen „Erhöhung der Rücklaufquote“ und „Maßnahmen für auffällige Lehrveranstaltungen“ gewidmet. Im Berichtsjahr wurde eine Arbeitsgruppe für die Erhöhung des Rücklaufs gemeinsam mit dem Evaluierungszirkel eingesetzt.

Evaluierung mit EvaSys im Echtbetrieb ab Wintersemester 2020/2021 (siehe auch Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre, Lehrveranstaltungsevaluierung)

Die Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH ist der offizielle Kooperationspartner von CampusOnline für Lehrveranstaltungsevaluierungen; das Evaluierungswerkzeug von VetmedOnline wurde eingestellt. Die Software EvaSys der Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH wurde daher für ein Pilotjahr im Studiengang Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie erfolgreich implementiert, geschult und getestet. Ein neuer Fragensatz wurde durch den Evaluierungszirkel erstellt und freigegeben; Zudem wurden weitere Berichtsvorlagen erstellt. Ab Wintersemester 2020/2021 werden alle Lehrveranstaltungen mit dieser Software evaluiert. Nach Abschluss der Evaluierung der ausgewählten Lehrveranstaltungen wird den Lehrveranstaltungsleiter:innen ein Bericht übermittelt. Mit Umstellung auf das neue System haben nun die Studierenden die Möglichkeit zeitnah (beim letzten Termin der Lehrveranstaltung) die Evaluierung durchzuführen.

Die personenbezogene Evaluierung wurde in Evasys umgesetzt. Dadurch sind nun alle Lehrveranstaltungsevaluierungen in einem System abrufbar.

Kompetenzcheck

Ziel des Kompetenzchecks ist ein Screening der Kompetenzen der Studierenden im 6. und im 10. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni. Zwischen 1. und 15. Oktober 2022 wurden Studierende, Lehrende und Instruktor:innen um ihre Einschätzung gebeten. Der Zeitraum wurde durch die COVID-19-Pandemie-bedingten Veränderungen in der Lehre so gewählt, dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren möglich ist. Die Einschätzungen beziehen sich auf persönliche, medizinisch-fachliche, wissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Kompetenzen der Studierenden.

Die Ergebnisse des Kompetenzchecks 2022 sind ähnlich zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr und zeigen keine besonderen Auffälligkeiten. Sie werden im nächsten Schritt im Evaluierungszirkel eingehend analysiert und für die Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrmethoden sowie in Hinblick auf die Gewährleistung der Studierbarkeit genutzt.

Progresstest Tiermedizin (PTT)

Der seit 2013 im deutschsprachigen Raum (Österreich-Deutschland-Schweiz) einheitlich durchgeführte Progresstest Tiermedizin (PTT) besteht aus Multiple-Choice-Fragen aller veterinärmedizinischen Wissensgebiete. Stichprobenartig wird damit der Wissensstand überprüft, der von Absolvent:innen der Veterinärmedizin am ersten Berufstag erwartet wird. Um den Lernfortschritt kontinuierlich zu überprüfen, können Studierende vom ersten Semester bis zum Studienabschluss einmal pro Jahr freiwillig an diesem elektronischen Selbsttest teilnehmen. Der PTT ist keine Prüfung aus dem Curriculum, sondern ein Angebot auf freiwilliger Basis (ohne Benotung). Ursprünglich in Kooperation von sieben deutschsprachigen veterinärmedizinischen Universitäten im Rahmen des Projekts KELDAT (Kompetenzzentrums für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin) entwickelt, wird der Fragenkatalog mit veterinärmedizinischen Kooperationspartnern aus dem deutschsprachigen Raum stetig weiterentwickelt und jährlich durchgeführt.

Da die Plattform für die Durchführung des PTT nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen entspricht, wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Fachbereich Veterinärmedizin der FU Berlin und der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover die Überarbeitung beschlossen und die Firma IQUL mit der Umsetzung beauftragt gestartet. Die Fertigstellung der neuen Plattform ist für 2023 vorgesehen.

State-of-the-art Audience Response System

Seit der Einführung des Systems im Jahr 2020 wurde das Audience Response System „Poll Everywhere“ sowohl von den Studierenden als auch von den Lehrenden sehr gut angenommen: Bisher wurden insgesamt mehr als 3.000 Fragen erstellt, auf die Studierende mehr als 280.000 Antworten gegeben haben. Aufgrund der intensiven Nutzung und des positiven Feedbacks von Lehrenden und Studierenden wurde die Lizenzierung von „Poll Everywhere“ erweitert, wodurch es nun neben den Studierenden der Grundstudien auch allen anderen Studien der Vetmeduni

zur Verfügung steht. Darüber hinaus wurde die Verwendung auch auf die Universitätslehrgänge (z.B. Tierärztliches Physik) ausgedehnt.

Lernplattform Vetucation®

Da die „on premise“-Version der Software Blackboard Learn ab Ende 2023 vom Hersteller nicht mehr weiterentwickelt wird, erfolgte im Sommer 2021 eine Ausschreibung für die cloudbasierte Bereitstellung einer Lernplattform. Diese Umstellung wurde erfolgreich durchgeführt. Der auf über 4.800 Benutzer:innen angewachsenen, User:innenbase konnte somit eine noch performantere Lernumgebung zur Verfügung gestellt werden.

Als besonders vorteilhaft hat sich erwiesen, dass Sicherheits- und Funktionsupdates nun in regelmäßigen, kurzen Intervallen direkt vom Hersteller eingespielt werden. Dadurch können neben deutlichen Performance-Gewinnen auch eine wesentlich höhere Sicherheit und ein stetig wachsender Funktionsumfang der Lernplattform geboten werden.

Infoscreens

Mit der Umstellung auf die neue Corporate Identity (CI) der Vetmeduni wurde auch die Präsentation der Inhalte auf den Infoscreens angepasst. Zusätzlich wurde vor dem Hörsaal M ein neuer Infoscreen installiert. Darüber hinaus wurde das Angebot an aktuellen Informationen ausgebaut und ein automatisch aktualisierter Abfahrtsplan der drei nächstgelegenen Stationen der Wiener Linien rund um den Campus der Vetmeduni programmiert, sowie die Vetucation® News-Seite als zusätzliche Informationsquelle verknüpft. Für das Jahr 2023 ist eine Generalüberholung der gesamten Infoscreen-Infrastruktur geplant.

3.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Der Bologna-Prozess zielt darauf ab, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area – EHEA) einzurichten und die europäischen Hochschulsysteme zu harmonisieren. Wichtigste Ziele der Bologna-Deklaration, die auch die Vetmeduni fördert, sind:

- Einführung eines gestuften Studiensystems (drei Hauptzyklen: Bachelor, Master, Doktorat/PhD)
- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Förderung der Mobilität
- Vereinfachung der Anerkennung, u. a. durch die Verwendung des Diploma Supplements

Unterstützung für Nostrifizierende

Im Berichtszeitraum 2022 wurden acht Personen zur Nostrifikation zugelassen und fünf Studierende (ein Studierender aus dem Irak und vier aus Syrien) haben die Gleichwertigkeit ihres Tiermedizinstudiums nachgewiesen.

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Absolvent:innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

- **Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich**

Im Sommersemester 2022 wurde die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des 8. Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Ziel ist die Vorstellung der unterschiedlichen Herausforderungen für die praktizierenden Tierärzt:innen in verschiedenen Regionen Österreichs. Diese Lehrveranstaltung ist eng mit der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio verbunden (siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio)

Ergänzend zu Impulsvorträgen von Praktiker:innen im Groß- und Nutztierbereich wurden Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Anforderungen im Hinblick auf die unterschiedliche Expertise sowie die Work-Life-Balance von Tierärzt:innen in verschiedenen Regionen vorgestellt und diskutiert. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender Tierärzt:innen und schafft andererseits eine Plattform für Praktikumsplätze. Im anschließenden Seminar besuchten die Studierenden eine von ihnen ausgewählte Tierärztin-/Tierarztpraxis. Danach folgte ein Bericht über ihre Erfahrungen. Studierende erhalten somit bereits vor der 14-wöchigen „Klinischen Rotation“ (im 9. Semester) Kontakte mit praktizierenden Tierärzt:innen aus unterschiedlichen Regionen. Zudem stellt diese Lehrveranstaltung eine wichtige Vorbereitung für die Wahl der Vertiefungsmodule im darauffolgenden Sommersemester (10. Semester) dar.

- **Vet Stipendium**

Im Berichtsjahr wurde wieder eine Kooperation mit einem Pharmaunternehmen für eine Stipendienvergabe abgeschlossen. Durch das „Vet Stipendium“ werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin gefördert, die ihr zehnwöchiges Praktikum bei einer/m Instruktor:in im Bereich Wiederkäuer-, Geflügel- oder Schweinemedizin in Österreich absolvieren. Das Stipendium hilft dabei, die damit verbundenen Ausgaben für Wohnen und Leben zu finanzieren. Die Studierenden erhalten für ihren Praktikumsaufenthalt in Österreich – ähnlich den gängigen EU-Förderprogrammen für Praktika im Ausland – finanzielle Unterstützung. Durch den Anreiz, den die Vetmeduni mit diesem Stipendium schafft, verspricht sie sich auch eine Förderung des regionalen Austauschs und Kontakts sowie eine Erweiterung des Netzwerks der Studierenden.

- **Zusatzausbildung „kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung“ (SFU)**

Die Zusatzausbildung „kleine SFU“, im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin, orientiert sich an den geforderten Inhalten des verlautbarten Ausbildungsrahmenplans „B“ für amtliche Tierärzt:innen der Aus- und Weiterbildungsverordnung Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes (LMSVG). Diese richtet sich an amtliche Tierärzt:innen in

Betrieben mit jährlicher Schlachtung von weniger als 1.000 Großvieheinheiten oder von weniger als 150.000 Geflügel und Hasentieren.

Die Prüfung wird im Rahmen der 3. Diplomprüfung in einem eigenen Block abgehalten. Nach bestandener Leistung sind zukünftig alle Absolvent:innen des Diplomstudiums Veterinärmedizin befähigt mit der „kleinen SFU“ an den betreffenden Schlachthöfen beauftragt zu werden. Besonders in entlegenen Regionen wird damit die für die Lebensmittelkette verpflichtende Schlachtier- und Fleischuntersuchung gewährleistet. Zur vertiefenden Vorbereitung auf die Prüfung wird ein Online-Kurs angeboten, der zeitunabhängig absolviert werden kann. Weitere Informationen sind auch im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.3. Kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin zu finden.

- **Vertiefungsmodule seit 2017/2018**

Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day One Competences“ (Ersttagskompetenzen) schulen soll.

Für die Etablierung des neuen Vertiefungsmoduls „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ an der Außenstelle in Innsbruck wurde für 2022 ein Pilotprojekt gestartet. Die neuen klinischen Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul können von den Studierenden ab dem Sommersemester 2023 gewählt werden. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt 3.1.2 Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots und im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol zu finden.

3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Maßnahmen hierzu sind auch im Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2. Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität zu finden.

COVID-19-Herausforderungen in der Lehre

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr erneut die Lehre an der Vetmeduni vor Herausforderungen. Statt einem Mix aus Vorlesungen in Hörsälen, praktischen Übungen in den Universitätskliniken, Kleingruppenunterricht und ergänzender Online-Lehre stand ab Jänner 2022 hybride Lehre (Präsenz und Streaming) für Großgruppenlehrveranstaltungen auf dem Stundenplan. Klinischer bzw. praktischer Unterricht wurde wiederum unter strengen hygienischen Auflagen durchgeführt. Für COVID-19 positiv getestete Studierende bestand die Möglichkeit, bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen Ersatzleistungen zu erbringen und somit eine Studienzeitverzögerung zu verhindern. Im Sommersemester 2022 wurde der Unterricht in Großgruppen hybrid und praktischer Unterricht in Präsenz abgehalten.

Die Vetmeduni arbeitet seit März 2020 mit Blackboard Collaborate und setzt vorwiegend die folgenden vier E-Learning-Methoden ein:

- Lernplattform (Blackboard Learn),
- Fallbasiertes Lernen (CASUS®),
- Virtuelles Klassenzimmer / Websitzungen / Distance Learning System (Collaborate) und
- Audience Response System (Poll Everywhere)

Konzept für hybride Lehre an der Vetmeduni

Für die Umsetzung von hybrider Lehre auch nach der Pandemie wurde ein Konzept erstellt und in einer Pilotphase mit dem 1. und 3. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin im Wintersemester 2021/2022 umgesetzt.

Das Konzept der hybriden Lehre bietet für Studierende und Lehrende optimale Lern- und Lehrerfahrungen und fördert gleichzeitig die digitale Transformation sowie die soziale Dimension in der Vetmeduni. Gleichzeitig wird theoretisches Wissen einer größeren Zahl an Studierenden – insbesondere den Studierenden an den Außenstellen – online zur Verfügung gestellt.

Ausbau der Hörsäle

Um auf die, während der Corona-Pandemie gestiegenen, Anforderungen an die online/hybride Lehre zu reagieren, gab es in allen acht Hörsälen ein Upgrade der Hörsaaltechnik. Somit können nun die Lehrveranstaltungen, die wieder vermehrt in Präsenz im Hörsaal abgehalten werden, auch in hoher Qualität in einen Onlineraum übertragen werden. Die Studierenden können daher entweder vor Ort im Hörsaal die LV besuchen oder auch synchron an einem anderen Ort dabei sein.

Um dies technisch zu ermöglichen, wurden in allen Hörsälen moderne Kameras, welche über einen Auto-Tracking-Modus verfügen und einen großen Zoombereich abdecken, verbaut. Es kann somit nicht nur das reine Präsentationsbild übertragen werden, sondern auch wahlweise das Kamerasignal aus dem Hörsaal. Im Hörsaal kann entschieden werden, welches Signal nach außen übertragen werden soll, da hier verschiedene Kombinationsmöglichkeiten aus Präsentationssignal und Kamerasignal ausgewählt werden können. Zusätzlich wurde das neue System in die Audiotechnik des Hörsaals integriert, um auch eine qualitativ hochwertige Tonübertragung zu gewährleisten. Um die Handhabung so einfach wie möglich zu gestalten, wurden eigene PCs in den Hörsälen eingebaut, auf denen das Streaming in den Onlineraum durchgeführt wird. Somit muss lediglich, wie bereits während der Pandemie gewohnt, mit dem eigenen Laptop die Präsentation starten. Der Rest wird über den vorhandenen PC abgewickelt.

Schulungen von Lehrenden

Um die Qualität der Lehre ständig zu verbessern, werden nach Bedarf Schulungen in Abstimmung mit der Personalentwicklung angeboten, z.B. zu den Themen „Gruppenarbeiten gestalten und bewerten“, „Multiple-Choice-Prüfungsfragen erstellen“, „Beratungen und Sprechstunden effektiv gestalten“, „Medienproduktion für den Einsatz in der Lehre“, „Blending Innovation, Pedagogy and Evidence“, „Quantitative Analyse von Prüfungen“, „Virtual Slaughterhouse Simulator“ und „Lernzielorientierter und interaktiver Unterricht“.

Pilotprojekt | 3D-Scanning und Modellierung anatomischer Modelle

Um den Studierenden ein hohes Maß an virtueller Interaktion zu ermöglichen, hat die Abteilung E-Learning und Neue Medien in Zusammenarbeit mit Professor:innen der Abteilung für Morphologie ein Pilotprojekt initiiert. Anatomische Objekte werden realitätsnah gescannt und geometrisch exakt virtuell dargestellt.

Psychologische Erstbetreuung der Studierenden durch Online-Coaching

Gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft der Vetmeduni (HVU) wurde die Möglichkeit einer psychologischen Beratung im Rahmen eines Instahelp Online-Coachings für studienbezogene und private Themen etabliert. Dieser niederschwellige Zugang wird von den Studierenden zu Themen wie Prüfungsangst, Leistungsdruck, sozialer Stress u. v. m. in Anspruch genommen. Gerade während der Pandemie wurde diese Möglichkeit als große und wertvolle Unterstützung gesehen und wird daher fortgesetzt. Die Beratung wurde im Berichtszeitraum weiterhin angeboten.

FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

Ziel des FWF Projekts „Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung“ ist es, die wissenschaftliche Grundlage für Interventionen im Bereich des selbstregulierten Lernens im klinisch-praktischen Umfeld zu schaffen. Das interdisziplinäre Projektteam setzt sich aus Bildungspsycholog:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni, und der Universität Saarbrücken zusammen. Das Projekt ist in drei Studien untergliedert, wobei die ersten beiden bereits abgeschlossen sind. Studie 1 hatte die Erstellung eines theoretischen Modells für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting zum Ziel. Studie 2 beschäftigte sich mit der Erstellung eines Erhebungsinstrumentes für quantitative längsschnittliche Datenerhebung. Studie 3 analysiert, inwieweit selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting ein situationsabhängiges, ein phasenspezifisches oder ein stabiles Merkmal ist. Dazu werden unter Verwendung des zuvor erstellten Erhebungsinstrumentes täglich Daten von Studierenden der „Klinischen Rotation I“ erhoben. Die Datenerhebung endet im Jänner 2023. Das Ergebnis dieser Studie kann als Basis für Interventionen und Verbesserungen des Curriculums herangezogen werden: Falls selbstreguliertes Lernen ein situationsspezifisches Merkmal ist, können Verbesserungen der Rahmenbedingungen zu einem besseren Lernen der Studierenden führen. Falls selbstreguliertes Lernen ein phasenspezifisches Merkmal ist, können Interventionen, die auf verschiedene Phasen abgestimmt sind, als Unterstützung für die Studierenden integriert werden (z.B. Training der Studierenden vor, am Beginn, gegen Mitte, und am Ende der „Klinischen Rotation I“). Falls selbstreguliertes Lernen ein stabiles Merkmal ist, können personenzentrierte Maßnahmen für Personen mit besonderen Schwierigkeiten sinnvoll sein. Dieses FWF-Projekt bildet einen zentralen Bestandteil für den Aufbau des Medical Education Research-Schwerpunkts an der Vetmeduni.

3.3.4. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Verbesserung der Betreuungsrelationen

Die Betreuungsrelation 2021/2022 zeigt weiterhin eine leicht negative Entwicklung und liegt im Berichtsjahr bei 1:20,5. Zu dieser Entwicklung tragen die stetige Steigerung der Prüfungsaktivitäten (vornehmlich in der Fächergruppe 5) einerseits, sowie die durch die Pensionierungswelle bedingte stetige Abnahme der Universitätsdozent:innen andererseits bei. Zur nachhaltigen Verbesserung der Betreuungsrelationen wird eine entschlossene (Nach-)Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni verfolgt.

Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Datenlage

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Dabei hat die Vetmeduni große Anstrengungen unternommen, Studierende auch während der Pandemie bestmöglich zu unterstützen, auch durch persönliche Beratungsgespräche. Durch dieses Service erhielten die Studierenden rasch und zeitnah alle Informationen, um ihr Studium erfolgreich fortsetzen zu können. Der Anteil prüfungsaktiver Studierender beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr ca. 90 Prozent. Dieser hohe Anteil an Prüfungsaktiven zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen ist.

Workload-Erhebung

(siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre)

Monitoring der Prüfungsaktivitäten

Zum Monitoring der prüfungsaktiven Studien wurden im Berichtsjahr zu dem bereits erfolgreich etablierten Abfrage-Tool weitere detaillierte Auswertungen eingerichtet, die es der Vetmeduni ermöglichen, die Prüfungsaktivitäten aller Studien engmaschig, auch tagesaktuell, abzufragen und auf Kohortenebene auszuwerten. Entspricht die Entwicklung der Prüfungsaktivitäten in einem Studium nicht den internen Prognosen, werden Maßnahmen eingeleitet, um die Abweichungen zu ergründen und zu beheben, um die Anzahl der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen.

3.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

3.4.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung des Berufseinstiegs, vor allem in jenen ländlichen Regionen, in denen Tierärzt:innen dringend benötigt werden, leistet die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

Details dazu sind im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio zu finden.

3.4.2. Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich

Im Sommersemester 2022 wurde wiederholt die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des 8. Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender Tierärzt:innen und der Bildung eines Netzwerks, um auch potentielle Nachfolger:innen für die Praxis zu finden. Andererseits schafft sie eine Plattform für Praktikumsplätze.

3.4.3. Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI)

Das 2021umfassend überarbeitete Curriculum Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI) startete mit Wintersemester 2021/2022. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt 3.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots zu finden.

3.4.4. Masterstudium Precision Animal Health

Zur Implementierung eines Masterstudiums Precision Animal Health fanden im Berichtszeitraum weitere zahlreiche Abstimmungen mit relevanten Stakeholder:innen statt. Ziel war die Einrichtung des Studiums im Berichtsjahr. Es konnte ein Entwurf für ein Curriculum erstellt werden, das im März 2022 den internen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, um einen Start des Studiums mit Wintersemester 2022/2023 zu ermöglichen. Inhaltlich wurde das Masterstudium erweitert und stärker an das Profil der Vetmeduni angepasst. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt 3.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots) zu finden.

3.4.5. ATRACK (siehe ebenfalls Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten)

Die Vetmeduni beteiligt sich weiterhin am Absolvent:innentracking (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden. Nach dem Projektende 2021 wird ab 2022 ATRACK als Konsortialprojekt weitergeführt. Die beteiligten Universitäten bestreiten dabei zu geteilter Hand die Kosten für die Weiterführung der Auswertungen durch die Statistik Austria.

In 2022 wurde dafür ein Konsortialvertrag unterzeichnet. Darüber hinaus wurden die aktualisierten Daten der Statistik Austria näher beleuchtet und in weiterer Folge eine Analyse zur Verschneidung der Daten von STUDMON und dem Aufnahmeverfahren gestartet.

3.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige Universität Österreichs, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, hat die Vetmeduni auch eine Sonderstellung im Rahmen der Weiterbildung.

Diese Position prädestiniert die Vetmeduni als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebensbegleitende Weiterbildung. Neben der Funktion als Drehscheibe für die Weiterbildung aller Stakeholder:innen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens (LLL) zu agieren, stellt dies auch integrale Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und der weiteren Entwicklung der Universität dar.

3.5.1. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

Der Universitätslehrgang (ULG) Tierärztliches Physik ist ein postgradualer Universitätslehrgang zur Vorbereitung und Absolvierung der Tierärztlichen Physiksprüfung. Am 1. Oktober 2022 startete der dritte Durchgang des Lehrgangs mit einem novellierten Curriculum mit insgesamt 50 Teilnehmer:innen, von denen 48 Studierende den Lehrgang und zwei Teilnehmer:innen nur für das Tierschutzmodul zugelassen wurden. Weiterführende Informationen dazu sind im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.2 Universitätslehrgang Tierärztliches Physik zu finden.

3.5.2. Weiterbildung Hausapotheke

Der Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke wurde zwischen 19. und 22. September 2022 gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien angeboten. Der Kurs fand in diesem Jahr sowohl in Präsenz (HS A) als auch online als Blackboard Collaborate-Sitzung („Hybrid-Form“) statt. Von den angemeldeten 52

Teilnehmer:innen haben 48 Personen alle sieben Kurstermine besucht und konnten daraufhin das Abschlusstest positiv absolvieren.

3.5.3. Life-Long-Learning School (VetCademy)

Siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

3.5.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Für den Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ein Schulungskonzept erstellt. Im Wintersemester 2022/2023 absolvierten erstmalig 18 Teilnehmer:innen aus drei Bundesländern den Kurs. Weiterführende Informationen sind im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.4. Vorbereitung Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ zu finden.

3.5.5. E-Learning-Kurs: Ethik in der Veterinärmedizin

Der vom Messerli Forschungsinstitut entwickelte Online-Kurs „VEthics E-Portfolio – Ethik in der Veterinärmedizin“, der bereits erfolgreich in mehreren Studiengängen der Vetmeduni als ergänzender Lerninhalt eingesetzt wird, wurde auf Anfrage der Stabstelle Landestierschutzbeauftragte des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg auf unserer Lernplattform Vetucation® für die Ausbildung von Amtstierärzt:innen in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt. Der 2021 für ein Jahr abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem Ministerium wird aufgrund der außerordentlich positiven Resonanz seitens der Teilnehmer:innen aus Baden-Württemberg im Jahr 2022 verlängert. Darüber hinaus finden bereits Gespräche mit weiteren interessierten Institutionen statt.

3.5.6. Hochschulübergreifende Lehrveranstaltung „Lectures for Future“ – siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

3.5.7. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) – siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.4. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Die Vetmeduni erfüllt mit zahlreichen Maßnahmen ihre Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin. Diese Schritte haben das Ziel, der Gesellschaft in ihrem Vorankommen zu dienen.

4.1. Third Mission und Responsible Science

Als Mitgestalterin gesellschaftlicher und ökonomischer Aspekte in vielfacher Hinsicht nimmt die Vetmeduni damit auch ihre Rolle im Rahmen der Third Mission wahr. Der tägliche Klinikbetrieb in den fünf tierartenspezifischen Lehrspitälern (Tierspitäler) etwa stellt einen wichtigen, sozioökonomischen Beitrag dar. Zudem leistet die Vetmeduni einen essenziellen Beitrag bei der wissenschaftlich-fundierte Aufarbeitung von gesellschaftlich-relevanten Themen.

4.1.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.4.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio und Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

Mit der Initiative VetmedRegio soll die veterinärmedizinische Versorgung von ländlichen Regionen im Nutztierbereich verbessert werden. Dazu hat die Vetmeduni in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck gegründet. 2022 beschlossen Bund und Land überdies weitere Maßnahmen zur tierärztlichen Ausbildung in Tirol.¹⁴ Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit weiteren Bundesländern ausgebaut. Mit Workshops war die Veterinärmedizinischen Universität Wien Teil der Science Academy und des Climathons in Niederösterreich. In Kärnten wurde gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern die Konferenz Mallnitzer Tage veranstaltet. Bei der KinderUniGraz wurde erstmals Schüler:innen zusammen mit der Spanischen Hofreitschule die tierärztliche Verantwortung im Umgang mit Pferden gezeigt. Weitere Möglichkeiten der Vernetzung von Studierenden mit ihren Heimatbundesländern waren ebenfalls gegeben. So konnten bei „Oberösterreich trifft Wien“ an der VetFarm Studierende Karrieremöglichkeiten in Oberösterreich entdecken und erste Kontakte knüpfen.

Alle Aktivitäten zu VetmedRegio finden sich auf der Website.¹⁵

¹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/veterinaermedizinische-ausbildung-in-tirol-angelaufen>

¹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>

4.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

Bereits 2020 lancierte die Vetmeduni eine Initiative, die im Fokus der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO) steht: Für jeweils ein Jahr bestimmen die Sustainable Development Goals (SDG) 2 „Kein Hunger“, 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ und 15 „Leben am Land“ die Schwerpunktkommunikation der Universität. Abgestimmt werden diese Maßnahmen im Einklang mit dem Entwicklungsplan 2030, den Profillinien und den strategischen Kernbotschaften der Vetmeduni.

2022 stand SDG15 („Leben am Land“) im Mittelpunkt. Die vier großen Themenblöcke der Schwerpunktkommunikation stellten dabei verschiedene Lebensräume dar: Luft, Süßwasser, Wiese und Wald. In insgesamt vier VetmedTalks, einem Online-Diskussionsformat, diskutierten Forscher:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni und Partnerinstitutionen neueste Forschungsergebnisse und stellten sich den Fragen der Zuschauer:innen. In einer Exkursion zum Neusiedler See mit dem Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung wurden Studierenden der Veterinärmedizin überdies Themen der Wildtierbiologie und Umweltschutz nähergebracht.

Auszug weiterer SDG-Maßnahmen aus dem Berichtsjahr

- APA Podcast: „Im Reich der Kakadus – Professorin Alice Auersperg spricht über ihre Arbeit mit Goffin-Kakadus und deren geistige Leistungen“
- „Abstammungstests bei Habichtskäuzen“ in VETMED Magazin Ausgabe 01/2022
- VetmedTalk: „Heiße Luft – Bienen, Vögel und der Klimawandel“
- Zürcher Zeitung: „Ratten und Zoonosen in Städten“ – Amelie Desvars-Larrive erläutert, wie Ratten als potenzielle Krankheitsträger auch für Menschen ein Problem darstellen und erklärt, wieso Klima, Bevölkerungsdichte und Stadtarchitektur die Übertragung von Zoonosen beeinflussen
- „Die faszinierende Welt von Afrikas Buntbarschen“ in VETMED Magazin Ausgabe 02/2022
- VetmedTalk: „Fische, Flüsse und Seen“
- Schwerpunkt: „Hitzestress – Im Stall geht es heiß her“ in VETMED Magazin Ausgabe 03-04/2022
- VetmedTalk: „Bodenversiegelung – Lebensraum Wiese und der Klimawandel“
- VetmedTalk: „Grüne Lungen – Menschen und Tiere im Lebensraum Wald“

Alle Aktivitäten zur SDG-Schwerpunktkommunikation finden sich auf der [Website](#).¹⁶

UniNEtZ

Im Projekt „UniNEtZ“ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) bringt sich die Vetmeduni als Partneruniversität an der Schnittstelle Mensch-Tier-Umwelt ein. Das Projekt strebt den Ausbau der Kooperationen zwischen Forschungsdisziplinen und Universitäten sowie die nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre an. So wird ein wesentlicher Beitrag für die nachhaltige Entwicklung Österreichs geleistet. Ein 2021 erstellter Optionsbericht, der Österreichs

¹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

Handlungsoptionen für die Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft bespricht, wurde am 1. März 2022 an die Österreichische Bundesregierung übergeben. Wie geplant startete das Nachfolgeprojekt UniNEtZ II, an dem sich die Vetmeduni ebenfalls beteiligt. Die Governance des Projekts und die grundsätzliche Ausrichtung waren 2022 diskutierte Themen.

EMAS – siehe auch Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

Im Berichtsjahr 2022 fand die Rezertifizierung des EMAS-Umweltmanagements statt. Der Campus und die zertifizierten Außenstellen – Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung und die VetFarm – konnten wieder erfolgreich das EMAS-Umweltmanagementsystem umsetzen.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Seit April 2019 ist die Vetmeduni Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und setzt sich verstärkt für ökologische und soziale Verantwortung ein. Viermal jährlich treffen sich nun verschiedene Arbeitsgruppen, um Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungen zu finden. In diesen fach- und themenspezifischen Arbeitsgruppen wurde 2022 das CO₂-Einsparungs-Tool „ClimCalc“ in das EMAS-Umweltmanagement implementiert sowie an der Erweiterung der nachhaltigen Beschaffung weitergearbeitet.

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni

Nach seiner Gründung im Juni 2021 hat der Nachhaltigkeitsbeirat¹⁷ ein Jahresprogramm 2022 zur Vorlage für das Rektorat erarbeitet. Dieses Jahresprogramm wurde am 25.11.2021 beschlossen und im Jahr 2022 kontinuierlich umgesetzt. Es umfasste Maßnahmen und Projekte in den drei wesentlichen Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb.

Ein entsprechendes Jahresprogramm für 2023 als Vorschlag für das Rektorat wurde erarbeitet.

- Im Bereich **Lehre** wurden drei Lehrveranstaltungen, die die Studierenden an das Thema Nachhaltigkeit heranführen, entwickelt und etabliert. Diese LV waren: „Nachhaltigkeit in der Nutztiermedizin“, „Umwelt und Artenschutz im One Health Kontext“ sowie „Nachhaltigkeit zukünftiger Lebensmittel-Produktionssysteme“ (seit Sommersemester 2018). Eine Evaluierung dieser drei Lehrveranstaltungen nach Abschluss ist vorgesehen.
- Im Bereich **Forschung** wurde die Etablierung eines Forschungsschwerpunktes sowie einer Nachhaltigkeitsbewertung von Forschungsprojekten und Publikationen durchgeführt.

¹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/nachhaltigkeit>

- Im Vizerektorat Forschung und internationale Beziehungen wurden Aktivitäten bezüglich Anschubfinanzierung im Nachhaltigkeitsbereich sowie die „One Health“-Initiative durchgeführt:
 - Eine interne Ausschreibung in der Schiene „Networking Seed Grants“ (gefördert werden bis zu zwei Projekte á maximal € 30.000) zum Thema SDG 2.
 - Interner Call für ein PhD-Programm im Bereich „One Health“.
- Verschiedene Gruppen (Gruppe Professor Grebien, Institute of Animal Breeding and Genetics, Übungen Institut für Medizinische Biochemie) sind Mitglieder bei der Initiative Green Labs Austria¹⁸. Die Sammlung von Plastik und Entsorgung erfolgt über die Plattform <https://www.helfenstattwegwerfen.at>.
- Im Bereich **Betrieb** wurden Ziele für folgende Bereiche formuliert:
 - Klimaneutrale Universitäten: Datenerhebung
 - Mobilität: Entwicklung von Reduktionszielen und Maßnahmen zur Klimaneutralität
 - „Klima“ Mensa: Förderung der Umstellung auf regionale, saisonale Produkte
 - Nachhaltigkeit bei Bauten: Errichtung der Photovoltaik-Anlage durch die Bundesimmobiliengesellschaft am Campus Vetmeduni
- Mobilität
 - Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung als erster Schritt zu einem nachhaltigen Mobilitätskonzept: Verstärkung der Fahrradnutzung, Förderung des öffentlichen Verkehrs und damit einhergehend Reduktion des PKW-Verkehrs sowie Einführung einer Parkraumbewirtschaftung.
 - Eine Arbeitsgruppe des Nachhaltigkeitsbeirates mit Mitarbeiter:innen der zentralen Verwaltung hat Fördermaßnahmen für nachhaltige Mobilität für Mitarbeiter:innen erarbeitet. In einer AG Fahrrad der UNIKO wurde ein Brief an Stadträtin Sima verfasst und ist in der UNIKO in Abstimmung. Eine Initiative des Nachhaltigkeitsbeirates bei der Bezirksvertretung Floridsdorf soll zu einer Verbesserung der Situation des Fahrradweges entlang des Campus an der Donaufelderstrasse führen.

Nachhaltigkeit im Corporate Design

Bei der Produktion von Printprodukten, etwa dem VETMED Magazin, dem Jahresbericht oder Foldern, setzt die Vetmeduni bereits seit mehreren Jahren auf die Verwendung von Recyclingpapier. Die bei der Produktion entstehenden CO₂-Emissionen wurden auch im Berichtsjahr kompensiert.

Werbemittel, die nachproduziert werden müssen, werden jeweils auf einen etwaigen Tausch zu nachhaltigeren Optionen geprüft, beispielsweise wird seit 2022 auf langlebige, öko-zertifizierte Stoff-Tragetaschen sowie Holz- statt Plastik-Kugelschreiber gesetzt.

¹⁸ <https://greenlabsaustria.at/>

„Lectures for Future“

Durch den Zusammenschluss verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen mehrerer Universitäten und Hochschulen wurde 2019 die hochschulübergreifende Initiative „Lectures for Future“¹⁹ ins Leben gerufen. Günther Schaubberger vom Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik organisiert diese von Seiten der Vetmeduni. Die Studierenden erhalten bei dieser Lehrveranstaltung einen interdisziplinären Überblick, da nur Vortragende anderer Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen eingeladen werden; pro Semester nehmen bis zu 70 Studierende daran teil.

4.1.3. Veranstaltungen

Die Informations- und Wissensvermittlung ist ein zentraler Schwerpunkt der Vetmeduni. Die Universität bietet Vereinen und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Zweck die Möglichkeit, die Räumlichkeiten kostenlos für Veranstaltungen zu nutzen. Dieses Angebot nutzen beispielsweise die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die Plattform der Österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), die Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), der Österreichische Verband von Amtstierärztinnen und Amtstierärzten (ÖVA) und die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES).

4.1.4. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Seit 2009 ist die Vetmeduni Partnerin der Plattform Österreichischer Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT). Diese Zusammenarbeit umfasst mittlerweile elf tierärztliche Organisationen bzw. Einrichtungen zum Zweck der Förderung des wissenschaftsbasierten Tierschutzes und verfolgt das Ziel, den Tierschutzgedanken innerhalb der Tierärzt:innenschaft zu stärken und die daraus resultierenden Aktivitäten zu fördern. Am 5. Mai 2022 hat die 12. ÖTT-Tagung als Hybrid-Veranstaltung stattgefunden. Das Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung hat diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Abteilung E-Learning und Neue Medien und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) organisiert.

4.1.5. Forster-Steinberg-Stiftung

Das Jahr 2022 war vor allem den administrativen Aufgaben gewidmet. In engem Kontakt mit der Stiftungsbehörde und dem Kuratorium wurden verschiedene Verbesserungen und Adaptierungen durchgeführt.

¹⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/biophysik-alt/lehre/lectures-for-future>

Highlight des Jahres war die Preisverleihung²⁰ an die Preisträger:innen bei einem Festakt an der Vetmeduni am 25. Mai 2022, bei dem alle Projekte präsentiert wurden. Die Geldpreise sind den Siegerprojekten bereits Ende 2021 ausbezahlt worden.

Die Kuratoriumssitzungen der Forster-Steinberg-Stiftung fanden am 25. Mai 2022 (Präsenz und Festakt) und 28. November 2022 online statt.

4.1.6. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Die Prüfstelle am Messerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetzes ist auf internationaler Ebene einzigartig. Die federführende Arbeit in der europäischen Normungsorganisation CEN zur Erstellung einer einheitlichen Norm im Bereich Assistenzhunde wurde erfolgreich weitergeführt. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ hat im Berichtsjahr die Arbeit erfolgreich weitergeführt, finalisiert und auf der nächsten Stufe der Normung, ein „New Working Item“ gebracht. Im nationalen Normungsinstitut Austrian Standards wurden Karl Weissenbacher, Leiter der Prüfstelle, als Vorsitzender des Komitee 196, Technische Hilfen für Menschen mit Behinderung, bestätigt.

Im wissenschaftlichen Bereich wurden eine Diplomarbeit über „Influence of Two Types of Guide Harnesses on Ground Reaction Forces and Step Length of Guide Dogs for the Blind“ abgeschlossen und veröffentlicht und eine Masterarbeit zum Thema „The Human-Animal-Relationship between individuals with Posttraumatic Stress Disorder and their influence on the humans Quality of Life as well as on dogs salivary cortisol levels“ abgeschlossen.

Im Jahr 2022 wurden 990 Therapiebegleithundeteams in 145 Prüfungsterminen geprüft. Bei den Assistenzhunden erfolgten 75 Team- und 28 Qualitätsprüfungen. Das entspricht einer Zunahme gegenüber 2021 von 15 Prozent.

Im Mai 2022 wurde eine externe Evaluierung der Prüf- und Koordinierungsstelle durch ein internationales Gutachter:innenkomitee mit hervorragender Beurteilung und validen Anregungen zur Weiterentwicklung durchgeführt.

Die Prüf- und Koordinierungsstelle wird regelmäßig für Medienanfragen (Print, Online, Radio und TV) kontaktiert. Auch Tierschutzombudsstellen, Landesregierungen und Ministerien bedienen sich der Koordinierungsstelle für Auskünfte betreffend Hundewesen und -haltung. Dies zeigt auch die Kooptierung von Karl Weissenbacher in die ständige Arbeitsgruppe des Tierschutzrats.

Tierschutzqualifizierte:r Hundetrainer:in

Neu geprüft wurden im Jahr 2022 insgesamt 123 Trainer:innen, davon konnten 34 die Prüfung nicht bestehen. Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen liegt nun bei

²⁰ <https://forstersteinbergstiftung.at/preistrager-innen-forster-steinberg-2021/>

519. An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 12.500 Fortbildungsstunden anerkannt, damit wird die Qualität und der Wissensstand der Trainer:innen in Österreich verbessert.

4.1.7. Responsible Science

Aufgrund ihrer breiten und gut vernetzten Themenbasis widmet sich die Forschung an der Vetmeduni in vielfacher Hinsicht aktuellen sowie gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Wissenschaftliche Beiträge im Kontext mit Tierschutz, Nachhaltigkeit, One Health, genauso wie die Entwicklung und Standardisierung neuer Behandlungsmöglichkeiten über klinische Forschung, bringen kontinuierlich gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

Trust in Science – Wissenschaftsbotschafter:innen

Die Erfahrungen der Corona-Pandemie und die letzte Eurobarometer-Umfrage haben gezeigt, dass es ein tieferes Verständnis sowohl für Wissenschaft und Forschung als auch für demokratische Prozesse braucht. Das BMBWF fördert daher Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie. Der OeAD unterstützt die Maßnahmen zu „Trust in Science and Democracy“ (TruSD) durch den kontinuierlichen Ausbau verschiedener Formate der Wissenschaftsvermittlung an Schulen. Die Vetmeduni beteiligt sich hierbei im Rahmen von „Trust in Science“ am Programm der Wissenschaftsbotschafter:innen²¹. Drei Forscher:innen der Vetmeduni - Norbert Nowotny, Annika Posautz und Jessika Ebner-Jahn – haben sich 2022 bereit erklärt, ehrenamtlich Schulen zu besuchen um von ihrem Forschungsalltag zu erzählen. Die Besuche der Wissenschaftsbotschafter:innen finden grundsätzlich persönlich oder virtuell via Videokonferenz statt. Ziel ist es, die Fragen der Schüler:innen zu beantworten und ihnen von der Arbeitswelt in der Wissenschaft zu erzählen. Die Gespräche ermöglichen es auch, Vorurteile über den Beruf als Forscher:in abzubauen und Karrierewege in der Wissenschaft aufzuzeigen.

Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science

Im Bereich der Grundlagenforschung zu Leukämie konnten Wissenschaftler:innen der Vetmeduni mit dem Protein PDGFR β und dem nachgeordneten Signalweg STAT3/5 einen neuen Biomarker und damit einen effektiven Therapieansatz hinsichtlich des anaplastischen-großzelligen Lymphoms (ALCL) – einer aggressive Blutkrebserkrankung – identifizieren.²² Zudem widmeten sich die Forscher:innen der Wirksamkeit von Therapien, die auf Melanom-Hirnmetastasen abzielen. Die bisher eingesetzten Therapien zeigen stark unterschiedliche Wirksamkeit. Die Wissenschaftler:innen wendeten eine interdisziplinäre Kombination mehrerer Analysemethoden inklusive einer gezielten Gen-Sequenzierung (TargetSeq) an, um erstmals die molekularen Programme aufzudecken, die möglicherweise die Entwicklung von Hirnmetastasen kontrollieren.²³

Eine weitere Studie der Vetmeduni widmete sich der Diagnose von Tumoren mittels Künstlicher Intelligenz (KI). Ob sich ein Tumor in Patient:innen ausbreiten wird, lässt sich durch die Mitosezählung mikroskopisch einschätzen. Trotz ihres Nutzens hat diese

²¹ <https://youngscience.at/de/trust-in-science/wissenschaftsbotschafter/innen>

²² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/neuer-therapieansatz-beim-anaplastisch-grosszelligen-lymphom-alc>

²³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/hirnetastasen-bei-hautkrebs-wichtige-grundlegende-mechanismen-entschlueselt>

Untersuchungsmethode bisher einen deutlichen Nachteil: Abhängig von der untersuchenden Person unterscheiden sich die Ergebnisse, was zu falschen Diagnosen bzw. fehlerhaften Beurteilungen führen kann. Ein internationales Forschungsteam unter Leitung der Vetmeduni hat die bisherige Methode mithilfe von Deep Learning verbessert und damit die Zuverlässigkeit von Mitosezählungen in histologischen Tumorschnitten deutlich erhöht. Damit gelang dem Forschungsteam ein wichtiger Schritt zur besseren Diagnose von Tumoren, der künftig auch Kostenvorteile bringen könnte.²⁴

Im Rahmen von „Sparkling Science 2.0“ geht ein Team an Forscher:innen der Veterinärmedizinischen Universität Wien mikrobiellen Dynamiken entlang der Lebensmittelkette auf den Grund. Das durch den OeAD geförderte Projekt zielt auf die Erforschung des Erbguts relevanter Mikroben in der Lebensmittelproduktion sowie auf das Entschlüsseln der Aufgabe bestimmter mikrobieller Gene im Reifungsprozess von fermentierten Lebensmitteln ab.²⁵

Im Bereich der Forschung zu COVID-19 entwickelten Forscher:innen der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Kooperation mit dem Complexity Science Hub Vienna (CSH) einen Datensatz zu SARS-CoV-2-Infektionen bei unterschiedlichen Tierspezies. Dieses Datenset verbessert nun das Wissen über die komplexe Epidemiologie von SARS-CoV-2 an den Schnittstellen zwischen Mensch und Tier und wird zur Prävention künftiger Epidemien beitragen.²⁶

Dass das Milchprotein Beta-Lactoglobulin (BLG) einen antiallergischen Effekt hat, zeigte eine Studie der Abteilung für Komparative Medizin des interuniversitären Messerli-Forschungsinstituts der Vetmeduni. BLG findet sich im Bauernhofmilieu, speziell auch im Staub von Rinderställen und in der Umgebungsluft. Zusammen mit seinen Bindungspartnern kann das Milchprotein nachweislich zum Schutz vor Asthma und Allergien beitragen. Die Forschungsarbeit stellt einen wichtigen Meilenstein in der Aufklärung des sogenannten „Bauernhof-Schutzeffektes“ dar.²⁷ Wie ein reibungsloses und stressfreies Miteinander von Kindern und Hunden klappen kann sowie wichtige Grundregeln für ein sicheres Zusammensein wurde anhand der Infografik „Tipps fürs Tier – Kinder und Hunde“²⁸ anschaulich gezeigt.

Im Bereich der Wildtiermedizin widmeten sich Forscher:innen der Vetmeduni im Berichtsjahr unter anderem dem Nebenwirkungsprofil von Wildtiernarkosen. Die Gabe hoch-potenter Opiode und hochdosierter Sedativa ist meist mit unerwünschten Nebenwirkungen wie Atemdepression, Bluthochdruck oder verminderter Herzfrequenz verbunden. Zwei Studien des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) konnten zeigen, dass sich das Nebenwirkungsprofil deutlich verbessern lässt – und zwar durch die gleichzeitige Gabe von gezielt auf den Signalweg von Zellen wirkenden Substanzen. Laut den Wissenschaftler:innen ist dies ein bedeutender Schritt zur Verbesserung des Tierwohls.²⁹ Zudem präsentierte ein internationales Forscherteam unter Leitung von Wissenschaftler:innen der Vetmeduni die bisher umfangreichste genomweite

²⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/kuenstliche-intelligenz-verbessert-krebsdiagnose-deutlich>

²⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/sparkling-science-20-foerderung-fuer-vetmeduni-forschungsprojekt>

²⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/oesterreichisches-forschungsteam-entwickelt-covid-19-datenbank-fuer-tiere>

²⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/bauernhofschutz-antiallergischer-effekt-des-kuhmilch-proteins-blg>

²⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/so-werden-kind-und-hund-zum-dreamteam>

²⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/mehr-tierwohl-bei-wildtier-narkosen>

Analyse der Phylogeographie und Erhaltungsgenomik von Geparden (*Acinonyx jubatus*). Die Forschungsarbeit zeigt, dass die genomweite Heterozygotie (Mischerbigkeit) extrem gering ist. Gleichzeitig bestätigt die Studie die Einteilung der ostafrikanischen und der südafrikanischen Geparde in zwei eigenständige Unterarten. Laut den Forscher:innen können die neu gewonnenen Informationen zur Phylogeographie von Geparden dabei unterstützen, im Artenschutz evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen und so besser zum Schutz der stark gefährdeten Großkatze beizutragen.³⁰ Eine weitere Studie der Vetmeduni in Kooperation mit polnischen Wissenschaftler:innen untersuchte die Kopfhöhe von Vögeln als Indikator für deren Gehirngröße.³¹

Der von der Veterinärmedizinischen Universität Wien koordinierte Spezialforschungsbereich (SFB) „Polygene Anpassung“ soll mehr Grundlagenwissen über den Einfluss des Klimawandels auf genetische Veränderungen generieren. Das durch den FWF geförderte Forschungsprojekt widmet sich speziell dem Prozess der genetischen Anpassung. Das Ziel des gemeinsamen Forschungsprogramms ist es, einen allgemeinen Rahmen für das Verständnis der polygenen Anpassung zu entwickeln. Zum Forschungsnetzwerk zählen neben der Vetmeduni das Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Biologie/ÖAW, das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) und die Universität Wien.³²

4.1.8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation der Vetmeduni zielt auf einen effizienten Wissenstransfer in verständlicher Sprache an eine breite Öffentlichkeit ab. Basis dafür bieten die unterschiedlichen Kommunikationskanäle der Universität.

Durch Presseausendungen bzw. Newsmeldungen auf der Website sowie Reportagen im universitätseigenen VETMED Magazin und Content auf Social Media steht die Vetmeduni in direktem Diskurs mit nationalen und internationalen Medien. Zudem vermittelt die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation laufend Expert:innen aus den Fachbereichen der Vetmeduni für aktuelle Fragestellungen an Print-, TV-, Radio- und Online-Medien, bietet (Campus-)Führungen für eine interessierte Öffentlichkeit an und ermöglicht so eine Informationsweitergabe auf unterschiedlichen Wegen.

Wissenschaftskommunikation

Das Ziel der Pressearbeit³³ an der Vetmeduni ist es, Medienvertreter:innen – und damit letztendlich der Öffentlichkeit – optimal aufbereitete Informationen zu den Forschungs- und Lehrbereichen der Universität zur Verfügung zu stellen.

³⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/genanalysen-zeigen-extreme-bedrohung-des-gepards>

³¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/gehirngraesse-bei-voegel-messen-welche-parameter-eignen-sich-am-besten>

³² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/zwei-neue-spezialforschungsbereiche-starten-in-oesterreich>

³³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen>

Im Berichtsjahr wurden 82 Presseausendungen versendet.

Top 3 Presseausendungen des Jahres 2022 (nach Medienresonanz gereiht):

1. „Birdies über Par: Golf spielende Kakadus können werkzeuggebrauchenden Primaten das Wasser reichen“ (27. Jänner 2022)³⁴
2. „Bauernhofschutz: Antiallergischer Effekt des Kuhmilch-Proteins BLG“ (9. März 2022)³⁵
3. „Wie Hunde und Wölfe uns Menschen einschätzen“ (18. August 2022)³⁶

Durch die mittlerweile langjährige Zusammenarbeit mit dem Netzwerkpartner APA-Science sowie renommierten Tagesmedien („Der Standard“, „Die Presse“) erzielen die (Partner-) Meldungen der Vetmeduni eine höhere Reichweite und somit eine gesteigerte mediale Präsenz. Diese Kooperationen stellen eine regelmäßige und fundierte Berichterstattung zu Themenfeldern aus der Wissenschaft sowie eine gezielte Verbreitung der Medieninhalte sicher. So erreicht die Vetmeduni Vertreter:innen und Redaktionen zahlreicher Medien, die Scientific Community, Entscheidungsträger:innen aus Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Medienarbeit

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation legt als Schnittstelle zwischen Medienvertreter:innen und Forschenden, Kliniker:innen, Studierenden und dem Rektorat der Vetmeduni den Grundstein für die Kommunikation mit der Gesellschaft. Die Universitätsleitung beispielsweise äußerte sich in breitenwirksamen Sendeformaten wie ORF 2 (Thema)³⁷ zu für die Vetmeduni wesentlichen Themen, etwa dem Mangel des tierärztlichen Fachpersonals in ländlichen Regionen oder der Universitätsfinanzierung in Österreich.

Über die Eröffnung der neuen Universitätsklinik für Kleintiere am Campus der Vetmeduni wurde in unterschiedlichsten Medienarten und Dimensionen (meinbezirk.at³⁸; ORF 2/Wien heute³⁹; Kronen Zeitung⁴⁰; Der Standard⁴¹) berichtet. Die Herausforderung hierbei lag darin, kurz nach der Eröffnung der neuen Klinik bei laufendem Patientenbetrieb, oft mit Beteiligung von Patientenhalter:innen und deren Haustieren, und mit einem neu aufgestellten Leitungsteam, zeiteffiziente Drehs und Interviewtermine abzuwickeln. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Kollegialen Führung der Kleintierklinik und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation konnte das rege mediale Interesse hervorragend bewältigt werden.

³⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/birdies-ueber-par-golf-spielende-kakadus-koennen-werkzeuggebrauchenden-primaten-das-wasser-reichen>

³⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/bauernhofschutz-antiallergischer-effekt-des-kuhmilch-proteins-blg>

³⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/keine-einfachen-urteile-wie-hunde-und-woelfe-uns-menschen-einschaetzen>

³⁷ <https://tv.orf.at/program/orf2/thema214.html>

³⁸ https://www.meinbezirk.at/wien/c-gesundheit/neue-universitaetsklinik-fuer-kleintiere-der-vetmeduni-eroeffnet_a5429443

³⁹ <https://www.wien.orf.at/stories/3161983/>

⁴⁰ <https://www.krone.at/2741549>

⁴¹ <https://www.derstandard.at/story/2000134160035/erste-hilfe-im-tierreich>

Für große mediale Aufmerksamkeit sorgte bis zum Jahresende 2022 der Schwerpunkt-Artikel aus dem VETMED Magazin 02/2022⁴² „Hightech für Tiere – Eine neue Pfote für Henry“⁴³. Es resultieren daraus Berichte auf PULS24⁴⁴, in der Kronen Zeitung⁴⁵, Die Presse⁴⁶ oder Kleine Zeitung⁴⁷. Bereits 2021 wurde der Schwerpunkt-Artikel „Standby: Energie sparen im Winterschlaf“⁴⁸ aus dem VETMED Magazin 04/2021 medial stark aufgegriffen. Dies wurde auch noch im Berichtsjahr fortgesetzt, so griffen Der Standard⁴⁹, Die Presse⁵⁰ oder Der Falter⁵¹ das Thema auf.

Ein vorbereitungsintensiver Dreh an der Universitätsklinik für Pferde mit dem ZDF ermöglichte es zwei jungen Frauen aus der „Mädchen-WG“⁵², einen Tag lang den Alltag der Pferde-Expert:innen an der Vetmeduni kennenzulernen. Die Umsetzung der aufwendigen Dreharbeiten bot der Vetmeduni die optimale Möglichkeit, authentische Einblicke zu gewähren, ein realitätsnahes Bild des Berufs zu vermitteln und damit eine junge, internationale Zielgruppe zu erreichen.

Für regelmäßig erscheinende Formate wie „Wissenschaftler:in der Woche“⁵³ (Falter), „Forschungsfrage“⁵⁴ (Die Presse) oder „Tierisch gute Frage“⁵⁵ (Salzburger Nachrichten) konnten jeweils mehrmals Forschende der Vetmeduni als Interviewpartner:innen vermittelt werden.

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni

Neue Erkenntnisse und Projekte aus der Forschung, Praxisfälle aus der Klinik sowie aktuelle News vom Campus und der Lehre publiziert das universitätseigene Printmagazin VETMED. Im Berichtsjahr fokussierten sich die Hefte neben den wiederkehrenden Ressorts auf Schwerpunktthemen wie „Reproduktion: Von der Eizelle bis zum Jungtier“, „3D-gedruckte Prothesen für Hunde“ sowie „Hitzestress bei Nutztieren“. Zusätzlich zur Verteilung am Campus sowie bei Messen und Veranstaltungen erhielten rund 4.000 Abonnent:innen im In- und Ausland das Heft. Die Sommerausgabe erschien erneut gemeinsam mit dem Jahresbericht⁵⁶ der Vetmeduni.

Medienpreis Tiergesundheit und Österreichischer Zeitschriftenpreis für VETMED Magazin

Für die Schwerpunktartikel „Impfstoffentwicklung in der Tiermedizin“ aus dem VETMED Magazin 01/2021⁵⁷ wurde Vetmeduni-Redakteurin Stephanie Scholz im Berichtsjahr der Österreichische Zeitschriftenpreis⁵⁸ in der Kategorie „Wissenschaft, Technik, Forschung“ durch Medienministerin Susanne Raab und ÖZV-Präsidentin Claudia Gradwohl im Bundeskanzleramt verliehen.

⁴² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2022/vetmed_2022_02_WEB.pdf

⁴³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/hightech-in-der-tiermedizin-eine-neue-pfote-fuer-henry>

⁴⁴ <https://www.puls24.at/video/cafe-puls/hightech-pfote-fuer-hund-henry/v-cnut8qndnqo9>

⁴⁵ <https://www.krone.at/2776722>

⁴⁶ <https://www.diepresse.com/6217139/vierbeiner-lernen-mit-prothesen-wieder-laufen>

⁴⁷ https://www.kleinezeitung.at/lebensart/tiere/6173192/Neuartige-Prothese_Schaeferhund-Henry-hat-jetzt-eine-HightechPfote

⁴⁸ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2021/vetmed_2021_04_WEB.pdf

⁴⁹ <https://www.derstandard.at/story/2000132624068/wie-tiere-im-winterschlaf-ueberleben>

⁵⁰ <https://www.diepresse.com/6194268/schlafen-wie-die-baeren>

⁵¹ https://www.falter.at/zeitung/20220119/schlafenszeit/_af14c7f4a9

⁵² <https://www.zdf.de/kinder/die-wg/mwg-wien-folge10-100.html>

⁵³ https://www.falter.at/zeitung/20220216/wie-stark-beeinflusst-der-mensch-den-hund-frau-range/_705c1caae5

⁵⁴ <https://www.diepresse.com/6132650/warum-fallen-katzen-meistens-auf-die-pfoten>

⁵⁵ <https://www.sn.at/kolumne/tieraerztin/sind-stiegen-schaedlich-fuer-den-hund-123050239>

⁵⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/berichte/jahresbericht>

⁵⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/auszeichnungen-fuer-infografik-im-vetmed-magazin>

⁵⁸ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220407_OTS0062/oesterreichischer-zeitschriftenpreis-2021-herausragende-journalistinnen-und-journalisten-ausgezeichnet

Zusätzlich zeichnete der deutsche Bundesverband für Tiergesundheit (BfT) gemeinsam mit dem deutschen Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt) den Beitrag mit dem Medienpreis Tiergesundheit⁵⁹ in „Gold“ aus.

Social Media

Die Vetmeduni erreicht interessierte Zielgruppen – etwa Tierhalter:innen, aktuelle und zukünftige Studierende, Alumni oder die Forschungscommunity – unter anderem über ihre Social Media-Präsenz auf Facebook, Instagram, Twitter und YouTube. Die Kanäle stellen einen optimalen Distributionskanal für Inhalte aus dem VETMED Magazin⁶⁰ und Presseaussendungen⁶¹ dar. Der größte Anteil der Inhalte wird rein organisch ausgespielt, d.h. ohne Einsatz von Werbebudget. Durch die Aufbereitung von für Zielgruppen potenziell relevanter Information in einfacher Sprache konnte auch im Berichtsjahr die Reichweite auf diesen Plattformen ausgebaut werden.

In einer etwa dreimonatigen Kampagne wurde erstmals auch intensiv via Social Media auf das Masterstudien-Angebot an der Vetmeduni aufmerksam gemacht. Eigens für die Verwendung auf diesen Kanälen konzipierte Werbevideos wurden an eine vordefinierte, mit den verantwortlichen Studienleiter:innen und dem Vizerektorat für Lehre und Klinische Veterinärmedizin abgesteckte, Zielgruppe ausgespielt (Precision Animal Health⁶², Mensch-Tier-Beziehung⁶³, Vergleichende Biomedizin⁶⁴).

Ebenso wurden die vier VetmedTalks 2022 („Grüne Lungen“⁶⁵, „Bodenversiegelung“⁶⁶, „Fische, Flüsse und Seen“⁶⁷, „Heiße Luft“⁶⁸) über Social Media beworben und live via Facebook gestreamt, wodurch die Zuhörer:innenschaft in bzw. aus Österreich, Deutschland und der Schweiz ausgebaut und gezielt angesprochen werden konnte.

Ein 2021 entwickeltes Format wurde erfolgreich fortgeführt und weiterhin gut angenommen: die Vorstellung neuer Vetmeduni-Professor:innen, die über die unterschiedlichsten Kommunikationskanäle hinweg porträtiert werden (z.B. Astrid Holzer⁶⁹, Peter M. Roth⁷⁰, Bibiana Rojas⁷¹). Die Professor:innen teilten die Beiträge oft über ihre persönlichen Social Media-Accounts mit ihren Kontakten, wodurch die Vetmeduni als Arbeitgeberin identitätsstiftend in Erscheinung trat und eine internationale Forschungscommunity erreichte.

Der Stellenwert von Videos in der Content-Kreation für Social Media stieg im Berichtsjahr weiterhin, ganz im Sinne der sich seit Jahren fortsetzenden Entwicklung der Plattformen von Fotos hin zu Bewegtbild. Beispiel dafür sind etwa ein Spendenaufruf für ein

⁵⁹ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220215_OTS0074/medienpreis-tiergesundheit-2021-vergeben

⁶⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0FkefeWT8Gw2UspBR61vU7arZc3CajjV5Tnt5hMfMxYB4jegpoNmXwmTqx6SHt6el>

⁶¹ <https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1598637759618584577>

⁶² <https://www.instagram.com/p/CeEgvtuqh89/>

⁶³ <https://www.facebook.com/watch/?v=4857737547687832>

⁶⁴ <https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1530116124825853952>

⁶⁵ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0ToV6n9Ms59y6eVnYbyuf6wNdPdm4do4ofgZ6vgkvX8Fj1rR2EC4iknGW6KJYJyQI>

⁶⁶ <https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1570708614926733314>

⁶⁷ <https://www.instagram.com/p/CiBaqVcoYm6/>

⁶⁸ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid024pgezokF9JffeWJi1s5aCwRsNDDkEiZK6BR1FmgCSb4bED165Wz9y2RmLKDCDRDI>

⁶⁹ https://www.instagram.com/p/ChL_FILq04B/

⁷⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0Sx1iNLTxXM4oJHwUt54Fg56M38uQRj6uVGRpQSPe7YrcHM8EjoMB7PrLnGcWkRQI>

⁷¹ <https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1484059870340861952>

Blindenführhundegeschirr⁷², ein Posting zum Muttertag (Klinische Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie⁷³), eine Vorstellung der Universitätsbibliothek⁷⁴ sowie Rückblicke auf Veranstaltungen wie den Science Day⁷⁵, das Teaching Vets-Symposium⁷⁶, die European Conference on Precision Livestock Farming⁷⁷ oder das Floridsdorfer Ferienspiel⁷⁸.

Ein Zeichen für Toleranz setzte das Rektorat der Vetmeduni gemeinsam mit dem Senat, der Hochschüler:innenschaft und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, indem anlässlich des „Pride Month“ Juni vor der Vetmeduni Regenbogenflaggen⁷⁹ gehisst wurden. Auf Social Media wurde diese Aktion auch online umgesetzt, indem das Logo auf den Kanälen⁸⁰ dementsprechend ausgetauscht wurde.

Öffentliche Veranstaltungen

Nach der COVID-19-Pandemie konnten wieder viele Veranstaltungen in Präsenz und Hybrid stattfinden.

Hier ein Auszug aus dem Berichtsjahr:

- **Gartentag Vetmeduni 2022 „Von Anis bis Zitronenmelisse“**

Der jährlich stattfindende Gartentag⁸¹ konnte 2022 wieder in Präsenz abgehalten werden. Mitarbeiter:innen, Studierende und Besucher:innen konnten direkt vor Ort im Botanischen Garten Jungpflanzen und Saatgut kaufen.

- **Tag der offenen Tür⁸² 2022**

Am 21. Mai 2022 präsentierte die Vetmeduni nach pandemiebedingter Verschiebung ihre vielfältigen Forschungs- und Tätigkeitsfelder mehr als 2.700 Studieninteressierten, Tierfreund:innen und Forschungsbegeisterten. Bei Führungen durch Operationssäle und Ställe für Klein- und Großtiere bekamen die Besucher:innen Einblick in die tägliche Arbeit der Tierkliniken, Forschungseinrichtungen und Institute.

- **Lange Nacht der Forschung**

Am 20. Mai 2022 nahm die Vetmeduni an der Langen Nacht der Forschung⁸³ mit einer Führung im Anatomiemuseum teil. In der Anatomischen Lehrsammlung der Vetmeduni wurden den Besucher:innen Exponate diverser Organsysteme, Skelette und Feucht- und Trockenpräparate gezeigt. Dabei lernten die Gäste auch die Arbeitsweise des Instituts in Lehre und Forschung kennen.

⁷² <https://www.facebook.com/watch/?v=342965901239620>

⁷³ <https://www.instagram.com/p/CdSayMJl9eJ/>

⁷⁴ <https://www.instagram.com/p/CjVR9EVI0qt/>

⁷⁵ <https://www.facebook.com/watch/?v=1218424488886183>

⁷⁶ <https://www.facebook.com/watch/?v=5658676437546443>

⁷⁷ <https://www.facebook.com/watch/?v=2546383945503480>

⁷⁸ <https://www.facebook.com/watch/?v=603656411226794>

⁷⁹ <https://www.instagram.com/p/CevkIN8li2X/>

⁸⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10160269050811972:0>

⁸¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/gartentag-2022>

⁸² <https://www.vetmeduni.ac.at/infos/tag-der-offenen-tuer>

⁸³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/veranstaltungen/detail/lange-nacht-der-forschung-kopie-1>

- **KinderuniVetmed 2022 (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl)**

Die Kinderuni⁸⁴ wurde im Jahr 2022 wieder am Campus in Wien Floridsdorf abgehalten. Die Beiträge wurden sowohl vor Ort abgehalten als auch online zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden zwölf Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die Kinderuni gestaltet. Zudem wurden mehrere Führungen über den Campus angeboten.

- **Floridsdorfer Ferienspiel 2022**

Für das Floridsdorfer Ferienspiel 2022⁸⁵ wurde eine Rätselrallye über den Campus für Schüler:innen des Bezirks Floridsdorf veranstaltet, bei der Schüler:innen spielerisch mehr über die Universität und Veterinärmedizin erfahren konnten.

- **Teaching Vets-Symposium #8 – siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen**

2022 fand das Teaching Vets-Symposium #8⁸⁶ im Hörsaalzentrum der Vetmeduni statt. Der achte Teil der Symposiensreihe für innovative Didaktik der Vetmeduni widmete sich inhaltlich aktuellen Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich. Im Zuge der Veranstaltung wurden Preise in den Kategorien Teaching Awards Vetmeduni, Instructor und Students of the Year sowie der Vetucation®-Award und der Studierendenpreis der Hochschüler:innenschaft vergeben.

- **Mallnitzer Tage 2022 – siehe auch Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio**

Neue Technologien eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, Veränderungen in Ökosystemen zu beobachten und sind aus dem Naturschutzbereich nicht mehr wegzudenken. Der Naturschutz wird immer mehr von Hightech geprägt. Bei den Mallnitzer Tagen im Mai 2022⁸⁷ erfuhren die Teilnehmer:innen über aktuelle Methoden zur Überwachung von Wildtieren, Drohnen und ihre Auswirkungen auf Wildtiere, die Zukunft des Gamswildes, Erfolge in der Entwicklung von Eulen und Greifvögeln und vieles mehr.

- **Tag der offenen Glashaustür 2022**

2022 fand zum ersten Mal der „Tag der offenen Glashaustür“ des Instituts für Tierernährung und Pflanzenstoffe statt. Mitarbeiter:innen der Vetmeduni konnten Wintersalate, Kräuter, Saatgut, Stauden, Raritäten sowie getrocknetes Schnittgut für Tees und Würze käuflich erwerben.

⁸⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/voller-erfolg-ferienspiel-und-kinderuni-an-der-vetmeduni>

⁸⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/voller-erfolg-ferienspiel-und-kinderuni-an-der-vetmeduni>

⁸⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/leitung/rektorat/vizerektorat-fuer-lehre-und-klinische-veterinaermedizin/teaching-vets>

⁸⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/technik-trifft-natur-2-mallnitzer-tage-standen-im-zeichen-des-modernen-wildtiermonitorings>

- **ECPLF und PDC Kongress an der Vetmeduni**

Die 10. European Conference on Precision Livestock Farming (ECPLF) sowie die 3. International Conference on Precision Dairy Farming (PDC)⁸⁸ fanden als Gemeinschaftsveranstaltung vom 29. August bis 2. September 2022 an der Vetmeduni statt. Das Kongressprogramm bot neben zahlreichen wissenschaftlichen Vorträgen, Workshops und Posterpräsentationen auch eine Exkursion an die VetFarm, eine zentrale Lehr- und Forschungseinrichtung der Vetmeduni.

- **Science Day**

Das Wissenschaftsfest Science Day⁸⁹ fand am 23. November 2022 statt. Im Rahmen des Science Days wurden bei einer Keynote von Vetmeduni-Alumna und Pregenerate-Gründerin Julie Rosser die herausragenden wissenschaftlichen Erfolge des vergangenen Jahres gefeiert. Die Preisträger:innen der Internen Wissenschaftspreise, des Poster Awards und der VetIdeas Challenge wurden geehrt und hatten die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeit zu präsentieren und sich mit Kolleg:innen auszutauschen und zu vernetzen.

Informationsangebote für Studieninteressierte

Von 3. bis 6. März 2022 war die Vetmeduni mit einem Stand auf der BeSt Messe in Wien vertreten, sowie bei den BeSt Messen im Herbst in Klagenfurt und Innsbruck. Im Herbst gab es weitere Messestände der Vetmeduni auf der Master and More Messe sowie der Bachelor and More Messe in Wien.

Wissenstransfer zu Tierhalter:innen und Tierärzt:innen (siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich)

4.1.9. Alumni Aktivitäten

Um das Absolvent:innen-Netzwerk weiter zu stärken, wurden übers Jahr verteilt unterschiedliche Maßnahmen angeboten. Im Rahmen des Tags der offenen Tür am Samstag, 21. Mai 2022 fand eine Alumni-Lounge statt, bei der eine exklusive Führung für Alumni durch die neu errichtete Kleintierklinik erfolgte.

Bei der Jahrestagung der Vereinigung der österreichischen Kleintiermediziner in Salzburg war die Vetmeduni auf der parallel stattfindenden Messe VET AUSTRIA von Freitag, 23. bis Sonntag, 25. September 2022 mit einem Messestand vertreten. Dabei wurde speziell für Alumni ein Gewinnspiel durchgeführt. Der Gewinn war ein Alumni-Jahrgangstreffen für das Folgejahr 2023. Jener Abschlussjahrgang mit den meisten Gewinnspielteilnehmer:innen konnte somit das von der Uni organisierte Alumni-Treffen bestimmen. Die Abschlussjahrgänge 2006 und 2007 waren letztlich gleichauf vertreten, womit die Absolvent:innen aus diesen beiden Jahrgängen eingeladen werden (15. Juni 2023). Zudem wurde unter den Messestand-Besucher:innen eine

⁸⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/praezisionslandwirtschaft-im-fokus-ecplf-und-pdc-kongress-an-der-vetmeduni>
⁸⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/science-day>

Online-Umfrage durchgeführt, um den Bedarf von Alumni-Services zu erheben. Die Alumni-Fragen waren auch Teil der großangelegten alle sieben Jahre stattfindenden Absolvent:innebefragung, die von Dezember 2022 bis Jänner 2023 von der Vetmeduni durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Befragung bilden eine wichtige Säule für die strategische Ausrichtung der zukünftigen Alumni-Services.

Als weitere Servicemaßnahme gibt bei der akademischen Feier anlässlich der Verleihung der akademischen Grade einen Alumnistand mit Alumni-Fotowand. Dabei überreicht das Alumni-Team jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen ein kleines Startpaket (Alumni-Goodie-Bag).

Am Donnerstag, 4. November 2022 wurden die goldenen Dokorate an jene Absolvent:innen überreicht, die vor 50 Jahren ihr Doktorat erfolgreich abschlossen. Aufgrund der Veranstaltungspause durch die Pandemie waren 2022 die Jahrgänge 1970, 1971 und 1972 an die Vetmeduni eingeladen. Den gewürdigten Absolvent:innen wurde zur Erinnerung Fotos von der Verleihung zugeschickt.

4.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Mit unterschiedlichen Maßnahmen forciert die Vetmeduni forciert Wissens- und Technologietransfer – mit dem Ziel, die Wirtschaft bei der Entwicklung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen zu unterstützen.

2022 wurden insgesamt sechs Erfindungsmeldungen (inklusive Soft IP) und sechs prioritätsbegründete Patentmeldungen verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Verwertungsbereich 86 Material Transfer-Verträge (Material Transfer Agreements, MTA) bzw. Vertraulichkeitsvereinbarungen (Confidential Disclosure Agreement, CDA) abgeschlossen werden. Weiters gab es 81 Verträge sowie zwei Lizenzverträge zu Technologieentwicklungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Der Bereich Entrepreneurship ist für den universitären Wissens- und Technologietransfer essenziell. In diesem Sinne baut die Vetmeduni seit 2019 dahingehend ihre Aktivitäten aus, um unternehmerische Innovationen zu forcieren und die Rolle als Entrepreneurial University zu stärken. Die dazu eingeführten Maßnahmen wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

4.2.1. Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“

Die Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ fasst alle Maßnahmen zusammen, die den Weg in Richtung Unternehmertum unterstützen. Sie motiviert zum unternehmerischen Denken, bündelt interne und externe Angebote und trägt dazu bei, dass Forschungsergebnisse hin zur

praktischen Anwendung entwickelt werden. Auf einem eigenem Webauftritt⁹⁰ werden Informationen betreffend Entrepreneurship laufend aktualisiert. Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni genauso wie an Unternehmen, die sich für eine universitäre Zusammenarbeit interessieren.

Entrepreneurial Basics

Das englischsprachige Weiterbildungsformat Entrepreneurial Basics – ein Angebot für Wissenschaftler:innen der Vetmeduni – ist ein zentraler Teil der Initiative. In dieser mehrteiligen Weiterbildung wird den Workshop-Teilnehmer:innen nicht nur grundlegendes unternehmerisches Know-how nähergebracht. Sie werden darüber hinaus von Expert:innen angeleitet, ihre eigenen, individuellen Forschungsideen bzw. Projekte unternehmerisch weiterzuentwickeln.

Folgende Themen werden im Rahmen von Entrepreneurial Basics in vier Modulen behandelt:

- Impact and Dissemination
- Commercial Assessment
- Commercial Exploitation
- Intellectual Property

Vom 31. Mai bis 21. Juni 2022 wurden vier (Halbtages-)Workshops zu den obengenannten Themen angeboten.

VetIdeas Challenge

Beim internen Ideenwettbewerb waren Studierende und Wissenschaftler:innen auch im Berichtsjahr wieder aufgerufen, Forschungsprojekte bzw. Forschungsideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Innovation als Produkt oder Dienstleistung in Ergänzung zum wissenschaftlichen Impact haben. In zwei verpflichtenden Workshops arbeiteten die Teilnehmer:innen an der wirtschaftlichen Realisierung ihrer eingereichten Projekte und bereiteten diese für die Präsentation (fünfminütiger Pitch) vor einer Fachjury vor. 2022 wurden insgesamt vier Projekte eingereicht. Die besten drei wurden mit jeweils einem Geldpreis prämiert. Die Preise wurden von der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH und dem accent Gründerservice GmbH gestiftet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Vetmeduni „Science Day“ am 23. November 2022 (siehe Punkt 4.1.8 Öffentlichkeitsarbeit in diesem Kapitel).

4.2.2. Aktuelle Initiativen im Technologietransfer

aws Prototypenförderung

Das Projekt „Einsatz eines Birkenporlingextrakts als Prophylaxe gegen Absetzdurchfall bei Ferkeln“ wurde im Rahmen der aws Prototypenförderung im Berichtsjahr erfolgreich eingereicht.

Translational Research Center „wings4innovation“ (w4i)

Im Berichtsjahr konnte auch für das zweite – im Jahr 2021 – berichtete Projekt „Fetal-mimetic therapy of osteoarthritis“ der Einzelprojektvertrag unterzeichnet werden.

⁹⁰ <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

Konferenz „Animal Health Investment“

Im Februar 2022 nahm eine Vertreterin der Vetmeduni an der internationalen (Online-)Konferenz teil, um einen umfassenden Überblick über die aktuellen und zukünftigen Marktentwicklungen in der Tiergesundheitsbranche zu erhalten. Die Konferenz wird von F&E-Unternehmen ausgerichtet und widmet sich den Investitionsmöglichkeiten im Bereich Tiergesundheit und Ernährung (Haus- und Nutztiere). Ein Ziel dieser Konferenz ist es, Forschungseinrichtungen mit Investor:innen und strategischen Unternehmenspartner:innen zu vernetzen.

4.2.3. Strategische Kooperation

Beteiligung accent Inkubator GmbH

Die Zusammenarbeit mit der accent Inkubator GmbH zur Förderung des Technologietransfers und Erweiterung des Netzwerks der Vetmeduni ist bereits seit vielen Jahren etabliert und wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Nachdem die Vetmeduni 2020 Anteile in der Höhe von acht Prozent übernommen hat, ist sie Gesellschafterin der in Niederösterreich angesiedelten accent Inkubator GmbH.

4.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

4.3.1. Soziale Dimension

Die 2021 veröffentlichte Strategie zur sozialen Dimension und Diversität⁹¹ basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits. Sie geht Hand in Hand mit dem Entwicklungsplan 2030, der Leistungsvereinbarung, dem Frauenförderplan, dem Gleichstellungsplan sowie dem Verhaltenscodex der Vetmeduni.

Einige Maßnahmen, die in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 umzusetzen sind und darauf abzielen, die soziale Dimension zu fördern, wurden 2022 aufgegriffen, wie zum Beispiel:

- die Vorbereitung der Bündelung von Third Mission Aktivitäten (siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität)
- der weitere Ausbau von VetmedRegio, insbesondere VetINNSights (siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio)
- das Tracking von Studierenden und Absolvent:innen (siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten)

⁹¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/vz/mitteilungsblatt/organisation/20210415_Strategie-Soziale-Dimension-und-Diversitaet%3%A4t.pdf

- intensive Bewerbung der Masterstudien-Angebote an der Vetmeduni über Social Media und Disseminierung von eigens angefertigten Werbevideos an spezifische Zielgruppen (Precision Animal Health⁹², Mensch-Tier-Beziehung⁹³, Vergleichende Biomedizin⁹⁴) – siehe dazu Punkt 4.1.8. Öffentlichkeitsarbeit, Social Media in diesem Kapitel.

4.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen

Das Studienangebot der Vetmeduni soll für Studieninteressierte unabhängig von Faktoren wie Herkunft, Bildungshintergrund und Geschlecht zugänglich sein. Unter Berücksichtigung dieser sozialen Dimension wird die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung sichergestellt. Ebenso umfasst die soziale Dimension die Studierbarkeit als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium einschließlich dessen Abschluss. Nicht nur die Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Verpflichtungen – etwa Betreuungspflichten bzw. Berufstätigkeit oder die individuelle Arbeitsbelastung – sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung, sondern auch die Ursachen des Studienabbruchs. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni richten sich an alle Bewerber:innen und Studierende.

Folgende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit umgesetzt:

Aufnahmeverfahren

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens an der Vetmeduni wird sichergestellt, dass ausschließlich die Talente und Fähigkeiten der Studienbewerber:innen ausschlaggebend sind – und nicht Faktoren wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung. Auf der Website werden die Lernunterlagen zur Vorbereitung auf den verpflichtenden Eignungstest veröffentlicht, was bedeutet, dass alle Bewerber:innen via Download Zugang zum erforderlichen Lernstoff haben.

Um mögliche Benachteiligungen feststellen und diesen gezielt entgegenwirken zu können, werden regelmäßige Analysen der Bewerber:innen- und Studierendenstruktur durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig ein eigenständiges Verfahren für den Einstieg in ein höheres Fachsemester „Quereinstieg“ abgewickelt. Dieses Verfahren ermöglicht einen vereinfachten Wechsel von einer anderen veterinärmedizinischen Universität bzw. Fakultät (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

⁹² <https://www.instagram.com/p/CeEgvtuqh89/>

⁹³ <https://www.facebook.com/watch/?v=4857737547687832>

⁹⁴ <https://twitter.com/VetmeduniVienna/status/1530116124825853952>

Informationen für Studieninteressierte

Um eine breite Öffnung der Universität zu schaffen, setzt die Vetmeduni auf unterschiedliche Maßnahmen. Dabei wird das Ziel verfolgt, insbesondere für Studieninteressierte (First Generation Students) einen niedrigschwelligen Zugang zu relevanten Informationen zu ermöglichen und sie an die Möglichkeiten und Perspektiven eines Studiums heranzuführen. Diese Maßnahmen beinhalten (Details im Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl):

- Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte
- Road Shows
- science camp (hat 2022 aufgrund der Pandemie nicht stattgefunden, das Konzept wird derzeit überarbeitet)
- Campus Feeling: Die Informationsveranstaltung für Studieninteressierte fand 2022 im Zuge des Tages der offenen Tür statt.
- KinderuniVetmed
- Science goes School

4.3.3. Förderung der Studierbarkeit

Die Vetmeduni unterstützt mit einem breiten Bündel an Maßnahmen die Studierbarkeit: Über die Studierenden-App „Studo“ und seit Wintersemester 2022/2023 über die Lehrveranstaltungsevaluierung wird die Arbeitsbelastung von Studierenden überprüft. Auch gemeinsam von Studierenden und Lehrenden gestaltete innovative Lernunterlagen sowie die E-Learning-Plattformen Vetucation® und VeTime erhöhen die Studierbarkeit. Lernräume für Kleingruppen fördern ebenso wie die medientechnische Aufrüstung der Hörsäle zusätzlich individuelle Lernprozesse.

Abzulegende Prüfungen sind im Stundenplan fix verankert, sodass eine angemessene Vorbereitung möglich ist und Lernphasen gut planbar sind. Außerdem werden im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ Maßnahmen für Studierende mit Kindern bzw. mit Betreuungspflichten gesetzt, um die Vereinbarkeit von Familie und Studium zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurde folgende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Studierbarkeit umgesetzt bzw. fortgeführt:

- **Medienwerkstatt: Der virtuelle Hörsaal**

Die Medienwerkstatt bietet Lehrenden die Möglichkeit, Lehrvideos in hoher Qualität herzustellen. Der Arbeitsbereich ist medientechnisch hochwertig ausgerüstet. Über einen im Raum installierten „Greenscreen“ können Vortragende vor virtuellen Hintergründen präsentieren (Hörsäle, Campusbereiche). Ein eigens angepasster Video-Workflow stellt eine automatisierte und sehr zügige Optimierung, Veröffentlichung und Archivierung der hergestellten Videos sicher und gewährleistet den Studierenden einen reibungslosen Zugriff über die Lernplattform.

- **Lernplattform Vetucation®** - siehe Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.
- **VetMediathek**

Die VetMediathek ist die zentrale Multimediadatenbank der Vetmeduni und dient der effizienten, sicheren Verwaltung und Archivierung von Bildern, Videos, 3D- Animationen, Soundfiles und pdf-Dokumenten aus allen Bereichen der Universität. Die Miteinbeziehung aller urheber- und datenschutzrechtlichen Bestimmungen gewährleistet die notwendige Rechtssicherheit bei der Verwendung der archivierten Medien. Derzeit enthält die Datenbank circa 130.000 Assets.

2022 wurde mit der Umstellung auf ein neues, zukunftsweisendes und im universitären Bereich verbreitetes Datenbanksystem begonnen: EasyDB der Firma Programmfabrik (Berlin). Dieses Upgrade auf die VetMediathek 2.0 wird 2023 abgeschlossen werden. Im Zuge dieser Umstellung werden u.a. die Archivstruktur, das Berechtigungssystem und die Metadatenvergabe überarbeitet und angepasst. Der pandemiebedingt massiv gestiegenen Produktion an digitalen Lehrmaterialien wird durch die Bereitstellung eigener Lehrarchive und einem erleichterten Datenaustausch Rechnung getragen. Infolge der aktuell verbreitet eingesetzten Online- und hybriden Lehrformate entstehen erhebliche Datenmengen (Videoaufzeichnungen), deren Management, Speicherung und Bereitstellung große Herausforderungen für alle beteiligten Systeme darstellen. Die VetMediathek 2.0 bietet auch für dieses Problem eine Lösung, indem alle Dateien nur einmal zentral gespeichert und von dort aus in alle Applikationen verlinkt werden können.

Mit der Umstellung der Datenbank ist noch ein weiterer Vorteil verbunden: Die VetMediathek 2.0 ist eine reine Webapplikation. Damit fallen die bisher eingesetzten Clients weg, wodurch die jährlichen Kosten erheblich verringert werden.
- **Umfangreiche Video Tutorial Sammlung und Online Workshops**

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie-bedingten Einschränkungen wurde ein umfangreiches Video Tutorial Archiv für Soft- und Hardwaretools im Bereich der Lehre etabliert. Mittlerweile stehen für die wichtigsten Lehrplattformen und für die Bedienung der Hörsaaltechnik nicht nur umfangreiche Textanleitungen, sondern auch detaillierte Videotutorials zur Verfügung.
- **Informationsveranstaltungen für Studierende**

Seit 2021 werden alle vom Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin organisierten Informationsveranstaltungen für Studierende gestreamt und zusätzlich aufgezeichnet. Die Erstsemestrigenbegrüßung im Oktober konnte im Berichtsjahr wieder vor Ort am Campus abgehalten werden. Die bisher für alle Studien gemeinsam durchgeführte Begrüßung wird ab dem Wintersemester 2022/2023 für jedes Studium eigens angeboten, wodurch auf die Besonderheiten pro Studium besser eingegangen werden kann.

Als weitere Maßnahmen zur Studierbarkeit sind anzuführen:

- **Informationsplattform für Studierende**

Mit Sommersemester 2021 ging die Informationsplattform für Studierende in Vetucation® online. In dieser Informationsplattform werden für die Studierenden in thematisch aufbereiteten Bereichen alle relevanten Informationen für ihr Studium und rund um den Studienalltag zur Verfügung gestellt. Dabei wird konsequent auf die Informationsaufbereitung in den Unterrichtssprachen der an der Vetmeduni angebotenen Studien (Deutsch und Englisch) geachtet. Sämtliche Informationen der bisher erstellten Erstsemestrigeninformation wurden in die Informationsplattform aufgenommen.

- **Guidelines für Social Media**

Im Rahmen einer Anstellung bzw. während des Studiums an der Vetmeduni entsteht naturgemäß Bild- und Videomaterial. Dieses ist in vielen Fällen urheber- und datenschutzrechtlich relevant. Um den korrekten Umgang damit zu gewährleisten, wurden von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation Guidelines zum Umgang mit Social Media erstellt. Diese werden in der Informationsplattform für Studierende zur Verfügung gestellt. Aufgrund der steigenden Relevanz dieses Themas wurden jene Guidelines bei der Erstsemestrigenveranstaltung im Berichtsjahr erneut von einem externen Rechtsexperten und den Vorsitzenden der Hochschüler:innenschaft anhand von anschaulichen Beispielen vorgestellt. Zusätzlich wird individuelle Beratung (Freigabe von Bildern, Absprache von Inhalten in Blogs, etc.) durch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation angeboten.

- **Überarbeitung des Aufnahmeverfahrens für das Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung**

Das Aufnahmeverfahren für das interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung wurde für das Aufnahmeverfahren 2022 grundlegend überarbeitet. Der bisher durchgeführte Eignungstest wurde durch die Bewertung von elektronisch einzureichenden Unterlagen und einem Interview ersetzt, welches online abgehalten werden kann. Dieses Verfahren erleichtert die Teilnahme von Studienwerber:innen mit weiter Anreise nach Wien.

- **Monitoring Eignungstest für Bewerber:innen**

- **Informationen für Studienanfänger:innen**

- Erstsemestrigenbegrüßung mit detaillierter Vorstellung der Studien
- Erstsemestrigentutorien

- **Monitoring von Prüfungen**

- **Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende**

- **Mentoring für Studierende z.B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester**
-
- **Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen (Details s. oben)**

- **Umgang mit Prüfungsproblemen**
Insbesondere bei bevorstehendem Letztantritt zu einer Prüfung werden Studierende individuell betreut und zu einem Beratungsgespräch mit der/dem Vizerektor:in für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingeladen. Darüber hinaus können sich die Studierenden für ein persönliches Gespräch an die Mitarbeiter:innen der Studienabteilung wenden.

- **Instahelp**
Zur Verhinderung von Studienabbrüchen und zur Verbesserung des Studienfortschritts wurde gemeinsam mit der ÖH „Instahelp“ eingeführt und auch im Berichtszeitraum fortgeführt. „Instahelp“ bietet eine psychologische Beratung im Rahmen eines „Instahelp“-Online-Coachings für studienbezogene und private Themen kostenlos und niederschwellig an (siehe dazu auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen)

Folgende Maßnahmen wurden infolge von COVID-19 implementiert und 2022 fortgesetzt:

- **Präsenz – Hybrid – Online**
Für die Aufrechterhaltung des Lehr- und Prüfungsbetriebs während COVID-19 wurden Vorlesungen und Konversatorien bzw. Großgruppenveranstaltungen online und ab dem Wintersemester 2022/2023 in hybrider Form abgehalten; (klinisch-)praktische Lehrveranstaltungen werden in Präsenz unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen abgehalten. Die Abhalteform (Präsenz – Hybrid – Online) wurde im Vorfeld mit den Lehrenden abgestimmt und ist verpflichtend.

- **Stabile Kleingruppen für Erstsemestrige**
Im Sinne der verbesserten Peer-to-Peer-Interaktionen trotz hohem Anteil von Online-Lehre wurde bei Erstsemestrigen auf stabile Kleingruppen in den Veranstaltungen „Lebensbegleitendes Lernen“, „Wissenschaft in der Veterinärmedizin“ und „ÖH-Mentoring“ geachtet.

Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen

Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen steht ein Intra⁹⁵- und Internetauftritt⁹⁶ zur Verfügung. Der Intranetauftritt wurde in die neue Informationsplattform für Studierende integriert. Beratungstermine werden direkt mit den Studierenden individuell vereinbart, um besser auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen zu können. Zusätzlich werden mit Lehrenden Individuallösungen zur Betreuung während der Lehrveranstaltung bzw. abweichende Prüfungsmodalitäten erarbeitet. Die Mitarbeiter:innen in der Studienabteilung stehen bei kurzfristig auftretenden Problemen zur Verfügung. Der Internetauftritt auf der Website der Universität steht damit Bewerber:innen aller Studien barrierefrei zur Verfügung. Für Studienwerber:innen mit besonderen Bedürfnissen werden Vorbereitungstermine zur Begehung und Vorbereitung der Räumlichkeiten (u.a. Test von Induktionsschleifen, Abtrennung von Sitzplätzen bei ADS) durchgeführt und Beratungen angeboten. Zur Schulung von Lehrenden in Hinblick auf Inklusion wird diese thematisch in Seminaren der Personalentwicklung integriert (etwa Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Studienrecht).

Insbesondere für Personen mit Sehenschränkungen ist eine spezielle Software auf der Lernplattform Vetucation® implementiert: ReadSpeaker ist eine „Text-zu-Sprache“-Erweiterung. Benutzer:innen können sich alle Texte vorlesen und gleichzeitig farblich hervorheben lassen bzw. als Audio-Datei herunterladen. Integrierte Übersetzungsfunktionen erleichtern es, Inhalte zu verstehen. ReadSpeaker beinhaltet „webReader“ für Web-Texte und „docReader“ für eingebundene Dokumente wie PDFs oder Microsoft Office-Dateien.

4.3.4. Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Einerseits haben Studierende der Vetmeduni die Möglichkeit, auf finanzielle Unterstützung aus Stipendien oder Auszeichnungen zurückgreifen. Andererseits wird ihnen die eigenverantwortliche Finanzierung des Studiums im Rahmen der Tätigkeit als studentische:r Mitarbeiter:in ermöglicht.

Stipendien und Auszeichnungen

Durch die Förderung des Studienfortschritts – beispielsweise mit Stipendien (Vetmeduni Success Stipendium, Vet Stipendium) oder Auszeichnungen (Students of the Year) – wird die soziale Durchlässigkeit und Absicherung an der Vetmeduni unterstützt. Jedes Jahr werden zwei Vetmeduni Success-Stipendien kompetitiv ausgeschrieben, mit denen junge, talentierte Doktorand:innen und PhDs gefördert werden. Für einen Förderzeitraum von zwölf Monaten erhalten die Stipendiat:innen monatlich 1.500 Euro (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums)

Die Förderungsmöglichkeiten werden laufend über die internen und externen Kommunikationskanäle der Vetmeduni publiziert.

95 Vetucation > Informationsplattform für Studierende > Gesundheit im Studium bzw. Lehrende in VetEasy > Services > Ansprechpersonen
96 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/campus/barrierefreiheit/>

Studentische Mitarbeiter:innen

Die Tätigkeit als studentische:r Mitarbeiter:in ermöglicht einerseits die Finanzierung des Studiums sowie die Vereinbarkeit von Studium und Beruf und ermöglicht andererseits einen umfassenden Einblick in die Berufspraxis.

Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung

Gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft (HVU) hat die Vetmeduni eine Initiative zur Reinigung potenziell infektiöser Arbeits- und Schutzkleidung als Hilfestellung für Studierende und als Beitrag zur Stärkung des Bewusstseins für Biosecurity gestartet. Diese wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt.

Dabei wird ein speziell für diesen Zweck ausgearbeitetes Wäschekonzept für die Schutzkleidung der Studierenden realisiert. Die Schutzkleidung aus potenziell infektiösen Bereichen wird vor Ort an der Vetmeduni gereinigt. Die HVU übernimmt die Organisation und das Waschen.

4.4. Gleichstellung

Die Vetmeduni ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst. Ihrem Anliegen, der Gesellschaft zu dienen, kommt sie mit zahlreichen Maßnahmen nach. Dabei fühlt sie sich den Zielen von Chancengleichheit, Diversität und Diskriminierungsfreiheit verpflichtet.

4.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Gleichstellung aller Mitarbeiter:innen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni und daher in den zentralen Dokumenten, wie etwa in der Satzung, im Frauenförderungsplan, im Entwicklungsplan 2030 und in den Leistungsvereinbarungen festgeschrieben. Die Vetmeduni bringt der Vielfalt ihrer Mitarbeiter:innen Anerkennung und Wertschätzung entgegen. Die Vorteile der Vielfalt und die Nutzung der unterschiedlichen Potenziale bilden den Ausgangspunkt der Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni. Ihrer Überzeugung folgend, dass offene Kommunikation und Transparenz wesentliche Eckpfeiler der Gleichstellung sind, hat die Vetmeduni im Berichtsjahr das neue Mitarbeiter:innen-Magazin „vetmeduni inside“ ins Leben gerufen. Im Winter 2022 wurde die erste Ausgabe für die Veröffentlichung Anfang 2023 vorbereitet (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin).

4.4.2. Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren Mitarbeiter:innen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Köpfen 67 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2022). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 66 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 69 Prozent.

Zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet: zum 31. Dezember 2022 sind knapp 50 Prozent der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt.

Positiv ist insbesondere anzumerken, dass die Anzahl bzw. der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen sukzessive steigt (der Frauenanteil liegt zum 31.12.2022 bezogen auf die Köpfe 35 Prozent; zum 31.12.2020 lag er noch bei 30 Prozent). Die konsequente Frauenförderung der Vetmeduni spiegelt sich auch in der Berufungschance für Frauen wider, die 2021 und 2022 bei einem Wert von 3,21 liegt (siehe II. Kennzahlen, Kennzahl 1.A.5.

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren). Die Berufungschance für Frauen drückt den durchschnittlichen Frauenanteil unter den neu berufenen Professor:innen im Verhältnis zum durchschnittlichen Frauenanteil unter den Bewerber:innen aus. Ein Wert über 1 deutet auf eine Überrepräsentanz von Frauen gegenüber ihrem Anteil unter den Bewerberinnen/Bewerbern hin. Diese Entwicklung führt die Vetmeduni einerseits auf gezieltes Headhunting zurück - Frauen werden dazu ermutigt, sich vermehrt einem Berufungsverfahren zu stellen - andererseits ist die Vetmeduni bemüht im Sinne der Frauenförderung vermehrt qualifizierte Frauen zu berufen und achtet auf die konsequente Beachtung des Frauenförderplans, in dem festgehalten ist, dass alle Bewerbungen von Frauen, die den formalen Kriterien entsprechen, den Gutachter:innen zu übermitteln sind.

Um Frauen auch weiter in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen, bietet die Vetmeduni zahlreiche Maßnahmen - von Vereinbarkeitsmaßnahmen bis hin zu speziellen Weiterbildungsangeboten und Coachings - die sich spezifisch an weibliche (Nachwuchs)führungskräfte richten an. Dieses Commitment der Universität spiegelt sich im Frauenanteil bei den Assistenzprofessuren, die sich auf dem Karrierepfad in die Professorinnen- bzw. Professorenschaft befinden wider. Alle sieben der an der Vetmeduni eingerichteten Assistenzprofessuren sind zum 31.12.2022 mit Frauen besetzt. Auch die ab 2022 eingeführte Besetzung von Universitätsassistent:innen bzw. PostDocs mit Option auf Laufbahnstellen (n=8) geschieht mit einem besonderen Blick auf die Frauenförderung; 50 Prozent der Stellen sind mit Frauen besetzt.

Um den Frauenanteil in der Führungsebene weiter zu erhöhen und um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das VEempowerment Programm. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten und 2021 abgeschlossenen VEempowerment-Programm zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung flossen in das 2022 neu etablierte Research Mentoring-Programm ein (siehe Punkt 4.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research

Mentoring“). Mit einem Frauenanteil 82 Prozent (14 von 17 Teilnehmer:innen sind weiblich) kommt dieses Programm besonders Frauen zugute.

4.4.3. Beruf und Familie

Die Vetmeduni legt besonderes Augenmerk darauf, vielfältige Maßnahmen für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarung von Beruf und Familie zu gewährleisten (siehe auch Punkt 4.5 Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie in diesem Kapitel). Besonderes Augenmerk liegt hier am Ausbau von Beratungsangeboten für Beschäftigte mit familiären Aufgaben und Pflichten.

4.4.4. Personalentwicklung

Im Zusammenhang mit Gender- und Diversitätsmanagement bildet die Wissensvermittlung und Informationsbereitstellung ein wesentliches Aufgabengebiet der Personalentwicklung an der Vetmeduni. Die Sensibilisierung für und Förderung von Diversität ist ein integrativer Bestandteil sämtlicher Formate zur Personalentwicklung. Damit werden Gender- und Diversitätsaspekte als Querschnittskompetenzen bzw. überfachliche Kompetenzen in sämtliche Teambuildings, Coachings, Seminaren und Führungskräfte trainings einbezogen und schon bei der Auswahl der Trainer:innen und Coaches eine entsprechende Erfahrung bzw. Qualifikation im Hinblick auf Gender- und Diversitätskompetenzen berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es ein spezielles Kursangebot in Deutsch und Englisch zum Thema Diversität.

Auch für neue Professor:innen spielt die Diversitätskompetenz eine entscheidende Rolle und wird im Kompetenzprofil für Professor:innen als Anforderung erfasst. Das Sichtbarmachen dieser Kompetenz bewirkt, dass in allen Entscheidungen neben fachlicher Eignung auch Diversitätskompetenz in der persönlichen Eignung und Entwicklungspotenziale entscheidet.

4.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“

Die Vetmeduni sieht es als zentrale Aufgabe, Frauen ihren Qualifikationen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehende strukturelle Nachteile für Frauen zu beseitigen bzw. auszugleichen. Der 2014 überarbeitete Frauenförderplan der Vetmeduni zielt darauf ab, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Personalpolitik, in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie in der Verteilung der Ressourcen zu sichern. Darüber hinaus hat es sich die Vetmeduni zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern gleiche Chancen in allen universitären Bereichen zu gewährleisten. Differenzierte Maßnahmen und Projekte zu gleichstellungspolitischen Themenstellungen fördern aktiv die Gleichstellung von Mann und Frau und haben zum Ziel, eine geschlechtergerechte Universität zu verwirklichen.

Die Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten VEmpowerment-Programm aus dem Jahr 2021 zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung wurde 2022 mit dem „Research Mentoring-Programm umgesetzt. Es geht nunmehr darum, Frauen und Männer gleichzeitig in einem Programm zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen. Kernbestandteile des „Research Mentoring-Programms“ sind die Möglichkeiten, im Austausch mit erfahrenen Mentor:innen und anderen Mentees die eigenen Möglichkeiten, Chancen und Hindernisse und Herausforderungen zu reflektieren und eigene Potenziale zu erkennen und zu stärken. Diese Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben familiären und anderen Verpflichtungen stellen besonders für Frauen eine wichtige Säule für das Gelingen einer wissenschaftlichen Karriere dar.

4.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

4.5.1. Audit „hochschuleundfamilie“

Bereits seit 2010 ist die Vetmeduni im Audit „berufundfamilie“ bzw. seit 2011 im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert. Die regelmäßige Teilnahme am Audit „hochschuleundfamilie“ stellt sicher, dass in einem strukturierten und extern monitorierten Prozess eine Auseinandersetzung mit Fragen und Handlungsfeldern zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie erfolgt. Das Audit unterstützt damit sowohl bei der strategischen Verankerung als auch bei der laufenden Weiterentwicklung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen.

Für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen absolvierte die Vetmeduni im Jahr 2021 erfolgreich die Re-Auditierung „Hochschule und Familie“.

4.5.2. Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote

Bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen legt die Vetmeduni besonderes Augenmerk darauf, Angebote für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende zu setzen und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie im Besonderen mit Aktivitäten in folgenden Bereichen:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Im Rahmen des Vereinbarkeitsservice an der Vetmeduni unterstützen neben der Kinderbetreuungsbeauftragten auch Mitarbeiter:innen der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit und stehen für individuelle Gespräche und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung. Studierende können sich mit Fragen zu beispielsweise Betreuungspflichten, Beurlaubung,

Schwangerschaft oder Karenz an die Mitarbeiter:innen des Studienreferats wenden, die mit der Suche von individuellen Lösungen bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni unterstützt Arbeitszeitmodelle, die Mitarbeiter:innen hohe Flexibilität ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Führungskräfte spielen bei der Umsetzung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine besonders wichtige Rolle. Sie können auf umfangreiche Informationen im Intranet, Schulungen (z.B. Arbeitszeit) und die Möglichkeit des direkten Austauschs mit der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion zurückgreifen.

Maßnahmen in der Elternkarenzzeit

Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz und einer flexiblen Elternteilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bestrebt, Mitarbeiter:innen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in Abstimmung mit der Führungskraft auch während der Elternkarenz freiwillig an internen oder externen Weiterbildungen teilzunehmen, um sowohl sozial als auch fachlich den Anschluss nicht zu verlieren oder neue Kompetenzen zu erwerben. Unterstützend ist hier der weiter fortgesetzte Ausbau von Online- oder E-Learning-Angeboten.

Arbeitszeit und Home-Office

Mittels Gleitzeitregelung können Mitarbeiter:innen ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vordefinierten Rahmens flexibel gestalten, sodass insbesondere die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen bzw. Verpflichtungen gefördert wird.

Mitarbeiter:innen, die in der Lage sind, ihre Arbeit auch von zu Hause aus zu erledigen, war es aufgrund der COVID-19-Maßnahmen zur Reduktion der sozialen Kontakte an der Vetmeduni in Abstimmung mit Ihren Führungskräften möglich, ins Home-Office zu wechseln. Die entsprechenden Rahmenbedingungen wurden auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen in einer neuen Richtlinie zusammengefasst, die im November 2021 in Kraft trat. Wenn es die Aufgaben und die Organisation zulassen, ist das Arbeiten im Home-Office im Ausmaß von 20 Prozent grundsätzlich möglich.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni

Die Vetmeduni unterstützt Mitarbeiter:innen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen.

- **Kindergarten am Campus**

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Vetmeduni am Campus einen Kindergarten, der vom Verein „kindercompany“ betrieben wird. Im Kindergarten wurden insgesamt 35 Kinder in zwei Gruppen (13 Kinder von ein bis Jahren und 22 Kinder von drei bis sechs Jahren) betreut. Die Anmeldung ist für Kinder von Mitarbeiter:innen und Studierenden vorrangig möglich. Der Kindergarten am Universitätsgelände ist ganzjährig (bis auf den 24.12. und 31.12.) von 7.30-17.00 Uhr geöffnet und ist damit ein sehr gutes Angebot für Mitarbeiter:innen und Studierende.

- **Ferienkinderbetreuung**

Im Sommer 2022 wurde – bereits zum wiederholten Mal – eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von Mitarbeiter:innen angeboten. Das Betreuungsangebot wurde an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und ein COVID-19-Präventionskonzept erstellt. Im Jahr 2022 wurden 116 Kinder in den Sommerferien betreut, in den Herbstferien waren es 5 Kinder. Und am Leopoldi-Tag (15. November 2021) wurden 19 Kinder kostenfrei betreut.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen

Geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen haben für die Zeit der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni erfolgt die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Zu rund zwei Drittel der an der Vetmeduni angebotenen Lehrveranstaltungen sind Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation® verfügbar und ermöglichen einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen. Den Studierenden steht auch ein elektronisches fallbasiertes Lernsystem zur Verfügung. Die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden und damit die Vereinbarkeit von Studium und Familie werden somit unterstützt. Weitere Maßnahmen zu den virtuellen Lehrangeboten sind auch im Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen zu finden.

Skills Lab „VetSim“, Universitätsbibliothek und Lernzonen

Um die zeitliche Flexibilität der Studierenden zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern, bieten sowohl die Universitätsbibliothek als auch das Trainingszentrum „VetSim“ (Skills Lab der Vetmeduni) erweiterte Öffnungszeiten an. Die Lernzonen werden stetig erweitert. Siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.2. Trainingszentrum Skills Lab VetSim.

4.5.3. Austausch und Netzwerke

Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Die Vetmeduni engagiert sich im interuniversitären Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“, das durch seine Aktivitäten einen Wandel in der Universitätskultur forciert. Die Projektleitung „hochschuleundfamilie“ tauscht sich darüber hinaus regelmäßig mit den Audit-Beauftragten anderer zertifizierter Universitäten aus.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Zur Organisation des betriebsnahen Kindergartens für Kinder von Mitarbeiter:innen steht die Vetmeduni in enger Kooperation mit der „kindercompany“. Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ arbeitet die Vetmeduni mit Arbeitswelten Consulting e.U. zusammen. Als Partnerunternehmen der Plattform „Unternehmen für Familien“ stärkt die Vetmeduni die Vernetzung und den Austausch mit anderen Organisationen und erhöht die Sichtbarkeit der eigenen Aktivitäten nach außen. Darüber hinaus erfolgt in universitätsübergreifenden Netzwerken (AUCEN, unikid unicare Austria, Genderplattform) ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, um insbesondere bei Fragen zu Gender und Diversity Synergien zu nutzen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen Mitarbeiter:innen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Die Motivation und das Engagement aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte tragen zu einem konstruktiven Arbeitsumfeld bei, in dem Neues entstehen und Verbesserungspotenziale realisiert werden können. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen.

5.1. Personalentwicklung

5.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Strategisches Personalmanagement

Die Vetmeduni nutzt das strategische Personalmanagement, um den Einsatz der benötigten Mitarbeiter:innen in der erforderlichen Anzahl und Qualifikation zum passenden Zeitpunkt am richtigen Ort sicherzustellen. Zusätzlich werden die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen durch die Förderung einer differenzierten, zielgruppenorientierten Personalentwicklung an die aktuellen und künftigen Herausforderungen und strategischen Ziele der Vetmeduni angepasst. Im Fokus der Personalentwicklung stehen, neben der Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“, insbesondere die Karriere- und Nachwuchsförderung von Wissenschaftler:innen (siehe Punkt 5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel). Daneben unterstützt die Personalentwicklung der Vetmeduni die Mitarbeiter:innen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Bildungs- und Entwicklungsangebote.

Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend kamen im Berichtsjahr erneut insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

- Mitarbeiter:innen-Gespräche
- Kompetenzprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen
- Nachfolgeplanung
- Strategische Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Um die gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen, denen sich die Vetmeduni im nationalen und internationalen Kontext konfrontiert sieht, erfolgreich gemeinsam bewältigen zu können, wurde im Jahr 2022 das vetmeduni+ Projekt initiiert. Das Projekt verfolgt dabei zwei zentrale Schwerpunktsetzungen:

- Die Organisation und Organisationsstruktur der Vetmeduni weiterzuentwickeln.
- Gemeinsam die Zukunft von Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung zu gestalten.

Die Projektstruktur von vetmeduni+ sieht die Einbindung von zahlreichen internen Gremien (u.a. Universitätsrat, Senat, Betriebsrat) und Stakeholdergruppen vor. Circa 90 Personen wirken direkt als Projektmitglieder mit ihrer umfassenden Expertise und Erfahrung mit.

In den drei Arbeitsgruppen

- Organisation und Rollen
- Bedarfsgerechte Finanzierung und Zielvereinbarungen
- Kommunikation und Kultur

werden gemeinsam innovative und zukunftsorientierte Konzepte und Modelle entwickelt, die wiederum in umfassenden Feedbackschleifen mit Mitgliedern der Reflexions- und Steuerungsgruppe diskutiert werden.

Erste zentrale Konzepte, werden ab 1. Januar 2024 in die konkrete Umsetzungsphase gehen.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Als Entscheidungsträger:innen, Personalverantwortliche und Fachexpert:innen kommt den Führungskräften der Vetmeduni eine zentrale Rolle zu. Im Fokus des Angebots für Führungskräfte steht daher die Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“.

- **VetFutureTalk**

Der VetFutureTalk wurde im Berichtsjahr als neue Informationsveranstaltung für Professor:innen etabliert und mehrmals durchgeführt. Es wurde hiermit die Möglichkeit zum Wissenstransfer in Hinsicht auf Neuerungen geschaffen, Diskussion und Austausch angeregt und Impulse für ein positives Kooperationsklima auf Führungsebene gesetzt.

- **Leadership-Programm „Leading Vet“**

Im Rahmen dieses Programms werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Professor:innen in Management- und Führungspositionen sowie Mitarbeiter:innen mit Qualifizierungsvereinbarung und Leiter:innen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden, bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für

Nachwuchsführungskräfte gesetzt:

- Einzelcoachings
- Team-Coaching und Klausuren
- 360°-Feedback
- LeadingVet-Seminare zu Führungs- und Leadership-Themen
- individuelle Unterstützung und Peer-Coaching

- **Arbeitsrecht und Vergaberecht**

Im Berichtsjahr wurde besonderer Fokus auf das Arbeitsrecht, insbesondere auf die Umsetzung von §109 UG, und das Vergaberecht gelegt.

- **Leadership-Programm für Oberärzt:innen**

Für die Zielgruppe der Oberärzt:innen wurde im Jahr 2022 ein maßgeschneidertes modulares Weiterbildungsprogramm gestartet, um einerseits ein gemeinsames Führungsverständnis und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und andererseits die Leadership Performance zu stärken.

- **Kommunikationskompetenzen für Führungskräfte**

Wenn Führungskräfte und Mitarbeiter:innen wissen, wann und wie sie bei der Arbeit effektiv und diversitätssensibel kommunizieren, können Missverständnisse vermieden, die Zufriedenheit im Team erhöht, die Zusammenarbeit gestärkt, das Arbeitsklima verbessert und das Vertrauen gefördert werden. Deshalb hat die Vetmeduni im Berichtsjahr mit Weiterbildungsangeboten wie „Professionell kommunizieren“; „Schwierige Situationen & Krisen im Job erfolgreich meistern“, „Kommunikation und Wahrnehmung im Berufsalltag“ und „Erfolgreich kommunizieren“ hier einen besonderen Schwerpunkt gesetzt, der ergänzt wird durch das Arbeitspaket „Kommunikation und Kultur“ im Rahmen von vetmeduni+.

5.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Besondere Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes im Berichtsjahr 2022

- **Trusted-Advisor-Programm**

Um die gesundheitserhaltenden und -fördernden Rahmenbedingungen weiter auszubauen, wurde das Trusted-Advisor-Programm, ein Kooperationsprojekt mit der BOKU, ins Leben gerufen. Angelehnt an das internationale Programm Mental Health First Aid Helpers⁹⁷, soll das Programm eine niederschwellige Unterstützung in (psychisch) herausfordernden Situationen bieten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 20 Mitarbeiter:innen als Trusted Advisors ausgebildet.

- **VetDidactics**

Das hochschuldidaktische Zertifizierungsprogramm „VetDidactics“ fördert Ambition, Vision und Verantwortung unserer Lehrenden und trägt so zu einer erstklassigen Ausbildung an unserer Universität bei. Mit dem Kick-off Termin im Sommersemester 2021 startete erstmals das VetDidactics-Programm an der Vetmeduni. Acht Lehrende aus Klinik, vor- und paraklinischen Einrichtungen wurden für das Programm ausgewählt und haben bis Ende 2022

⁹⁷<https://www.mhfa-ersthelfer.de/de/>

erfolgreich an drei Modulen teilgenommenen. (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

- **Personalprozesse**

Im Berichtsjahr wurde das Verfahren zur Überprüfung eines Arbeitsplatzes hinsichtlich der Einstufung in eine Verwendungsgruppe laut Kollektivvertrag festgelegt. In diesem Verfahren wird der jeweilige Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der überwiegend ausgeübten Tätigkeiten beziehungsweise die Art der im Arbeitsvertrag vereinbarten Tätigkeiten für diesen Arbeitsplatz bewertet.

Weitere fortgeführte Schwerpunkte waren:

- Schulungen zu den Informationssystemen der Vetmeduni
- Digitale Kompetenz
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention
- Fremdsprachiges Seminarangebot

Die Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin

Ziel der Vetmeduni ist es, für alle Mitarbeiter:innen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und damit auf die neuen Herausforderungen am Arbeitsmarkt in Richtung Arbeitnehmer:innenmarkt vorbereitet zu sein. Hierbei gilt es insbesondere, die Work-Life-Quality der Mitarbeiter:innen bestmöglich zu unterstützen. Auf der einen Seite bedeutet dies, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen der Mitarbeiter:innen ermöglichen. Auf der anderen Seite setzt die Vetmeduni zahlreiche Aktivitäten, um das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz zu stärken und damit sowohl Wohlbefinden und Gesundheit als auch Motivation und Produktivität der Mitarbeiter:innen zu fördern.

- **Benefits-Folder**

Um die Aktivitäten der Vetmeduni und die Services und Angebote für Mitarbeiter:innen sichtbar zu machen, wurden im Berichtsjahr alle vorhanden Benefits für bestehende und potenzielle Mitarbeiter:innen zusammengefasst. Diese sind auf der Website⁹⁸ und im Intranet der Vetmeduni übersichtlich dargestellt sowie in der neuen Willkommensbroschüre und dem Benefits-Folder.

⁹⁸ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/stellen/Vetmeduni-Folder-MA-Benefits_screen-Einzelseiten.pdf

Insbesondere folgende weitere Maßnahmen wahren und stärken die Stellung der Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin:

- **Onboarding-Broschüre**

Im Herbst 2022 wurde die neue Onboarding-Broschüre „Vetmeduni Welcome“ fertig gestellt. Jeder neue Mitarbeiter und jede neue Mitarbeiterin erhalten gemeinsam mit einem Welcome-Paket der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion diese Broschüre in Papier. Eine digitale Ausgabe wurde im Intranet veröffentlicht. Somit stehen Informationen kompakt zusammengestellt als Überblick über verschiedene Angeboten und zu vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Die in Umsetzung befindliche Mitarbeiter:innen-Zeitung im Jahr 2023 wird es ermöglichen, über spezifische Maßnahmen zu informieren. Die Beilage der Welcome-Broschüre in eine der nächsten Ausgaben der Mitarbeiter:innenzeitung ist als nächster Schritt geplant.

- **Welcome Services**

- Dual Career-Angebote für neu berufene Professor:innen in Kooperation mit dem „Dual Career Service Support“ und dem „Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“
- Welcome-Veranstaltung für neue Mitarbeiter:innen (inkl. Campusführung)
- Willkommensbroschüre
- Benefits-Folder

- **Berufliches Fortkommen und Entwicklungsmöglichkeiten**

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (siehe auch Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen und 5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel)
- Expert:innen-Status
- Neubewertung des Arbeitsplatzes
- Internes Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen
- Individuelle Beratung und Peer-Coaching
- Trusted Advisors: Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
- Deutschkurse für Mitarbeiter:innen mit nichtdeutscher Erstsprache

- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie)**

- Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort
- Homeoffice
- Re-Zertifizierung Hochschule und Familie
- Betriebsnaher Kindergarten
- Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit

- **Betriebliche Gesundheitsvorsorge**
 - Arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
 - Arbeitspsychologische Beratung
 - Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention
 - Evaluierung psychischer Belastungen sowie Umsetzung von abgeleiteten Maßnahmen
 - Sport- und Bewegungsangebote für Mitarbeiter:innen

- **Internationale Vernetzung** (siehe auch Kapitel 7. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 7.2. Internationale Kooperationen)
 - Mobilitätsförderung für Mitarbeiter:innen
 - Führendes Mitglied im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“
 - Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
 - Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS III Netzwerk „VetNEST–Extended“
 - Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „AFRICA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung
 - Zahlreiche ERASMUS+ Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten

- **Informationsangebote und Veranstaltungen**
 - Im Februar 2022 wurden alle Mitarbeiter:innen zur exklusiven Vorabbesichtigung der neuen Universitätsklinik für Kleintiere eingeladen. Offiziell eröffnet wurde die neue Universitätsklinik im Juni 2022.
 - Beim Vetmeduni-Sommerfest im Juni 2022 und dem Vetmeduni-Jahresausklang im Dezember 2022 erhielten alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit sich mit bekannten und neuen Mitarbeiter:innen zu vernetzen.
 - Im Oktober 2022 wurde erstmals ein Brief des Rektorats an alle Mitarbeiter:innen gesendet, um sie über wichtige Anliegen, wie den Start des vetmeduni+ Projekts offiziell zu informieren.
 - Im Winter 2022 wurde die erste Ausgabe des neuen Mitarbeiter:innen-Magazins „vetmeduni inside“ für die Veröffentlichung Anfang 2023 vorbereitet. Für die erste Ausgabe wurde auch ein Fotowettbewerb unter allen Mitarbeiter:innen veranstaltet. Dieser wurde vor Weihnachten mit der Online-Wahl der beliebtesten Fotos abgeschlossen (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie).

- **EAEVE-Akkreditierung (siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung)**

5.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen

Interne Auszeichnungen und Preise

Dass besondere Leistungen und vorbildliches Engagement von Lehrenden und Studierenden gleichermaßen geehrt werden müssen, ist für die Vetmeduni eine Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grund vergibt sie die Preise Teacher, Student and Instructor of the Year. Diese Auszeichnungen werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden folgende Preise zur Anerkennung der Lehre im Berichtsjahr vergeben:

Studierenden-/Lehrendenpreise	Person	Organisationseinheit
Teaching Award Vetmed (klinisch)	Doris Verhovsek	Universitätsklinik für Schweine
Teaching Award Vetmed (nicht-klinisch)	Balasz Gerics	Institut für Morphologie
Teaching Award Biomedizin/IMHAI	Astrid Digruber	Abteilung für Funktionelle Mikrobiologie
Vetucation® Award	Jessika-M. Cavalleri	Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde
Vetucation® Award	Phebe de Heus	Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde
Vetucation® Award	Balasz Gerics	Institut für Morphologie
Vetucation® Award	Judith Radloff	Institut für Physiologie, Pathophysiologie und experimentell Endokrinologie
Student of the Year (Diplomstudium Veterinärmedizin)	Felix Kriechbaum	
Student of the Year (Bachelorstudium Biomedizin & Biotechnologie)	Anna Wedl	
Student of the Year (Bachelorstudium Pferdewissenschaften)	Stephanie Mark	
S.U.P.E.R Studierendenpreis	Ulrike Huber	HVU Vetmeduni

Tabelle 11: Interne Lehrenden und Studierendenpreise 2022.

Professionalisierung der Lehre

Eine Reihe von Initiativen zielen auf die Bewusstseinsbildung für den Stellenwert der Lehre und dessen Relevanz für die universitäre Karriere ab und dienen gleichzeitig der Professionalisierung der Lehre. Einige Highlights des Berichtsjahres werden im Folgenden dargestellt:

- **Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“**

Die Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet nationale und internationale Expert:innen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die Teilnehmer:innen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen finden mehrmals pro Jahr online statt. Zusätzlich werden diese aufgezeichnet und Interessierten als Videos in der Vetmediathek⁹⁹ zur Verfügung gestellt. 2022 wurden fünf Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- Learning Analytics

⁹⁹ <https://easydb.vetmeduni.ac.at/collection/4fff12d5-a4f8-4f43-ac8d-d1392368c72a>

- Quantitative Analyse von Prüfungen / Kennzahlen MC-Fragen
 - Virtual Slaughterhouse Simulator
 - Blending innovation, Pedagogy and Evidence
 - Postreviewprozess auf Q-Exam
- **Teaching Vets-Symposium #8**

Am 6. Oktober 2022 fand das achte Teaching Vets-Symposium¹⁰⁰ im Hörsaal B der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt und wurde live gestreamt sowie aufgezeichnet. Bisher wurden die Nominierungen für die „Teacher of the Year“ von einer Jury gereiht, die sich aus Vertreter:innen des Vizerektorats für Lehre und klinische Veterinärmedizin sowie Studierenden zusammensetzte. Um der Stimme der Studierenden mehr Gewicht zu geben, lagen im heurigen Jahr sowohl die Nominierung als auch das Voting in der Hand der Studierenden.

Auch die Preiskategorien wurden überarbeitet bzw. erhielten die Preise neue Bezeichnungen: Der „Teaching Award Vetmed“ wurde in zwei Kategorien vergeben. Einerseits an eine Lehrperson aus dem Studium der Veterinärmedizin einer klinischen Disziplin in der Kategorie „klinisch“, andererseits in der Kategorie „nicht-klinisch“ für Lehrpersonen einer nicht-klinischen Disziplin der Veterinärmedizin an der Vetmeduni.

Um, neben der Veterinärmedizin, auch die anderen Studienrichtungen (Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie, Masterstudium Biomedizin sowie Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung) an der Vetmeduni besser sichtbar zu machen, wurde 2022 der „Teaching Award Biotech“ an Lehrpersonen aus diesen Studien vergeben. Der Preisträger des „Instructor of the Year 2022“ wurde vom Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin ausgewählt.

Die diesjährige Keynote hielt Pierre Lekeux, emeritierter Professor für Physiologie der Universität Liege (Belgien), Direktor des ESEVT und Koordinator der EAEVE, über die Anwendung künstlicher Intelligenz und digitaler Tools in der veterinärmedizinischen Ausbildung.

Im Anschluss stellten – mittels kurzer Videopräsentationen (à 1 min) – die zehn nominierten Lehrenden die Schwerpunkte ihrer Lehre dem Publikum vor. Daneben wurden auch drei ausgewählte Projekte von Lehrenden für den Vetucation®-Award, ebenfalls in kurzweiligen 1-Minuten-Videos, präsentiert. Die Gewinner:innen wurden mittels Online-Votings, das im Lauf der Veranstaltung endete, ermittelt. Am Ende des Teaching Vets-Symposium #8 erfolgte die Prämierung der Preisträger:innen.

¹⁰⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/leitung/rektorat/vizerektorat-fuer-lehre-und-klinische-veterinaermedizin/teaching-vets>

- **Teaching Vets on Tour**

Ausgewählte Tierärzt:innen aus ganz Österreich sind als sogenannte Instruktor:innen in die Ausbildung zur Betreuung von Praktikant:innen eingebunden. Die Vetmeduni bietet für Instruktor:innen einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an. Mit dem Programm „Teaching Vets on Tour“ werden sie einerseits über die Neuerungen in der Ausbildung an der Vetmeduni informiert und andererseits erhalten sie didaktische Impulse für das Student-Centered Learning. „Teaching Vets on Tour“ stellt eine Outreach-Maßnahme im Bereich Lehre und Didaktik für alle Bundesländer dar und dient gleichzeitig zur Stärkung des Alumni Netzwerkes. Für 2022 waren wieder drei Veranstaltungen geplant, wobei zwei aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt wurden und ein Treffen in Admont (16. Mai 2022) abgehalten wurde.

- **Tutor:innen-Programm**

Das Tutor:innen-Programm ist ein didaktisches Ausbildungsprogramm, das als freies Wahlfach im Rahmen einer Kooperation des Zentrums für Lehrkompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz, der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Vetmeduni angeboten wird. Es richtet sich an Tutor:innen, die bereits tätig sind oder zeitnah eine Tätigkeit anstreben und darüber hinaus an der Vetmeduni studieren. 29 Studierende erhielten eine didaktische Ausbildung im Rahmen von zwei korrespondierenden Wahlfächern (Modul 1: „Grundlagen universitärer Lehre“, Modul 2: „E-Learning an der Vetmeduni“ und Modul 3: „Wissenstransfer“).

Die Module 1 und 2 wurden im Berichtsjahr in der bereits etablierten Form angeboten. Aufgrund der COVID-19–Pandemie-bedingten Einschränkungen wurde der Ausbildungsmodus für das Modul 2: „E-Learning an der Vetmeduni“ 2021 und 2022 angepasst, indem die Ausbildung der jeweiligen Studierenden direkt im Rahmen der Projektumsetzung und damit sehr projektspezifisch durchgeführt wurde. Dadurch konnten weitere E-Learning-Projekte mit Hilfe bereits ausgebildeter E-Tutor:innen sowie interessierter, neuer Studierender durchgeführt werden.

Für das Jahr 2023 ist eine Umgestaltung des Tutor:innen-Programms geplant, welche auch mit der beruflichen Veränderung der bisherigen Lehrpersonen einhergeht.

- **Kollegiale Hospitation**

Kollegiale Hospitation ist eine Feedbackmöglichkeit für Lehrende durch Lehrende, die seit 2018 jährlich durchgeführt wird. Engagierte Lehrende der Vetmeduni nehmen im Laufe des Semesters an Lehrveranstaltungen von Kolleg:innen teil und werden dabei professionell durch das Zentrum für Lehrkompetenz an der Karl-Franzens-Universität Graz begleitet. Im Berichtsjahr wurde kein Seminar über die Kollegiale Hospitation durchgeführt, da dieses in das Zertifizierungsprogramm „VetDidactis“ (siehe Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018) integriert wurde und mit dem nächsten Durchgang, welcher für Herbst 2023 geplant ist, wieder angeboten werden.

- **E-Learning-Café**

Das E-Learning-Café im September 2022 wurde Pandemie-bedingt abgesagt. Stattdessen wurde das Ausbildungs- und Informationsangebot in individuell vereinbarte und maßgeschneiderte Online- oder Kleingruppen-Workshops umgewandelt. Ziel dieses neuen Formats ist es, die optimalen Antworten auf Individualanfragen Lehrender und deren spezifische Lehrsituation zu finden.

- **VetDidactics**

Siehe Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

5.2. Nachwuchsförderung

5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Strategische Ausrichtung und Evaluierung der internen Förderstruktur

2019 wurde der „Innovation Vet Circle“ (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen für das Rektorat geschaffen. Dieser widmet sich auch den Nachwuchswissenschaftler:innen. 2022 wurde zudem das „One Health–Doktoratsprogramm“ zur Ausbildung von PhDs/Doktorand:innen eingerichtet und ein interner Call geöffnet. Weiters wurde im Rahmen der Start-up-Nachwuchsförderung ein erster Call im Themenbereich „SDG 2– Kein Hunger“ ausgeschrieben. Mehr Details sind im Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien zu finden.

Individuelle Karriereberatung für Nachwuchswissenschaftler:innen

Nachwuchswissenschaftler:innen werden an der Vetmeduni nach Bedarf individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation bzw. durch die Personalentwicklung beraten und in Ihren Karrierewegen unterstützt. Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen sind beispielsweise die Möglichkeiten der Karriereentwicklung und der Verlängerung befristeter Verträge unter Berücksichtigung des §109 UG, die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit Kolleg:innen, die Suche nach geeigneten Mentor:innen, Informationen zu Möglichkeiten der Akquise von Drittmittelgeldern sowie Publikationsmöglichkeiten für die eigenen Forschungstätigkeiten.

Research Mentoring-Programm 2022/2023 – siehe auch Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Das Research Mentoring-Programm versteht sich als strategisches Instrument zur Förderung von Karrieren an der Vetmeduni. Wissen und Erfahrungen zu teilen und weiterzuentwickeln stehen im Mittelpunkt dieses Mentoring-Programms. Im Rahmen des Programms wird 17 Wissenschaftler:innen mit herausragendem Potenzial die Möglichkeit geboten, ihre

professionellen und persönlichen Kompetenzen gezielt durch den Wissensaustausch und die Unterstützung mit den zwölf Mentor:innen zu erweitern. Neue Kommunikationswege sollen etabliert, Vertrauen geschaffen und Vernetzungsmöglichkeiten eröffnet werden. Zusätzlich treibt dieser Austausch auch Innovation und Forschung der Vetmeduni gemäß ihren Werten „souverän, engagiert und innovativ“, voran.

Mobilitätsförderung für PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet Förderungen auf Basis universitätseigener Finanzmittel an, welche neben der Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni unterschiedliche grenzüberschreitende Aktivitäten der Nachwuchswissenschaftler:innen unterstützt. Daneben werden insbesondere PhD-Studierende motiviert, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SST in Anspruch zu nehmen. Weitere Details sind im Kapitel 7. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 7.2. Internationale Kooperationen und im Kapitel 8. Internationalität und Mobilität, Punkt 8.2. Mobilität zu finden.

- **Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland**

Diese Fördermaßnahme unterstützt die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland in Kooperation mit internationalen Fachvertreter:innen.

- **Aktive Konferenzteilnahme**

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

- **Teilnahme an fachspezifischen Kursen**

Die Vetmeduni unterstützt die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

- **ERASMUS+ STT**

PhD-Studierenden stehen – so wie allen Mitarbeiter:innen der Vetmeduni – außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

- **Start-up**

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Die Start-up-Förderung kann sowohl von einer/einem Einzelforscher:in als auch von einem Team bestehend aus zwei Personen beantragt werden

- **Top Vet Science-Programm**

Das geförderte Projekt startete 2021. Im Winter 2022 wird der erste Zwischenbericht dem Projektbeirat vorgelegt. Siehe dazu auch Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.

Doktoratsprogramme

Aktuell sind an der Vetmeduni das „Doktoratsstudium Veterinärmedizin“ und das „Doctor of Philosophy“ (PhD)-Studium eingerichtet. Die Vetmeduni bietet innerhalb dieser Studien thematische Forschungsschwerpunkte an. Diese thematischen Schwerpunkte werden teilweise in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Universitäten mit Drittmittelunterstützung – zum Beispiel durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), das Land Niederösterreich und die EU – als Doktoratskollegs geführt. Die Doktoratsstudien der Vetmeduni sind strukturierte Doktoratsprogramme nach internationalem Vorbild und umfassen neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen („Lifeskills“). Darüber hinaus steht sowohl den Doktorats- als auch den PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen der Vetmeduni zur Verfügung.

- **One Health–Doktoratsprogramm**

Dieses intern finanzierte Doktoratsprogramm startete im Jahr 2022 mit einem kompetitiven internen „Call for Projects“ und gestattet die Ausbildung von 15 PhDs bzw. Doktorand:innen im Bereich „One Health“. Die Nachwuchswissenschaftler:innen werden dabei von einem Team aus zwei Betreuer:innen, aus zwei verschiedenen Binnenstrukturen betreut und verteilen sich durch das breit aufgestellte „One Health“-Thema quer über den Campus. Analog dem 2022 ausgelaufenen Doktoratskolleg „Pig and Poultry“ werden auch hier für die Studierenden ein breites Kursprogramm sowie Retreats angeboten. Das Programm startet 2023 und läuft bis 2027.

- **FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics**

In diesem vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende Populationsgenetiker:innen, Expert:innen in funktioneller Biologie und Statistiker:innen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Graduate School of Population Genetics

Gründung 2010

Laufzeit 2022 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2018)

PartnerInnen
Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI)
Max F. Perutz Laboratories (MFPL)
Universität Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

- **Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften**

„DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ verfolgt das Hauptziel, in einer Kooperation zwischen der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Vetmeduni) auf Initiative des Landes Niederösterreich einen wissenschaftlichen Nukleus im Bereich der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu bilden. Dieser umfasst sowohl die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch ein Doktoratskolleg, als auch eine Innovationsplattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung.

Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften	
Gründung	2018
Laufzeit	Evaluation 2022
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Universität für Bodenkultur Wien Technische Universität Wien

- **Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2**

Das FWF-Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation“ fokussiert auf Kognition und Kommunikation, sowohl bei Tieren als auch bei Menschen. Dabei folgen die Forschungsarbeiten einem neuen integrativen Ansatz.

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2	
Gründung	2017
Laufzeit	2025
PartnerInnen	Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

- **Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease**

Das FWF-doc.funds-Doktoratskolleg „Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease“ erforscht die komplexe Immunüberwachungsmechanismen in Gewebebarrieren. Eine gestörte Kommunikation zwischen Immunzellen innerhalb von Barrieren kann Entzündungssignale auslösen, die letztlich eine maligne Transformation, Autoimmunerkrankungen oder eine erhöhte Anfälligkeit für lebensbedrohliche Pilzinfektionen fördert.

Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease	
Gründung	2018
Laufzeit	2022
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien

Veterinärmedizinische Universität Wien
Max.F. Perutz Laboratories (MFPL)

- **Doktoratskolleg MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology**

Das FWF-Doktoratskolleg „MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology“ konnte durch die Förderung des Landes Niederösterreich 2020 erweitert werden. Das Doktoratsprogramm deckt das gesamte Feld der modernen Allergieforschung – von den krankheitsauslösenden Allergenen über die Charakterisierung von allergenspezifischen Immunantworten in vitro und in vivo bis hin zur klinischen Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse – ab.

Doktoratskolleg MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology

Gründung 2013

Laufzeit 2022

PartnerInnen
Medizinische Universität Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien
Karl Landsteiner Universität Krems
Universität für Bodenkultur Wien

- **MCSA ITN „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „INTERCEPT-MDS“ verfolgt einen multidisziplinären und multisektoralen Ansatz auf dem neuen Gebiet der Krankheitsabwehr, also eine Krankheit zu behandeln, bevor sie sich voll entwickelt, indem veränderte Zellen entfernt werden.

Doktoratsprogramm „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases

Gründung 2021

Laufzeit 2024

PartnerInnen
Veterinärmedizinische Universität Wien
18 Partner aus sieben Ländern u. a.
BioBam Bioinformatics S.L
Chemotherapeutisches Forschungsinstitut
Erasmus MC
Fundació Institut de Recerca Contra la Leucemia Josep Carrer (Koordination)
Institut National de la Sante et de la Recherche Medicale (INSERM) MLL
Münchener Leukämielabor GmbH
Technische Universität München
Università degli Studi di Firenze
Universitetet i Berge

- **MCSA „ITN ARCH“ Age-Related Changes in Hematopoiesis**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „ARCH“ (Age-Related Changes in Hematopoiesis) hat zum Ziel, den kausalen Zusammenhang zwischen den physiologischen Veränderungen im hämatopoetischen System im Verlauf des Lebens und dem Auftreten spezifischer altersbedingter hämatologischer Erkrankungen zu verstehen, um neue therapeutische Behandlungen zu entwickeln.

Doktoratsprogramm MCSA „ITN ARCH“ – Age-Related Changes in Hematopoiesis

Gründung 2019

Laufzeit 2023

PartnerInnen

Veterinärmedizinische Universität Wien
 Università Degli Studi Di Milano (Koordinator)
 Academisch Ziekenhuis Groningen
 Centre Europeen De Recherche En Biologie Et Medecine
 King's College London
 Flowmetric Europe Spa
 Università Degli Studi Di Roma La Sapienza
 Max-Planck-Gesellschaft Zur Förderung der Wissenschaften e. V.
 Institut National De La Sante Et De La Recherche Medicale (Inserm),
 Agencia Estatal Consejo Superior De Investigaciones Cientificas
 Institut Curie
 Tel Aviv University
 Fondazione M. Tettamanti E Menottide Marchi Onlus
 Diagenode
 Idryma Iatroviologikon Ereunon Akademias Athinon

- **MCSA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „PROTON“ (Proton transport and proton-coupled transport) erforscht molekulare Reaktionsmechanismen an Grenzflächen zwischen Wasser und Proteinen aufzuklären.

Doktoratsprogramm MCSA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport

Gründung 2019

Laufzeit 2024

PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. Carl Zeiss Microscopy GmbH Centre national de la recherche scientifique, Paris Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Cosmologic GmbH Leverkusen Ecole Polytechnique Federale de Lausanne Elements SRL Cesena, Italien Evercyte GmbH, Österreich Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland Intana Bioscience GmbH, Deutschland J. Heyrovský Institute of Physical Chemistry of the CAS, Praha Keysight Technologies GmbH, Österreich The Hebrew University of Jerusalem Universität des Saarlandes, Saarbrücken Universitet i Oslo
--------------	--

Residency Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für Veterinärmediziner:innen bietet die Vetmeduni das sogenannte Residency-Programm an. Im Residency-Programm erwerben Veterinärmediziner:innen postgradual unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni in 15 Fachgebieten Residents ausgebildet.

Internships

Im Bereich der postgradualen Ausbildung bietet die Vetmeduni zusätzlich ein sogenanntes Internship (einjähriges Praxisjahr) in den Bereichen Kleintiermedizin und Pferdemedizin im Rahmen eines Universitätslehrgangs an. Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken durchlaufen die Auszubildenden in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer tierartenspezifischen Universitätsklinik und haben die Möglichkeit, die im Studium erlangten Basiskenntnisse und -fertigkeiten im Klinikbetrieb zu erweitern.

Fellowships

Das einjährige Fellowship an der Universitätsklinik für Kleintiere der Vetmeduni bietet interessierten und geeigneten Kandidat:innen mit abgeschlossenem Internship im Rahmen ihrer einjährigen befristeten Anstellung die Möglichkeit, vertiefende klinische Erfahrung in einem Fachgebiet für die Ausbildung zur Fachtierärztin bzw. zum Fachtierarzt im Bereich Kleintiermedizin zu sammeln sowie erste eigene Forschungsaktivitäten zu entwickeln.

5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung

Laufbahnstellen

Das Karrieremodell der Vetmeduni bietet in Form von Laufbahnstellen spezielle Aufstiegschancen für talentierte junge Wissenschaftler:innen. Zum 31.12.2022 waren an der Vetmeduni insgesamt 18 Laufbahnstellen besetzt, davon acht PostDoc-Assistent:innen mit QV-Option auf eine Laufbahnstelle, sieben Assistenzprofessorinnen, eine mit einem assoziierten Professor (KV) und zwei mit einer assoziierten Professorin gem. § 99 (6) UG / § 27 KV.

Besetzung von Laufbahnstellen

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die im Kollektivvertrag beschriebenen Stellen mit Option auf Laufbahnstelle einzurichten. Die Vetmeduni bietet folgende Möglichkeiten für Stellen mit Qualifizierungsvereinbarungen:

- Umwandlung einer bestehenden PostDoc-Stelle in eine PostDoc-Stelle mit Option auf Laufbahnstelle
- Laufbahnstellen für Nachwuchswissenschaftler:innen im Rahmen von Karriereentwicklungsprogrammen
- Laufbahnstellen zur Besetzung neuer Fachgebiete
- Laufbahnstellen für Kandidat:innen, die im Rahmen eines Exzellenzprogramms (u.a. ERC, FWF Start) erfolgreich waren

Um die Aufnahme und Entwicklung dieser Stellen zu administrieren, wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die die Verfahren überblickt und begleitet.

5.2.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung.

6. Qualitätssicherung

6.1. Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Das Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem der Vetmeduni unterliegt einer laufenden Weiterentwicklung. Es basiert dabei auf einer hohen intrinsischen Qualitätskultur, zu deren Erfolg in diesem Sinne maßgeblich die Bereitstellung optimaler Rahmenbedingungen zur Förderung der Kreativität und Gestaltungskraft jeder und jedes Einzelnen zählt.

Das Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem der Vetmeduni ist ein partizipativ angelegtes System, das sich in die bestehenden Managementsysteme integriert. Es ist als offenes, dynamisches System konzipiert, das inhaltlich laufend weiterentwickelt wird. Dies erlaubt der Vetmeduni durch gesteuerte Selbstreflexion – bei Bedarf unter Einbeziehung externer Expertise (u.a. EAEVE-Akkreditierung) – eine flexible Anpassung an äußere Entwicklungen. Mit dem Qualitätssicherungssystem werden die Umsetzung der universitären Strategie und die Entwicklung der Vetmeduni gewährleistet.

Dazu sind für die zentralen Kernbereiche Qualitätsregelkreisläufe (Plan-Do-Check-Act) implementiert und gesamtuniversitäre Maßnahmen in den Bereichen der Qualitätssicherung und -entwicklung werden wirkungsvoll miteinander verknüpft. Zusätzlich werden alle Bereiche der Vetmeduni regelmäßig Evaluierungen (u.a. individuelle Evaluierungen, institutionelle Evaluierungen) unterzogen. So wird die Qualität der universitären Leistungen stetig überprüft und die gemeinsame Qualitätskultur weiterentwickelt. Dabei verfolgt die Vetmeduni den Ansatz „So differenziert wie (fachlich) nötig, so einheitlich (und vergleichbar) wie möglich.“

Der hohe Entwicklungs- und Leistungsgrad der Universität ist auch durch internationale Rankings nachweisbar. So konnte die Vetmeduni im „Shanghai Global Ranking of Academic Subjects 2022“ in der internationalen Studienfachbewertung erneut einen Spitzenplatz erreichen (siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.1.1. Shanghai Ranking: Vetmeduni unter den Top 10).

6.2. Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

6.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

Konzeption Strategie Leistungsevaluierung – und Entwicklung in den Kernbereichen der Universität

Im Berichtsjahr wurde gemäß den Leistungsvereinbarung 2022–2024 eine Strategieentwicklung für die Leistungsevaluierungen angestoßen. Der Prozess begann mit der Erfassung von Einstellungen zu und Erfahrungen mit den derzeitigen Leistungsevaluierungen. Dazu diskutierten Professor:innen (§98, §99(5)) in Fokusgruppen zu den derzeitigen Methoden und Instrumenten

der Leistungsevaluierung. Darauf aufbauend wird derzeit eine Strategie entwickelt, die die gesetzlichen Vorgaben erfüllen soll und insbesondere die Weiterentwicklung der Evaluierten als auch der Universität im Gesamten fördern soll. Im Rahmen dieser Strategie sollen Kennwerte entwickelt werden, die eine faire und umfassende Beurteilung der Leistung der evaluierten Personen erlauben. Darüber hinaus wird auch die zyklische Forschungsevaluierung in den Evaluierungsprozess eingegliedert, sodass sämtliche Evaluierungen eine konsistente Struktur aufweisen und Synergien genutzt werden können, um Zeit und Personalressourcen zu sparen.

Stärkung Expertise „Data Science“ für Erhebungen und Fragebögen

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystems wurde eine Stärkung der internen Expertise im Bereich „Data Science“ für Fragebögen und Erhebungen vorgenommen. Ziel ist, künftig die damit verbundenen Daten stärker intern gezielter zu verschneiden, um noch passgenauere Maßnahmen daraus ableiten zu können. Dafür ist vor allem der Zugriff auf die Rohdaten von besonderer Bedeutung, die in der Vergangenheit bei externen Beauftragungen von Erhebungen, nicht immer intern zur Verfügung standen. Gleichzeitig hilft die nun zur Verfügung stehende interne Expertise, direkt im Rahmen der Entwicklung der Fragebögen und Erhebungen bestmögliche Gestaltungsoptionen vorzunehmen, die danach auch für die Auswertung eine Ergebnisoptimierung bewirken.

Erfolgreiche Re-Zertifizierung Audit „hochschuleundfamilie“

Nach dem erfolgreich absolviertem Audit „hochschuleundfamilie“ wurde der Vetmeduni am 2. März 2022 offiziell das Zertifikat der familienfreundlichen Arbeitgeber:innen 2021 verliehen. Das erfolgreiche Audit ist das Ergebnis kontinuierlicher Verbesserungen und neuer Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium.

Weiterentwicklung aus den EAEVE-Empfehlungen und Erstellung EAEVE-Zwischenbericht

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni die Empfehlungen aus dem EAEVE-Re-Akkreditierungsverfahren weiter vorangetrieben. Diese international und universitätsübergreifend gültige externe Akkreditierung durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) entspricht den Anforderungen des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) vollumfänglich. Schwerpunkte der Bestrebungen lagen dabei im Bereich Lehre und der Erstellung des EAEVE-Zwischenberichts. Dieser legt den aktuellen Entwicklungsstand zwischen der vorangegangenen und bevorstehenden Akkreditierung dar und wird durch die EAEVE 2023 einer Prüfung unterzogen.

EMAS-Zertifizierung

Im Berichtsjahr 2022 fand die Rezertifizierung des EMAS-Umweltmanagements statt. Der Campus, die zertifizierten Außenstellen FIWI/KLIVV (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) und die VetFarm, konnten wieder erfolgreich das EMAS-Umweltmanagementsystem umsetzen. Erstmals wurde auch die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn (AOC) beim EMAS-Audit besichtigt und aufgenommen. Des Weiteren konnten die Kernthemen „Forschung und Lehre“ durch den Nachhaltigkeitsbeirat beim EMAS-Audit nähergebracht werden.

Am Campus wird durch Ersatzpflanzungen der Baumbestand erhalten und erweitert. Bei der Pflanzung in der Nähe von Gebäuden wird auf einen möglichen Beschattungseffekt geachtet. Dies wird in Zukunft einen großen Beitrag zur Raumkühlung leisten und zur biologischen Vielfalt beitragen. Die Fahrradmobilität wurde durch die kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Fahrradabstellplätze verbessert.

Mit der Folierung von Glasflächen bei speziellen Gebäuden wird durch die Verringerung der Sonneneinstrahlung ein zusätzlicher Kühlungseffekt erwirkt, wie es in der Bibliothek bereits umgesetzt wurde. An den Außenstellen wurde auf LED-Beleuchtung umgerüstet, wie z.B. die Beleuchtung des Rinderstalls an der VetFarm.

Eine Möglichkeit zur zentralen Probenlagerung in Kooperation mit dem VetCore konnte erfolgreich aufgebaut werden. Dazu haben Organisationseinheiten die Möglichkeit, Tiefkühlgeräte (-80°C) für einen oder mehrere Bereiche anzumieten, um biologische Proben aufzubewahren, zu sichern und zu verwalten. Zusammen mit der Eigentümer:in sowie der technischen Betriebsführung konnten auch im Bereich der Infrastruktur technische Maßnahmen zum Stromverbrauch umgesetzt und gezielte „Longturn-Projekte“ begonnen werden. Im Zuge des Baus der neuen Kleintierklinik wurde ein hoher Wert auf geeignete Materialien, den Einbau von moderner Technik (Sensoren zur Steuerung von Lüftung, Klimatisierung, Beleuchtung) sowie eines ökologischen Heiz- und Kühlsystems mit Wärmerückgewinnung gelegt. Somit konnte auch hier die Reduktion des Ressourcenverbrauchs durch zahlreiche ökologische Maßnahmen vorangetrieben werden.

An der Außenstelle VetFarm wurde durch Sanierung von Wohngebäuden und VA-Gebäuden (Fensterumbau, Dämmung) ebenfalls eine Reduktion des Energieverbrauchs erwirkt.

In den fachspezifischen/themenspezifischen Arbeitsgruppen innerhalb der Allianz der nachhaltigen Universitäten Österreich, wurde das CO₂-Bilanzierungstool „ClimCalc“ entwickelt. Relevante Informationen und Datenerfassungen aus dem Tool wurden in das interne EMAS-Umweltmanagement der Vetmeduni übernommen.

Evaluierung Berufungsverfahren §98 und §99(5)

Das in 2021 eingeführte Online-Tool zur strukturierten Bewertung der §98 und §99 (5)-Bewerber:innen anhand methodisch weiterentwickelter standardisierter Fragebögen ist in 2022 in Vollbetrieb gegangen. Dieses Tool erlaubt den Kommissionsmitgliedern einfach und rasch die Einschätzungen der Bewerber:innen individuell festzuhalten, um somit als Entscheidungshilfe für die Auswahl zu dienen. In den bisher nach dem neuen Prozedere durchgeführten Verfahren hat sich der Einsatz des Online-Tools bewährt. Zur kontinuierlichen Qualitätssicherung werden sowohl die Bewerber:innen als auch die Kommissionsmitglieder in jedem Verfahren gebeten, anonym ihr Feedback zum Verfahrensablauf zu geben. Diese Evaluierung wird zyklisch zusammengefasst ausgewertet. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Verfahren. Des Weiteren fanden sechs Fokusgruppen mit Inhaber:innen von § 98- und § 99 (5)-Professuren statt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus beiden Evaluierungsverfahren werden in das LV-Vorhaben zur Weiterentwicklung der Leistungsevaluierung der Kernbereiche der Universität einfließen. Zusätzlich wurden die Änderungen, die sich aus der UG-Novelle ergeben haben, in den Richtlinien zu den Berufungsverfahren eingearbeitet.

Eine weiteres wichtiges Element im Rahmen der Berufungsverfahren stellt das standardisierte, externe Assessment der Kandidat:innen in Bezug auf Ihre Soft/Live Skills dar. Dabei werden sowohl anhand eines Online-Tests, als auch durch ein persönliches Interview die Kandidat:innen einem vertiefenden Screening unterzogen. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden den Kommissionsmitgliedern für ihren Entscheidungsprozess und den Bewerber:innen für ein persönliches Feedback zur Verfügung gestellt

Evaluierung VetDidactics (siehe dazu auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre)

Im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung wird der weitere Ausbau der Lehrkompetenz seit 2021 vorangetrieben. Das hochschuldidaktische Zertifizierungsprogramm „VetDidactics“ erhöht dabei den Stellenwert der Lehre und erlaubt das Selbst- und Rollenverständnis aller an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen weiter zu professionalisieren. Das Programm wird fortlaufend durch Zwischen- und Gesamtevaluationen nach Abschluss qualitätsgesichert. Die Ergebnisse daraus fließen in die Weiterentwicklung der Programminhalte bzw. der Programmstruktur ein. Die Evaluierung im Jahr 2022 ergab die Empfehlung zur Fortführung sowie zahlreiche Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge zum vertieften Erwerb didaktischer Kompetenzen und deren praktische Anwendung. Basierend auf den Rückmeldungen und unter Berücksichtigung der Vorgaben durch die EAEVE, wird das Kursprogramm überarbeitet und ein neuer Kurs mit Start Wintersemester 2023/2024 geplant.

Bestandsaufnahme Third Mission

Als Vorbereitung für die Strukturierung der zahlreichen „Third Mission“-Aktivitäten der Vetmeduni fand in 2021 eine zentrale Bestandsaufnahme bisheriger Aktivitäten und damit verbundener Verantwortlichkeiten statt; 2022 hat die Arbeitsgruppe „Third Mission“ in mehreren Sitzungen die drei Felder definiert, die sie zu „Third Mission“ zählt: Technology Transfer & Innovation / Continuing Education / Social Engagement; die VetDoc wurde als zentrale Datenbank zur Erfassung der allermeisten dieser Aktivitäten ausgewählt und 2022 um entsprechende Eingabefelder ergänzt; ab 2023 sollen diese Felder systematisch befüllt werden, parallel wird mit der Gestaltung einer Landing Page begonnen, die 2024 online gehen soll.

Prozessautomatisierung

Im Berichtsjahr wurde das Prozessmanagement an der Vetmeduni durch die Implementierung des 2021 beschafften Qualitätsmanagementtools weiter ausgebaut. Das Tool wurde entsprechend der Anforderungen konfiguriert und ein umfassendes internes Schulungskonzept in Form von Detailschulungen der Anwender:innen der zentralen Verwaltung wurde umgesetzt. Die Konfiguration beinhaltet eine Umsetzung einer qualitätsgesicherten Freigabestruktur für alle Prozesse. Darüber hinaus wurden die ersten Prozesse in das System eingespielt, mit besonderem Fokus auf die Verknüpfung zum IKS und Risikomanagement.

Um den strategischen Mehrwert des Prozessmanagements zu steigern und die Abläufe der Prozesserschaffung und -weiterentwicklung zu optimieren wurde Ende 2021 eine Neustrukturierung des Prozessmanagements angestoßen. Diese beinhaltet die Etablierung übergreifender Analysemethoden (Beziehungs- und Vernetzungsanalyse) der Prozesse sowie

eine Standardisierung und Optimierung der Freigabeverfahren, Dokumentationsebenen, Verantwortlichkeiten und Reviewintervalle der Prozesse. Diese Weiterentwicklung des Prozessmanagements wurde in der Konfiguration des Tools umgesetzt und soll ab dem Berichtsjahr laufend weitergeführt werden.

Weiterentwicklung Richtlinienmanagement

Das Vizerektorat für Ressourcen und Digitalisierung hat im Jahr 2021 eine Aktualisierung der Richtlinien zur Sicherstellung und Dokumentation der laufenden Tätigkeiten und damit verbundenen Verantwortungsketten angestoßen. Die Evaluierung der bestehenden Richtlinien wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Langfristiges Ziel ist die stärkere Verschneidung der zentralen Richtlinien mit dem bestehenden Prozess- und Risikomanagement sowie Verantwortlichkeiten für zentrale Indikatoren und Leistungsmesser. Ergänzend zum Prozessmanagement wurde im Qualitätsmanagementtool ein mehrstufiger Freigabeworkflow gestaltet, der in Zukunft für die Governance von Richtlinien herangezogen werden kann. Die Umsetzung für die zentralen Richtlinien ist für 2023 geplant.

Fortführung der Digitalisierung der Administration

Die Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services arbeitete im Berichtsjahr weiterhin an der Digitalisierung und Automatisierung unterschiedlichster Prozesse auf einer Vielzahl an Informationssystemen. Uniweit und damit für alle Mitarbeiter:innen hat die Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services gemeinsam mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion, unterschiedlichste interne digitale Antragsmöglichkeiten, wie z.B. die Neubewertung des Arbeitsplatzes, umgesetzt. Im Bereich Forschung konnten in Zusammenarbeit mit dem Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) die Einreichungen zu unterschiedlichen Calls auf der Dokumentenmanagement- und Kollaborationsplattform VetEasy digitalisiert und automatisiert werden. Weiters wurde erstmals eine Abstimmungsplattform für einen internen Fotowettbewerb gemeinsam mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ins Leben gerufen. Für einen uniweiten Procurementprozess ist innerhalb der Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services im Berichtsjahr ein Prototyp für die interne Handy-Administration auf Microsoft SharePoint-Basis getestet worden.

In Kooperation mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion geht die Implementierung des Zeitmanagementsystems IONIO an der Vetmeduni weiter voran und es wurden im Berichtsjahr weitere Meilensteine für die Dienstplanung erreicht.

Das CRM-System (Customer Relationship Management) hat sich sehr für die Kontakt- und Marketingkampagnenverwaltung der Vetmeduni etabliert, z.B. für Alumni-Daten oder für Kommissionen. Im Berichtsjahr gab es bereits Gespräche zum weiteren Ausbau des CRM-Systems. In laufender Zusammenarbeit mit dem Rektoratsbüro, der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sowie dem Büro der Kollegialorgane und des Büros des Universitätsrats wird das Tool bespielt und von der Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services serviert.

Das interne Einschulungsprogramm für die Dokumentenmanagement- und Kollaborationsplattform VetEasy sowie für IONIO und CRM wird laufend verbessert und die einzelnen Module gemeinsam mit dem Team der Personalentwicklung umgesetzt. Weitergeführt

wurden die Digitalisierung und Systematisierung bisher schriftlicher Formulare unterschiedlichster Abteilungen der Universität.

Bereits bestehende Applikationen im Bereich der Automatisierung von Verwaltungsabläufen wurden im Berichtsjahr weiter etabliert. Darunter fallen zum Beispiel eine universitätsweite Applikation mit Freigabeprozess zur Erfassung der einzelnen Homeoffice-Tage in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion. Bereits wiederholt erfolgte in Kooperation mit dem Büro für Forschungsförderung und Innovation die Umsetzung einer Einreichplattform in VetEasy für den jährlichen Posterwettbewerb der Vetmeduni. Ebenso weiter unterstützt werden eine interne Vergabeplattform in Kooperation mit einer Universitätsklinik, die VetBioBank sowie die digitale Beantragung und Genehmigung von Videoüberwachung für den Betriebsrat. Weiters werden beispielsweise laufend serviert und unterstützt: Die digitale Antragsstellung zur Genehmigung eines Expert:innen-Status in Kooperation mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion, die Beantragung von Parkgenehmigungen, eine Applikation für die Einmeldung von Veranstaltungen, ein digitales „Schwarzes Brett“ in Kooperation mit der Abteilung Campus Management, die Onlineüberprüfung der obligatorischen Sicherheitsschulung, die elektronischen Gehaltsdokumente (monatliche Gehaltsabrechnung, Jahreslohnzettel und Reisekostenabrechnung), das Bewerber:innenmanagement, die Ferienkinderbetreuung sowie speziell abgegrenzte Kollaborationsbereiche unter anderem für das Rektoratsteam oder Institute.

Prüf- und Koordinierungsstelle Therapiebegleithunde

Im Mai 2022 wurde eine externe Evaluierung der Prüf- und Koordinierungsstelle durch ein internationales Gutachter:innenkomitee mit hervorragender Beurteilung durchgeführt – siehe dazu Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.6. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde.

Internes-Kontroll-System, Risikomanagementsystem und Compliance

Das interne Risikomanagement hat im Jahr 2022 einen weiteren Jahreszyklus erfolgreich durchlaufen. Dabei stellen halbjährliche Follow-up-Gespräche mit den Maßnahmenverantwortlichen sowie eine Prüfung und ggf. Neubewertung der Kernrisiken durch die Mitglieder des Rektorates zentrale Bausteine dar. Die Entwicklung der Risiken und des Risikomanagementsystems wird zusätzlich jährlich dem Universitätsrat durch das Rektorat berichtet.

Die Wahrung der Regelungskonformität und der transparente Nachweis eines ordnungsgemäßen budgetären Umgangs sind aufgrund der gesellschaftlichen Verantwortung und Vorbildfunktion der Vetmeduni von besonderer Bedeutung. Die Vetmeduni erstellt daher jährlich einen Corporate Governance Bericht gemäß Bundes Public Corporate Governance Kodex 2017. Neben dem angemessenen Umgang mit Risiken, etwa durch ein gesamtheitliches Internes Kontrollsystem (IKS)-Konzept und ein Risikomanagement, liegt ein Augenmerk in der kontinuierlichen Verbesserung der Governance und der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems beispielsweise durch Compliance-Schulungen sowie risikoorientierte Prüfungen von IKS-Prozessen und die darin implementierten Kontrollen durch die Interne Revision.

Zudem wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 ein Hinweisgeber:innensystem eingerichtet, das allen Mitarbeiter:innen der Vetmeduni offen steht. Mit der Einrichtung des Hinweisgeber:innensystems wird die EU-Whistleblowing-Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23.10.2019 (EU 2019/1937) zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden, umgesetzt. Diese neue Plattform dient auch der Sicherstellung von Compliance und Integrität als Teil des Compliance-Management-Systems der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Im Bereich des Datenschutzes wurde zunächst die Eingliederung des Bereichs in die Rechtsabteilung vollständig vollzogen. Im Anschluss daran hat sich der Bereich Datenschutz mit externer Unterstützung zunächst hauptsächlich auf die Beantwortung von aktuellen Anfragen konzentriert. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Ausrichtung des Bereichs Datenschutz einer genauen Analyse unterzogen und wegweisende Entscheidungen der weiteren Geschäftsstrategie vorbereitet.

Umstieg auf SAP HANA

Seit 2020 erfolgt gemeinsam mit der *Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH)* die Planung der Umstellung des bestehenden SAP-Systems auf SAP S/4HANA. Der aktuelle Plan zum S/4HANA Roll Out sieht vor, dass nach dem Abschluss aller Vorprojekte an den beteiligten Universitäten die S/4HANA Conversion gestartet wird.

6.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

Life-Long-Learning School (VetCademy)

Die Teamleitung Eventmanagement wurde 2022 besetzt und stimmte sich für das weitere Vorgehen mit den Stakeholdern der einschlägigen Angebote ab.

Lehrveranstaltungsevaluierung

Im Berichtszeitraum erfolgte die zweite Evaluierung eines Studienjahrs nach der Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluierung mit EvaSys. Die Umstellung auf EvaSys ermöglicht nun verstärkte Automatisierung des gesamten Prozesses der Evaluierung und der Ergebnisauswertung und damit einhergehend der Optimierung der Abläufe zur Gewährleistung valider und auswertbarer Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Lehre. Die adaptierten Fragebögen für die Evaluierung der Lehre wurden gut angenommen und das Berichtswesen über die Ergebnisse der Evaluierung wurde an die verschiedenen Stakeholder:innen (Lernende, Bereichsleiter:innen, Vizerektor:in, Evaluierungszirkel) angepasst. Zusätzlich wurden Fragen zur Workload-Erhebung aufgenommen.

Darüber hinaus wurden im Evaluierungszirkel sämtliche Ergebnisse nach Semesterende übermittelt und anschließend diskutiert. Es wurde ein Prozedere zur weiteren Beobachtung für auffällige Lehrveranstaltungen festgelegt.

Die seit Einführung von EvaSys leicht sinkende Rücklaufquote wurde im Evaluierungszirkel ausführlich diskutiert und erste Lösungsansätze entwickelt.

Evaluierung der Praktika und Befragung der Instruktor:innen

Zur stetigen Qualitätssicherung der praktischen Ausbildung wurde 2020 im Diplomstudium Veterinärmedizin eine systematische Befragung der Praktikant:innen und der Instruktor:innen (Praktikumsbetreuer:innen, z. B. niedergelassene Tierärzt:innen) implementiert. Diese dient dazu, einerseits die Erfahrungen der Praktikant:innen während Ihres Praktikums zu erfragen und andererseits die Zufriedenheit der Instruktor:innen mit dem Konzept des Praktikums zu erfassen. Im Berichtszeitraum wurde der Fragebogen adaptiert, um für die unterschiedlichen Praktika detaillierte Auswertungen zu erhalten. Für die Befragung der Instruktor:innen wurde ein Evaluationszyklus von drei Jahren festgelegt. Die nächste Befragung ist für Frühjahr 2023 eingeplant.

Personenbezogene Evaluierung

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Habilitationsrichtlinie wurde eine Möglichkeit geschaffen, sodass Habilitationswerber:innen oder Lehrende, die eine Beurteilung ihrer Lehrbefähigung wünschen, eine strukturierte personenbezogene Befragung durchführen lassen können. Die Befragung wird durch das Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin koordiniert, welches die Ergebnisse dem/der jeweiligen Lehrenden für das weitere Verfahren zur Verfügung stellt. Die personenbezogene Evaluierung wurde in Evasys umgesetzt. Die Möglichkeit der personenbezogenen Evaluierung wurde seit der Einführung von den Lehrenden sehr gut angenommen und die Anfragen für eine Evaluierung steigen jährlich an.

Studiengangs(weiter-)entwicklung

Die Vetmeduni sieht bei der Entwicklung von neuen Studien bzw. bei der Weiterentwicklung bestehender Studien die externe Perspektive als maßgebliche Expert:innenressource an. Dabei werden neben Absolvent:innen auch gezielt branchenspezifische Vereinigungen, Unternehmen etc. aktiv von der Universität angesprochen, ihre Expertise in die Studien einzubringen. Als Instrumente dienen dabei u. a. Kohärenzanalysen, Qualitative Inhaltsanalysen, Stakeholder:innenbefragungen, Alumnibefragungen, Fokusgruppen und die Analyse interner Kennzahlen. Im zu berichtenden Zeitraum hat die Vetmeduni maßgeblich folgende Curricula einer vertiefenden Entwicklung unterzogen:

- Master Precision Animal Health – Erlass des Curriculums
- Diplomstudium Veterinärmedizin – Genehmigung neuer Vertiefungsmodule

Prüfungsformate und Qualitätssicherung

Die Verknüpfung der „Day One Competences“ mit den Lehrzielen des integrierten, studierendenzentrierten Curriculums setzt sich im Sinne von „constructive alignment“ bei den Prüfungen im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni fort: Prüfungsfragen sind einem Lernziel des Curriculums zugeordnet, Lehrende verschiedener Fächer verorten gemäß eines Learning-Outcome Fragen für eine Prüfung und schaffen die Lernumgebung für Studierende, die notwendig ist, um das Lernziel zu erreichen.

Stetige Weiterentwicklung der elektronischen Prüfungsplattform

Die elektronische Prüfungsplattform an der Vetmeduni, die sowohl zur standardisierten Fragenerstellung als auch zur standardisierten Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen genutzt wird, wird stetig weiterentwickelt. Der standardisierte Review von Prüfungsfragen, sowohl vor (Pre-Review), während (Prüfungs-Review) als auch nach der Prüfung (Post-Review) tragen wesentlich zur Qualitätssicherung von schriftlichen Prüfungen und Prüfungsfragen bei. Im Berichtsjahr konnte ein neuer Fragentyp (k-Prim) in die Prüfungsplattform integriert werden.

Durch eine Weiterentwicklung der Plattform ist das Abrufen und Durchführen von Prüfungsanalysen und -statistiken wesentlich erleichtert und teils automatisiert. Dieses führt zu einer verbesserten und genaueren Rückmeldung an die Prüfungskoordinator:innen, und trägt zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der schriftlichen Prüfungen bei.

Zur effizienteren Unterstützung der Lehrenden in ihren unterschiedlichen Rollen (z. B. Autor:innen, Reviewer:innen, Prüfungskoordinator:innen) werden regelmäßige Schulungen (auf Deutsch und Englisch) angeboten. Zur Erleichterung des Zugangs von Schulungsmaterialien für Lehrende werden Anleitungen online (VetEasy/Vetucation) zur Verfügung gestellt.

Mündlich-praktische Prüfungen

Im Rahmen des Studiums Veterinärmedizin werden drei mündlich-praktische Prüfungen absolviert. Die Teilprüfung Morphologie und klinische Grundlagen, welche eine Teilprüfung der ersten Diplomprüfung darstellt und im sogenannten OSPE (Objective Structured Clinical Examination)-Format am Ende des 4. Semesters geprüft wird. Sowie die mündlich-praktischen Gesamtprüfungen im KLIPP-VET-Format (KLIPP-VET: Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten), welche im 9. Semester stattfindet und die mündlich-praktische Teilprüfung im Vertiefungsmodul am Ende des 11. Semesters.

In Bezug auf die Teilprüfung Morphologie und klinische Grundlagen, wurde auf Anregung der Prüfer:innen die strukturierten Prüfungsprotokolle überarbeitet. Diese Überarbeitung erleichtert den Prüfer:innen den Ablauf während der Prüfung. Zur Unterstützung der Lehrenden konnte eine Lösung gefunden werden um den standardisierten „Pre“-Review-Prozess der Prüfungsfragen in einen standardisierten, teils automatisierten, digitalen Prozess abzubilden. Die Prüfer:innen werden in dieses neue Verfahren von zentraler Stelle eingeschult und unterstützt.

Die überarbeiteten Prüfungsprotokolle für die mündlich-praktische Teilprüfung in den Vertiefungsmodulen (klinisch und nicht-klinisch) werden gut angenommen und haben zu einem verbesserten strukturierten Ablauf der Prüfungen beigetragen.

Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2021/2022 (siehe auch Teil II. Kennzahlen; Kennzahl 2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung)

Die Eignungstests des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2022/2023 wurden wie im Berichtszeitraum 2020 und 2021 für alle Studienrichtungen über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt.

Beim Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions bestand das Aufnahmeverfahren 2022 aus einer schriftlichen Bewerbung, einem Interview und der Reihung

durch eine Auswahlkommission. Da die Zahl der Anmeldungen unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag konnte die Reihung unterbleiben und alle fristgerecht angemeldeten Bewerber:innen, die ihre Unterlagen vollständig und fristgerecht hochgeladen hatten, erhielten einen Studienplatz. Beim 2022 erstmals angebotenen Masterstudium Precision Animal Health bestand das Aufnahmeverfahren aus einer schriftlichen Bewerbung und der Reihung durch eine Auswahlkommission. Für dieses Masterstudium lag letztlich nur eine fristgerechte und vollständige Bewerbung vor. Der Studienstart wurde deshalb nach Rücksprache mit der Bewerberin auf 2023 verschoben. Die Eignungstests für das Masterstudium Vergleichende Biomedizin und für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie fanden am 21. Juli 2022 statt, der Eignungstest für das Diplomstudium Veterinärmedizin fand im Zeitraum vom 18. bis 20. Juli 2022 statt. Wie auch im Berichtsjahr 2021 wurden an alle Eignungstestteilnehmer:innen personalisierte Einladungen mit QR-Code ausgeschildert. Über den persönlichen QR-Code erfolgte am Eignungstesttag DSGVO-konform das Tracking der Anwesenheit der Bewerber:innen bei den Stationen „Registrierung“, „Garderobe“, „Hörsaal“ und „Garderobe – Verlassen des Campus“. Das Tragen einer Atemschutzmaske der Schutzklasse FFP2 (FFP2-Maske) ohne Ausatemventil oder eine Maske mit mindestens gleichwertig genormtem Standard wurde den Teilnehmer:innen am Eignungstest dringend empfohlen. Ein Kostenbeitrag in der Höhe von 50 Euro wurde auch 2022 eingehoben, wobei diesen gesamt 90 Prozent der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben. Die Bewertung der Noten in den Pflichtfächern Deutsch, Mathematik und in einer lebenden Fremdsprache (Bestnote) der schriftlichen Reifeprüfung (Zeugnis der allgemeinen Universitätsreife gem. § 64 UG) wurde beibehalten.

Der Prüfungsstoff zu den Aufnahmeverfahren wurde 2022 wie bereits im Vorjahr gemäß § 71c Abs. 4 und Abs. 6 iVm. § 71b Abs. 7 Z 3 Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 idGF.) in der Form von Open Educational Resources auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Die Umstellung von „Blackboard Learn“ (nach einer Firmenübernahme jetzt „Anthology“) auf eine „Software as a Service (SaaS)“ Variante in der Cloud wurde erfolgreich durchgeführt (siehe Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018, Punkt Lernplattform Vetucation®).

Zudem wurde im Berichtsjahr mit der Umstellung der VetMediathek, der zentralen Multimediadatenbank der Vetmeduni, auf ein neues, zukunftsweisendes und im universitären Bereich verbreitetes Datenbanksystem begonnen (siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.3.3. Förderung der Studierbarkeit).

Der pandemiebedingt massiv gestiegenen Produktion an digitalen Lehrmaterialien wird durch die Bereitstellung eigener Lehrarchive und einem erleichterten Datenaustausch Rechnung getragen. Infolge der aktuell verbreitet eingesetzten Online- und Hybride-Lehrformate entstehen erhebliche Datenmengen (Videoaufzeichnungen), deren Management, Speicherung und Bereitstellung große Herausforderungen für alle beteiligten Systeme darstellen.

Die Implementierung des Chatbots an der Vetmeduni erfolgt im Rahmen des Projekts „Mobile First for Students“. Die Entwicklung einer Mobile App für Studierende soll den Studienalltag mit

speziellen Funktionen vereinfachen. Der Chatbot als Funktion dieser App soll jederzeit und überall Antworten auf studienrelevante Fragen liefern. Mit Beginn des Aufnahmeverfahrens im Mai 2022 wurde der Chatbot namens VetBot auf der Website im Bereich Studium verlinkt und für die Öffentlichkeit nutzbar (siehe dazu auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl).

Workloadmessung

Seit dem Studienjahr 2018/2019 werden die Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin, des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie, des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften und des Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions der Vetmeduni in insgesamt 18 Lehrveranstaltungen pro Semester zu einer individuellen und täglichen Messung ihres Workloads über die App „Studo“ aufgefordert. Die Auswertung der Workload-Messung ist seit Sommersemester 2020 wegen geringer Rücklaufquoten nicht repräsentativ. Um die Messung des Workloads in niederschwelliger Weise durchführen zu können, wurden ab dem Sommersemester 2022 Fragen zum Workload im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung berücksichtigt.

Kompetenzcheck

Siehe dazu Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

6.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung

Im Berichtsjahr wurden als Maßnahmen zur Unterstützung der qualitativen Weiterentwicklung der Forschungsbedingungen folgende Maßnahmen gesetzt:

- Regelmäßige Tagungen des „Innovation Vet Circle“ (IVC), des internen Profillinienboards und des internationalen wissenschaftlichen Beirats sowie Berichterstattung im Universitätsrat
- Ausschreibung eines neuen Forschungsinformationssystems: Im Herbst wurde mit der Vorbereitung der Ausschreibungserfordernisse begonnen. Das Verfahren soll im Jahr 2023 abgeschlossen werden.
- Die Arbeitsgruppe „Data Management“ im IVC hat auch im Jahr 2022 ihre Aktivitäten vorangetrieben, u.a. Auswertung und Diskussion einer Umfrage zum Thema „Data Management“
- Abschluss der Reform des Doktoratscurriculums, welches ab dem Wintersemester 2022/2023 in Kraft trat

- Durchführung und Auswertung einer Umfrage zu „One Health“, um die interne Identifikation und Definition mit der Thematik sowie bestehende bzw. geplante Projekte zu identifizieren. Die Umfrage wurde zwischen dem 17.02.2022 und dem 31.03.2022 durchgeführt. Diese Umfrage stellt die Basis für das erweiterte „One Health“-Expert:innen Netzwerk am Campus dar.
- Abschluss der Programmierung eines elektronischen Projektzeiterfassungstools: Die Programmierung des Tools wurde 2022 weiter begleitet, und Ende 2022 im Wesentlichen abgeschlossen. Interne Anpassungen und Maßnahmen sowie Adaptierungen seitens der Programmierung sind noch erforderlich, um einen Testlauf starten zu können.

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni

Nach seiner Gründung im Juni 2021 hat der Nachhaltigkeitsbeirat ein Jahresprogramm 2022 zur Vorlage für das Rektorat erarbeitet. Dieses Jahresprogramm, das Maßnahmen in den drei wesentlichen Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb umfasst, wurde am 25.11.2021 beschlossen und im Jahr 2022 kontinuierlich umgesetzt. Details sind im Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu finden.

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni eingerichtete Ethik- und Tierschutzkommission¹⁰¹ (ETK) unterstützt Forscher:innen dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Projekte mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R“ (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung der nichttechnischen Projektzusammenfassungen. Die ETK wertet die von Projektleiter:innen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung bei.

Da die Einreichung von Tierversuchsanträgen an das BMBWF auf elektronischem Weg noch nicht möglich ist, hat die Geschäftsstelle der Ethik- und Tierschutzkommission der Vetmeduni um den Arbeitsfluss während der Corona-Pandemie bestmöglich zu fördern, kurzfristig die parallele Übermittlung von Anträgen per Mail lanciert. So konnten Verzögerungen bei der Bearbeitung weitgehend verhindert werden.

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die ihm gem. Abs. 4 leg.cit übertragenen Aufgaben wahr. Das Tierschutzgremium besteht aus tierartenspezifischen Untergruppen, um die speziellen Anforderungen der jeweiligen Spezies im Tierversuchsgeschehen rasch begegnen zu können. Die Geschäftsordnung^[2] und Zusammensetzung der Mitglieder ist öffentlich einsehbar.

¹⁰¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/GO_ETK_20180403.pdf

Tätigkeiten der Ethik- und Tierschutzkommission 2022

- Sechs Sitzungen
- 207 Begutachtungen von Projektanträgen und Meldungen
- Beratung über die Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren
- Beratung von Projektleiter:innen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“)
- Projektmonitoring (Auswertung von Abschlussberichten und rückblickenden Bewertungen)
- Empfehlungen zum Einsatz lebender Tiere am „Tag der offenen Tür“ der Vetmeduni
- Publikation („Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von Versuchskatzen durch Enrichment-Maßnahmen – ein Überblick“ (Wiener Tierärztliche Monatsschrift 2022; 109: Doc14))
- Beratung, Anleitung zu Antragstellungen an die Ethikkommission der Meduni Wien (bei Studien, die Menschen oder menschliches Material beinhalten): Einreichung ein Projektantrag und 13 Anfragen zu Fragebogenstudien

Tätigkeiten des Tierschutzgremiums 2022

- Drei Sitzungen
- Beratung von Einrichtungen im Hinblick auf die Anwendung der Anforderungen der „3R“ sowie hinsichtlich interner Arbeitsabläufe und Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere
- Überprüfung der Tierhaltung an Einrichtungen der Vetmeduni

- Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Übungspferden durch Verlagerung der Haltung sowie der Durchführung der studentischen Übungen vom Campus an die VetFarm (Haidlhof)
- Empfehlungen zum Aufbau einer neuen Übungstier-Herde (Pferde)
- Beratung bei der Implementierung des Pilotprojekts „VetmeduniDogs@home“ und dessen Fortführung

6.2.4. Kern- und Leistungsbereich Kliniken und Institute

Die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung der Kliniken und Institute stellt auch im Entwicklungsplan 2030 ein zentrales Element dar. Der Jahresanfang 2022 stand in Vorbereitung auf die für das zweite Quartal vorgesehene Übersiedlung und Zusammenführung der für den Klinikbetrieb bisher dezentralen Abteilungen in die neue Kleintierklinik unter der finalen Klärung betriebsorganisatorischer Fragestellungen inklusive der Festlegung eines neuen Führungs- und Leitungskonzeptes für die Klinik unter der Verantwortung einer Kollegialen Führung – Details siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.4. Universitätsklinik für Kleintiere.

An der Universitätsklinik für Schweine (Labordiagnostik und Prä- und Postanalytik) fand im Berichtszeitraum ein internes und externes Audit nach ISO 9001:2015 statt. Die Universitätsklinik für Kleintiere, Abteilung Innere Medizin, durchlief erfolgreich ein internes Audit sowie ein Überwachungsaudit nach ISO 9001:2015. Die Plattform Besamung und Embryotransfer hat das Kontrollaudit durch das MA60 positiv bestanden und die Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche) durchlief ein erfolgreiches internes Audit im November 2022. Die Plattform Labordiagnostik durchlief ebenfalls erfolgreich im März 2022 ein Überwachungsaudit sowie zwei interne Audits.

Folgende Einrichtungen sind derzeit positiv akkreditiert/zertifiziert bzw. evaluiert:

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen):
 - Universitätsklinik für Kleintiere (Abteilung Interne Medizin Kleintiere)
 - Universitätsklinik für Schweine
 - Plattform Labordiagnostik
- ISO 14001:2015 EMAS-Zertifizierung für Campus der Vetmeduni
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88:
- Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)

- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG: Plattform Besamung und Embryotransfer
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA): Institut für In-vivo und In-vitro-Modelle (ehemals: Institut für Labortierkunde).
- Zertifizierung der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) für Weiterbildungskurse in Versuchstierkunde: Institut für In-vivo und In-vitro-Modelle (ehemals: Institut für Labortierkunde)

Des Weiteren waren die Kliniken und Institute im zu berichtenden Zeitraum in regelmäßige Begehungen des Ausschusses für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity, der Arbeitsmedizin, der Arbeitssicherheit, der technischen Betriebsführung sowie des Tierschutzgremiums eingebunden. Dies gilt auch für die etablierten Auditierungen des Umweltmanagementsystems der Vetmeduni (EMAS – ISO 14001). Die Schwerpunkte des EMAS-Audits lagen in 2022 u. a. in den Bereichen des Brandschutzes, der Medizintechnik, der Virologie, der Universitätsklinik für Pferde, der Universitätsklinik für Schweine sowie den Außenstellen VetFarm-Kremesberg, VetFarm-Haidlhof und Vogelwarte Seebarn. Der übergreifende Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat im halbjährlichen Turnus ebenfalls relevante Themenstellungen vorangetrieben (siehe dazu Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1. Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin.

6.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten

Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking

Durch die Teilnahme an den Projekten ATRACK, STUDMON und Prüfungs(in)aktivität hat die Vetmeduni die Möglichkeit Fragestellungen zu Problemstellen über den gesamten Student Life Cycle aber auch nach dem Studium durch Analyse der bereitgestellten Datenbasis bzw. der bereitgestellten Analysen zu beantworten und daraufhin Maßnahmen zu ergreifen.

Dabei setzen die Projekte zu unterschiedlichen Zeiten an. Während STUDMON (kurz für Studierendenmonitoring) erlaubt Einblicke in das Studierverhalten der Studierenden zu erlangen (Studiendauer, auch getrennt nach sozialen Dimensionen), wird im ATRACK (kurz für Absolvent:innentracking) ein Einblick in den Berufseinstieg und die Karriere der Absolvent:innen möglich. Das Prüfungs(in)aktivitätsprojekt erlaubt, auf Basis der STUDMON-Daten einen genaueren Blick auf die möglichen Gründe für die Inaktivität der Studierenden.

Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass manche Analysen, die bei anderen Universitäten bzw. Studien an anderen Universitäten zu interpretierbaren Ergebnissen führen, derzeit bei der Vetmeduni noch nicht in vollem Umfang genutzt werden können. Aus Datenschutzgründen werden von IHS und Statistik Austria (die die Auswertungen in den Projekten zu Verfügung stellen) gewisse Mindestfallzahlen für die Darstellung von Ergebnissen vorausgesetzt. Dies ist in manchen Studien an der Vetmeduni bzw. in manchen Unterteilungen je Studium noch nicht der Fall. Bei ATRACK werden laufend aktuelle Abschlusskohorten hinzugefügt. Dies wird daher erst in den nächsten Semestern für die Vetmeduni in bestimmten Studien zu interpretierbaren Daten führen. Als Beispiel sei das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie erwähnt. Hier sind Daten zum Berufseinstieg aufgrund der geringen Fallzahlen noch nicht vorhanden. Die Daten aus dem Projekt zur Prüfungs(in)aktivität bestärken die Vetmeduni darin, dass die engmaschige Betreuung der Studierenden und selektive Aufnahmeverfahren sinnvolle Maßnahmen sind, um eine hohe Prüfungsaktivität zu erhalten. Laut Analysen des IHS im Projekt weist beispielsweise das Studium Veterinärmedizin eine Prüfungsaktivitätsquote von 97 Prozent aus (99 Prozent, wenn man sogenannte „no-shows“ exkludiert, also Studierende, die im ersten Studienjahr keine ECTS erworben haben). Auch die Abschlussquoten des Veterinärmedizinstudiums (siehe II. Kennzahlen, Kennzahl 2.A.3. Studienabschlussquote) sind mit knapp 90 Prozent beachtenswert.

Zu ATRACK ist zu erwähnen, dass dieses Projekt, nach dem Projektende 2021, ab 2022 als Konsortialprojekt weitergeführt wird. Die beteiligten Universitäten bestreiten dabei zu geteilter Hand die Kosten für die Weiterführung der Auswertungen durch die Statistik Austria. Darüber hinaus beteiligten sich auch mehrere Fachhochschulen am Konsortium. Sie wurden 2022 in einem Kick-off-Workshop ins Konsortium aufgenommen. Wie jedes Jahr werden die aktuellen Daten der Statistik Austria näher beleuchtet und in weiterer Folge in strategischen Entscheidungen der Universität als Datengrundlage genutzt. Darüber hinaus wurden die zentralen Ergebnisse sowie die Factsheets der Studien auf der Website der Vetmeduni und im VETMED Magazin¹⁰² in einem Artikel veröffentlicht.

¹⁰² <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>

Die Daten aus ATRACK sollen in 2023 gemeinsam mit den Ergebnissen einer in 2022 laufenden Absolvent:innenbefragung eine umfassende Darstellung nicht nur des Berufseinstiegs und des Karriereverlaufs, sondern auch der Bedürfnisse und Berufserfahrungen der Absolvent:innen ermöglichen. Somit sollen Probleme im Berufsleben erkannt werden und je nach Möglichkeiten, Maßnahmen eingeleitet werden, um diese Probleme zu adressieren.

FWF-Projekt (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen)

Universitätsübergreifende Netzwerke im Bereich Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni ihre universitätsübergreifenden Netzwerk-Aktivitäten vorrangig online betrieben. Das durch die Vetmeduni koordinierte Netzwerk der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen wurde um zwei weitere Mitglieder erweitert und umfasst nun 17 Hochschuleinrichtungen.

Im Jahr 2022 fanden Aktivitäten in folgenden Netzwerken statt:

- European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)
 - Vice-President of EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - Member of the Executive Committee of the EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - European Committee of Veterinary Education (ECOVE): Prof. Florian Buchner
- EUA Teaching and Learning Forum
- EUA Quality Assurance
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen
- QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten
- Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)
- Gesellschaft für Evaluation e.V (DeGEval)
- Gesellschaft für Prozessmanagement
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an Universitäten und Hochschulen in der DACH-Region
- Plattform Lehrentwicklung
- HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
- Hochschulforum Digitalisierung
- Netzwerk des Beschwerde- und Verbesserungsmanagements und des Ombudswesens

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

7.1. Nationale Kooperationen

7.1.1. Umsetzung der Strategie

Kooperationen mit Partner:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien sind für die Vetmeduni ein wesentliches strategisches Ziel. Die Strategie wurde im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses im Jahr 2020 angepasst und bleibt auch im Entwicklungsplan 2030 ein wesentliches operatives Ziel.

7.1.2. Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni kooperiert seit Langem erfolgreich mit akademischen Partner:innen in Lehre und Forschung. In ihrem Studienangebot verfügt die Vetmeduni über Kooperationen in allen drei Stufen der Studienprogramme (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium). Hinsichtlich der Qualitätssicherung in der Lehre baut sie auch auf die Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten.

7.1.3. Nationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studien

- **Masterstudien**
 - Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))
 - Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
 - Interdisziplinäres Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien beruht)
- **Doktorand:innenausbildung (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen)**
 - FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (in Kooperation mit der Universität Wien)
 - FWF-Doktoratskolleg Molecular, cellular and clinical Allergology (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)

- FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-doc.funds - Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)
- FWF-doc.funds.connect – PAIR-Preclinical ion beam research (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der FH Wiener Neustadt)
- DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))

- **Universitätslehrgänge – siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat)**
 - Tierärztliches Physikat (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

- **Zertifikatskurs (siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“)**
 - Amtliche/r Fachassistent:in (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) – neu seit 2022

7.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung

Uni-Med-Impuls 2030

Im Lichte der COVID-19-Pandemie und der daraus gezogenen Erfahrungen sowie aus Gründen der längerfristigen hochqualitativen Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung hat das BMBWF im Jahr 2020 beschlossen, einen strategischen Schwerpunkt auf das wissenschaftliche Fundament des österreichischen Gesundheitssystems zu legen und das „Uni-Med-Impuls 2030“ Programm ins Leben gerufen.

Die Leistungsbeiträge der Vetmeduni zu „Uni-Med-Impuls 2030“ sind in der Leistungsvereinbarung 2022–2024 der Universität enthalten. Sie beinhalten beispielsweise

- die Beteiligung an der Errichtung eines interuniversitären Instituts – ein Institut an dem die Expertisen von Veterinär- und Humanmedizin dauerhaft und nachhaltig vereint werden
- den verstärkten Fokus auf Public Health, Epidemiologie und Infektiologie durch entsprechende Professuren und spezielle Formate
- die Forcierung von VetmedRegio sowie das Vorantreiben der Digitalisierung und Personalisierung der Veterinärmedizin
- die Weiterentwicklung von E-Learning im Studium
- die Förderung (translateraler) Forschungsk Kooperationen, zum Beispiel durch das Next Generation Experts Network im Bereich „One Health“
- den Ausbau und Investitionen in eine moderne Forschungsinfrastruktur

Im Berichtsjahr fand zur Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes (ISI) ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Universitäten und dem BMBWF statt. Das Gründungsboard wurde am 12.9.2022 eingerichtet und besteht aus den Rektor:innen, den Vizerektor:innen Forschung bzw. Medizin sowie je einer/einem von der Universität nominierten Expertin/Experten. Zur interimistischen Leiterin wurde ebenfalls am 12.09.2022 Sylvia Knapp bestellt.

Zudem wurde das Berufungsverfahren für die Uni-Med-Impuls 2030-Proessur "Infektiologie" eingeleitet. Die Professur wurde am 15.07.2022 ausgeschrieben, die Hearings erfolgten im Jänner 2023 und die Verhandlungen sind im Laufen.

Die abgestimmte Kooperationsvereinbarung wurde am 30.01.2023 von der Medizinischen Universität Wien an das BMBWF übermittelt. Für die Erstellung des Raum- und Funktionskonzepts des ISI wurde eine externe Firma (aconsea) beauftragt.

Spezialforschungsbereiche – 2022 neu bewilligte Projekte

- **FWF-Spezialforschungsbereich Polygenic Adaptation**¹⁰³ (Koordination Veterinärmedizinische Universität Wien, Partner: Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH, IST Austria, Universität Wien)

Wie alle Umweltveränderungen löst auch der Klimawandel eine genetische Anpassung aus. Der Prozess der „polygenen Anpassung“ beinhaltet typischerweise den Beitrag vieler Gene mit jeweils geringer Wirkung. Der Spezialforschungsbereich bringt ein Team von Wissenschaftler:innen mit komplementärer Expertise zusammen, um dieses Problem zu erforschen. Das Ziel des gemeinsamen Forschungsprogramms ist es, einen allgemeinen Rahmen für das Verständnis der polygenen Anpassung zu entwickeln.

Spezialforschungsbereiche – laufende Projekte

- **FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien** (Koordination Veterinärmedizinische Universität Wien; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM))
2020 wurde die zweite Förderperiode des SFB vom FWF bestätigt. Damit verlängert sich das Projekt um weitere vier Jahre
- **FWF-Spezialforschungsbereich Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität** (Koordination: Medizinische Universität Wien, Partner: Medizinische Universität Graz, Karl-Franzens Universität Graz)

¹⁰³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/zwei-neue-spezialforschungsbereiche-starten-in-oesterreich>

Gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur

- **Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna (CSH)**

Der Complexity Science Hub Vienna entwickelte sich im Jahr 2022 weiterhin sehr positiv. Die Arbeitsgruppen wurden konsolidiert und ausgebaut, was eine weitere Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affilierten auf nunmehr ca. 70 Forschende mit sich brachte. Ab Mai 2022 wurden die Corona-bedingt unterbrochenen „CSH Workshop Series“ und das „Visitor Program“ wiederaufgenommen, ebenso wie das „Art & Science at the Hub“-Programm. Am 29. und 30. Mai 2022 fand erstmals seit 2018 wieder ein Treffen der CSH External Faculty statt. Zahlreiche neue Projekte wurden akquiriert, darunter zwei EU-Horizon-Grants. Besonders erfreulich ist auch die Unterstützung der OeNB im Rahmen des Förderprogramms für die österreichische Wirtschaftsforschung.

Im Oktober 2022 wurde im Rahmen der CSH Road Show ein Vernetzungstreffen zwischen Wissenschaftler:innen der Vetmeduni und dem CSH organisiert.

Die Assistenzprofessur für Infektionsepidemiologie an der Vetmeduni, Amelie Desvars, ist gleichzeitig Mitglied der CSH Faculty. Aufbauend auf dieser engen Kooperation ist es in der Thematik COVID-19-Pandemie, „One Health“ und Zoonosen gelungen, international überaus sichtbar zu werden. Ausdruck dieser Kooperation war die international vielbeachtete Etablierung einer globalen Datenbank zur Verbreitung von SARS-CoV-2 in der Tierwelt unter Leitung von Amelie Desvars (*Scientific Data* volume 9, Article number: 438 (2022)), sowie die internationale Kooperation zur Etablierung einer Datenbank zu staatlichen Maßnahmen (*Scientific Data* volume 9, Article number: 520 (2022)).

- **Vienna Scientific Cluster (VSC)**

Im September 2022 ist die fünfte Generation des Vienna Scientific Cluster, der VSC-5, in Betrieb gegangen – aufgrund von Lieferengpässen bei Mikrochips und anderen Teilen mit etwas Verzögerung. Bereits während des Aufbaus schaffte es der VSC-5 auf die Top 500-Liste für Hochleistungsrechner. Der VSC-5 hat eine Rechenleistung von insgesamt 4,3 Petaflop/s, das sind Billionen Rechenoperationen pro Sekunde. Damit ist der VSC-5 für praktische Anwendungen doppelt so schnell wie sein Vorgänger, der VSC-4, bei fast gleich hohem Energiebedarf. Um der steigenden Nachfrage nach Rechenzeit gerecht zu werden, werden nun beide Systeme, VSC-4 und VSC-5, parallel betrieben.

- **Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)**

Die Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM) ist eine Kooperation zwischen der Universität für Bodenkultur Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien am Campus Tulln, die 2010, gefördert durch den WWTF, seinen Ursprung nahm. Ziel der BiMM-Plattform ist es, durch innovative molekularbiologische Forschungsansätze neuartige bioaktive Stoffe und Enzyme zu entdecken, die in der Medizin, Biotechnologie und Landwirtschaft Anwendung finden können. Dazu wurde eine Innovationspipeline aufgebaut, die aus den Arbeitssegmenten Identifizierung/Screening

Charakterisierung (vorwiegend Vetmeduni), und Funktions/Strukturaufklärung (vorwiegend BOKU) besteht.

Die Plattform wurde 2014 mit Hilfe von Mitteln der Hochschulraumstrukturmittelförderung des Bundes (HRSM) ausgestattet (High Throughput Robotics), 2019 dann mit Projektmitteln des Landes Niederösterreich sowie Eigenleistungen der beteiligten Universitäten weiterentwickelt. Eine weitere Finanzierungssäule sind erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte (FWF, NfB, EU etc.) Der Robotics-Teil wurde inzwischen an der BOKU als eine Core Unit etabliert.

Die Highlights 2022 waren:

- Die Identifikation weiterer neuer Substanzen. Inzwischen existiert eine Pipeline mit ~30 neuen Molekülen mit unterschiedlicher Wirkung, die exklusiv von der BiMM-Plattform gefunden und erstbeschrieben wurden. Eine antimikrobiell aktive Substanz wurde zum Beispiel in einem Brotschimmel entdeckt.
- Eine Substanz (BiMM-20) erwies sich bioaktiv im Pflanzenschutzbereich (fungizid). Diese Substanz wurde zur Patentanmeldung an den Universitäten eingereicht, im Grammaßstab produziert, von einem Wirtschaftspartner inzwischen angekauft und erfolgreich in Glashausversuchen getestet. Inzwischen wurde eine weitergehende Zusammenarbeit im Rahmen eines CD-Labors (ab 2024) vereinbart.
- Eine weitere antimikrobiell wirksame Substanz wurde ebenfalls zum Patent angemeldet und einem anderen Wirtschaftspartner vorgestellt.
- 2022 wurden neun Publikationen veröffentlicht, die Substanzen ohne unmittelbar absehbare Anwendung beschreiben. Alle Publikationen stammen direkt aus der BiMM-Forschung und sind in sehr renommierten Zeitschriften erschienen.
- Die BiMM ist auch im forschungsorientierten Dienstleistungssegment tätig und stellt Futtermittel her, die gewisse Belastungen mit Toxinen aufweisen. Diese gespickten Proben werden international für Fütterungsversuche eingesetzt.
- Wissenschaftlich-technische Kooperationen mit FFoQSI, die sich der Fragestellung der Multitoxizität von chemischen Stoffen widmete. Weitere Kollaborationen existieren mit dem Austrian Center for Biotechnology (ACIB) und dem Institute of Science and Technology Austria (ISTA).
- **Biobanking und BioMolecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI.at #2) - siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.3.5. VetBioBank**
Die Vetmeduni ist mit ihrer VetBioBank in der paneuropäische Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC vertreten.
- **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI)**
Im Berichtszeitraum erfolgte der Wechsel der organisatorischen Leitung von Austrian Bioimaging/CMI. Managing Director Andreas Walter beendete seine Tätigkeit mit Ende März 2022. Ende der Bewerbungsfrist für seine Nachfolge war Jänner 2022. Von 16 Bewerber:innen erfüllten neun Bewerber:innen die Mindestanforderungen. Nach Hearingrunden mit Managing Board und Steering Committee wurden mit drei Bewerber:innen Verhandlungen aufgenommen und Herr Baubak Bajoghli mit Mai 2022 als neuer Operating

Director von ABI/CMI bestellt. Neben nationalen Networking-Aktivitäten im gesamten Berichtszeitraum erfolgte im März 2022 die Bestätigung der Förderung und der Launch der Horizon Europe 2021 Infrastrukturinitiative Integrated Services for Infectious Disease Outbreak Research (ISIDORe) mit Beteiligung der Vetmeduni als technischer Node für Animal Imaging Services (CT). Im September erfolgte die Vorbereitung eines Antrags „Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für Bildgebungs-Verbund Austrian BioImaging/Euro-BioImaging“ für die Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastrukturen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung gemeinsam mit Meduni Wien (Leitung Vetmeduni). Im Dezember 2022 erfolgte die Förderung des Vorhabens in der Höhe von € 2,324,000. Im Berichtszeitraum gab es zudem Beiträge zum Euro-BioImaging Annual Node Report sowie im Dezember die Teilnahme an General Assembly 2022 und Steering Committee Meeting 2022.

- **European Mouse Mutant Archive (EMMA)**

Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) wird seit dem Berichtsjahr 2022 für zwei Jahre nach dem neuen Konzept betrieben. Die Finanzierung erfolgt durch die Einnahmen. Vor Ablauf des zweiten Jahres wird eine Überprüfung/Evaluierung durchgeführt.

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die Wissenschaftler:innen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren, unverändert zu 2021:

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (gemeinsam mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (gemeinsam mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)

BIOS Science Austria

Im Herbst 2022 fand an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein eine Klausur des BIOS Science Austria Vorstandes statt. Eine weitestgehende Abstimmung der Strategie sowie kurz- und langfristige Ziele und Maßnahmen konnten in einer äußerst produktiven Diskussionsatmosphäre erarbeitet werden.

BIOS Science Austria agierte im Jahr 2022 wieder als Programmpartner und Förderbegünstigter im EJP SOIL. Zusammen mit der Europäischen Kommission verfügen die Partnerorganisationen über ein gemeinsames Budget von 80 Millionen Euro. BIOS Science Austria übernimmt für den österreichischen Part das Projektmanagement inklusive der Budgetierung. Am 7. April 2022 fand am Bundesforschungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft ein EJP SOIL-Policy

Workshop mit nationalen Key-Stakeholdern zum Thema „Die EU-Bodenstrategie und andere neue Politikinstrumente: Erwartungen und Anforderungen an Politik und Wissenschaft in Österreich“ statt. BIOS Science Austria hat an der Organisation dieser Veranstaltung mitgewirkt. BIOS Science Austria vergab im Frühjahr und Herbst 2022 Forschungsprojekte zur Unterstützung der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) in der österreichischen Landwirtschaft. Zentrale Zielsetzung der Ausschreibungen waren die Planung, Durchführung und Förderung von Projekten, Studien und wissenschaftlichen Arbeiten, welche die Umsetzung der SDGs in der österreichischen Landwirtschaft dienen und die Transformation zu nachhaltigen Nahrungsmittelsystemen fördern. Die Forschungsprojekte mussten inhaltlich auf dem SDG 2 (Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit, eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern) beruhen.

Weiters unterstützte BIOS Science Austria auch im Jahr 2022 das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft als unabhängiges Beratungs- und Begutachtungsorgan in der Bund-Bundesländer Kooperation im Bereich Forschung und bei der Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zur Land- und Forstwirtschaft und zur Ländlichen Entwicklung (Bayern, Südtirol, Österreich).

7.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm

Die Universität für Bodenkultur Wien (als Koordinatorin), die Technische Universität Wien und die Veterinärmedizinische Universität Wien arbeiten in diesem durch den Digitalisierungscall 2019 des BMFWF-geförderten Calls zusammen.

Das Ziel des Projekts ist der Aufbau einer zukunftsweisenden Forschungsinfrastruktur an der VetFarm der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der Universität für Bodenkultur Wien. Im Projektverlauf soll ein „digitaler Zwilling“ erstellt werden, der zur innovativen (veterinärmedizinischen) Forschung und Lehre beitragen kann. Die an der Vetmeduni definierten Anwendungsfälle befassen sich mit dem Einfluss der globalen Erwärmung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Rindern sowie auf die Ertragsmenge und Qualität von Grünlandaufwuchs. Während des Berichtszeitraums wurde neben der kontinuierlichen Datenerfassung in den zuvor genannten Teilprojekten der Kälberstall der VetFarm mit einem Tränkeautomaten, Kraftfutterstationen und einem digitalen Videosystem zur Tierbeobachtung ausgestattet. Hierdurch ist es möglich, sensorbasierte Daten zum „Hitze- und Kälberstress bei Kälbern“ zu erheben. Die in den Anwendungsfällen generierten Daten werden überwiegend automatisiert in der zentralen Datenbank an der VetFarm gespeichert und den Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ - Siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien, Technische Universität Wien und Veterinärmedizinische Universität Wien zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Das an der Vetmeduni durchgeführte Teilprojekt zielte darauf ab, sensorbasierte Parameter zur Beurteilung der Tiergesundheit und des Wohlbefindens zu identifizieren. Derzeit erhältliche Systeme sind überwiegend für die Haltung von Kühen in Stallungen konzipiert. Die in der Studie verwendeten Sensortechnologien wurden daher zunächst für den Einsatz auf der Weide mittels videobasierter Tierbeobachtung evaluiert. Die hierbei manuell klassifizierten Videoaufnahmen werden für zukünftige Projekte zur automatisierten Klassifikation des Tierverhaltens, z.B. durch den Einsatz von „Computer Vision“-Techniken verwendet. Zusätzlich zur direkten und videobasierten Tierbeobachtung wurden verschiedene Sensorsysteme zum Monitoring der Tiere verwendet. Unter anderem wurde für die Fixierung von Beschleunigungssensoren am Hinterbein der Tiere eine neue Methode entwickelt, die, im Vergleich zur vorher beschriebenen Methode, Tier- und Ressourcen-schonender ist. Eine Wetterstation, Klimadaten-Logger in den Stallungen, der „Vienna Surface Tester“ (zur Beurteilung der elastischen Bodeneigenschaften) sowie der „Grasshopper“ (zur Abschätzung des Weideaufwuchses) wurden zur Erfassung verschiedener Umweltparameter eingesetzt. Mit der Evaluierung der zuvor genannten Sensorsysteme steht nun eine „Toolbox“ verschiedener Technologien zum Monitoring von Rindern auf der Weide zur Verfügung, von denen auch zukünftige Projekte profitieren. Zusätzlich konnten in diesem Projekt erste Ergebnisse zu sensorbasiert darstellbaren Unterschieden im Tierverhalten bei Stall- und Weidehaltung erzielt werden.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie Tulln (IFA)

Gegründet von der Universität für Bodenkultur Wien, der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist das IFA Tulln als interuniversitäre Einrichtung ein wichtiger Forschungsstandort in Österreich.

Die Vetmeduni ist mit dem Themengebiet Biotechnologie in der Tierproduktion vertreten und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zucht gesunder und fruchtbarer Tiere voranzutreiben. Ergebnisse molekular- und zellbiologischer Forschung werden dafür direkt mittels moderner reproduktionstechnischer Methoden umgesetzt. Durch die Einladung von Stakeholdern aus der Landesregierung in NÖ zum IFA Beirat, wurde der weitere Dialog rund um die strategische Ausrichtung der NÖ Wissenschafts- und Forschungsstandorte vorangetrieben. Durch die personellen Veränderungen 2022 am IFA Tulln, wird derzeit an einer strategischen Neuausrichtung der Vetmeduni-Arbeitsgruppe am IFA Tulln gearbeitet.

Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO) arbeitet schwerpunktmäßig in der Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni bringt als Partnerin ihre Expertise in den Bereichen Komparative Onkologie und Tiermodelle ein.

Die Evaluierung des LBI HO kam 2022 zu einem sehr positiven Ergebnis, sodass der Vorstand die Verlängerung für eine weitere vier-Jahres-Periode beschließen konnte.

2022 konnten zwei wesentliche Projekte unter Beteiligung der Vetmeduni abgeschlossen werden: „PD-L1 overexpression correlates with JAK2-V617F mutational burden and is associated with 9p uniparental disomy in myeloproliferative neoplasms“ und „BRD4 degradation blocks expression of MYC and multiple forms of stem cell resistance in Ph+ chronic myeloid leukemia“

Ein weiterer Erfolg waren die Einladung und die Teilnahme am Konsensus-Statement der internationalen Kardioonkologischen Gesellschaft zum Thema kardiovaskuläre Toxizität in der Krebstherapie sowie einige relevante Publikationen.

Messerli Forschungsinstitut (MFI)

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung (MFI) der Vetmeduni, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien widmet sich seit 2010 erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren, sowie der Lehre, etwa mit dem Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI).

In Abstimmung mit den Partneruniversitäten und der Messerli Stiftung wurde das in 2021 erarbeitete Konzept für die zukünftige Struktur des Messerli Forschungsinstituts zur nachhaltigen Stärkung des Exzellenzniveaus am MFI weiter konkretisiert. Dabei spielt die Etablierung und Integration von Associate-Professuren für Nachwuchswissenschaftler:innen im MFI und an den beteiligten Universitäten eine entscheidende Rolle. Die Associate Professuren sollen zukünftige Forschungsbereiche, die auch durch komplementäre Expertise der beteiligten Universitäten gestärkt werden, ausbauen. Die Finalisierung der Verhandlungen erfolgt 2023.

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The Limits of Imagination: Animals, Empathy, Anthropomorphism	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Motorimitation beim Kea Bergpapagei	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Morality in animals: what it means and why it matters	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Verhaltensbiologie und -ökologie

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Individuelles Verhalten und sexuelle Selektion	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	CockaTools: Innovative tool use and problem solving in a parrot	Verhaltensbiologie und -ökologie
Gut Aiderbichl Stiftung Österreich	Abschied Leben. Hospiz- und Palliativbetreuung in der Kleintiermedizin	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Social learning in free-ranging domestic pigs – exploring the roles of different sensory modalities and the identities of observers and demonstrators.	Verhaltensbiologie und -ökologie
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	The innovation problem: factors influencing innovative tool use in human infants and cockatoos	Verhaltensbiologie und -ökologie

Tabelle 12: 2022 laufende Projekte des MFI unter Leitung der Vetmeduni.

VetAustria

VetAustria ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, AGES – Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit und Veterinärmedizinischer Universität Wien, bei der Erforschung, Überwachung und Bekämpfung von Tierkrankheiten, Zoonosen und Antibiotikaresistenzen. Ziel ist die kooperative Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Forschungsprojekte, für die ein gemeinsames Interesse besteht.

Die Themenbereiche umfassen:

- Evaluierung, sowie Optimierung von Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Nutztieren und damit verbundener Surveillance- und Monitoringprogramme
- Risikobewertung von Tierseuchen und Zoonosen inklusive Antibiotikaresistenzen und -anwendung
- Entwicklung von Grundlagen der ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, Tierseuchen und Zoonosen
- Minimierung der Risiken aus der Tierhaltung
- Anwendung von epidemiologischen Methoden im Veterinärwesen

Die kollaborative Arbeit wird in einem jährlich akkordierten Arbeitsprogramm abgearbeitet, die Resultate werden kumulativ auf der KVG-Seite des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für das jeweilige Jahr öffentlich zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit wird alle zwei Jahre vertraglich erneuert, die neue Periode beginnt mit 01.01.2023.

7.1.6. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Zivilgesellschaften

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse

Das Graf-Lehndorff-Institut ist eine gemeinsame Einrichtung der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) für Forschung, Ausbildung und wissenschaftliche Dienstleistung in der Pferdezucht. Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zucht/Reproduktion, Haltung, Training, Tierschutz und Gesundheit bei Pferden.

VetmedRegio

Im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio wurde 2019 mit der AGES Innsbruck ein Vertrag zur Kooperation für die erweiterte Rotation von Studierenden des Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ abgeschlossen.

Siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.4.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio und Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

7.1.7. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Im Jahr 2022 gab es 57 laufende Projekt mit Firmenbeteiligungen, davon wurden 18 im Berichtsjahr neu bewilligt.

Laufende Christian Doppler Labore

- Christian Doppler Labor für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen¹⁰⁴
- Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren¹⁰⁵

Förderprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartnern

Sechzehn, davon fünf neu bewilligt.

Neu bewilligt wurden z. B. die Projekte:

Fördergeber/Programm	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
FFG – Bridge	Transformation via Ionic liquid Remodeling	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln

¹⁰⁴ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/optimierte-vorhersage-des-impferfolgs-in-schweinen>

¹⁰⁵ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/innovative-darmgesundheitskonzepte-bei-nutztieren>

FFG – KIRAS	Systemisches Risikomanagement und Resilienzplanung für die österreichische Lebensmittel-Versorgungssicherheit	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
-------------	---	--

Laufende Kooperationen

- COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)
- D4Dairy: COMET-Projekt der Rinderzucht Austria
- Kooperation K1-Zentrum CBmed Biomarker Research

Firmenkooperationen

36 laufende Projekte, davon 13 neu begonnen

Diese Projekte werden nicht namentlich aufgeführt, da für diese Verschwiegenheitsklauseln gelten können.

7.2. Internationale Kooperationen

7.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

- **Universitätslehrgänge**
 - Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – in Kooperation mit der University of Tennessee
- **Innovative Training Networks (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen)**
 - INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
 - PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
 - ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

7.2.2. Internationale Kooperationen in der Forschung

Im Berichtsjahr wurden folgende internationale Kooperationsprojekte mit mehreren Partnern im Bereich Forschungsförderung bewilligt:

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Adalbert Raps Stiftung	Kombinative Analytik von LC-MS/MS und quantitativer PCR zur Bestimmung und botanischen Rückverfolgung von Pyrrolizidinalkaloid-Kontaminationen in Oregano und Kreuzkümmel	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Association for the Study of Animal Behaviour	The influence of the abiotic and biotic environment on cognition and life histories	Verhaltensbiologie und -ökologie
Chulabhorn Royal Academy	Novel approaches to alleviating opioid-induced side effects in etorphine-immobilised ungulates	Wildtierökologie und -medizin
EU (Kommission der Europäischen Union)	cure4aqua - Curing EU aquaculture by co-creating health and welfare innovations	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
EU (Kommission der Europäischen Union)	Animal Welfare Indicators at the Slaughterhouse	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
EU (Kommission der Europäischen Union)	Next generation vaccines and diagnostics to prevent livestock reproductive diseases of worldwide impact	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The dark side of light: Light pollution and early maternal investment	Endokrinologie und Reproduktion
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Social and environmental determinants of successful parents	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Sozioökologie freilebender Hunde	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Imaging and gene expression analysis of Pneumocystis f. sp. suis infected pig respiratory cell cultures	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
Independent Research Fund Denmark	Can dairy cows have the best of both worlds – positive emotional states rearing their calf and subsequent stress-less separation'	Verhaltensbiologie und -ökologie
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Identification of cell populations in canine intestinal organoids and primary epithelium for modelling of acute and chronic gastrointestinal diseases.	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Investigating the immune response of turkeys following different conditions	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Schweizerischer Nationalfonds	A novel path for microbial risk assessment towards sustainable food systems: employing AI-based risk management concepts from Stochastic Finance	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
The Wild Animal Health Fund of AAVZ	Improving animal welfare during rhinoceros translocation in Southern Africa	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 13: 2022 bewilligte internationale Kooperationsprojekte.

7.2.3. Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

Im Rahmen des Netzwerks VetNEST-Extended fanden 2022 wieder einige physische Summer Schools statt, und die VetNEST Summer School Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law and Communication Skills wurde unter aktiver Beteiligung von Vetmeduni-Lehrpersonal und Studierenden physisch in Ohrid (Nordmazedonien) abgehalten.

Die Anzahl der Incoming-Studierendenpraktika stieg 2022 wieder auf 15.

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern und in internationale Partnerländer

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität (Incoming und Outgoing) fand im Berichtszeitraum antragsgemäß vorwiegend zwischen Programmländern statt. Es wurden aber auch 20 Prozent der Budgetmittel für outgoing-Mobilität in internationale Partnerländer eingesetzt. Mobilität fand überwiegend in den Bereichen praktische Ausbildung (Praktikum, SMT) und Weiterbildung (STT) statt, sowohl zwischen Einrichtungen mit als auch ohne inter-institutionelle Abkommen (il-A). Mobilitätsbereitschaft und Durchführungsraten waren gegenüber den Vorjahren deutlich gesteigert.

7.2.4. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Ziel der French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS) ist neben der Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung von hochqualifiziertem wissenschaftlichem Nachwuchs, die Unterstützung und Stimulierung von Forschung und Forschungskooperationen zwischen den zwölf französisch- und deutschsprachigen veterinärmedizinischen Hochschuleinrichtungen.

2022 wurde der achte FGSSVS an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig unter dem aktuellen Titel „One Health in Infection and Immunity“ erfolgreich abgehalten. Zwei Studierende der Vetmeduni nahmen daran teil.

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Im September 2022 fand die Jahresvollversammlung unter dem Vorsitz der Veterinärmedizinischen Universität Budapest physisch an der Veterinärfakultät Ljubljana (Slowenien), statt.

Eurasia-Pacific Uninet (EPU)

Leider waren auch in diesem Jahr die internationalen Kooperationen stark eingeschränkt. Die COVID-19--Welle, der Ukrainekrieg und die exorbitanten Flugpreise nach Asien bereiteten immer noch Sorgen. Wie zum Trotz konnten drei neue Mitglieder im Netzwerk willkommen heißen

werden. Diese waren auf chinesischer Seite die Jishou University in der Provinz Hunan und die University of Science and Technology of China in Anhui. In Österreich trat die Fachhochschule Wien bei, mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) werden bereits Projekte in der Mongolei geplant. Ein Personalwechsel ist gleichfalls erfolgreich verlaufen. Frau Yue Shang-Hütter, als langjährige, erfahrene Mitarbeiterin verließ das Netzwerk und Frau Mag. Ye Wang übernahm mit viel Elan ihre Agenden.

Mit den österreichischen Mitgliedsinstitutionen wurden zwei Kuratoriumstreffen am 6. Juni noch online und im Dezember 2022 bereits als Hybridveranstaltung durchgeführt. Besprechungen mit Projektnehmer:innen und Kurator:innen zu einer Weiterführung der geplanten oder kommenden Projekte fanden im Oktober 2022 in Graz und Dezember in Salzburg statt.

Die geplante Konferenz unserer Universität mit der Kasachischen Landwirtschaftsuniversität in Almaty kam aus Pandemie-Gründen nicht zustande, soll aber im Jahr 2023 nachgeholt werden. Webinare wurden durchgeführt. Ein Online-Symposium zu neuen Trends in der Traditionellen Chinesischen Medizin wurde mit der Chinesischen Akademie für Chinesische Medizin am 7. Dezember 2022 abgehalten. Weitere Veranstaltungen online kamen mit der University of Science and Technology in Ulan Bataar, der Ocean University Tsingdao, China und dem Chengdu Medical College in Chengdu zustande.

Über Ernst Mach Weltweit, in die die EPU-Stipendien eingeflossen sind, kamen acht Stipendiat:innen der Mitgliedsuniversitäten nach Österreich.

Eine Vereinbarung mit dem OeAD zu einer weiteren Zusammenarbeit und der administrativen Unterstützung durch ein dortiges Netzwerkbüro wurde unterzeichnet.

Eurasia-Pacific Uninet nahm an der World Conference on Virtual Reality Industry am 12. November 2022 teil.

2023 sollen die internationalen Projekte wieder begonnen werden. Das lange geplante Plenartreffen des Netzwerkes ist für Mai 2024 geplant.

ASEA UNINET

Insgesamt wurden seitens der Vetmeduni vier Projekte im Rahmen des ASEA UNINET Calls 2022–2023 eingereicht und bewilligt. Im Berichtsjahr 2022, wurde im Rahmen des Projekts mit der Burapha University (ASEA 2022-2023 / Vetmeduni / 1) ein Outgoing-Stipendium konsumiert und Proben zur Messung nach Wien gebracht und gemessen. Außerdem wurde ein Ernst Mach-Stipendium für Sutin Kingtong eingereicht und auch bewilligt.

Im Rahmen des Projekts mit der Vietnam National University (ASEA 2022-2023 / Vetmeduni / 2) wurden mehrere Proben aus Vietnam an die Vetmeduni gesendet und gemessen sowie ein Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht.

Im Rahmen des Projekts mit der Khon Kaen University in Thailand (ASEA 2022-2023 / Vetmeduni / 4) wurde eine Methode für die Analyse von Chloramphenicol mittels LC-MS/MS entwickelt. Die Proben sollten demnächst gemessen werden.

• Famulatur

Im Berichtszeitraum wurden zwei Praktika in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, auf Basis des bestehenden Memorandums of Understanding absolviert.

AFRICA UNINET

Die Vetmeduni, vertreten durch die neue Kontaktperson, Dagmar Schoder nahm an der zweiten Afrika-Uninet Generalversammlung an der Egerton Universität in Kenia vom 17. bis 19. Oktober, 2022 teil. Insgesamt waren mehr als 130 RepräsentantInnen von 17 Ländern anwesend. Da die Europäische Union die Mittel für Subsahara-Afrika in der neuen Programmperiode Erasmus+ (2021–2027) deutlich auf 23 Prozent der außenpolitischen Mittel erhöht hat, wollten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit nutzen, neue institutionelle Partnerschaften zwischen österreichischen und afrikanischen Hochschulen auszubauen. In Arbeitsgruppen wurden Strukturen und Prozesse diskutiert, um die zukünftige Zusammenarbeit der jeweiligen Mitgliedsorganisationen zu optimieren.

7.2.5. Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni beteiligte sich auch 2022 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme, wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- European Joint Programme (EJP) One Health
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)

7.2.6. Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Im Berichtsjahr standen wieder Konsultationen und Strategiefindungen insbesondere zum Arbeitsprogramm des „10. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe“ an. Besonderer Schwerpunkt der diesjährigen Tätigkeiten waren die umfangreichen Vorbereitungen der geplanten Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl PAHW, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene. Insbesondere konnte nach intensiver Vor- und Zuarbeit zu den Ministerien die Bereitstellung einer adäquaten budgetären Ausstattung der Partnerschaft sichergestellt werden (Ministerratsbeschluss vom 13.05.2022). Auf europäischer Ebene wurde intensiv an der Erstellung der Forschungs- und Innovationsstrategie mitgearbeitet. Gleichwertige Anstrengungen von Seite der Vetmeduni gab es auch zur Erreichung einer budgetierten Beschickung der geplanten EU-Partnerschaft Sustainable Food System. Ein Round Table mit Ministerien, Stakeholdern und Fördergebern zur Ermittlung von Optionen für eine verbesserte Mittelausstattung für die EUP SFS wurde für Jahresanfang 2023 vorbereitet.

Fachlicher Input wurde den Ressorts auch für die weiteren geplanten Partnerschaften Agriecology und Agridata gegeben. Alle genannten Partnerschaften werden bei positiver Bewilligung mit Anfang 2024 ihre Arbeit aufnehmen.

One Health European Joint Programme (OHEJP)

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Vetmeduni im Berichtsjahr in enger Kooperation mit der AGES, insbesondere am Joint Research Project BIOPIGEE. Darin arbeiten über 80 Forscher und Forscherinnen an der Kompilation und Analyse von Biosicherheitsmaßnahmen zu Salmonella und HEV in europäischen Schweinebetrieben und Schlachthöfen. Neben den üblichen wissenschaftlichen Publikationen erstellt BIOPIGEE auch Checklists, Richtlinien, und Verfahrensanweisungen für Betriebe und Schlachthöfe.

International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC)

Die Vetmeduni vertritt Österreich im globalen Forschungsnetzwerk STAR-IDAZ als Observer für das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und verfolgt die Aktivitäten des International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC) im Rahmen der regulären Standing Committee on Agricultural Research Collaborative Working Group (SCAR CWG) meetings.

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Im Rahmen des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) stellte die Universität auch 2022 den Deputy Chair der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare. Es fanden im Berichtsjahr zwei Plenary Meetings und vier Subgroup Meetings statt, sowie vier weitere Network Management Meetings, alle Pandemie-bedingt als Online-Meetings.

Weiterhin ist die Vetmeduni als Vice Chair im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare vertreten. Im Rahmen der Strategy and Foresight Unit arbeitet eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz der Vetmeduni zurzeit an Fragen der Risikokommunikation zu Tierseuchen und zoonotischen Epidemien. Weiters sind Mitarbeiter:innen der Vetmeduni an der Core Group sowie an der Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Forschungs- und Innovationsstrategie zur Vorbereitung und Umsetzung einer Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl im Rahmen des kommenden „10. Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ beteiligt.

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni nahm im Jahr 2022 an mehreren Konsultationen und Sitzungen der thematischen Begleitgruppe zu Horizon 2020 bzw. Horizon Europe teil, des Weiteren an der Neugestaltung der operationellen Programme des EFRE. Input zur strategischen Planung und Ausrichtung des „10. Europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ wurde der Europäischen Kommission u. a. im Rahmen der Stakeholder Consultation übermittelt, insbesondere zu den iterativen Konsultationsrunden zur Definition des zweiten Annual Work Programmes 2023/2024 des Horizon Europe. Zudem nahm die Universität am „Europa Forum Forschung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Weitere Aktivitäten

bezüglich der Ausrichtung von Horizon Europe wurden über das Standing Committee on Agricultural Research (SCAR).

Die Vetmeduni förderte auch 2022 die Tätigkeit von DISCONTTOOLS, ein weiteres europäisches Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen auf dem Gebiet der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort ebenso im Project Management Board vertreten. Die Treffen des DISCONTTOOLS PMB werden halbjährlich abgehalten, beide wurden von der Vetmeduni wahrgenommen.

Im Rahmen des Artikel 36 „Organisation der European Food Safety Authority (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen und Workshops teilgenommen. Ebenso wurde die Mitgliedschaft unter Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU-Transparenzdatenbank erneuert und einem Update unterzogen.

Über das österreichische Life Science Netzwerk „BIOS Science Austria“ (siehe Punkt 7.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung in diesem Kapitel) verfolgte die Vetmeduni 2022 die Arbeit der Animal Task Force (ATF), eine europäische öffentlich-private Plattform, die einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor in Europa fördert.

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Universität auf die Umsetzung des „One-Health-Konzepts“. Dazu engagiert sich die Universität im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitet an der Ausgestaltung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit. Hierzu steht die Universität in intensivem Austausch mit den betroffenen Ministerien, insbesondere dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

8. Internationalität und Mobilität

8.1. Internationalität

8.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und internationalisation@home-Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität bildet die Vetmeduni mit der Internationalisierung ausgewählter Studienprogramme.

Seit mehreren Jahren sind zudem englischsprachige Doktoratskollegs etabliert und international ausgerichtet.

- **Innovative Training Networks Doktoratsprogramme (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen)**

Die Vetmeduni ist Partnerin in den über die Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten Innovative Training Networks:

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Es handelt sich um Doktoratsprogramme, durchgeführt von internationalen Netzwerken bestehend aus Universitäten, außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie Unternehmen.

Innovative Training Networks zielen darauf ab, die internationale, interdisziplinäre und intersektorale Mobilität zu fördern und eine neue Generation von kreativen, innovativen und unternehmerisch denkenden und international vernetzten Forschenden auszubilden.

- **Graduate School of Animal Reproduction**

In der Vetmeduni „Graduate School of Animal Reproduction“ forschen junge Wissenschaftler:innen auf dem neuesten Stand der Physiologie, Pathologie und Biotechnologie der Reproduktion und entwickeln unter Aufsicht erfahrener Betreuer:innen ihre Fähigkeiten als unabhängige Forschende. Sowohl Doktorats- und PhD-Studierende als auch Forschende auf PostDoc-Ebene sind willkommen.

Die Vetmeduni „Graduate School of Animal Reproduction“ basiert auf Kooperationen der Forschungsgruppen der Vetmeduni. Sie intensiviert die Vernetzung zwischen Vetmeduni Forschenden und internationalen Partnern und stärkt die Position der Vetmeduni als wissenschaftliches Kompetenzzentrum in der klinischen Reproduktionsmedizin sowie in der vergleichenden Forschung.

- **Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen) – siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen**

Der fünfwöchige „Introductory Course“ des Doktoratskollegs Populationsgenetik (PopGen) wurde von 1. September bis 4. Oktober 2022 wieder physisch abgehalten.

Im Dezember 2022 wurde, ebenfalls physisch, der fünftägige „Experimental Evolution Course“ (EE Course 2022) am Campus der Vetmeduni abgehalten. Die Vortragenden der Vetmeduni wurden durch Expert:innen aus Frankreich und den USA unterstützt, welche die mehr als 30 internationalen Teilnehmer:innen in Workshops und Vorträgen betreuten.

Aktuell gibt es im Doktoratskolleg Populationsgenetik 24 PhD-Studierende aus der Türkei, Österreich, China, Indien, Island, Kroatien, Taiwan, Griechenland, Belgien, Italien, Spanien und Frankreich.

Alle Informationen über Outreach, Preise, Auszeichnungen, Stipendien, Visitors und neue Mitglieder der Betreuer:innen-Teams unter: <https://www.popgen-vienna.at/news/>

- **Seminarreihen (in englischer Sprache)**

Im Rahmen der Seminarreihe „Populationsgenetik“ wurden 2022 insgesamt 27 Vorträge internationaler Wissenschaftler:innen in englischer Sprache in unterschiedlichen Formaten (hybrid, online) abgehalten und als Webinar zum Nachsehen auf der Website verfügbar gemacht.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, welche beinahe wöchentlich und in englischer Sprache von Großteils internationalen Vortragenden während der Vorlesungszeit gehalten werden, geben Studierenden die Möglichkeit, die Teilnahme im Rahmen des Wahlfachs „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich nicht nachlassender Beliebtheit und Dynamik. 2022 wurden Vorträge sowohl online als auch physisch abgehalten.

- **Guest Lectures, International Workshops, Kongresse (zum Teil in englischer Sprache)**
2022 wurden zahlreiche Gastvorträge, Workshops sowie die „Lectures for Future“ (siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit) in englischer Sprache und wieder überwiegend physisch abgehalten.

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2022 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“¹⁰⁶ sowie im VETMED – Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien¹⁰⁷ zu finden.

- **VetNEST Summer School 2022: „Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“**

Diese Summer School wurde in Kooperation zwischen dem Messlerli Forschungsinstitut der Vetmeduni und den Veterinärfakultäten Skopje und Zagreb und der University of Veterinary Sciences Brno im August 2022 physisch in Ohrid, Nordmazedonien, durchgeführt.

8.1.2. Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität (siehe Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 7.2. Internationale Kooperationen)

Die Vetmeduni sieht sich als internationale Drehschreibe, die laufend regional, national sowie international Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Kooperationen (siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung und Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung). Die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet dabei auch einen maßgeblichen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni.

CEEPUS Ministers' Prize 2022 für VetNEST Extended

2022 erhielt „VetNEST Extended“: den CEEPUS Ministers' Prize of Excellence 2022, der unser Netzwerk unter rund 85 auszeichnete. Der kroatische Netzwerkkoordinator und die Leitung des Büros für Internationale Beziehungen der Vetmeduni wurden eingeladen, das erfolgreiche Netzwerk im Rahmen der OeAD Hochschultagung 2022 einem breiten Fachpublikum vorzustellen.

Kongress im Zeichen von „One Health“

Von 29. August bis 2. September 2022 fanden die 10. „European Conference on Precision Livestock Farming“ (ECPLF) und die 3. „International Conference on Precision Dairy Farming“ (PDC) an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt. Die Präsentationen für die rund 370 Teilnehmer:innen kamen von international anerkannten Speaker:innen und Wissenschaftler:innen der Vetmeduni.

¹⁰⁶ www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/
¹⁰⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/vetmed-magazin/>

8.2. Mobilität

8.2.1. Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Für die Vetmeduni ist der Austausch mit anderen internationalen veterinärmedizinischen Institutionen von großer Bedeutung. Sie fördert die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals gezielt durch den Abschluss von Abkommen – unter anderem mit allen sieben europäischen der Top 20 veterinärmedizinischen Institutionen weltweit (Ghent University, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Universität Autònoma de Barcelona, University of Copenhagen, Vetsuisse Fakultät Bern, Universidad Complutense de Madrid, Utrecht University).

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden: [Vetmeduni : ERASMUS+ Partneruniversitäten](#)¹⁰⁸

Gezielte Mobilität im Rahmen von Netzwerken, v. a. für die Teilnahme an Summer Schools sowohl für Studierende als auch Lehrende wird über CEEPUS III gefördert und seitens der Vetmeduni unterstützt.

Infos dazu finden sich unter: [Vetmeduni : CEEPUS III](#)¹⁰⁹

Mobilität (post-)COVID-19

Im dritten Studienjahr während der COVID-19-Pandemie war die Mobilität von Studierenden und Personal wieder steigend, sowohl incoming (plus 62 Prozent) als auch outgoing (plus 140 Prozent).

Zusammenarbeit mit der Hochschüler:innenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU)

Im dritten Jahr der COVID-19-Pandemie fand wieder eine gemeinsame physische Welcome-Veranstaltung für Incoming-Studierende statt.

Postgraduate Welcome Evening

Auf Einladung des Dissertant:innenreferats in Zusammenarbeit mit dem PhD-Office stellte das Büro für Internationale Beziehungen im November 2022 die finanziellen Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte von Doktorats- und PhD-Student:innen vor. In der Folge wurde die PowerPoint-Präsentation durch das PhD Office an alle Doktorats- und PhD Student:innen der Vetmeduni geschickt.

¹⁰⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten>
¹⁰⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/student-mobility/outgoing-student-mobility/ceepus-iii>

Informationsabend ‚Praktikum im Ausland‘

2022 fand erstmals wieder eine physische Informationsveranstaltung zum Thema „Praktikum im Ausland“ statt. Rund 70 Studierende nahmen die Gelegenheit wahr, Erfahrungsberichte von Mitstudierenden sowie Vorstellungen von Praktikums- und Fördermöglichkeiten zu erhalten.

Fortschritt bei Implementierung von Erasmus Next Generation

Im Februar 2022 bewarb sich Vetmeduni erfolgreich um Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum Juni 2022 bis Juli 2024.

Die anhaltenden und mannigfachen Herausforderungen bei der Umsetzung der neuen Erasmus Programmgeneration (Stichwort „Digitalisierung“, betreffend Ablauf, Dokumentation, Kommunikation, Vertragswesen; Übertragung der gesamten finanziellen Abwicklung auf die Hochschulen, Meldung an Transparenzdatenbank, Berichtswesen) konnten 2022 durch die vorhandene hauseigene Expertise für die erforderliche Konfiguration von „Mobility Online“ gut bewältigt und vorangetrieben werden, obwohl es seitens der EU Kommission schwerwiegende Mängel in der Bereitstellung und Funktionalität der vorgeschriebenen Plattformen gibt (Stichwort „Beneficiary Module“). Das verlangt die Schaffung von kreativen und arbeitsaufwändigen Zwischenlösungen.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

In allen Curricula der Vetmeduni sind Zeitfenster enthalten, die zur Absolvierung eines Auslandsaufenthalts vorgesehen sind. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, bietet die Vetmeduni neben den Standardförderprogrammen (z. B. ERASMUS) eigene Förderprogramme an, wie etwa die Joint Study Free Mover-Förderung für Studierende. Die Struktur des neuen Studienplans des Diplomstudiums Veterinärmedizin erleichtert es den Studierenden dezidiert, Teile des Studiums an international anerkannten ausländischen Universitäten zu absolvieren. Besonders geeignet sind dafür die „Klinischen Rotationen I“ (Dauer: 14 Wochen).

8.2.2. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme bei (siehe Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung und Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), sowie das internationale Studienangebot (siehe Beginn dieses Kapitels).

Delegationen internationaler Universitäten an der Vetmeduni

Im Berichtsjahr 2022 wurden hochrangige Mitglieder dreier internationaler Universitäten zu mehrtägigen Besuchen, Führungen, Präsentationen und Kooperationsgesprächen empfangen.

Den Anfang machte im Mai 2022 eine Gruppe der Gadjah Mada University, Faculty of Animal Science, Yogyakarta, Indonesien. Dieser Besuch führte zu intensivem Austausch und Diskussionen in den Bereichen Tierernährung, Tierwohl, Lebensmittelhygiene und -technologie, sowie Fischmedizin.

Im September 2022 reiste eine Delegation der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Utrecht, Niederlande, nach Wien, um u.a. konkrete Anliegen bezüglich Bildungszusammenarbeit, v.a. im Bereich der Online-Lehre, Digitalisierung und postgradualen Weiterbildung zu erläutern. Den Abschluss machte ein Besuch der Medical University Pleven, Bulgarien, welche sich zum Gründungsvorhaben einer veterinärmedizinischen Fakultät mit Expert:innen und Entscheidungsträger:innen der Vetmeduni austauschte.

Verlängerung des Memorandum of Understanding (MoU) mit Kasetsart University, Bangkok, Thailand

Noch im Dezember 2022 gelang es, das MoU mit der Kasetsart University Bangkok, Thailand zu verlängern, um eine mehr als zwei Jahrzehnte dauernde Kooperationsbereitschaft zu bestärken und fortzusetzen, und den Austausch von Studierenden und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu unterstützen.

9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

9.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni ist als der zentrale Lernort am Campus angesiedelt. Gemäß ihren Kernaufgaben sorgt sie für ein umfassendes, aktuelles Angebot an Literatur in elektronischer und gedruckter Form für Lehre, Forschung, Klinik, Verwaltung und die Öffentlichkeit zu Themen der Veterinärmedizin und angrenzender Bereiche. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals der Vetmeduni in Österreich ist sie die einzige wissenschaftliche Bibliothek Österreichs, die diesen Sammelschwerpunkt wahrnimmt. Sie erfüllt damit eine wesentliche Funktion über die Universität hinaus als die zentrale Einrichtung, an der die wissenschaftliche Literatur zur Veterinärmedizin aufbewahrt, dokumentiert und allgemein zugänglich ist. Dies geschieht auch digital in Form des Repositoriums der Universität. Die Kernaufgabe der Bibliothek Wissen aufzubewahren, zu dokumentieren und zugänglich zu machen findet ihren Ausdruck auch darin, dass das Universitätsarchiv Teil der Bibliothek ist. Die zweite zentrale Aufgabe der Bibliothek ist es, Lehre und Forschung, sowie allgemein die Benutzer:innen der Bibliothek durch Informations- und Wissensvermittlung zu unterstützen. Dies geschieht vor Ort durch den Informationsdienst im Lesesaal und durch das Lehr-, Workshop- und individuelle Beratungsangebot. Die Bibliothek kann dabei auf Expertise in den Bereichen Medien und Informationskompetenz aufbauen. Zentral ist hierbei ein umfassendes Angebot zu Open Access, unter anderem durch Bereitstellung wesentlicher Informationen über die Webseite sowie die Betreuung, Verwaltung – in Zusammenarbeit mit dem FFI – und Entwicklung der Open-Access-Abkommen.

Haus und Lernort

Mit der Lockerung der Covid-19-Bestimmungen war es sukzessive möglich, die Bibliothek wieder uneingeschränkt als Lernort zu nutzen. Der Informationsdienst konnte seine Aufgabe als zentrale Anlaufstelle im Lesesaal wiederaufnehmen. Mit der Lounge im ersten Stock konnte ein neues Angebot für die Benutzer:innen geschaffen werden. Im Zuge dessen wurde auch das barrierefreie Angebot um zwei flexible Arbeitsplätze für Benutzer:innen im Rollstuhl erweitert. Die Bibliothek als einen modernen, auf die sich ändernden Lernanforderungen angepassten Ort zu gestalten, erfordert beständige Arbeit. 2022 wurden zwei Gruppenarbeitsräume renoviert und mit neuem, flexiblerem Mobiliar ausgestattet. Weiters wurde mit den Vorbereitungen für die Neugestaltung zweier Räume als neue Schulungsräume begonnen. In der Gestaltung der Räumlichkeiten der Bibliothek gilt ein besonderes Augenmerk der Nachhaltigkeit, gerade auch, da die Bibliothek Unterstützerin von Libraries4Future¹¹⁰ ist.

¹¹⁰ <https://libraries4future.org/>

Bestand und Dokumentation

Die umfangreiche Lehrbuchsammlung ist ein zentraler Teil des Bestandes. 2022 wurde eine umfassende Revision durchgeführt. Dieses für die Lehre unerlässliche Angebot auch online zur Verfügung zu stellen, ist heutzutage wesentlich. Mit 2023 wird Studierenden und Lehrenden das Lehrbuchangebot von Thieme erstmalig auch elektronisch zur Verfügung stehen. Dies ist möglich, da es 2022 gelungen ist, dass alle wissenschaftlichen veterinärmedizinischen Einrichtungen gemeinsam zu einem Abkommen mit Thieme gekommen sind. Die Bibliothek an der Vetmeduni war hierbei Teil des Verhandlungsteams. Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausbau des Angebots im Rahmen des Repositoriums, welches Wissenschaftler:innen der Universität die Möglichkeit gibt, ihre Forschungsleistung sichtbar zu machen und als Veröffentlichungsmedium für die elektronischen Hochschulschriften dient. Die Bibliothek kuratiert die Daten, pflegt die Qualität der Metadaten und stellt die Langzeitarchivierung sicher. 2022 konnte dieses Angebot um die Vergabe von DOIs, permanente Identifikatoren für digitale Objekte, erweitert werden und so die nachhaltige Identifikation und Auffindbarkeit der Inhalte des Repositoriums sichergestellt werden. Zudem werden zukünftig alle von der Vetmeduni geförderten Open-Access-Artikel im Repositorium nachgewiesen. Im Bereich Archiv wurde die Integration des historisch wertvollen Bestands fortgeführt.

Kooperationen

Bibliotheksarbeit ist in ihrem Wesen kooperativ und vernetzt. Die Bibliothek nimmt daher an einer Vielzahl an Kooperationen und Arbeitsgruppen teil. Die Kooperationen E-Medien Österreich (KEMÖ) ist hierbei zentral, da in diesem Rahmen elektronische wissenschaftliche Literatur, Zeitschriften und Datenbanken, konsortial erworben und Open-Access-Abkommen abgeschlossen werden. Zudem engagiert sich die Bibliothek in der Arbeitsgruppe Open-Access-Workflow der KEMÖ, um den Angehörigen der Universität bestmögliche Services und Beratung bieten zu können und die Weiterentwicklung im Bereich Open Access aktiv mitzugestalten. Im Rahmen des Projekts Austrian Transition to Open Access (AT2OA2) wird das Teilprojekt Predatory Publishing von der Bibliothek der Vetmeduni geleitet. Ziel ist es, erstmals eine Best Practice für den Umgang mit diesem kritischen Thema zu entwickeln und ein umfassendes Informationsangebot österreichweit zur Verfügung zu stellen. Zudem beteiligt sich die Bibliothek am Teilprojekt zur Finanzierung und Förderung von Open-Access-Abkommen.

9.2. Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

9.2.1. VetFarm

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Die effiziente Nutzung dieser Einrichtung wird insbesondere durch folgende Parameter gewährleistet:

- Die Unterkünfte für Studierende im „Schweizerhaus“ wurden 2022 komplett saniert und modernisiert, um der steigenden Zahl an Studierenden, die an der VetFarm übernachten, gerecht zu werden. Neben den klinischen Rotationen im Bereich Schweine- und Wiederkäuermedizin, findet seit dem Wintersemester 2022/2023 auch die praktische Lehre der Pferdeklinte an der VetFarm statt.
- Um den Personenverkehr und den größeren Bedarf an Parkraum abzudecken, wurden 2022 die Parkplätze und der Eingangsbereich zum Gutshof Kremesberg renoviert. Das neue Leitsystem wird im Frühjahr 2023 den Besucher:innen den Weg weisen.
- Der Breitbandanschluss wurde ausgebaut und ist im Sommer 2022 in Betrieb gegangen, um eine optimale Vernetzung der Arbeitsplätze an der VetFarm zu gewährleisten.
- Das Labor im NÖ-Haus wurde mit laborgerechten Türen ausgestattet und ein weiterer Raum zur Verfügung gestellt, um auch den Forscher:innen einen den heutigen Anforderungen entsprechenden Arbeitsplatz zu bieten.
- Seit 2021 verfügt die VetFarm über die EMAS-Zertifizierung.

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinehaltung, Schweinemedizin und Verhaltensforschung. Auf einer Gesamtfläche von 4.500m² sind derzeit im Produktionsgebäude 80 Zuchtsauen und deren Nachwuchs untergebracht. Die Anlage verfügt weiter über einen zusätzlichen Forschungsstall, der seit 2019 auch hygienetechnisch getrennt betrieben werden kann. Dadurch wird ermöglicht, dass im Bedarfsfall Tiere, die aus Forschungsgründen auf den Campus der Vetmeduni gebracht werden müssen, wieder an die Medau kommen können. Der Forschungsstall verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen Informatikbereich, um die gewonnenen Daten orts- und zeitnah verarbeiten zu können. Weiter sind beide Gebäude mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN, etc.) ausgestattet. Für Ausbildungs- und Forschungszwecke wird die Medau auch von externen Universitäten genutzt. Der Produktionsstall Medau verfügt über eine Aufzucht, die als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt und während der gesamten Säugezeit nicht fixiert. Die Kastration erfolgt unter Narkose und die Schwänze werden nicht kupiert. Die Dachfläche des Produktionsgebäudes ist mit einer 200kWp Photovoltaikanlage ausgestattet, eine Stromtankstelle für E-Autos wurde ebenfalls errichtet. Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Es dient derzeit der Haltung von Schafen. In Summe hält die VetFarm rund 140 Schafe, die insbesondere für Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen (Zusammenarbeit mit Biomedizinischer Forschungseinheit der MedUni Wien) ihre Verwendung finden.

Forschungsstation Haidlhof

Seit dem Jahr 2010 beheimatet der Haidlhof ein Kooperationsprojekt der Vetmeduni und der Universität Wien. Die weltweit einzigartige Infrastruktur für Forschung zur Kognition von Vögeln umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel, ein Hühnerlabor mit großem Auslauf, ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Testgebäude, eine Futterküche, eine Werkstatt und Büros.

Am Haidlhof sind die Übungspferde für die Universitätsklinik für Pferde, wie auch Pferde aus Forschungsprojekten untergebracht. Die Haltungsinfrastruktur für Pferde besteht derzeit aus einem Laufstall für 17 Ponys inklusive Freilaufbereich. In dem sogenannten „Erlbacherhaus“ gegenüber des Haidlhofs gibt es einen modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde und Weideflächen mit 6,5 ha. Im Haidlhof wurden fünf Einzelboxen und zwei Untersuchungsstände implementiert. Seit Herbst 2022 finden am Haidlhof neben der Forschung auch Lehrveranstaltungen der Universitätsklinik für Pferde statt. Im Sommer 2022 wurden alle Garderoben und Toiletten saniert sowie ein Aufenthaltsraum mit Küche und ein technisch ausgestatteter Seminarraum eingerichtet.

Hof Kremesberg

Am Kremesberg werden etwa 80 Milchrinder und eine kleine Übungstierherde gehalten. Im Rahmen der Digitalisierung in der Landwirtschaft (Stichwort „Precision Livestock Farming“, PLF) sind die Kühe am Kremesberg mit sensorbestückten Ohrmarken, welche die Erhebung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie von physiologischen Daten erlauben, ausgestattet. Der Laufstall dient als Forschungs- und Lehrinfrastruktur der Vetmeduni und steht auch externen Einrichtungen zur Verfügung. Zusätzlich wurden im Jahr 2020 25 Holstein Friesian Kalbinnen für ein mehrjähriges Forschungsprojekt des Instituts für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe (RumiPower) zugekauft und sind jetzt in der Einzelfutterstrecke aufgestellt. 2020 wurde der Umbau der sogenannten „Bergehalle 2“ in einen Offenstall für 42 Rinder abgeschlossen. Hier können Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten gehalten werden. Damit wird insbesondere eine effiziente Nutzung der bestehenden Einzelfutterstrecke (20 Tröge) als Forschungseinrichtung gewährleistet. Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50kWp) ausgestattet. Auf den zum Hof Kremesberg gehörenden Acker- und Grünlandflächen wird das Grundfutter (Heu und Silagen) und ein Teil des Kraffutters für den Betrieb selbst und teilweise für die Universität produziert.

Hof Rehgras

Seit Jänner 2018 ist der Gutshof Rehgras an einen in der Region ansässigen Landwirt verpachtet. Im gleichzeitig abgeschlossenen Bewirtschaftungsvertrag sind Regelungen enthalten, welche die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Außerdem wurden Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte am Hof Rehgras durchführen zu können.

Aktivitäten zur Digitalisierung an der VetFarm

Die Digitalisierung in der Nutztierhaltung schreitet stetig voran und bietet neue Möglichkeiten für ein innovatives Tiergesundheitsmanagement und eine transparente Darstellung der Produktion. Im Berichtszeitraum wurde die IT-Infrastruktur an der VetFarm unter anderem aus Hochschulraum-Strukturmitteln des BMBWF zur „Digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ modernisiert und weiter ausgebaut. Damit wurde ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, dass die Lehre und Forschung auch zukünftig auf internationalem Spitzenniveau fortgeführt werden kann. Neben Investitionen in die zentrale Hardwareausstattung (unter anderem Server, Netzwerk, zentraler Datenspeicher) wurden die Stallungen mit zusätzlichen Sensortechnologien ausgestattet, sodass Studierende eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen „Precision Livestock Farming“-Technologien sammeln können. Der Aufbau einer zentralen Datenbank zur Speicherung der zahlreichen und heterogenen in der Innen- und Außenwirtschaft der VetFarm anfallenden Daten, bildet die Schnittstelle für gemeinsame Forschungsaktivitäten mit (inter)nationalen Kooperationspartnern, unter anderem mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Technischen Universität Wien, zum Beispiel im Bereich „Digital Twins“.

Im Sommer 2020 hat die Arbeitsgruppe „Sensortechnologie Nutztierhaltung“ (PLF-Hub) ihre Arbeit an der VetFarm aufgenommen und bringt Expertise unter anderem aus den Bereichen des Datenmanagements und der Algorithmentwicklung an der VetFarm ein. Durch die Bündelung der verschiedenen Aktivitäten zum Einsatz digitaler Technologien können die vorhandenen Ressourcen synergistisch genutzt werden. Weiterhin konnte durch die Gründung des PLF-Hub die Attraktivität der Vetmeduni für externe Investitionen in Forschung, Entwicklung und Lehre weiter gesteigert werden: es wurden dazu bereits mehrere Kooperationsvereinbarungen mit namenhaften Industriepartnern aus dem Bereich der Sensortechnologie abgeschlossen.

Im Jahr 2022 wurde in einem intensiven Prozess zwischen der VetFarm, der Campus IT und Forscher:innen mit Unterstützung der Firma ACP eine IT-Strategie erstellt, die auf Prozesse, Infrastruktur, Organisation und Know-how abzielt. Dabei ging es um die Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten der Bereiche VetFarm, Campus IT und Forschungseinrichtungen und welche IT-Services vom wem bereitgestellt werden. Die gemeinsam mit der Campus IT und den Forschungseinrichtungen entwickelten Themenbereiche sollen in einem weiteren Schritt auch für die Forschungseinrichtungen am Campus der Vetmeduni herangezogen werden.

9.2.2. Trainingszentrum Skills Lab VetSim

In den speziell ausgestatteten Praxisräumen des Trainingszentrums Skills Lab VetSim haben Studierende die Möglichkeit sowohl selbstständig als auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen zahlreiche Aufgaben aus dem klinischen Alltag an Modellen zu bearbeiten.

Im Jahr 2022 wurden alle Dummies erneut einer internen Begutachtung unterzogen, auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft und dementsprechend wieder in Stand gesetzt.

- Ankauf von Ersatzhäuten und Ersatzteilen für Gefäßzugangssimulatoren
- Ankauf von Nahtmaterial für die chirurgischen Übungen

Im VetSim konnten die strikten Corona-Regeln wieder gelockert werden, Hygienemaßnahmen und Maskenpflicht blieben soweit bestehen.

Die Besucher:innenzahl für das Jahr 2022 stieg deutlich auf 1.272 Personen, welche über 2.990 Stationen im VetSim bearbeitet haben.

Auch praktische Kurse in Kleingruppen konnten wieder angeboten werden und fanden reges Interesse:

- Augenuntersuchungsgang: 12 Kurse mit je acht Personen
- Ultraschallseminare
- Labordiagnostik (Idexx): drei Webinare mit je ca. 25 Personen
- Anästhesieübungen
- Chirurgische Übungen

Darüber hinaus wurde das VetSim für zahlreiche Lehrveranstaltungen gebucht:

- 14x Allgemeine Propädeutik I
- 40x Allgemeine Propädeutik II
- 7x Spezielle Propädeutik Auge
- 1x Spezielle Propädeutik Pferd
- 8x Wahlfach CPCR
- 19x Kleintier Modul – Ziervogel-Stationen
- 2x Kleintier Modul – Chirurgie-Übung
- 6x Wahlpflichtfach Abdominale Sonographie Kleintier
- 4x Das Gespräch mit dem Tierbesitzer

Sonstige Buchungen:

- 18x Tierpflegeschule

Auch die Wirtschaftskammer Österreich nützte das VetSim wieder zehn Mal um die Lehrabschlussprüfung zur „Tierärztlichen OrdinationsassistentIn“ durchzuführen.

9.2.3. Technologieplattform VetCore –siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.3.4. Technologieplattform VetCore

9.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)

Die Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC) ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni, welche Forschenden die Möglichkeit bietet, wissenschaftliche Studien mit vergleichbar gehaltenen Hunden und Wölfen zu den verschiedensten Themenbereichen (z.B. Domestikation, Verhalten, Kognition, Physiologie, Tierhaltung) durchzuführen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Personal (Wissenschaftskordinatorinnen, Tiertrainerinnen) der CF-WSC.

Bei den an der CF-WSC gehaltenen Tieren handelt es sich um Mischlingshunde und nordamerikanische Grauwölfe, welche in kleinen Gruppen (reine Wolfs- bzw. Hundegruppen) gehalten werden. Die Hunde und Wölfe werden zwecks einer guten Sozialisierung mit dem Menschen von Tiertrainer:innen und Tierpfleger:innen von Hand aufgezogen (bei Wölfen ist die Handaufzucht zwingend erforderlich, da sie sonst eine natürliche Scheu dem Menschen gegenüber entwickeln). Im Frühling/Sommer 2022 wurden an der CF-WSC Hundewelpen aufgezogen, um die Hundegruppe mit jungen Tieren zu ergänzen. Obwohl es nicht einfach war, passende Welpen im Tierschutz zu finden, wurden mit Geduld und flexiblen Änderungen in der Planung acht Welpen erfolgreich auf das Leben im Hunderudel und im Gehege vorbereitet. Derzeit leben elf Hunde und elf Wölfe an der CF-WSC. Um die Population mit jungen Wölfen zu verstärken, ist für Frühling/Sommer 2023 eine Wolfswelpenaufzucht geplant. Dafür wurden bereits im Jahr 2022 zahlreiche Vorarbeiten geleistet, der Tierversuchsantrag für die analoge Wolfswelpenaufzucht wurde von der CF-WSC erarbeitet und eingereicht; diesbezüglich kam im Jänner 2023 die Genehmigung.

Die Forschung an der CF-WSC 2022 wurde mehrheitlich im Auftrag und in Zusammenarbeit mit Forscher:innen der Vetmeduni (z.B. Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung, Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie und Vergleichende Kognitionsforschung) durchgeführt. Neben den Kooperationen innerhalb der Vetmeduni, fanden auch Zusammenarbeiten mit anderen Universitäten statt (z.B. Universität Toronto, Eötvös Loránd Universität Budapest, Universität Bologna, Universität Genf, Justus-Liebig-Universität Gießen).

Zusätzlich zur Forschung wird das Wissen rund um den Wolf im Rahmen verschiedener Besucher:innenprogramme an zahlreiche Gäste weitergegeben. Die CF-WSC trägt so dazu bei, sachlich und evidenzbasiert über Wölfe und Hunde zu informieren und bietet interessierten Menschen die Möglichkeit, Wölfe einmal aus nächster Nähe zu erleben und kennenzulernen. Die Programme für Besucher:innen werden stetig weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der Tiere angepasst (z.B. altersabhängige Interessen der Tiere).

An der CF-WSC können Privatpersonen/Firmen Patenschaften für Hunde und Wölfe für einen monatlichen Betrag übernehmen. Zudem gibt es einige Sponsoren, die die CF-WSC finanziell unterstützen, zum Beispiel der Futtermittelhersteller „The Good Stuff“. Auch über Spendenaufrufe auf Social Media werden immer wieder Gelder eingenommen. Diese finanziellen Zuwendungen tragen mit dazu bei, die Tiere unter bestmöglichen Bedingungen zu halten und (medizinisch) zu versorgen.

Die geplanten Anpassungen bezüglich der Arbeitssicherheitsmaßnahmen wurden 2022 erfolgreich fortgeführt und einige der notwendigen Sanierungsarbeiten an den Bestandsgebäuden umgesetzt (Renovierung Testhaus). Des Weiteren wurden Angebote für die Anbringung von Solarzellen für eine nachhaltige Energieproduktion eingeholt. Der Zubau für korrekte Futterprozesse wurde ausgeschrieben und ist für die Umsetzung im Jahr 2023 in Vorbereitung.

9.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) mit Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni, ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung sämtlicher Aspekte des Verhaltens, der Physiologie und Biologie von Vögeln. Sie dient als Dokumentationsstelle der Ornithologie und bündelt die Vogelforschung in Österreich.

Zu den Aufgaben der AOC zählen die Grundlagenforschung der Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung in Bezug auf Bedrohungen für die heimische Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) und Unterstützung von Brut- und Zugvogelpopulationen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen Beringungszentrale. Zudem wird bei vogelschutzrelevanten Konsultationen eine wissenschaftlich fundierte Beratung geboten.

Außenstelle Seebarn

Ein großer Meilenstein im Berichtsjahr 2022 konnte vor allem im Steinkauz-Projekt erzielt werden. Auf Basis einer wissenschaftlichen Standortanalyse wurden im Laufe des Jahres nicht nur 60 Nistkästen in der Außenstelle gefertigt, sondern auch in Kooperation mit Grundeigentümer:innen erfolgreich in der Region am Wagram montiert. Somit wurde ein erster entscheidender Schritt gesetzt, um fehlende Habitatstrukturen rund um die Außenstelle Seebarn zu ergänzen und Brutmöglichkeiten für diese stark gefährdete Art bereitzustellen. In weiterer Folge steht neben grundlegenden Forschungsfragen vor allem das Monitoring der Eulen im Fokus.

Unterdessen gingen mehr als 8.800 Wildtierbeobachtungen auf den Citizen-Science-Plattformen StadtWildTiere.at¹¹¹ und WildeNachbarn.at¹¹² ein. Die Mehrzahl davon waren Vogelbeobachtungen (~70%), gefolgt von Säugetieren (~15%) und Insekten (~5%). Dank medienwirksamer Aufrufe, Wildtierbeobachtungen auf Wiens Friedhöfen zu melden, erfuhr die Kooperation zwischen den beiden Meldeplattformen und der Initiative „Biodiversität am Friedhof (BaF)“ ordentlich Aufschwung. Erste Ergebnisse der Zusammenarbeit wurden erfolgreich in Form eines Posters bei der Citizen Science Konferenz 2022 präsentiert.

¹¹¹ <https://www.stadtwildtiere.at/>

¹¹² <https://www.wildenachbarn.at/>

Die bereits etablierten Langzeit-Forschungsprojekte wie das „Sakerfalken Monitoring“, die „Habichtskauz Wiederansiedlung“ und auch das „SchwalbenNESTwerk“ konnten wie geplant fortgesetzt werden. Wobei auch hier durch regelmäßige Evaluierungen unterschiedlichste Abläufe verbessert und adaptiert wurden.

Besonders erfreulich war die Wiederaufnahme der Wissensvermittlung in Form von Workshops, Infoständen und Veranstaltungen, nach einer fast zweijährigen, pandemiebedingten Veranstaltungspause. Wie gewohnt konnte ein umfangreiches Jahresprogramm geboten werden, das Natur- und Wissenschaftsinteressierten tiefere Einblicke in die Erforschung, Ökologie und Lebensräume der heimischen Vogelwelt bot.

Außerdem ist es ein großes Anliegen gewisse Online-Formate, die in den letzten Jahren entstanden sind und sehr gut angenommen wurden, weiter aufrecht zu erhalten. Darunter zum Beispiel der YouTube Kanal¹¹³, über den besonders zur Zeit der Brut und Jungvogelaufzucht unterschiedlichste Live Streams aus den Nistkästen gezeigt und ein Verständnis für Vogelarten und ihre Bedürfnisse geweckt werden können. Aber auch Einblicke in die Projektarbeit, in Form von kurzen Videoclips, sind über dieses wertvolle Format mit einer einzigartigen Reichweite möglich.

Durch die Platzierung von populärwissenschaftlichen Artikeln in namenhaften Medien, konnte der Bekanntheitsgrad der Österreichischen Vogelwarte und ihrer Projekte weiter gesteigert und ein Bewusstsein für die Relevanz der laufenden Forschungsprojekte geschaffen werden.

¹¹³ https://www.youtube.com/channel/UCuAiajTlhfoWI2C_TmrQ_Q

10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

10.1. Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrhospital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken (für Geflügel und Fische, für Kleintiere, für Pferde, für Schweine sowie für Wiederkäuer) zeichnen sich dadurch aus, dass sie Veterinärmediziner:innen forschungsgeleitet und praxisorientiert ausbilden. Die Kliniken sind praxisbezogene und multidisziplinäre Ausbildungs- und Forschungsstätten, in deren Betrieb die Studierenden ab Beginn ihres Studiums ihrem Kenntnisstand entsprechend integriert werden, um die für den tierärztlichen Beruf notwendigen praktischen Fertigkeiten entwickeln zu können. Darüber hinaus gewährleisten die Universitätskliniken der Vetmeduni die Beantwortung wissenschaftlicher Forschungsfragen, eine moderne und wissenschaftlich fundierte Versorgung der Tierpatienten sowie eine fundierte Beratung der diversen Stakeholdergruppen. Ebenso sind die Universitätskliniken Anlaufstellen für die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte.

10.1.1. Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Der an der Vetmeduni etablierte Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat im Berichtsjahr 2022 halbjährlich getagt. Besonderer Fokus lag dabei auf der Vorbereitung und Etablierung von Hygienebegehungen durch Ausschussmitglieder. Im Jahr 2022 konnten bereits sechs Begehungen erfolgreich durchgeführt werden. Schwerpunkte bilden dabei die Sicherstellung der Kenntnisse und Umsetzung der Dokumente und Richtlinien des Ausschusses sowie die Vorbereitung und Einstimmung der Mitarbeiter:innen und Organisationseinheiten auf die EAEVE-Akkreditierung im Jahr 2026. Weitere Themenstellungen, mit denen sich der Ausschuss befasste, waren unter anderem die Anpassung des Seuchenplans betreffend positiver Laborproben, die Aktualisierung der Maßnahmen zum Schutz vor Aviärer Influenza und Paramyxovirose sowie die Einrichtung einer neuen Arbeitsgruppe mit der Themenstellung „Notfallmaßnahmen bei Strom- und Gasausfall“.

10.1.2. Kooperation mit dem TierQuarTier Wien

Nach fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem TierQuarTier Wien, bei der Tierärzt:innen der Vetmeduni gemeinsam mit Studierenden die Tiere des TierQuarTiers Wien betreut haben, wurde diese umfangreiche Kooperation Ende März 2022 beendet. Im Anschluss an die ursprüngliche Kooperation werden regelmäßig Tiere des TierQuarTiers Wien in das Tierspital gebracht, bei denen Studierende unter Supervision Kastrationen an Hunden, Katzen und Heimtieren kostenlos durchführen. Im Rahmen dieses Projekts wurden im

Berichtsjahr an der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie 88 Katzen, ein Hund und ein Kaninchen operiert.

Weiters wurden im Jahr 2022 auf Wunsch der neuen Besitzer:innen und durch Vermittlung des TierQuarTiers Wien 51 Hunde und 25 Katzen an der Vetmeduni von Studierenden unter Supervision kastriert.

10.1.3. Kooperation mit der neunerhaus Tierärztliche Versorgung

Auch bei dieser Kooperation versucht die Vetmeduni ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Jährlich werden bis zu 25 Tiere, deren Besitzer:innen von der Wiener Wohnungshilfe betreut werden, und die von der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung an die Vetmeduni überwiesen werden, versorgt. Dabei handelt es sich um Patienten, deren Erkrankungen eine weiterführende Diagnostik und/oder eine stationäre Behandlung erforderlich machen und daher nicht vor Ort in der hauseigenen Ordination abgeklärt und therapiert werden können. Die Tiere werden im Tierspital der Vetmeduni von Tierärzt:innen und Studierenden kostenlos untersucht und behandelt.

10.1.4. Universitätsklinik für Kleintiere

Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ konnte im April 2022 mit der Betriebsaufnahme des Klinikgebäudes erfolgreich abgeschlossen werden. Die bisher in verschiedenen Gebäuden dezentral aufgeteilten klinischen Abteilungen sind nun in einem Gebäude am Campus als Universitätsklinik für Kleintiere gebündelt und werden über eine zentrale Annahme – dem sogenannten Single-Point-of-Entry – als Drehscheibe bespielt. Die Nutzung des über 6.700 qm großen Gebäudes erstreckt sich dabei wie vorgesehen über die Ambulanzen, die zentrale Notaufnahme und eine Intensive Care Unit (ICU) im Erdgeschoß, über die Stationen und den Isolierbereich im 1. Obergeschoß bis hin zum OP-Zentrum im 2. Obergeschoß. Sichtbares Zeichen der erfolgreichen Inbetriebnahme war am 23. Juni 2022 die offizielle Eröffnungsfeier durch das Rektorat der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Beisein vom Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Bauherrn, der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ ist richtungsweisend für eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden sowie eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten. Neben der interdisziplinären Versorgung der Tierpatienten wird vor allem die patienten- und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durch den Neubau durchgängig gewährleistet. Die neue Universitätsklinik für Kleintiere ist damit ein wunderbares Beispiel, wie aus einer Idee und dem Bekenntnis zur stetigen Weiterentwicklung eine zukunftsfähige und richtungsweisende Klinik werden kann. Sie erfreut sich seitdem eines besonders regen Medieninteresses und ist ein Vorzeigeobjekt, das europaweit den Vergleich nicht scheuen braucht.

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des neuen Gebäudes wurde ganz im Sinne einer zukunftsorientierten und effizienten Betriebsführung die neue Leitungsstruktur in Form einer Kollegialen Führung realisiert. Die Klinik wird somit seit April 2022 durch eine ärztliche Leitung, eine Pflegeleitung und eine betriebsorganisatorische-kaufmännische Leitung geführt und hat

damit die Voraussetzung für verantwortungsstärkende Organisations- und Disziplinen übergreifende Entscheidungsstrukturen geschaffen, die sich in der laufenden Betriebsphase des Jahres 2022 bereits erfolgreich beweisen konnten. Mit der Stärkung verschiedener interdisziplinärer Arbeitsgruppen, die die wesentlichen Funktionen und Aufgaben der Klinik abbilden, werden sowohl effiziente Vernetzungen aller Beteiligten, als auch kontinuierliche Entwicklungs- und Verbesserungsprozesse gefördert und auf Basis klarer Zielvorgaben eine partizipative Einbringung der Mitarbeiter:innen und der Studierenden ermöglicht, um einem modernen Forschungs- und Lehrbetrieb, der sich laufend weiterentwickelt, gerecht zu werden. Um die Erreichbarkeit der Universitätsklinik für Patientenbesitzer:innen und Tierärzt:innen zu verbessern, sind über die Erweiterung der Homepage in Form von standardisierten Kontaktformularen weitere Zugangskanäle neben der Telefonie in Form einer Standard- und Notfallhotline implementiert worden, die eine zeitunabhängigere Personalsteuerung im Administrationsbereich des Single-Point-of-Entry erlauben.

10.1.5. Patientenmanagement – VESPA (Veterinärspitalsapplikation)

Ende 2020 wurde im Rahmen des Infrastrukturpakets für die Jahre 2019 ff. die Software VETERA Plus von der Firma GP.Software GmbH innerhalb eines Ausschreibungsverfahrens als neues Tierspitalinformationssystem (Projektname „VESPA“) für alle Kliniken beschafft. Wesentliche Anforderungen wurden hierbei an folgende Themenbereiche gestellt:

- Qualität der veterinärmedizinischen Dokumentation
- Sicherstellung der Verrechnung/Buchhaltung unter Anbindung an SAP
- Anbindung der Labore am Campus
- Anbindung der Apotheke und des neuen Kommissionierautomaten
- Anbindung des neuen Röntgen-Informationssystems der Abteilung Bildgebende Diagnostik
- Prozessunterstützung für betriebliche Abläufe der Kleintierklinik und der weiteren Kliniken

Im Zuge der Implementierung ergab sich, dass es für VESPA erheblicher Anpassungen bedurfte, um den Anforderungen der Vetmeduni gerecht zu werden und reibungslose Abläufe zu ermöglichen. Dies betraf die Anbindung des Finanzwesens/SAP, der Labore am Campus sowie des Röntgen-Informationssystems. In Abstimmung mit GP.Software begann 2022 nach Erstellung erforderlicher Konzepte die umfangreiche Umsetzung der als notwendig identifizierten Anpassungen in der Software. Zudem wurde ein Ausschreibungsverfahren für ein Laborinformations- und Mangementsystem (LIMS) vorbereitet, da nur mit einem modernen LIMS eine Einbindung aller am Campus und den Außenstellen befindlichen klinischen und Forschungslabore an VESPA zukunftsweisend möglich erschien. Alle als notwendig erachteten Anpassungen werden durch den erheblichen Programmieraufwand und der am Markt festzustellenden Knappheit an IT-Experten:innen noch das Jahr 2023 in Anspruch nehmen. Dies betrifft auch die Erstellung der Schnittstelle zum nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens für den Campus neu beschafften LIMS. Die Komplexität des Projekts macht eine umfassende Erprobung der Software und ausreichend Zeit für die notwendige Einschulung der Mitarbeiter:innen in Kliniken und Instituten erforderlich, so dass eine umfassende Inbetriebnahme von VESPA am Campus für 2024 geplant ist. Zum Jahresende 2022 gelang es vorab den

Kommissionierungsautomaten (Apotheken-Roboter) für eine automatisierte Medikamentenbestellung und -versorgung über die Rohrpostanlage im Klinikbetrieb an VETERA vorab anzubinden und auf Funktionsfähigkeit final zu testen. Eine Inbetriebnahme ist nach Einschulung der Klinikmitarbeiter:innen in der Kleintierklinik für Anfang 2023 vorgesehen. Ebenso konnten über eine Zwischenlösung die letzten Abstimmungen für die Einführung eines sogenannten Kassensautomaten (Cash-Recyclers) für die Patientenabrechnung abgeschlossen werden, so dass der zu 25 Prozent aus Bargeld bestehende Zahlungsverkehr im ersten Quartal 2023 vereinfacht werden kann.

10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

An der Vetmeduni Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol konnten die Aktivitäten in sämtlichen Bereichen erfreulich intensiviert werden.

Im Frühjahr 2022 fand erstmals eine klinische Rotation II von 16 Studierenden, um die das bestehende Vertiefungsmodul Wiederkäuermedizin aufgestockt wurde, bei praktizierenden Tierärzt:innen in Tirol statt. Die Studierenden rotierten dabei durch die Tierärzt:innenpraxen und konnten wertvolle Erfahrungen aus dem tierärztlichen Alltag sammeln. Die Rotation wurde von den Studierenden sehr gut evaluiert und in zahlreichen Gesprächen mit den Praktiker:innen aufgearbeitet.

Basierend auf den Erfahrungen aus dieser „Pilot-Rotation“ wurden zwei neue Vertiefungsmodule für die praktisch-klinische Ausbildung in Tirol konzipiert, die im Sommersemester 2023 starten. Im Vertiefungsmodul 1 „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ absolvieren maximal 20 Studierende einen Großteil Ihrer Ausbildung in Tirol. Dafür konnten vier Tierärzt:innenpraxen zur Zusammenarbeit gewonnen werden, in denen die Studierenden im Rotationsprinzip klinisch ausgebildet werden. Ergänzt wird diese Rotation durch Fallpräsentationen, Betriebsbesuche und POL-Seminare, in denen Fälle aus der Praxis mit Expert:innen der Vetmeduni aus den jeweiligen Fachbereichen aufgearbeitet und vertieft werden.

Im Vertiefungsmodul 2 „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ rotieren ebenfalls bis zu 20 Studierende durch die kooperierenden Tierärzt:innenpraxen. Zusätzlich werden in von Expert:innen der Vetmeduni und der Universität Innsbruck durchgeführten Lehrveranstaltungen aktuelle Fragen der Nutztierhaltung im alpinen Raum im Hinblick auf Tiergesundheit, Tierwohl sowie eine ressourcen- und umweltschonende, effiziente und wirtschaftliche Tierproduktion behandelt.

Im Bereich der Forschung konnte unter Beteiligung der Außenstelle Tirol das Projekt „Safe-ALM: Risikoanalyse und Prävention hochansteckender Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel boviner *Staphylokokkus aureus*“ unter Führung des Instituts für Mikrobiologie der Vetmeduni, sowie das Projekt „F.O.O.D.-Alpenrind, Optimierung der Kontrolle von *Fasciola hepatica*, *Ostertagia ostertagi* und *Dictyocaulus viviparus*-Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Ernährungssicherheit“ unter Leitung des Instituts für Parasitologie der Vetmeduni gestartet werden. Ein weiteres Projekt, das unter Leitung der Außenstelle Tirol durchgeführt werden soll

und sich mit dem Gesundheitsmonitoring gealpter Milchkühe befasst, befindet sich vor Einreichung.

Zwei Dissertationsprojekte stehen unmittelbar vor dem Abschluss, die Manuskripte wurden bereits in Fachjournalen zur Veröffentlichung eingereicht, ein weiteres, aus einem Dissertationsprojekt stammendes Manuskript wird im Frühjahr 2023 eingereicht. Darüber hinaus werden an der Außenstelle Tirol laufend Diplomarbeiten vergeben und fertiggestellt.

Im Juli 2022 wurde gemeinsam mit dem Land Tirol erstmals die Summerschool „VetINNSights“ für an dem Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6.-8. Schulstufe in Rotholz durchgeführt. Dabei wurden den Teilnehmer:innen das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen des Studiums der Veterinärmedizin nähergebracht. Die Summerschool wurde von den Teilnehmer:innen sehr gut evaluiert und wird 2023 erneut stattfinden.

Personell wurde die Außenstelle Tirol ebenfalls deutlich ausgebaut. Kernstück ist dabei die durch das Land Tirol gestiftete Professur „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“, die im Herbst 2022 besetzt werden konnte. Zusätzlich wurden von der Vetmeduni eine Post-Doc- und vier halbe Prä-Doc-Stellen geschaffen, die im ersten Quartal 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Der Schwerpunkt der Post-Doc-Stelle liegt dabei in der Lehre und Forschung, jene der Prä-Doc-Mitarbeiter:innen in der praktischen Ausbildung der Studierenden in den Tierärzt:innenpraxen.

Im Rahmen der durchgeführten Aktivitäten wurde die Kooperation mit der AGES, der Landesveterinärverwaltung, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst sowie der Tiroler Tierärztekammer weiter intensiviert. Zusätzlich gab und gibt es weiterführende Gespräche mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und Vertreter:innen aus Veterinärmedizin und Landwirtschaft in Südtirol, um auch hier die Kooperation weiter auszubauen.

10.2. Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni nimmt als einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich sowohl eine wichtige Rolle bei der Ausbildung der zukünftigen Tierärztinnen und Tierärzte als auch bei der Gewährleistung sicherer tierischer Lebensmittel ein.

10.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

VetAustria

Mit Jahresausklang 2022 ging eine weitere Periode der erfolgreichen Kooperation der Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der AGES zu Ende. Mit Jahresbeginn 2023 beginnt ihre nun schon dritte Verlängerung für weitere zwei Jahre. Fachliche Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind vorrangig Studien zur Antibiotikaresistenz im veterinärmedizinischen Bereich, die laufende Evaluierung und Optimierung von Überwachungs-

Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Tierseuchen, die Risikobewertung von Zoonosen, die Entwicklung von Grundlagen zur ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, -seuchen und Zoonosen sowie der notwendige Wissenstransfer in die (Amts)Tierärzt:innenschaft, zu Stakeholdern und an die interessierte Öffentlichkeit in Form von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Das Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) ist 2017 als COMET K1-Zentrum angetreten, um die Nahrungs- und Futtermittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu machen. In Zeiten multipler Krisen ist die Gewährung von Nahrungsmittelsicherheit ein vordringliches Problem. Seitdem wird ein umfangreiches Forschungsprogramm in Kooperation mit namhaften Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Partnern entlang der Wertschöpfungskette der Agri-Food-Industrie umgesetzt – mit dem Ziel, technologische Innovationen voranzutreiben. Im Rahmen der zweiten COMET-Förderperiode wird im Zeitraum von vier Jahren ein Forschungsbudget von knapp 20 Millionen Euro abgewickelt. Im Jahr 2022 wurde ein zweites Patent eingereicht und FFoQSI konnte als Koordinator das mit sechs Millionen Euro dotierte EU-Projekt FoodSafeR akquirieren, welches die Vorbereitung auf neu auftauchende mikrobielle und chemische Gefahren (emerging hazards) sowie deren Management in den Fokus rückt. Zudem werden intensive Vorbereitungen für die nächste Förderphase (2025–2032) getroffen, welche im Herbst 2023 eingereicht wird.

DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft

Das gemeinsame PhD-Projekt „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni) wurde nach einer dreijährigen Förderperiode durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich 2022 beendet. Im vergangenen Jahr wurden die Ergebnisse der sieben Teilprojekte und weiterer Arbeiten aus dem Themenkreis der digitalen Landwirtschaft einem breiten Publikum auf nationalen und internationalen Kongressen und Tagungen vorgestellt und in Fachzeitschriften publiziert. Ein großes Publikum fanden die Beiträge zur 10. European Conference on Precision Livestock Farming, die an der Vetmeduni in Wien stattfand. Während einer abschließenden eigenständigen Tagung wurde von allen Beteiligten ein positives Resümee des Gesamtprojekts gezogen, verbunden mit dem Willen, in der bisherigen Konstellation weitere gemeinsame Projekte durchzuführen. Das Projekt DiLaAg hat einen wertvollen Beitrag zur Nutzung digitaler Technologien in der Landwirtschaft erbracht und neue Kooperationen etabliert, die das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Landwirtschaft weiter verfolgen werden.

10.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und den Landesveterinärdirektionen wird von der Vetmeduni der postgraduale Universitätslehrgang Tierärztliches Physik durchgeführt. Im Oktober 2022 wurde der Lehrgang zum dritten Mal begonnen. Der zweite Durchgang war im Frühjahr 2022 erfolgreich

abgeschlossen worden. Der neue Durchgang hatte eine besonders hohe Anzahl von Bewerbungen. Da dies den hohen Bedarf seitens der Veterinärbehörden an Personal mit qualitativ hochwertiger Weiterbildung reflektiert und es der ausdrückliche Wunsch der Kooperationspartner war, wurde der neue Lehrgang mit 47 Teilnehmer:innen gestartet. Das Lehrformat wurde weiter angepasst, und die Erfahrungen aus den vorherigen Durchgängen hierbei berücksichtigt. Hierbei legt das neue Lehrformat einen starken Fokus auf Online-Lehre, enthält aber gleichzeitig praktische und auf Interaktion ausgerichtete Elemente in Präsenz, verstärkt auch im Gruppenformat.

Der Umfang der Lehrinhalte wird im dritten Durchgang dieses Universitätslehrgangs weitgehend beibehalten und in fünf Modulen zu den Themen Recht, Tierschutz, Arzneimittel, Lebensmittel und Tierseuchen angeboten. Fortgesetzt wird auch das Modul Soft Skills mit Themen rund um Ethik und Konfliktmanagement. Die Rückmeldungen hierzu bestätigen den besonderen Bedarf an Schulung zu diesen Themen. Die Lehrveranstaltungen werden über drei Semester verteilt in Blöcken angeboten, bei der Reihenfolge der Module wird auch berücksichtigt, dass z.B. das Tierarzneimittelrecht derzeit neu ausgestaltet wird und daher das Thema erst am Ende des Lehrgangs anhand der neusten Rechtslage vertieft wird. Da sich das Online-Format für viele Aspekte bewährt hat, werden die interaktiven Elemente im Blended Learning-Format weiter ausgebaut, und eine vertiefte Interaktion und Diskussion mit den Fachreferenten und unter den Studierenden gesichert. Selbst Prüfungen werden erneut im Online-Format durchgeführt. Kreatives und konstruktives Zusammenwirken der Lehrenden, Studierenden und des Universitätsteams ermöglichen, dass eine besonders hohe Anzahl von Studierenden in diesem Lehrgang erfolgreich teilnehmen kann. Mit einem freiwilligen Workshop für die Absolvent:innen des zweiten Durchgangs konnten Inhalte vertieft und das Netzwerk der Absolvent:innen weiter gestärkt werden. Neue Aktivitäten zur Netzwerkstärkung werden künftig entwickelt werden.

10.2.3. Kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin – siehe dazu auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Die Untersuchung der Schlachttiere vor der Schlachtung sowie die Besichtigung der Tierkörper und der inneren Organe nach der Schlachtung („Schlachtier- und Fleischuntersuchung, SFU“) sind wesentliche Elemente zur Sicherung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Fleisch und daraus hergestellten Erzeugnissen. Schlachthöfe können so als zentrale Stellen zur Erkennung von (Tier-)Krankheiten und tierschutzwidrigen Zuständen fungieren. Daraus ergibt sich fast selbstverständlich ein Tätigkeitsfeld für Tierärzt:innen. Neben großen Schlachthöfen bestehen in Österreich tausende Kleinbetriebe, die zwar nur geringe Stückzahlen schlachten (<1.000 Großvieheinheiten bzw. 150.000 Stück Geflügel und Hasentiere pro Jahr), aber so zur Lebensmittelversorgung aus der Region für die Region beitragen.

Die Ausbildungserfordernisse von in solchen Kleinbetrieben tätigen Tierärzt:innen sind in der österreichischen LMSVG- Aus- und Weiterbildungsverordnung in einem eigenen Ausbildungsrahmenplan festgelegt. Diese Ausbildung kann während des Studiums oder erst nach dem Studium absolviert werden. Da das Diplomstudium Veterinärmedizin alle notwendigen

Ausbildungsinhalte einschließt, wird für die Studierenden, die das Diplomstudium 2023 oder in den Folgejahren abschließen, im Rahmen der 3. Diplomprüfung in einem eigenen Block die Prüfung für die „kleine SFU“ integriert. Damit können nun alle Absolvent:innen des Diplomstudiums Veterinärmedizin mit der „kleinen SFU“ an den betreffenden Schlachthöfen beauftragt werden. Dies ist nicht nur ein Beitrag für das reibungslose Funktionieren des öffentlichen Gesundheitswesens, sondern auch ein Beispiel für die Startkompetenzen unserer Absolvent:innen.

10.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Die Schlachtier- und Fleischuntersuchung sowie Hygienekontrollen von Schlacht- und Wildbearbeitungsbetrieben werden von amtlichen Tierärzt:innen durchgeführt. Zur Unterstützung kann auch nicht-tierärztliches Personal herangezogen werden. Sogenannte „Amtliche Fachassistent:innen“ arbeiten dabei unter Aufsicht der amtlichen Tierärzt:innen. Neben einer einschlägigen Berufsvorbildung mit Abschluss bzw. der Reifeprüfung an einer einschlägigen höheren Lehranstalt ist eine Zusatzausbildung nötig, um als „Amtliche/r Fachassistent:in“ beauftragt werden zu können.

Die Vetmeduni hat im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ein Schulungskonzept erstellt, das als Zertifikatskurs umgesetzt wurde. Dabei werden die Anforderungen des Ausbildungsrahmenplans 3(a) der österreichischen LMSVG- Aus- und Weiterbildungsverordnung so umgesetzt, dass die praktische Ausbildung von den Bundesländern organisiert wird und die theoretische Ausbildung im Ausmaß von 100 Stunden als Zertifikatskurs der Vetmeduni stattfindet. Die theoretische Ausbildung erfolgt dabei im Online-Format in Kombination mit E-Learning-Phasen. Bei der Erstellung des Kurses kann auf die Erfahrungen des postgradualen Universitätslehrgangs Tierärztliches Physikatum zurückgegriffen werden. Die Zusammenarbeit von Fachreferent:innen mit Expert:innen der Mediendidaktik stellt sicher, dass die künftigen „amtlichen Fachassistent:innen“ eine optimale Vorbereitung für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit erhalten und damit amtliche Tierärzt:innen effektiv unterstützen können.

Der erste Kurs mit 18 Teilnehmer:innen aus drei Bundesländern wurde im Wintersemester 2022/2023 erfolgreich abgehalten und ein weiterer Kurs wird im Sommersemester 2023 stattfinden.

10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Anliegen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni die Initiative VetmedRegio ins Leben gerufen. Ziel ist bereits

Kindern und Schüler:innen das facettenreiche und für die Gesellschaft relevante Berufsbild einer Tierärztin bzw. eines Tierarztes samt den dazugehörigen Herausforderungen anhand von Beispielen vorzustellen.

Veranstaltung „Oberösterreich trifft Wien“

Am 22. November 2022 fand ein großes Get-Together von Studierenden der Veterinärmedizinischen Universität Wien und Stakeholdern aus Oberösterreich statt. Die angehenden Tierärzt:innen hatten dabei die Gelegenheit, sich mit Veterinär:innen aus ihrem Heimatbundesland auszutauschen und für ihre zukünftige Karriere zu vernetzen. Dieses außergewöhnliche „Speed-Dating“ fand im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio an der VetFarm statt.

Kinderuniversität Graz / Kinderuni in Piber

Rund 80 Kinder besuchten am 12. und 13. Juli 2022 das Lipizzanergestüt in Piber. Als Special-Aktion der KinderUniGraz gaben Pferdeexpert:innen und Tierärzt:innen der Vetmeduni sowie der Spanischen Hofreitschule dort einen Einblick in den Umgang mit den kaiserlichen Reittieren. Das Highlight war dabei der direkte Kontakt mit den berühmten weißen Pferden. Die Veranstaltung war erstens eine Premiere (es war die erste Beteiligung der Vetmeduni an einer KinderUni außerhalb Wiens) und zweitens ein schöner Erfolg, weshalb alle drei Projektpartner beschlossen haben, das Event auch 2023 wieder anzubieten.

Science Academy und Climathon in Niederösterreich

Am 26. März 2022 zeigten die Tierärztinnen der Pferdeklinik zwölf Jungforscher:innen im Workshop „Wenn Pferde etwas nicht zum Wiehern finden“, wie Schmerzen und Lahmheit bei Pferden entstehen und wie sie erkannt werden können. Die Jungforscher:innen konnten so einen direkten Eindruck von der Notwendigkeit und der Verantwortung der Tiermedizin erhalten. Sie bekamen auch einen Einblick wie diese behandelt und verhindert werden. An der VetFarm Pottenstein in Niederösterreich erlebten die Schüler:innen so im direkten Kontakt, was Pferde brauchen, um sich wohlfühlen.

Steigende Temperaturen können für Tiere eine große Belastung sein. Daher gab es am 13. und 14. Mai 2022 im Rahmen des „Climathon der Universitäten und Fachhochschulen in Niederösterreich“ einen Think Tank an der VetFarm. Das generelle Ziel des Climathon war es, Ideen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Dabei arbeiteten an der VetFarm Expert:innen in Kleingruppen an speziellen Fragestellungen rund um das Thema: „Hitzestress bei Schwein und Rind“.

2. Mallnitzer Tage in Kärnten: Innovationen im Wildtiermonitoring

Die Mallnitzer Tage sind eine Kooperationsveranstaltung des Landes Kärnten und des Nationalparks Hohe Tauern mit der Vetmeduni. Hightech-Entwicklungen und deren Anwendung im Wildtiermonitoring standen im Jahr 2022 im Fokus der „2. Mallnitzer Tage“¹¹⁴. Am 13. Mai präsentierten Expert:innen aus Wien und Kärnten den Teilnehmer:innen der 2. Mallnitzer Tage aktuelle Hightech-Methoden zur Überwachung von Wildtieren und informierten über den

¹¹⁴ Vetmeduni: Technik trifft Natur: 2. Mallnitzer Tage standen im Zeichen des modernen Wildtiermonitorings

praktischen Einsatz sowie Auswirkungen der eingesetzten Technologien. Mit einem „Telemetrie-Workshop“ für Volksschulkinder konnten so bereits die Kleinsten ersten Erfahrungen in der Wildtierbiologie sammeln.

Pinzgauer Tierheim in Salzburg

In Bruck entsteht seit April 2022 ein neues inklusives Tierheim bei dem Menschen mit und ohne Behinderungen und Tiere einander begegnen. Die Fertigstellung und Eröffnung ist für 2023 geplant. Verantwortlich für die Einbindung von Menschen mit Behinderung in den Betrieb des Tierheims ist das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni. Die Zusammenarbeit zwischen Tierheim und Caritas-Dorf unter wissenschaftlicher Begleitung ist in der hier geplanten Form im deutschsprachigen Raum einmalig.

Vetmeduni Außenstelle in Tirol

Mit der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio will die Veterinärmedizinische Universität Wien dazu beitragen, die veterinärmedizinische Versorgung von ländlichen Regionen im Nutztierbereich zu unterstützen. Dabei geht sie mit dem Land Tirol seit mehreren Jahren gemeinsame Wege - und das mit Erfolg. Seit der Gründung der Außenstelle der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Innsbruck Anfang 2020 und der Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung zwischen der Vetmeduni und dem Land Tirol konnte bereits vieles umgesetzt werden. Die Dezentralisierung des Studienangebots, eine starke Praxisorientierung in der Ausbildung vor Ort und die Vernetzung der zukünftigen Tierärzt:innen mit der Region nehmen dabei eine Schlüsselposition ein. Bereits im Frühjahr 2022 startete ein Pilotprojekt zur Ausbildung angehender Nutztierpraktiker:innen am Vetmeduni-Standort in Innsbruck. Im Sommer 2022 gab der Universitätssenat grünes Licht für das neu etablierte Modul „Wiederkäuer im Alpenraum“ und gliederte diesen Ausbildungszweig offiziell in den Lehrplan des Diplomstudiums Veterinärmedizin ein. Eine vom Land Tirol erstmals eingerichtete Stiftungsprofessur ist seit 1. Oktober 2022 besetzt. Der neue Professor für Wiederkäuermedizin im Alpenraum ist Lorenz Khol. Unter seiner Federführung werden ab dem Sommersemester 2023 20 angehende Nutztierpraktiker:innen am Vetmeduni-Standort in Innsbruck ausgebildet.

10.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich

Über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni, die von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation betreut werden, werden Tierhalter:innen regelmäßig über aktuell laufende klinische Studien informiert und aufgerufen, sich mit den eigenen Tieren zu beteiligen. So werden einerseits die Studienleiter:innen unterstützt, andererseits wird die Gesellschaft über aktuelle Studien an der Vetmeduni und deren Nutzen im Sinne der Tiergesundheit informiert. Beispielhaft zu nennen sind Studien zur Arthrose bei Katzen¹¹⁵, zu Ohrenentzündungen beim Hund¹¹⁶, Prothesen bei Hunden¹¹⁷ oder eine Studie des Clever Dog Labs¹¹⁸ zum Touchscreentraining mit Hunden.

¹¹⁵ https://www.instagram.com/p/Cf4T__fqqlZ/

¹¹⁶ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02V3tdYXVNzToNZDSuazeVVQnQB7FKEDtj3bkdUfsvMzhiAjun5zakbc38DVG1Z9zal>

¹¹⁷ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02wBBSXJoEH38QxLuuM4o3SQ5TJJ139fh5iyvtv2Afx3C5dcWXtNEytQ4uw9DTA81PI>

¹¹⁸ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02KGsY2GuWtp3hYnxqa7C8Pmdwc9yb9J7rZAEEXQeEFmEVVCFcV9qsSFJGkBJYScXKI>

Die mittlerweile etablierte Infografik-Reihe „Tipps fürs Tier“, die relevante Informationen für Tierhalter:innen graphisch aufbereitet, erfreut sich großer Beliebtheit – sowohl als fester Teil des VETMED Magazins als auch auf Social Media sowie in ausgedruckter Form in den Räumlichkeiten der Kleintierklinik am Campus. Die Infografik zum Thema „Gefahren bei Hitze: So schützen Sie Ihr Haustier“¹¹⁹ wird Jahr für Jahr von der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation adaptiert und sowohl in den Sozialen Medien geteilt als auch von der Presse aufgenommen. Weitere „Tipps fürs Tier“ wurden zu den Themen „So werden Kind und Hund zum Dreamteam“¹²⁰, „Gefährliche Pflanzen für Tiere“¹²¹, „Tipps für einen stressfreien Silvesterabend mit Hund“¹²² oder „Gesund durch die (Vor-)Weihnachtszeit“¹²³ veröffentlicht. Insbesondere die Themenbereiche Silvester und Weihnachten wurden auch dieses Jahr sehr gut angenommen und mündeten unter anderem in TV-Drehs von ORF konkret und KURIER TV¹²⁴ sowie in einem Bericht in der Kronen Zeitung¹²⁵.

Auch die Ausgabe 01/2022 des VETMED Magazins¹²⁶ widmete sich dem Thema Reproduktion bei Companion Animals und Nutztieren und veranschaulichte in Praxisfällen sowie Infografiken notwendige medizinische Eingriffe oder komplexe klinische Verfahren wie „In-vitro-Erzeugung von Embryonen und Transfer beim Pferd“. Darüber hinaus illustrierten Zeitstrahlen die Entwicklung von der Eizelle bis zum Jungtier bei Hunden, Katzen und Pferden für die vielfältige Leser:innenschaft des Magazins und wurden beim Tag der offenen Tür 2022 als Handouts an die Besucher:innen verteilt.

Veranstaltungen für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen 2022

Viele Veranstaltungen wurden dieses Jahr wieder in Präsenz bzw. Hybridform abgehalten.

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- 18. Alumni-Abend: „Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Halswirbelsäule des Pferdes“
- VET AUSTRIA Fachmesse der Veterinärmedizin
- 12.Kremesberger Tagung (Bestandsbetreuung Wiederkäuer)
„Gemeinsam für die Tiergesundheit“
- „8. Österreichischer Hundetrainerkongress“
- „Neuweltkamele-Weiterbildungsveranstaltung für Tierhalter:innen“
- „Neuweltkamele-Weiterbildungsveranstaltung für Veterinärmediziner:innen“

¹¹⁹ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0ruAZeGhDP97UpFIC5X9vwvcmc3YcCgfxe1pNHMYMDyXCbaCah9zxAv5PSmJBi2vul>

¹²⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02YY3BgRs7ZjVaZo1mhHw7B3uXfeww8GUgCxZhrNk633D1GBfXSkMLrCXYFhmEbGtkl>

¹²¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2022/TippsFuersTier_Giftpflanzen.pdf

¹²² https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/tipps-fuer-einen-stressfreien-silvesterabend-mit-hund-1?fbclid=IwAR1Vbj7Q0B5FSkRi-jERbcrcm_aBxY_Hd4wz_340Fe4LeQDri05RS039HvY

¹²³ <https://www.instagram.com/p/CmcDTLLt0aE/>

¹²⁴ <https://kurier.tv/das-magazin/neujahrsvorsaeetze-umsetzen-aber-mit-plan-tierschutz-zu-silvester/402275102>

¹²⁵ <https://www.krone.at/2585587>

¹²⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2022/vetmed_2022_01_WEB.pdf

- „Fortbildungsveranstaltung der ÖGT Sektion Klauentiere
- Weiterbildungskurs: „Eine eigene Hausapotheke führen“
- 12. ÖTT-Tagung: „Herausforderungen im Tierschutz und Vollzug des Tierschutzes“
- “European Conference on Precision Livestock Farming & International Conference on Precision Dairy Farming”
- 29. FREILAND-Tagung / 36. IGN-Tagung: „Tier – Mensch – Umwelt: Nutztierhaltung vom Großen und Ganzen zu konkreten Anwendungen“
- „KYNtegra 2022“
- „Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen 2022“

10.2.7. Umweltschutz und Nachhaltigkeit – siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2022						2021					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2022)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2021)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	520	270	790	353,9	209,3	563,2	505	287	792	365,3	208,5	573,8
Professor:innen	14	26	40	13,1	24,5	37,6	12	26	38	11,1	25,4	36,6
Äquivalente	18	22	40	17,6	22,2	39,8	17	24	41	16,4	23,2	39,6
darunter Dozent:innen	18	21	39	17,6	21,2	38,8	17	23	40	16,4	22,2	38,6
darunter Assoziierte Professor:innen	0	1	1	0,0	1,0	1,0	0	1	1	0,00	1	1,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	488	222	710	323,2	162,6	485,8	476	237	713	337,8	159,8	497,6
darunter Assistenzprofessor:innen	7	0	7	6,6	0,0	6,6	7	0	7	5,2	0,0	5,2
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	4	4	8	2,3	1,8	4,1	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	161	74	235	82,5	45,0	127,4	120	63	183	85,5	41,6	127,1
Allgemeines Personal gesamt	458	207	665	378,5	191,9	570,5	468	207	675	385,8	196,5	582,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	26	19	45	20,5	9,2	29,7	42	14	56	23,7	8,7	32,4
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	59	46	105	50,5	45,1	95,6	56	45	101	52,0	45,8	97,8
Insgesamt	978	477	1.455	732,4	401,3	1.133,6	973	494	1.467	751,1	405	1.156,1

Der Personalstand der Vetmeduni ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken; der Rückgang beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopffzahlen 12 Köpfe und bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente 22,5 JVZÄ. Bezogen auf die Köpfe, ist der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (-2 Köpfe) weniger als jener beim allgemeinen Personal (-10 Köpfe). Bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente ist das Bild ähnlich: der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal beträgt -10,6 JVZÄ, jener beim allgemeinen Personal -11,8 JVZÄ. Der Rückgang bei den Jahresvollzeitäquivalenten ist beim wissenschaftlichen und beim allgemeinen Personal in JVZÄ höher als in Köpfen, was generell für eine hohe Fluktuation spricht. Gesamtheitlich betrachtet führt die Universität den Rückgang bei ihrem Personal einerseits auf einen eingeleiteten Change Prozess (Erhöhung der befristeten Stellen und Umwandlung von Stellen in Tenure-Track Stellen) zurück. Andererseits dauern Nachbesetzungen offener Stellen vor allem beim allgemeinen Personal und in bestimmten klinischen Bereichen auf Grund des sich stark im Wertewandel befindlichen Arbeitsmarktes und des Arbeitskräftemangels länger als die Jahre davor. Der im Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie ausgelöste Einbruch im Bereich des über F&E-Projekte drittfinanzierten Personals ist im Jahr 2022 nicht mehr bemerkbar. Das über F&E-Projekte drittfinanzierte Personal pendelt sich wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau ein.

Der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal ist sowohl auf Basis der Köpfe als auch auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente primär bedingt durch die Abnahme der Universitätsassistent:innen. Beim allgemeinen Personal ist der Rückgang auf Basis der Köpfe primär bedingt durch die Abnahme in der Kategorie „über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal“ (n=-11). Auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente ist der Rückgang primär bedingt durch die Abnahme in den Kategorien „Wartung, Betrieb und Aufsicht“ sowie „über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal“.

Vergleicht man die Gesamt-Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2022 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2022 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2022 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopffzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf unterjährige Zu- und Abgänge sowie auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen. Insgesamt sind 679 von 1.455 Personen teilzeitbeschäftigt - dieser Anteil entspricht in etwa dem Vorjahr. 457 dieser 679 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent und darüber.

Im Detail ist anzumerken, dass die Gruppe der Professor:innen was die Kopffzahlen betrifft größer wurde (+2 Köpfe), weil im Jahr 2022 vier Abgängen bzw. Pensionierungen sechs Zugänge gegenüberstehen (zwei Professuren gem. § 99 (1) UG, eine Professur gem. § 99 (6) UG, eine Professorin gem. § 98 UG, die aus der Karenz zurückkehrte und zwei Neuberufungen gem. § 98 UG (siehe 1.A.2)). In Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den Professor:innen (gesamt) ein Anstieg von 1 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der durch die oben beschriebenen Effekte bedingt ist. Positiv ist anzumerken, dass die Anzahl bzw. der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen sukzessive steigt (der Frauenanteil liegt zum 31.12.2022 bezogen auf die Köpfe 35 Prozent). Der Rückgang um einen Kopf in der Gruppe der Universitätsdozenten im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass zwei Universitätsdozenten in Pension gingen und eine Mitarbeiterin in die Kategorie der Universitätsdozentinnen aufstieg. Bei den Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den Universitätsdozent:innen eine Zunahme von 0,2 JVZÄ, die auf die oben genannten Effekte sowie die Veränderung von Beschäftigungsausmaßen zurückzuführen ist.

Neu im Berichtsjahr ist die Besetzung von Universitätsassistent:innen bzw. Postdocs mit Option auf Laufbahnstellen (n=8).

Personalkategorie	2020					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2020)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	525	283	808	368,6	220,6	589,2
Professor:innen	12	28	40	11,2	26,1	37,3
Äquivalente	17	26	43	16,2	24,5	40,7
darunter Dozent:innen	17	24	41	16,2	23,7	39,8
darunter Assoziierte Professor:innen	0	2	2	0,00	0,8	0,8
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	496	229	725	341,3	170,0	511,2
darunter Assistenzprofessor:innen	7	0	7	2,2	1,2	3,3
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	141	64	205	92,0	47,1	139,1
Allgemeines Personal gesamt	474	217	691	405,9	199,3	605,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	38	16	54	26,2	8,6	34,8
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	62	45	107	53,5	46,3	99,8
Insgesamt	998	500	1.498	774,5	419,9	1.194,4

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2022		Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F
1	Naturwissenschaften	0,10	0,00	0,10	0,00	0,85	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,85	0,95
106	Biologie	0,10	0,00	0,10	0,00	0,85	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,85	0,95
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,90	0,00	1,90	0,00	1,15	1,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,90	1,15	3,05
403	Veterinärmedizin	1,90	0,00	1,90	0,00	1,15	1,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,90	1,15	3,05
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	0,00	2,00	0,00	2,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	4,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
eigene Universität		1	0	1	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
andere national		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland		0	0	0	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
übrige EU		1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
Schweiz		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt		2	0	2	0	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4

Im Berichtsjahr gab es zwei Berufungen gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt führten. Bei diesen Berufungen handelte es sich um die Fächer „Kleintierchirurgie“ und „Fischgesundheit“. Weiter konnten zwei Professuren gemäß § 99 (1) UG in den Fächern „Computational Medicine“ und „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ im Berichtsjahr ihren Dienst beginnen.

2021	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,45	0,00	0,45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,45	0,00	0,45
106	Biologie	0,45	0,00	0,45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,45	0,00	0,45
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,55	0,00	1,55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	0,00	1,55
403	Veterinärmedizin	1,55	0,00	1,55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	0,00	1,55
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	0,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,00	2,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
	eigene Universität	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	andere national	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Deutschland	2	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2
	übrige EU	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Schweiz	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	2	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2

2020	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,80	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,80	0,85
106	Biologie	0,05	0,80	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,80	0,85
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	1,20	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,95	1,20	2,15
403	Veterinärmedizin	0,95	1,20	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,95	1,20	2,15
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1,00	2,00	3,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	3,00

Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn

eigene Universität	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
andere national	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
übrige EU	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
Schweiz	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt	1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	3

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2022 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82	41,18	-	-
Habilitationskommissionen	12	9	21	57,14	42,86	3	3
Berufungskommissionen	15	15	30	50,00	50,00	4	4
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	9	22	59,09	40,91	2	2

Alle Kommissionen der Vetmeduni erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni integriert, um die Querschnittskompetenz der Mitarbeiter:innen in diesem Bereich zu gewährleisten. In der Monitoring-Kategorie „sonstige Kollegialorgane“ sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie die Ethik- und Tierschutzkommission enthalten.

2021 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	34	24	58	58,62	41,38	9	9
Berufungskommissionen	14	12	26	53,85	46,15	3	3
Curricularkommissionen	15	10	25	60,00	40,00	4	4
sonstige Kollegialorgane	14	8	22	63,64	36,36	2	2

2020 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	28	30	58	48,28	51,72	8	8
Berufungskommissionen	8	9	17	47,06	52,94	2	2
Curricularkommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	12	8	20	60,00	40,00	2	2

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2022 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	4	5	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	12	20	32	92,88
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	3	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	23	41	99,90
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	2	0	2	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	8	0	8	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	4	4	8	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	13	24	37	93,02

In der Kategorie der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG) und damit auch in der Kategorie der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) hat sich der Gender Pay Gap im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Grund dafür sind Neubesetzungen mit jüngeren Professorinnen, deren Gehaltsstufe auf Grund ihres (im Vergleich) jüngeren Alters geringer ausfällt. Aufgrund des Senioritätsprinzips im Gehaltsschema ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. Die geringfügige Verbesserung des Gender Pay Gap in der Kategorie der Universitätsdozent:innen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Pensionierung eines Mannes in einer höheren Gehaltsstufe zurückzuführen. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor:innen stattgefunden. Eine Mitarbeiterin konnte in dem Berichtszeitraum ihre Qualifizierungsvereinbarung erfüllen und scheint somit sowohl in der Kategorie „Assistenzprofessor:in“ als auch in der Kategorie „Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen“ auf.

Sind in einer Personalkategorie bei einem der Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

2021 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	6	7	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	10	20	30	94,77
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	17	24	41	97,77
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	7	0	7	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	11	22	33	94,00

2020 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	9	22	31	96,19
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	25	43	100,83
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	2	2	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	7	2	9	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	10	24	34	95,57

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2021 und 2022	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4

2021 und 2022 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	55,6%	16	15	31
GutachterInnen	37,5%	3	5	8
BewerberInnen	31,2%	18	50	68
Hearing	36,5%	8	14	22
Berufungsvorschlag	50,0%	5	6	11
Berufung	100,0%	4	0	4

2021 und 2022	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,17
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,60
Berufungschance für Frauen	3,21

Es werden Verfahren gemäß § 98 UG, die in den Kalenderjahren 2021 (n=2) und 2022 (n=2) zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben dargestellt. Die vier dargestellten Berufungsverfahren führten alle zu Dienstantritten von Frauen. Der Chancenindex für die Berufungen von Frauen hat sich dadurch stark verbessert. Besonders hervorzuheben ist, wie sich der Frauenanteil von der Bewerbung bis zur Berufung sukzessive steigert. Liegt der Frauenanteil bei den Bewerber:innen noch bei 31,2 %, so steigt er auf 36,5 % (Hearing), dann 50% (Berufungsvorschlag) und schließlich sogar auf 100 % (Berufung). Diese Entwicklung führt die Vetmeduni einerseits auf gezieltes Headhunting zurück - Frauen werden dazu ermutigt, sich vermehrt einem Berufungsverfahren zu stellen - andererseits ist die Vetmeduni bemüht im Sinne der Frauenförderung vermehrt qualifizierte Frauen zu berufen und achtet auf

die konsequente Beachtung des Frauenförderplans, in dem festgehalten ist, dass alle Bewerbungen von Frauen, die den formalen Kriterien entsprechen, den Gutachter:innen zu übermitteln sind.

2018, 2019 und 2020	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4

2018, 2019 und 2020	Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil	Kopfzahlen		
		in %	Frauen	Männer	Gesamt
	Berufungskommission	47,2%	17	19	36
	Gutachter:innen	56,3%	5	5	10
	Bewerber:innen	56,5%	13	17	30
	Hearing	81,7%	8	3	11
	Berufungsvorschlag	79,2%	6	2	8
	Berufung	50,0%	2	2	4

2018, 2019 und 2020	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,44
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,40
Berufungschance für Frauen	0,88

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	2021/22			2020/21			2019/20		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	12	7	19	8	6	14	26	26	52
	Drittstaaten	0	1	1	0	1	1	4	6	10
	Gesamt	12	8	20	8	7	15	30	32	62
5 Tage bis 3 Monate	EU	20	13	33	7	11	18	17	13	30
	Drittstaaten	10	3	13	2	1	3	15	15	30
	Gesamt	30	16	46	9	12	21	32	28	60
länger als 3 Monate	EU	1	0	1	3	2	5	2	0	2
	Drittstaaten	2	2	4	1	2	3	3	2	5
	Gesamt	3	2	5	4	4	8	5	2	7
Insgesamt	EU	33	20	53	18	19	37	45	39	84
	Drittstaaten	12	6	18	3	4	7	22	23	45
	Gesamt	45	26	71	21	23	44	67	62	129

Die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt ist im Berichtszeitraum wieder angestiegen. Nach den coronabedingt schwachen Reisejahren 2020-2021 zeigt sich wieder ein deutlicher Anstieg der Auslandsaufenthalte. Grund dafür sind die Reduktion bzw. der Wegfall von Reiserestriktionen sowie der mittlerweile weitgehend routinierte Umgang mit der weiter andauernden Corona-Pandemie. Besonders hervorzuheben ist die Zunahme der Frauen, die einen Auslandsaufenthalt von 5 Tagen bis 3 Monaten absolvierten. Der starke Anstieg bei Drittstaatenaufenthalten enthält größtenteils Aufenthalte in Nordamerika und europäische Nicht-EU-Mitgliedstaaten.

Das Vor-Pandemie-Niveau wurde im Berichtsjahr nicht erreicht, es ist aber auch festzuhalten, dass generell die Anzahl der Online-Alternativen gestiegen ist und viele Reisen daher nicht mehr zwingend erforderlich waren, was den ökologischen Fußabdruck der Vetmeduni verringert und den Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats der Universität entspricht.

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2022

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.692.095,60	324.935,97	248.475,76	4.265.507,33
106	Biologie	3.692.095,60	324.935,97	248.475,76	4.265.507,33
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6.914.088,81	1.338.548,29	188.586,24	8.441.223,34
403	Veterinärmedizin	6.914.088,81	1.338.548,29	188.586,24	8.441.223,34
6	Geisteswissenschaften	311.419,60	-11.011,78	18.612,00	319.019,82
603	Philosophie, Ethik, Religion	311.419,60	-11.011,78	18.612,00	319.019,82
Insgesamt		10.917.604,01	1.652.472,48	455.674,00	13.025.750,49

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2022	2021	2020
EU	191.278,48	676.774	1.216.386,02
andere internationale Organisationen	71.431,33	23.470	-9.160,02
Bund (Ministerien)	527.830,05	437.217	467.418,18
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.014.694,62	1.398.969	896.000,36
FWF	5.494.299,41	4.535.558	4.830.869,49
FFG	690.683,67	466.816	519.426,75
ÖAW	173.316,84	182.050	165.390,35
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	620.332,82	1.047.333	1.207.691,90
Unternehmen	2.485.961,42	784.692	1.742.384,29
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	974.236,98	506.991	321.304,35
CDG	646.664,45	0	0,00
sonstige	135.020,43	192.372	171.133,06
Gesamt	13.025.750,49	10.252.242	11.528.844,73

Wie schon im Jahr 2021 werden die Erlöse der Forschungsprojekte nicht mehr erst zum Projektabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit auch in der Wissensbilanz ausgewiesen, sondern sofort mit Erlöseingang - dieser Erlös wird im Zuge der Projektbewertung periodisch angepasst.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Erlöse aus F&E Projekten. FWF-Projekte steigen um ca. 1 Mio. EUR bedingt durch mehr Projekte. In der Kategorie "Unternehmen" steigen die Erlöse um ca. 1,4 Mio. EUR bedingt durch höhere Auszahlungen vor allem im Bereich von One Health Projekten. Die Anzahl der Projekte bleibt hier konstant. Der Anstieg in der Fördergeberkategorie "Private" ist primär auf Projekte im Bereich Pferde bzw. Wildtiere zurückzuführen. Der Rückgang in der Fördergeberkategorie "sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen" ist im Wesentlichen auf die Verschiebung der Erlöse in die ab dem Berichtsjahr 2022 neu eingeführte Kategorie "Christian Doppler Gesellschaft (CDG)" zurückzuführen.

2021

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	2.909.039	363.533	-2.877	3.269.695
106	Biologie	2.909.039	363.533	-2.877	3.269.695
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5.605.010	1.201.406	34.334	6.840.751
403	Veterinärmedizin	5.605.010	1.201.406	34.334	6.840.751
6	Geisteswissenschaften	119.625	4.995	17.176	141.796
603	Philosophie, Ethik, Religion	119.625	4.995	17.176	141.796
Insgesamt		8.633.674	1.569.935	48.633	10.252.242

2020

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.206.706,35	462.681,29	13.619,82	3.683.007,46
106	Biologie	3.206.706,35	462.681,29	13.619,82	3.683.007,46
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5.712.487,26	1.926.129,74	25.358,36	7.663.975,36
403	Veterinärmedizin	5.712.487,26	1.926.129,74	25.358,36	7.663.975,36
6	Geisteswissenschaften	168.251,09	3.050,82	10.560,00	181.861,91
603	Philosophie, Ethik, Religion	168.251,09	3.050,82	10.560,00	181.861,91
Insgesamt		9.087.444,70	2.391.861,85	49.538,18	11.528.844,73

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2022		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	467.864,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.864,00
106	Biologie	467.864,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.864,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2.737.970,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	2.770.895,00
403	Veterinärmedizin	2.737.970,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	2.770.895,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.205.834,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	3.238.759,00

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet sind im Wesentlichen Upgrades für Großgeräte im Bereich der Bildgebung und der Strahlentherapie bzw. des Tierspitals. Der Investitionsbereich "elektronische Datenbanken" enthält die neue Datenbank des Tierspitals. Diese Investitionen wurden größtenteils durch das Forschungs- und Klinikeninfrastrukturpaket ermöglicht.

2021		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	586.068,00	0,00	0,00	0,00	0,00	586.068,00
106	Biologie	586.068,00	0,00	0,00	0,00	0,00	586.068,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3.113.128,00	0,00	374.914,00	0,00	0,00	3.488.042,00
403	Veterinärmedizin	3.113.128,00	0,00	374.914,00	0,00	0,00	3.488.042,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.699.196,00	0,00	374.914,00	0,00	0,00	4.074.110,00

2020		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-
106	Biologie	-	-	-	-	-	-
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	117.306,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.306,00
403	Veterinärmedizin	117.306,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.306,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		117.306,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.306,00

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

2022		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,32	5,74	0,00	14,06
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,22	5,15	0,00	9,37
0511	Biologie	4,22	5,15	0,00	9,37
052	Umwelt	0,46	0,23	0,00	0,69
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,46	0,23	0,00	0,69
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,36	0,00	4,00
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,36	0,00	4,00
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	26,88	32,91	1,00	60,79
081	Landwirtschaft	0,15	0,16	0,00	0,31
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,15	0,16	0,00	0,31
084	Tiermedizin	26,73	32,75	1,00	60,48
0841	Tiermedizin	26,73	32,75	1,00	60,48
Insgesamt		35,20	38,65	1,00	74,85

Die VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen zum 31.12.2021 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2021/22 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, und jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen auf Basis

von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.460 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2021, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Es kommt sowohl im ISCED 05 als auch im ISCED 08 zu einer geringfügigen Reduktion, die auch darin begründet liegt, dass die Anzahl der VZÄ der Professor:innen und Dozent:innen zum 31.12.2021 insgesamt niedriger ist als zum 31.12.2020.

2021		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,89	6,87	0,00	15,76
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	5,17	5,57	0,00	10,74
0511	Biologie	5,17	5,57	0,00	10,74
052	Umwelt	0,60	0,76	0,00	1,36
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,60	0,76	0,00	1,36
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,12	0,54	0,00	3,66
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,12	0,54	0,00	3,66
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,06	32,23	2,00	62,29
081	Landwirtschaft	0,09	0,18	0,00	0,27
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,09	0,18	0,00	0,27
084	Tiermedizin	27,97	32,05	2,00	62,02
0841	Tiermedizin	27,97	32,05	2,00	62,02
Insgesamt		36,95	39,10	2,00	78,05

2020		VZÄ			
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7,05	6,05	0,00	13,10
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	3,20	4,84	0,00	8,04
0511	Biologie	3,20	4,84	0,00	8,04
052	Umwelt	0,19	0,60	0,00	0,79
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,19	0,60	0,00	0,79
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,66	0,61	0,00	4,27
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,66	0,61	0,00	4,27
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	31,15	35,25	0,00	66,40
081	Landwirtschaft	0,01	0,52	0,00	0,53
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,01	0,52	0,00	0,53
084	Tiermedizin	31,14	34,73	0,00	65,87
0841	Tiermedizin	31,14	34,73	0,00	65,87
Insgesamt		38,20	41,30	0,00	79,50

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2022	Studienform						Programmbeteiligung					
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	0	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich bei den Masterstudien eine Steigerung (+1). Dies ist auf das Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health (Studienkennzahl UI 066 224) zurückzuführen, welches im Berichtszeitraum als Studium der Vetmeduni eingerichtet wurde.

2021	Studienform						Programmbeteiligung						
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	8	4	0	0	0	0	8	0	2	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0

2020	Studienform						Programmbeteiligung					
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	4	0	0	0	0	9	0	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

	2021/22			2020/21			2019/20		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien	77,8%	77,7%	77,7%	82,9%	91,0%	84,5%	86,5%	85,1%	86,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	175	29	204	168	47	215	179	38	217
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	50	8	58	35	5	39	28	7	35
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	225	37	262	203	52	254	207	45	252
Studienabschlussquote Masterstudien	65,6%	42,1%	62,9%	97,1%	73,9%	91,4%	74,1%	77,7%	74,9%
Masterstudien beendet mit Abschluss	21	2	23	22	6	28	26	7	33
Masterstudien beendet ohne Abschluss	11	2	14	1	2	3	9	2	11
Masterstudien beendet Summe	33	4	37	23	8	31	35	9	44
Studienabschlussquote Gesamt	76,2%	74,0%	75,9%	84,3%	88,8%	85,3%	84,7%	83,8%	84,5%
Studien beendet mit Abschluss	196	31	227	190	53	243	205	45	250
Studien beendet ohne Abschluss	61	11	72	35	7	42	37	9	46
Studien beendet Summe	258	42	299	226	59	285	242	54	296

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2021/22 wurde - wie schon für die vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Die Verringerung der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien ist primär auf den Rückgang der Studienabschlussquote der Bachelorstudien Pferdewissenschaften und Biomedizin und Biotechnologie zurückzuführen. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften ist ein auslaufendes Studium, damit ist ein Rückgang der Studienabschlussquote zu erwarten. Im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie kommt die reduzierte Studienabschlussquote dadurch zustande, dass Studierende in ein Studium an anderen Universitäten (z.B. Humanmedizin) wechseln.

Die Studienabschlussquote im Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verschlechtert und liegt 2021/22 bei 82,95%. Die Verschlechterung der Studienabschlussquote in den Masterstudien liegt primär an der Verschlechterung der Studienabschlussquote des Masterstudiums IMHAI, wobei die Studienabschlussquote von 100% im vergangenen Jahr eine Ausnahme darstellte. Doch auch die Studienabschlussquote des Masterstudiums Vergleichende Biomedizin verschlechtert sich markant. Als Grund nimmt die Vetmeduni an, dass Abbrüche mit einem Studienwechsel an andere Universitäten und auch mit einem direkten Wechsel in das Berufsleben zusammenhängen. Im Gesamten verschlechtert sich die Studienabschlussquote im Studienjahr 2021/22. Die Vetmeduni führt dies trotz hoher Anstrengungen seitens der Universität auf die Nachwirkungen der Pandemie zurück.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2022 (für Studienjahr 2022/23)		Studienkennzahl	Verfahrensschritte								
			angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. Nr. 8/2018			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		34	5	39	15	2	17	27	5	32
	0511 Master in Comparative Biomedicine	UI 066 681	22	2	24	15	2	17	15	2	17
	0588 Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	UI 066 222	11	2	13	-	-	-	11	2	13
	0888 Precision Animal Health	UI 066 224	1	1	2	-	-	-	1	1	2
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.113	230	1.343	966	177	1.143	270	61	331
	0841 Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	959	181	1.140	853	143	996	210	39	249
	0511 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	154	49	203	113	34	147	60	22	82
	0811 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt			1.147	235	1.382	981	179	1.160	297	66	363

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2022/23 für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie gemäß § 71c in Verbindung mit § 63 UG und für die Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege, Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions und Precision Animal Health gemäß § 63a (8) iVm § 63 UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung.

Da das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufgelassen wird, fand für das Studienjahr 2022/23 kein Aufnahmeverfahren mehr statt. Die Anzahl der Bewerbungen ist bei allen dargestellten Studien - mit Ausnahme des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie - rückläufig.

Wie seit 2017 durchgeführt, wurde auch im Berichtsjahr ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt über 90 Prozent der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

Im Verfahrensschritt „angemeldet“ wurden alle Studienbewerber:innen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben. Unter der Kategorie „angetreten“ sind bei den Grundstudien und beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege alle Studienbewerber:innen summiert, die den Eignungstest absolviert haben.

Beim Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions besteht das Aufnahmeverfahren aus einer schriftlichen Bewerbung, einem Interview und der Reihung durch eine Auswahlkommission. Da die Zahl der Anmeldungen unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag, konnte das Aufnahmeverfahren entfallen und alle fristgerecht angemeldeten Bewerber:innen, die ihre Unterlagen vollständig und fristgerecht hochgeladen hatten, erhielten einen Studienplatz. Beim Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health besteht das Aufnahmeverfahren aus einer schriftlichen Bewerbung und der Reihung durch eine Auswahlkommission. (Siehe dazu die entsprechenden Verordnungen über die Zulassungsbeschränkung der genannten Studien im Studienjahr 2022/2023). Auch hier entfiel im Berichtsjahr das Aufnahmeverfahren.

Als „zulassungsberechtigt“ werden jene Studienbewerber:innen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war.

Beim Diplomstudium Veterinärmedizin und im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie hat sich die Anzahl an „Zulassungsberechtigten“ erhöht, da im Berichtsjahr für beide Studien die Anzahl der Studienplätze erhöht wurde; im Diplomstudium Veterinärmedizin von 203 auf 223 und im Bachelor Biomedizin und Biotechnologie von 30 auf 50. Für das Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health lagen letztlich nur zwei fristgerechte und vollständige Bewerbungen vor. Der Studienstart wurde nach Rücksprache auf 2023 verschoben.

Drittes Geschlecht und Imputationsregeln bezgl. Geschlecht gemäß „2022 WBV-Arbeitsbehelf Version 16.0 (Dezember 2022)“: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich geschichtet. Ist der Geburtstag unbekannt, so kann diese Regel ggf. auf den Geburtsmonat angewendet werden. Sind beide Informationen nicht bekannt, so kann eine beliebige, sachgerechte Form der Imputation gewählt werden.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist. Die Vetmeduni ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen. Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

2021 (für Studienjahr 2021/22)		Studienkennzahl	Verfahrensschritte								
			angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		35	5	40	15	1	16	27	2	29
0511	Master in Comparative Biomedicine	UI 066 681	22	4	26	15	1	16	14	1	15
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	UI 066 222	13	1	14	-	-	-	13	1	14
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.191	209	1.400	1.011	168	1.179	236	51	287
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	114	38	152	87	28	115	31	14	45
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	1.077	171	1.248	924	140	1.064	205	37	242
Insgesamt			1.226	214	1.440	1.026	169	1.195	263	53	316

2020 (für Studienjahr 2020/21)		angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	36	9	45	33	6	39	33	6	39
	0511 Master in Comparative Biomedicine	21	5	26	18	2	20	18	2	20
	0588 Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	15	4	19	15	4	19	15	4	19
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.361	238	1.599	1.113	190	1.303	247	51	298
	0841 Diplomstudium Veterinärmedizin	1.164	202	1.366	969	163	1.132	180	38	218
	0511 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	138	36	174	102	27	129	31	13	44
	0811 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	59	0	59	42	0	42	36	0	36
Insgesamt		1.397	247	1.644	1.146	196	1.342	280	57	337

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	196	45	241	1	1	2	197	46	243
	EU	104	35	139	2	2	4	106	37	143
	Drittstaaten	17	8	25	3	1	4	20	9	29
	Insgesamt	317	88	405	6	4	10	323	92	415
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.023	272	1.295	45	13	58	1.068	285	1.353
	EU	476	128	604	11	0	11	487	128	615
	Drittstaaten	66	48	114	13	3	16	79	51	130
	Insgesamt	1.565	448	2.013	69	16	85	1.634	464	2.098
Studierende insgesamt	Österreich	1.219	317	1.536	46	14	60	1.265	331	1.596
	EU	580	163	743	13	2	15	593	165	758
	Drittstaaten	83	56	139	16	4	20	99	60	159
	Insgesamt	1.882	536	2.418	75	20	95	1.957	556	2.513

Im Vergleich zum Vorjahr steigt vor allem die Anzahl der ordentlichen Studierenden.

Der Zuwachs im Bereich der neuzugelassenen Studierenden ist primär bedingt durch den Anstieg im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (+ 29 Studierende), im Diplomstudium Veterinärmedizin (+ 13 Studierende). Dies ist auf die Erhöhung der Studienplätze beim Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie und beim Diplomstudium Veterinärmedizin sowie die Neuregelung des Quereinstiegs für das Diplomstudium Veterinärmedizin ab WS 2022/23 zurückzuführen.

Bei den ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern bleibt die Anzahl der Studierenden nahezu konstant. Bedingt durch die Auflassung des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften kommt es zu einem Rückgang der Studierenden, der sich aus Studienabschlüssen und Studienabbrüchen ergibt (- 35 Studierende). Der Rückgang der Studierenden beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin (- 11 Studierende) ergibt sich einerseits durch die

Steigerung der Studienabschlüsse, aber auch durch eine Steigerung bei den Studienabbrüchen. Auch bei den Studierenden im zweiten und höheren Semestern in den Doktoratsstudien kommt es zu einem Rückgang (-20 Studierende). Bei den ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern in den Kooperationsstudien ist hingegen eine Steigerung (+ 30 Studierende) zu verzeichnen. Ebenso im Diplomstudium Veterinärmedizin (+ 39 Studierende).

Bei den außerordentlichen Studierenden bleibt die Zahl der Studierenden relativ konstant. Der Universitätslehrgang Kynologie konnte erneut aufgrund zu weniger Bewerbungen nicht gestartet werden. Der größte Anstieg bei den außerordentlichen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr im Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat zu verzeichnen (+16 Studierende). Der größte Rückgang ist beim Universitätslehrgang Cert. Canine Rehabilitation Practitioner zu verzeichnen (-11 Studierende), der darin begründet liegt, dass dieser Universitätslehrgang nur alle zwei Jahre startet (Sommersemester 2021 und nächster Start im Sommersemester 2023).

Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	171	43	214	3	0	3	174	43	217
	EU	123	21	144	3	0	3	126	21	147
	Drittstaaten	21	9	30	4	1	5	25	10	35
	Insgesamt	315	73	388	10	1	11	325	74	399
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.061	260	1.321	37	11	48	1.098	271	1.369
	EU	475	127	602	21	2	23	496	129	625
	Drittstaaten	53	36	89	13	8	21	66	44	110
	Insgesamt	1.589	423	2.012	71	21	92	1.660	444	2.104
Studierende insgesamt	Österreich	1.232	303	1.535	40	11	51	1.272	314	1.586
	EU	598	148	746	24	2	26	622	150	772
	Drittstaaten	74	45	119	17	9	26	91	54	145
	Insgesamt	1.904	496	2.400	81	22	103	1.985	518	2.503

Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	186	41	227	2	1	3	188	42	230
	EU	101	29	130	2	0	2	103	29	132
	Drittstaaten	9	3	12	4	1	5	13	4	17
	Insgesamt	296	73	369	8	2	10	304	75	379
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.035	259	1.294	38	11	49	1.073	270	1.343
	EU	452	131	583	9	4	13	461	135	596
	Drittstaaten	57	43	100	15	11	26	72	54	126
	Insgesamt	1.544	433	1.977	62	26	88	1.606	459	2.065
Studierende insgesamt	Österreich	1.221	300	1.521	40	12	52	1.261	312	1.573
	EU	553	160	713	11	4	15	564	164	728
	Drittstaaten	66	46	112	19	12	31	85	58	143
	Insgesamt	1.840	506	2.346	70	28	98	1.910	534	2.444

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2021/2022	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	93	23	116	43	6	49	6	5	11	143	34	176
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	74	19	93	11	3	14	2	2	4	87	24	111
052	Umwelt	6	3	9	6	3	9	0	0	0	13	5	18
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	13	1	14	26	0	26	4	3	7	43	4	47
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	759	156	914	361	59	420	20	7	27	1.140	222	1.362
081	Landwirtschaft	30	1	30	7	0	7	0	1	1	37	2	39
084	Tiermedizin	729	155	884	354	59	413	20	6	26	1.103	220	1.323
Insgesamt		852	178	1.030	404	65	469	27	12	39	1.283	255	1.538
Studienart													
	Diplomstudium	729	155	884	354	59	413	20	6	26	1.103	220	1.323
	Bachelorstudium	82	17	98	12	1	13	1	2	3	95	20	115
	Masterstudium	41	7	48	38	5	43	5	4	9	85	16	100
	Insgesamt	852	178	1.030	404	65	469	27	12	39	1.283	255	1.538

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte.

Es ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine geringfügige Steigerung bei den prüfungsaktiven Studien insgesamt zu beobachten, die vor allem auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5; von 1.294 im Studienjahr 2020/21 auf 1.323 im Studienjahr 2021/22) und das Masterstudium IMHAI (Fächergruppe 3; von 42 im Studienjahr 2020/21 auf 47 im Studienjahr 2021/22) zurückzuführen ist. Diese Anstiege spiegeln sich auch in den ISCEDs 058 und 084 sowie in den Studienarten „Diplomstudium“ und „Masterstudium“ wider.

Rückläufig ist die Prüfungsaktivität bei den Bachelorstudien (- 24). Die Abnahme der Prüfungsaktivitäten im auslaufenden Bachelorstudium Pferdewissenschaften ist einerseits darauf zurückzuführen, dass keine Studierenden mehr aufgenommen werden; andererseits ist die Abnahme durch Studienabschlüsse und Studienabbrüche bedingt.

Die Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin ist darauf zurückzuführen, dass im Studienjahr 2021/22 eine Überbuchung der Studienplätze erfolgte und die Studienabschlüsse leicht rückläufig waren.

2020/2021	Curriculum	Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	95	22	117	36	5	42	8	5	13	139	33	171	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	72	17	89	16	1	17	5	2	7	93	20	113	
052	Umwelt	7	3	10	4	2	7	0	0	0	11	6	16	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	2	18	16	2	18	3	3	6	35	7	42	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	769	162	931	337	69	406	15	5	20	1.121	236	1.357	
081	Landwirtschaft	44	1	45	16	0	16	2	0	2	62	1	63	
084	Tiermedizin	725	161	886	321	69	390	13	5	18	1.059	235	1.294	
Insgesamt		863	184	1.047	373	74	447	23	10	33	1.260	268	1.528	
Studienart														
Diplomstudium		725	161	886	321	69	390	13	5	18	1.059	235	1.294	
Bachelorstudium		91	16	107	24	0	24	6	2	8	121	18	139	
Masterstudium		48	7	55	28	5	34	4	3	7	80	16	95	
Insgesamt		863	184	1.047	373	74	447	23	10	33	1.260	268	1.528	

2019/2020	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	87	21	108	36	7	43	7	6	13	130	34	163
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	65	17	82	14	4	18	5	2	7	84	23	107
052	Umwelt	6	2	8	5	2	7	0	1	1	11	5	15
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	2	18	17	1	18	2	3	5	35	6	41
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	768	160	928	339	73	412	15	6	21	1.121	239	1.360
081	Landwirtschaft	34	1	35	18	0	18	2	0	2	53	1	54
084	Tiermedizin	734	159	893	321	73	394	13	6	19	1.068	238	1.306
Insgesamt		849	183	1.032	375	93	467	23	17	40	1.247	293	1.540
Studienart													
Diplomstudium		734	159	893	321	73	394	13	6	19	1.068	238	1.306
Bachelorstudium		81	13	94	26	2	28	6	2	8	112	17	129
Masterstudium		40	9	49	28	5	33	3	4	7	71	18	88
Insgesamt		854	181	1.035	375	80	455	22	12	33	1.251	272	1.524

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	146	47	194	64	24	88	23	7	30	233	78	311
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	114	40	155	35	17	52	18	4	22	167	61	229
052	Umwelt	10	5	15	7	4	11	1	0	1	17	9	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	2	24	22	3	25	4	3	7	48	8	56
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	971	212	1.183	424	85	508	33	32	65	1.428	328	1.757
081	Landwirtschaft	30	1	31	13	1	13	1	0	1	44	1	46
084	Tiermedizin	941	211	1.152	411	84	495	32	32	64	1.384	327	1.711
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	3	9	24	12	36	17	11	28	47	26	73
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	3	9	24	12	36	17	11	28	47	26	73
Insgesamt		1.123	262	1.385	512	120	632	73	50	123	1.708	433	2.140
Studienart													
	Diplomstudium	854	180	1.034	366	71	437	22	13	35	1.242	264	1.506
	Bachelorstudium	104	27	131	27	4	30	5	1	6	136	31	168
	Masterstudium	55	14	70	34	14	48	8	6	14	97	34	131
	Doktoratsstudium	110	41	151	85	32	117	38	30	68	233	103	336
	davon PhD-Doktoratsstudium	33	12	45	47	20	67	32	21	53	112	53	165
Insgesamt		1.123	262	1.385	512	120	632	73	50	123	1.708	433	2.140

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im Wintersemester 2020 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta:

So stehen im Masterstudium Evolutionary Systems Biology (ISCED 051) 12,6 belegten ordentlichen Studien 45 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 26,3 belegten ordentlichen Studien 258 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 45,6 belegte ordentliche Studien und 67 ordentliche Studierende.

Im Vergleich zum Vorjahr kommt es insgesamt zu einer Zunahme der belegten ordentlichen Studien, die primär bedingt ist durch die Zunahme im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (+ 28 belegte Studien) im ISCED 051 und die Zunahme im Diplomstudium Veterinärmedizin im ISCED 084 (+ 46 belegte Studien), die sich auch in der Studienart „Diplomstudium“ widerspiegelt.

Diese Zunahme im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) ist einerseits auf die erhöhten Studienplätze und die neue Regelung für Quereinsteiger:innen (+17 Studien) ab WS 2022/23 zurückzuführen, andererseits konnte ein Anstieg bei den Incoming-Studierenden beobachtet werden.

Die Abnahme im Bereich der Doktors- bzw. PhD-Studien (- 23 belegte Studien) ist dadurch zu erklären, dass hier Abschlüsse in einem 2-Jahres Rhythmus erfolgen.

Der Rückgang im ISCED 081 ist auf das Auslaufen des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften zurückzuführen. Mit Wintersemester 2021/22 wurden keine neuen Studierenden mehr aufgenommen.

Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	144	40	185	66	16	82	18	9	27	228	65	293
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	113	34	147	30	10	41	14	6	20	157	51	207
052	Umwelt	10	5	15	7	4	11	0	0	0	17	9	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	1	23	28	2	30	4	3	7	54	6	60
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	979	207	1.186	440	84	524	33	22	55	1.452	313	1.765
081	Landwirtschaft	51	1	52	14	1	15	2	1	3	67	3	70
084	Tiermedizin	928	206	1.134	426	83	509	31	21	52	1.385	310	1.695
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	3	12	19	11	30	16	10	26	44	24	68
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	3	12	19	11	30	16	10	26	44	24	68
Insgesamt		1.132	250	1.382	525	111	636	67	41	108	1.724	402	2.126
Studienart													
Diplomstudium		821	173	994	374	65	439	21	6	27	1.216	244	1.460
Bachelorstudium		114	21	135	19	2	21	5	3	8	138	26	164
Masterstudium		64	14	79	43	9	52	6	7	13	113	30	143
Doktoratsstudium		133	42	175	89	35	124	35	25	60	257	102	359
davon PhD-Doktoratsstudium		39	11	50	46	18	64	30	18	48	115	47	162
Insgesamt		1.132	250	1.382	525	111	636	67	41	108	1.724	402	2.126

Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)

Curriculum		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	135	34	169	55	15	70	16	10	26	206	59	265
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	104	27	131	30	10	39	14	6	21	148	43	191
052	Umwelt	9	5	14	6	4	10	0	0	0	16	9	25
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	2	24	19	2	21	2	3	5	43	7	50
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	970	211	1.182	420	94	514	32	22	53	1.422	327	1.749
081	Landwirtschaft	70	1	72	23	1	24	3	1	3	96	3	99
084	Tiermedizin	900	210	1.110	397	93	490	29	21	50	1.326	324	1.650
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	4	13	13	10	23	13	8	21	35	22	57
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	4	13	13	10	23	13	8	21	35	22	57
Insgesamt		1.115	249	1.364	488	120	607	61	39	100	1.663	409	2.072

Studienart

Diplomstudium	806	180	986	342	73	415	16	7	23	1.164	260	1.424
Bachelorstudium	128	18	147	31	2	33	8	3	10	167	23	190
Masterstudium	60	13	73	34	11	45	4	7	11	98	31	129
Doktoratsstudium	120	38	158	81	33	114	33	23	56	234	94	328
davon PhD-Doktoratsstudium	36	10	46	39	14	53	28	15	43	103	39	142
Insgesamt	1.115	249	1.364	488	120	607	61	39	100	1.663	409	2.072

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2021/2022

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	0	3	0	1	1	3	1	4
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	46	20	66	15	0	15	61	20	81
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	44	11	55	42	8	50	86	19	105
Sonstige	4	0	4	8	0	8	12	0	12
Insgesamt	97	31	128	65	9	74	162	40	202

Im Studienjahr 2021/22 gab es eine starke Zunahme (+140%) an outgoing Mobilitätsaktivitäten (n=202) insbesondere gegenüber dem Studienjahr 2020/21 (n=84), das zur Gänze im Einfluss der COVID Pandemie lag. Diese Zunahme lässt sich eindeutig auf das sukzessive Aufheben von international wirksamen reise- und aufenthaltsbeschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie erklären. Insgesamt sehen wir eine 2,5-fache Reiseaktivität bei Frauen gegenüber einer Verdoppelung bei den Männern. 63% der Mobilitätsaktivitäten fand innerhalb der EU statt (n=128), was dem Trend der letzten Jahre entspricht. Die größte Steigerungsrate findet sich bei weiblichen Studierenden, welche in Drittstaaten reisten (beinahe 6-fach gegenüber 4,5-fach bei männlichen Studierenden). Das erklärt auch die verhältnismäßig stärkste Zunahme (+238%) bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen, welche überwiegend für Reisen außerhalb Europas genützt werden.

Studienjahr 2020/2021

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	0	2	2	0	0	0	0	2	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	35	13	48	1	0	1	36	13	49
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	3	20	9	2	11	26	5	31
Sonstige	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Insgesamt	53	18	71	11	2	13	64	20	84

Studienjahr 2019/2020

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	1	1	1	1	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	47	14	61	0	0	0	47	14	61
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	24	6	30	36	4	40	60	10	70
Sonstige	0	0	0	2	2	4	2	2	4
Insgesamt	72	20	92	38	7	45	110	27	137

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2021/2022

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	8	2	10	1	1	2	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	33	5	38	7	3	10	40	8	48
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	38	6	44	5	4	9	43	10	53
sonstige	4	0	4	12	9	21	16	9	25
Insgesamt	83	13	96	25	17	42	108	30	138

Im Studienjahr 2021/22 gab es eine deutliche Zunahme (62%) an incoming Mobilitätsaktivitäten (n=138) insbesondere gegenüber dem Studienjahr 2020/21 (n=85), das zur Gänze im Einfluss der COVID Pandemie lag. Diese Zunahme lässt sich eindeutig auf das sukzessive Aufheben von international wirksamen reise- und aufenthaltsbeschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie erklären. Insgesamt sehen wir eine 1,7-fache Reiseaktivität bei Frauen gegenüber 1,3-fache Zunahme bei den Männern. 70% der Mobilitätsaktivitäten fand innerhalb der EU statt (n=96), wobei die ERASMUS+ Mobilitätsprogramme (SMS, SMT) mit 58% den größten Anteil haben. Interessant ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass es in den vergangenen 3 Studienjahren kaum eine Änderung bei den Mobilitätszahlen männlicher Studierender innerhalb der EU gegeben hat. Die größte Steigerungsrate findet sich bei weiblichen Studierenden, welche aus Drittstaaten kamen (2,5-fach).

Studienjahr 2020/2021

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	4	4	8	2	0	2	6	4	10
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	6	30	1	0	1	25	6	31
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	3	20	2	0	2	19	3	22
sonstige	7	0	7	5	10	15	12	10	22
Insgesamt	52	13	65	10	10	20	62	23	85

Studienjahr 2019/2020

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	9	3	12	0	0	0	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	36	5	41	4	3	7	40	8	48
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	22	4	26	9	5	14	31	9	40
sonstige	3	0	3	8	11	19	11	11	22
Insgesamt	70	12	82	21	19	40	91	31	122

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	2022											
	Österreich			Staatsangehörigkeit						Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	37	10	47	46	21	67	23	12	35	106	43	149
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	13	7	20	31	15	46	18	9	27	62	31	93
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	23	3	26	15	6	21	5	3	8	43	12	55
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	12	3	15	6	0	6	1	5	6	19	8	27
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	6	0	6	4	0	4	0	4	4	10	4	14
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	3	7	2	0	2	1	1	2	7	4	11
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	49	13	62	52	21	73	24	17	41	125	51	176

Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in etwa gleich. Es ist im Allgemeinen ein Anstieg im Bereich der drittfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen zu sehen, sowohl mit mehr als auch weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß, wobei der Anstieg von drittfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen mit einem Beschäftigungsausmaß von über 30 Wochenstunden deutlich größer ist (von 72 Doktoratsstudierenden im Jahr 2021 auf 93 Doktoratsstudierende im Jahr 2022). Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Wochenstunden steigt im Vergleich zum Vorjahr um 5 Personen. Der Anstieg ist auch bedingt durch die unterjährige Reduktion von Beschäftigungsausmaßen gegen Ende des Doktoratsstudiums. Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75% angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge Wissenschaftler:innen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht.

2021	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	46	13	59	39	19	58	20	13	33	105	45	150
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	15	5	20	20	11	31	13	8	21	48	24	72
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	31	8	39	19	8	27	7	5	12	57	21	78
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	11	4	15	4	2	6	1	0	1	16	6	22
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	1	5	4	1	5	0	0	0	8	2	10
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	7	3	10	0	1	1	0	0	0	7	4	11
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	57	17	74	43	21	64	21	13	34	121	51	172

2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	45	16	61	37	13	50	15	9	24	97	38	135
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	14	6	20	20	5	25	9	5	14	43	16	59
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	31	10	41	17	8	25	6	4	10	54	22	76
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	7	1	8	7	3	10	2	0	2	16	4	20
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	1	5	4	2	6	2	0	2	10	3	13
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	3	0	3	3	1	4	0	0	0	6	1	7
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	52	17	69	44	16	60	17	9	26	113	42	155

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	30	5	35	7	1	9	1	0	1	38	7	45
	Erstabschluss	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	18	2	20	6	1	8	1	0	1	25	4	29
	Gesamt	30	5	35	7	1	9	1	0	1	38	7	45
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	26	5	31	4	1	5	0	0	0	30	6	36
	Erstabschluss	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	14	2	16	3	1	4	0	0	0	17	3	20
	Gesamt	26	5	31	4	1	5	0	0	0	30	6	36
052	Umwelt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
	Gesamt	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	121	24	145	71	10	81	5	3	8	197	37	234
	Erstabschluss	104	21	125	56	5	61	2	0	2	162	26	188
	Weiterer Abschluss	17	3	20	15	5	20	3	3	6	35	11	46
	Gesamt	121	24	145	71	10	81	5	3	8	197	37	234
081	Landwirtschaft	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
	Erstabschluss	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
084	Tiermedizin	114	24	138	70	10	80	5	3	8	189	37	226
	Erstabschluss	97	21	118	55	5	60	2	0	2	154	26	180
	Weiterer Abschluss	17	3	20	15	5	20	3	3	6	35	11	46
	Gesamt	114	24	138	70	10	80	5	3	8	189	37	226
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Gesamt	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Gesamt	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
Insgesamt		152	29	182	80	12	92	7	4	11	239	46	285

Studienjahr 2021/2022	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	116	24	140	57	5	62	2	0	2	175	29	204
Diplomstudium	97	21	118	55	5	60	2	0	2	154	26	180
Bachelorstudium	19	3	22	2	0	2	0	0	0	21	3	24
Weiterer Abschluss	36	5	41	23	7	31	5	4	9	64	17	81
Masterstudium	15	1	16	5	0	6	1	0	1	21	2	23
Doktoratsstudium	21	4	25	18	7	25	4	4	8	43	15	58
davon PhD-Doktoratsstudium	6	1	7	6	2	8	4	2	6	16	5	21
Insgesamt	152	29	182	80	12	92	7	4	11	239	46	285

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt.

Die Zahl der Studienabschlüsse bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant. Sieht man sich die Abschlussarten und die Studien aber im Detail an, werden einige Verschiebungen ersichtlich: Es kommt im Studienjahr 2021/22 wieder zu einer Abnahme der Erstabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr (2020/21: 215 Erstabschlüsse; 2021/22: 204 Erstabschlüsse), die auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (-4 Abschlüsse) und die Bachelorstudien Pferdewissenschaften (-4 Abschlüsse) sowie Biomedizin und Biotechnologie (-3 Abschlüsse) zurückzuführen ist. In der Kategorie „weiterer Abschluss“ kommt es zu einem Anstieg (2020/21: 70 Abschlüsse, 2021/22: 81 Abschlüsse), der sich im Wesentlichen aus den Doktoratsstudien ergibt (+16 Abschlüsse). Bei den Masterstudien kommt es zu einer geringfügigen Abnahme bei den Abschlüssen, die primär auf das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHAI) zurückzuführen ist. Dieser Rückgang spiegelt sich auch im ISCED 058 wider (von 14 Studienabschlüssen im Studienjahr 2020/21 auf 6 im Studienjahr 2021/22).

Die Abnahme der Studienabschlüsse im ISCED 081 ist auf das Bachelorstudium Pferdewissenschaften zurückzuführen (von 12,06 Studienabschlüssen im Studienjahr 2020/21 auf 8,04 im Studienjahr 2021/22). Im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) kommt es im Studienjahr 2021/22 zu einem Rückgang bei den Studienabschlüssen (von 184 Studienabschlüssen im Studienjahr 2020/21 auf 180 im Studienjahr 2021/22). Prinzipiell ermöglicht das eingeführte engmaschige Monitoring der Studienabschlüsse, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Die Reduktion der Studienabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Altlasten aus dem ausgelaufenen Studienplan UI 208 nun

abgearbeitet wurden und die Anzahl der Studienabschlüsse im aktuellen Curriculum UI 209 sich auf Kohortengröße einpendelt hat. Die Steigerung im ISCED 084 im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der Abschlüsse in den Doktoratsstudien zurückzuführen (von 30 Studienabschlüssen im Studienjahr 2020/21 auf 46 im Studienjahr 2021/22).

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	24	4	29	13	2	15	5	3	8	42	10	52
	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	1	0	1	16	3	19
	Weiterer Abschluss	12	1	14	10	2	12	4	3	7	26	7	33
	Gesamt	24	4	29	13	2	15	5	3	8	42	10	52
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	3	23	7	2	9	4	1	5	30	6	36
	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	1	0	1	16	3	19
	Weiterer Abschluss	8	-	8	4	2	6	3	1	4	14	3	17
	Gesamt	20	3	23	7	2	9	4	1	5	30	6	36
052	Umwelt	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14
	Gesamt	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	120	31	151	50	16	66	4	5	9	174	52	226
	Erstabschluss	105	26	131	45	16	61	2	2	4	152	44	196
	Weiterer Abschluss	15	5	20	5	0	5	2	3	5	22	8	30
	Gesamt	120	31	151	50	16	66	4	5	9	174	52	226
081	Landwirtschaft	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
	Erstabschluss	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
084	Tiermedizin	111	31	142	47	16	63	4	5	9	162	52	214
	Erstabschluss	96	26	122	42	16	58	2	2	4	140	44	184
	Weiterer Abschluss	15	5	20	5	-	5	2	3	5	22	8	30
	Gesamt	111	31	142	47	16	63	4	5	9	162	52	214
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
Insgesamt		145	36	181	65	21	86	10	8	18	219	66	285

Studienjahr 2020/2021	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	117	29	146	48	16	64	3	2	5	168	47	215
Diplomstudium	96	26	122	42	16	58	2	2	4	140	44	184
Bachelorstudium	21	3	24	6	0	6	1	0	1	28	3	31
Weiterer Abschluss	28	7	36	16	5	21	7	6	13	51	19	70
Masterstudium	10	1	12	9	2	11	3	2	5	22	6	28
Doktoratsstudium	18	6	24	7	3	10	4	4	8	29	13	42
davon PhD-Doktoratsstudium	5	1	6	5	3	8	3	2	5	13	6	19
Insgesamt	145	36	181	65	21	86	10	8	18	219	66	285

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	31	11	42	12	2	13	1	0	2	44	13	57
	Erstabschluss	12	3	15	2	1	3	1	0	1	15	4	19
	Weiterer Abschluss	19	8	27	10	1	10	0	0	1	29	9	38
	Gesamt	31	11	42	12	2	13	1	0	2	44	13	57
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	23	10	33	4	1	5	1	0	2	29	11	40
	Erstabschluss	12	3	15	2	1	3	1	0	1	15	4	19
	Weiterer Abschluss	11	7	18	2	-	2	0	0	1	14	7	21
	Gesamt	23	10	33	4	1	5	1	0	2	29	11	40
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15
	Gesamt	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	124	21	145	68	19	87	1	2	3	193	42	235
	Erstabschluss	109	18	127	55	16	71	0	0	0	164	34	198
	Weiterer Abschluss	15	3	18	13	3	16	1	2	3	29	8	37
	Gesamt	124	21	145	68	19	87	1	2	3	193	42	235
081	Landwirtschaft	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10
	Erstabschluss	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10
084	Tiermedizin	120	21	141	62	19	81	1	2	3	183	42	225
	Erstabschluss	105	18	123	49	16	65	0	0	0	154	34	188
	Weiterer Abschluss	15	3	18	13	3	16	1	2	3	29	8	37
	Gesamt	120	21	141	62	19	81	1	2	3	183	42	225
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8
	Gesamt	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8
	Gesamt	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8
Insgesamt		156	33	189	82	22	103	4	3	8	242	58	300

Studienjahr 2019/2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	121	21	142	57	17	74	1		1	0		0
Diplomstudium	105	18	123	49	16	65	0		0	0		0
Bachelorstudium	16	3	19	8	1	9	1		1	0		0
Weiterer Abschluss	35	12	47	25	5	29	3		3	3		6
Masterstudium	17	6	23	9	1	9	0		0	0		0
Doktoratsstudium	18	6	24	16	4	20	3		3	3		6
davon PhD-Doktoratsstudium	5	3	8	5	2	7	3		3	1		1
Insgesamt	156	33	189	82	22	103	4		4	3		3

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
	Erstabschluss	11	3	14	1	0	1	0	0	0	12	3	15
	Weiterer Abschluss	8	1	9	3	0	3	0	0	0	11	1	12
	Gesamt	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
	Erstabschluss	11	3	14	1	0	1	0	0	0	12	3	15
	Weiterer Abschluss	8	1	9	3	0	3	0	0	0	11	1	12
	Gesamt	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	75	18	93	37	5	42	3	0	3	115	23	138
	Erstabschluss	71	17	88	34	4	38	2	0	2	107	21	128
	Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	0	1	8	2	10
	Gesamt	75	18	93	37	5	42	3	0	3	115	23	138
081	Landwirtschaft	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
084	Tiermedizin	74	18	92	37	5	42	3	0	3	114	23	137
	Erstabschluss	70	17	87	34	4	38	2	0	2	106	21	127
	Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	0	1	8	2	10
	Gesamt	74	18	92	37	5	42	3	0	3	114	23	137
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Insgesamt		94	22	116	42	5	47	3	0	3	139	27	166

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		82	20	102	35	4	39	2	0	2	119	24	143
	Diplomstudium	70	17	87	34	4	38	2	0	2	106	21	127
	Bachelorstudium	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
Weiterer Abschluss		12	2	14	7	1	8	1	0	1	20	3	23
	Masterstudium	8	1	9	2	0	2	0	0	0	10	1	11
	Doktoratsstudium	4	1	5	5	1	6	1	0	1	10	2	12
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3	0	3	1	0	1	5	0	5
Insgesamt		94	22	116	42	5	47	3	0	3	139	27	166

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV.

Die Gesamtanzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer sinkt im Vergleich zum Vorjahr.

Im Diplomstudium Veterinärmedizin sinkt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach dem Hoch im vergangenen Jahr wieder geringfügig (2019/20: 123 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer; 2020/21: 135 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer; 2021/22: 127 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer). Diesen Rückgang gegenüber dem Vorjahr, der sich auch im ISCED 084 bemerkbar macht, führt die Vetmeduni darauf zurück, dass während der Corona Pandemie einige Studierende eine Pause zwischen zweitem und drittem Studienabschnitt einlegten. Der Anteil der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer bleibt aber nach wie vor hoch und liegt über 71 %. Dies führt die Vetmeduni einerseits auf die Implementierung des Curriculums UI 209 14U zurück, das die Studierbarkeit erhöht; andererseits hat die Vetmeduni einen Schwerpunkt im Bereich Studierendenberatung und -begleitung gesetzt, der zusehends greift und immer mehr Studierende erreicht.

Bei der Studienart "Bachelorstudien" kommt es zu einem Rückgang der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer gegenüber dem Studienjahr 2020/21 (-5 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), der sich einerseits durch den Rückgang beim Bachelorstudium Pferdewissenschaften (2019/20 und 2020/21 jeweils 3,35 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2021/22: 1,34 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) sowie beim Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (2019/20 und 2020/21 jeweils 18 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2021/22: 15 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) ergibt.

Im Masterstudium Vergleichende Biomedizin steigt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr wieder geringfügig an (2020/21: 10 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2021/22: 11 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer). Dies ist auf kohortenbedingte Schwankungen zurückzuführen.

Im Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (ISCED 058) erfolgten im Studienjahr 2021/22 keine Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Dies liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studium berufsbegleitend absolvieren und Studien für die Abschlussarbeit während der Pandemie nur verzögert durchgeführt werden konnten.

Der geringfügige Anstieg in der Studienart „Doktoratsstudium“ (2020/21: 10 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD), 2021/22: 12 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD)) ist vor allem auf den ISCED 051 und den ISCED 084 zurückzuführen.

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	3	20	7	1	8	3	0	3	27	4	31,3
	Erstabschluss	11	3	14	3	0	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	6	0	6	4	1	5	2	0	2	12	1	13
	Gesamt	17	3	20	7	1	8	3	0	3	27	4	31,3
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	16	3	19	6	1	7	2	0	2	24	4	28
	Erstabschluss	11	3	14	3	0	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	1	0	1	9	1	10
	Gesamt	16	3	19	6	1	7	2	0	2	24	4	28
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	72	26	98	30	14	44	2	3	5	103	43	146
	Erstabschluss	69	24	93	30	14	44	1	1	2	99	39	138
	Weiterer Abschluss	3	2	5	0	-	0	1	2	3	4	4	8
	Gesamt	72	26	98	30	14	44	2	3	5	103	43	146
081	Landwirtschaft	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	69	26	95	29	14	43	2	3	5	100	43	143
	Erstabschluss	66	24	90	29	14	43	1	1	2	96	39	135
	Weiterer Abschluss	3	2	5	0	-	0	1	2	3	4	4	8
	Gesamt	69	26	95	29	14	43	2	3	5	100	43	143
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
Insgesamt		89	29	118	37	16	53	6	3	9	131	48	180

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		80	27	107	33	14	47	2	1	3	114	42	156
	Diplomstudium	66	24	90	29	14	43	1	1	2	96	39	135
	Bachelorstudium	14	3	17	4	0	4	1	0	1	18	3	21
Weiterer Abschluss		9	2	11	4	2	6	4	2	6	17	6	23
	Masterstudium	6	0	6	4	1	5	2	0	2	12	1	13
	Doktoratsstudium	3	2	5	0	1	1	2	2	4	5	5	10
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	2	0	2	2	1	3
Insgesamt		89	29	118	37	16	53	6	3	9	131	48	180

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum	Art des Abschlusses												
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	4	26	4	1	5	1	0	1	27	5	32
	Erstabschluss	12	2	14	2	1	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	10	2	12	2	0	2	0	0	0	12	2	14
	Gesamt	22	4	26	4	1	5	1	0	1	27	5	32
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	4	25	3	1	4	1	0	1	25	5	30
	Erstabschluss	12	2	14	2	1	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	9	2	11	1	0	1	0	0	0	10	2	12
	Gesamt	21	4	25	3	1	4	1	0	1	25	5	30
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	74	10	84	41	11	52	0	1	1	114	22	136	
	Erstabschluss	69	10	79	38	10	48	0	0	0	106	20	126	
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	0	1	1	8	2	10	
	Gesamt	74	10	84	41	11	52	0	1	1	114	22	136	
081	Landwirtschaft	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3	
	Erstabschluss	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Gesamt	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3	
084	Tiermedizin	73	10	83	38	11	49	0	1	1	111	22	133	
	Erstabschluss	68	10	78	35	10	45	0	0	0	103	20	123	
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	0	1	1	8	2	10	
	Gesamt	73	10	83	38	11	49	0	1	1	111	22	133	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4	
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4	
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4	
Insgesamt		97	14	111	45	13	58	3	1	4	144	28	173	

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		81	12	93	40	11	51	1	0	1	121	23	144
	Diplomstudium	68	10	78	35	10	45	0	0	0	103	20	123
	Bachelorstudium	13	2	15	5	1	6	1	0	1	18	3	21
Weiterer Abschluss		16	2	18	5	2	7	2	1	3	23	5	28
	Masterstudium	10	2	12	2	0	2	0	0	0	12	2	14
	Doktoratsstudium	6	0	6	3	2	5	2	1	3	11	3	14
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	0	1	1	2	0	2	4	1	5
Insgesamt		97	14	111	45	13	58	3	1	4	144	28	173

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2020/2021			2019/2020			2018/2019		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	43	17	60	61	14	75	68	24	92
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	35	7	42	30	7	37	42	10	52
Insgesamt	78	25	102	91	21	112	110	34	144
Ohne Auslandsaufenthalt	140	41	181	144	35	179	112	26	139
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	1	0	1	7	2	9	8	0	8

In dieser Kennzahl werden die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten dargestellt. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2022 ist dies das Studienjahr 2020/21).

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt geht gegenüber dem Berichtszeitraum 2019/20 zurück (N= -10), wobei die Zahl der Studienabschlüsse ohne studienbezogenen Auslandsaufenthalt konstant bleibt.

Diese Schwankungen werden wiederholt durch die Pandemie bewirkt, die sich auf studienbezogene Auslandsaufenthalte auswirkte. Der Anteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt sank somit im Studienjahr 2020/21 gegenüber dem Wert von 2019/20 auf 35,9 % (2019/20: 37,3 %). Der Rückgang der studienbezogenen Auslandsaufenthalte zeigt sich auch in der Kennzahl 2.A.8.

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2022	2021	2020
1	Naturwissenschaften	214,33	252,65	219,80
106	Biologie	214,33	252,65	219,80
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	767,24	900,45	756,85
403	Veterinärmedizin	767,24	900,45	756,85
6	Geisteswissenschaften	26,43	29,90	25,35
603	Philosophie, Ethik, Religion	26,43	29,90	25,35
Insgesamt		1.008,00	1.183,00	1.002,00
Typen von Publikationen				
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		6,00	10,00	7,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften		602,00	699,00	662,00
darunter internationale Ko-Publikationen		411,00	491,00	431,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften		54,00	63,00	57,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken		261,00	294,00	157,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen		85,00	117,00	119,00
Insgesamt		1.008,00	1.183,00	1.002,00

Der Publikationsoutput gesamt ist auf den Stand des Jahres 2020 zurückgefallen. Dies betrifft alle Typen von Publikationen und ist wahrscheinlich eine verspätete Folge aus der eingeschränkten Forschungs- und Kooperationstätigkeit der Pandemiejahre.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 145 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 31 weil kein/e Dienstnehmer:in der Vetmeduni an der Publikation beteiligt war, 101 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 13 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen auch in andere Evaluierungen, zum Beispiel im Rahmen der Mitarbeiter:innengespräche, einfließen.

Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2022		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	58,19	51,71	109,90	5,67	4,18	9,85	63,86	55,89	119,75
106	Biologie	58,19	51,71	109,90	5,67	4,18	9,85	63,86	55,89	119,75
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	177,42	245,18	422,60	25,02	13,53	38,55	202,44	258,71	461,15
403	Veterinärmedizin	177,42	245,18	422,60	25,02	13,53	38,55	202,44	258,71	461,15
6	Geisteswissenschaften	9,68	17,82	27,50	2,35	0,25	2,60	12,03	18,07	30,10
603	Philosophie, Ethik, Religion	9,68	17,82	27,50	2,35	0,25	2,60	12,03	18,07	30,10
Insgesamt		245,29	314,71	560,00	33,04	17,96	51,00	278,33	332,67	611,00
Vortragort										
Inland		51,94	68,06	120,00	26,04	17,96	44,00	77,98	86,02	164,00
Ausland		193,35	246,65	440,00	7,00	0,00	7,00	200,35	246,65	447,00
Insgesamt		245,29	314,71	560,00	33,04	17,96	51,00	278,33	332,67	611,00

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesunken. Dies ist vor allem auf die gesunkene Vortragstätigkeit im Inland in der Kategorie "Science to Science" zurückzuführen, was daran liegt, dass Vorträge und Präsentationen im Inland im Berichtsjahr pandemiebedingt noch häufig abgesagt wurden (eher restriktiveres Pandemiemanagement der Österreichischen Regierung), während Kongresse im Ausland vermehrt wieder stattfanden.

2021		Veranstaltungstypus								
Wissenschaftszweig		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	81,32	71,63	152,95	5,95	5,01	10,96	87,27	76,64	163,91
106	Biologie	81,32	71,63	152,95	5,95	5,01	10,96	87,27	76,64	163,91
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	212,62	214,58	427,20	25,61	16,05	41,66	238,23	230,63	468,86
403	Veterinärmedizin	212,62	214,58	427,20	25,61	16,05	41,66	238,23	230,63	468,86
6	Geisteswissenschaften	11,00	18,85	29,85	1,10	6,30	7,40	12,10	25,15	37,25
603	Philosophie, Ethik, Religion	11,00	18,85	29,85	1,10	6,30	7,40	12,10	25,15	37,25
Insgesamt		304,94	305,06	610,00	32,66	27,36	60,02	337,60	332,42	670,02
Vortragsort										
Inland		115,13	106,87	222,00	24,66	22,36	47,02	139,79	129,23	269,02
Ausland		189,81	198,19	388,00	8,00	5,00	13,00	197,81	203,19	401,00
Insgesamt		304,94	305,06	610,00	32,66	27,36	60,02	337,60	332,42	670,02

2020		Veranstaltungstypus								
Wissenschaftszweig		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	42,23	36,47	78,70	2,30	2,40	4,70	44,53	38,87	83,40
106	Biologie	42,23	36,47	78,70	2,30	2,40	4,70	44,53	38,87	83,40
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	129,13	148,78	277,91	12,15	15,50	27,65	141,28	164,28	305,56
403	Veterinärmedizin	129,13	148,78	277,91	12,15	15,50	27,65	141,28	164,28	305,56
6	Geisteswissenschaften	10,97	7,43	18,40	1,05	12,60	13,65	12,02	20,03	32,05
603	Philosophie, Ethik, Religion	10,97	7,43	18,40	1,05	12,60	13,65	12,02	20,03	32,05
Insgesamt		182,33	192,68	375,01	15,50	30,50	46,00	197,83	223,18	421,01
Vortragsort										
Inland		71,47	49,54	121,01	14,00	12,00	26,00	85,47	61,54	147,01
Ausland		110,86	143,14	254,00	1,50	18,50	20,00	112,36	161,64	274,00
Insgesamt		182,33	192,68	375,01	15,50	30,50	46,00	197,83	223,18	421,01

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2022	2021	2020
Patentanmeldungen	7	3	5
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	5	2	4
davon Drittstaaten	2	1	1
Patenterteilungen	4	2	2
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	1	1	2
davon Drittstaaten	3	1	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	2	7	4
Optionsverträge	2	1	0
Verkaufsverträge	1	0	0
Verwertungspartner:innen	5	8	4
davon Unternehmen	5	8	4
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0



Es wurden im Berichtszeitraum sieben Patentanmeldungen in den Bereichen Vakzine, Antibiotika und klinische Methodik vorgenommen, eine davon als Folgeanmeldung (in US, separat angemeldet) und sechs davon als Prioritätsanmeldungen (EP und US). Im Berichtszeitraum wurden vier Patente erteilt (1xEP; 1xUS; 1xUA, 1xRU). Die Lizenzverträge beziehen sich auf ein Soft IP-Projekt und auf ein Projekt im Bereich der Geflügelimpfstoffe. Die Optionsverträge beziehen sich auf ein Softwareprojekt und auf eine Erfindung betreffend eine Methode zur schnellen Bestimmung eines Therapie-Outcomes. Der Verkaufsvertrag bezieht sich auf eine Erfindungsmeldung betreffend eine neue Anwendung einer bekannten Substanz.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: Schwerpunkt-kommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen	Wissenstransfer betreffend Beiträge der Vetmeduni zu den SDGs für bestimmte Zielgruppen, v.a. für Kinder und Alumni gleichermaßen, sowohl vor Ort als auch online. Alumni-Relationship Management in stärkere Verbindung mit Fundraising setzen.	Ab 2022: „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern“ für unterschiedliche Zielgruppen etablieren Ab 2023: regelmäßige österreichweite Einbindung der Alumni der Vetmeduni in VetmedTalk	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es fanden vier VetmedTalks statt: „Heiße Luft - Bienen, Vögel und der Klimawandel“¹²⁷ (14.03.22); „Fische, Flüsse und Seen - Lebensraum Wasser und nachhaltige Fischzucht“¹²⁸ (29.06.22); „Bodenversiegelung - Lebensraum Wiese und der Klimawandel“¹²⁹ (29.09.22) und „Grüne Lungen - Menschen und Tiere im Lebensraum Wald“¹³⁰ (12.12.22); durch die Themenvielfalt und unterschiedlichen Ausgabeformate (Live-Stream und Aufzeichnung auf Facebook und Youtube) werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen.</p>				
2	GSV 2: VetmedRegio: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin als One Health Vorbild in der Gesellschaft Vetmeduni goes Hybrid-Mobil Uni-Med-Impuls 2030	Bündelung von Third Mission, sozialer Dimension gem. Strategie zur sozialen Dimension und Diversität, Responsible Science, Citizen Science, Regionalisierung, Wissenstransfer um niederschweligen Zugang für alle zu ermöglichen (Landing Page); Ausbau Wissens- und Informationstransfer (Hybridformate) sowie Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science	2022: Evaluierung neue Homepage und Third Mission Aktivitäten 2023-2024: Umsetzung Empfehlungen; Bündelung Third Mission Aktivitäten (Landing Page) 2023: VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für unterschiedliche Zielgruppen etablieren (siehe auch A2.2.3) Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	



¹²⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=mOkRLmA72o4>

¹²⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=8zvJzoH0aXM>

¹²⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=79GNQxF438>

¹³⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=QINnGFIPSZM>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Homepage: Am 1. Juli 2022 begann die neu geschaffene 20-Stunden-Stelle "Webredaktion"; seitdem werden die zentralen Seiten der Website laufend weiterentwickelt, das übermittelte Feedback wird eingearbeitet und die Webredakteur:innen in den Departments und der Zentralen Verwaltung werden bei ihren eigenen Aktivitäten unterstützt. (z.B. Neugestaltung Job-Portal; Neugestaltung Kleintierklinik).</p> <p>Third Mission Aktivitäten: Die Arbeitsgruppe "Third Mission" hat 2022 in mehreren Sitzungen die drei Felder definiert, die sie zur Third Mission zählen möchte: Technology transfer & innovation / Continuing education / Social engagement. Das Forschungsinformationssystem „VetDoc“ wurde als zentrale Datenbank zur Erfassung der allermeisten dieser Aktivitäten ausgewählt und 2022 um entsprechende Eingabefelder ergänzt; ab 2023 sollen diese Felder systematisch befüllt werden, parallel wird mit der Gestaltung einer Landing Page begonnen, die 2024 online gehen soll.</p> <p>VetINNSights: Im Juli 2022 wurde gemeinsam mit dem Land Tirol erstmals die Summerschool „VetINNSights“ für an dem Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6.-8. Schulstufe in Rotholz durchgeführt. Dabei wurden den Teilnehmer:innen das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen des Studiums der Veterinärmedizin nähergebracht. Die Summerschool wurde von den Teilnehmer:innen sehr gut evaluiert und wird 2023 erneut stattfinden.</p>				
3	GSV 7: Maßnahmen zur Steigerung der Diversität und sozialen Dimension	Outreach Maßnahmen zur Steuerung der Studierendenzusammensetzung im Kontext der sozialen Dimension und Diversität	<p>2022: Verlaufsanalyse StudienwerberInnen und Bedarf</p> <p>2023: VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für Studieninteressierte in West-Österreich (siehe auch A2.2.2)</p> <p>2024: Prüfung der Weiterentwicklung Ao. Studienangebote z.B. für Grundwehrdiener bzw. Zivildienst / freiwilliges soziales Jahr</p> <p>Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Verlaufsanalyse wurde vorbereitet. Mit der Erstellung eines Konzepts für weitere niederschwellige Beratungs- und Informationsangebote für Studieninteressierte wurde im Dezember 2022 begonnen. Erste Maßnahmen wurden mit Jänner 2023 umgesetzt.</p> <p>VetINNSights: siehe A2.2.2.</p>				
4	GSV 7: Inklusive Corporate Communication und Corporate Culture Uni-Med-Impuls 2030	Inklusionsprozess (auch hinsichtlich Diversität und Familienfreundlichkeit), zB. inklusiver Auftritt, Etablierung Corporate English > Website, offizielle Formulare und Dokumente, Audit „hochschuleundfamilie“	<p>2022: Erstellung einer Kommunikations- und Marketingstrategie als Universität mit Verantwortung</p> <p>Ab 2023: Umsetzung der in der Strategie zur sozialen Dimension und Diversität bestimmter enthaltener Maßnahmen</p> <p>2024: Re-Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ (Audit)</p> <p>Laufend: weiterhin Teilnahme an einem universitätsübergreifenden Community-Building zur Reflexion und Qualitätssicherung guter Diversitäts- und Inklusionspraxis</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 2022 wurde ein Konzept für die Interne Kommunikation erstellt. Ein Brief des Rektorats an alle Mitarbeiter:innen im Oktober 2022 sowie ein Fotowettbewerb unter allen Mitarbeiter:innen im Dezember 2022 waren erste sichtbare Schritte. Im Februar 2023 erscheint zudem die 2022 vorbereitete erste Ausgabe des neuen Mitarbeiter:innenmagazins "Vetmeduni inside". Weiters wurde der partizipative Organisationsentwicklungs- und Change Prozess „vetmeduni+“ eingeleitet, der sich unter anderem mit den Themen Kommunikation und Kultur (eigene Arbeitsgruppe) auseinandersetzt.</p> <p>2022 wurde weiter eine Firma damit beauftragt, die digitale Barrierefreiheit der neuen Homepage zu überprüfen (die ersten Workshops dazu fanden im Jänner 2023 statt); das Thema "digitale Barrierefreiheit" wurde in das interne Weiterbildungsangebot der Vetmeduni aufgenommen;</p>				




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 2: Beitrag zur tierärztlichen Versorgung im Rahmen von VetmedRegio Uni-Med-Impuls 2030	Die Vetmeduni leistet ihren Beitrag zur zukünftigen tierärztlichen Versorgung gemeinsam mit den StakeholderInnen.	2022: Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse inkl. AbsolventInnenbefragung 2023: Entwicklung von Pilotprojekten mit den StakeholderInnen Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Absolvent:innenbefragung wurde entwickelt und gestartet. Eine Auswertung ist für Frühjahr 2023 vorgesehen.				
6	GSV 4: Update der Digitalisierungsstrategie	Die bereits vorhandene institutionelle Digitalisierungsstrategie wird einer Revision unterzogen werden. Allenfalls veraltete Formulierungen werden den neuen Möglichkeiten angepasst werden.	2024: Update der Strategie basierend auf den Einsichten des Chief Digital Officers (Einstellung 4. Qu. 2021)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die operative Strategie wurde an die Prioritäten 2022 angepasst, speziell IT Security wurde in den Fokus der Projekte gestellt.				



A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen: „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern.“	Anzahl der organisierten „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern.“	0	2	4	2	2	+2	+100%
2022 ging es bei der Schwerpunktkommunikation um SDG15 „Leben am Land“; pro Quartal wurde ein Lebensraum vorgestellt: Luft, Süßwasser, Wiese und Wald; zu jedem Lebensraum gab es einen VetmedTalk (siehe A2.2.1).									
2	Etablierung von VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für unterschiedliche Zielgruppen	Anzahl der Bundesländer mit denen Aktivitäten durchgeführt wurden (kumulativ)	1	2	5	3	4	+3	+150%
Folgende Aktivitäten wurden durchgeführt: Niederösterreich: u.a. Science Class, Climathon; Kärnten: Mallnitzer Tage; Oberösterreich: Vernetzungstreffen "OÖ trifft Wien"; Steiermark: erstmalige Teilnahme an KinderUniGraz (gemeinsam mit Hofreitschule in Piber); Tirol: VetINNSights in Rotholz									
3	Engagement im Bereich Citizen Science	Anzahl der eingereichten Citizen Science Projekte (kumulativ)	9	10	10	10	11	±0	±0%
Es handelt sich bei den dargestellten Projekten um im Jahr 2022 begonnene bzw. eingereichte Projekte in den übergeordneten Bereichen Tierwohl, Tiergesundheit und Tierproduktion, Wildtiere und Klimawandel.									

A3. Qualitätssicherung





A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 7: Monitoring Doktorats/PhD- Ausbildung	Fortsetzung und Ausbau des kontinuierlichen Monitoring der Doktorats/PhD-Ausbildung	Fortlaufend: Tracking Indikatoren Promovierende für Berichtswesen 2023: Vorbereitung Studie Promovierende an der Vetmeduni 2024: Durchführung Befragung von Promovierenden und Principal Investigators	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Anzahl der Doktoratsabschlüsse werden regelmäßig erhoben.				
2	GSV 7: Tracking der Studierenden	Tracking von Studierenden (auch hinsichtlich soz. Dimension – siehe Strategie), stärkeres Verschneiden der Evaluierungsergebnisse, Verschneiden auch von Kompetenzcheck mit Prüfungsleistungen	2022: Analyse der vorhandenen Datenstrukturen aus den diversen internen Projekten sowie aus STUDMON, ATRACK und Prüfungsinaktivitäten, auf Basis der verfügbaren Daten 2023: Zusammenführende Auswertung 2024: Beginn der Umsetzung von ersten Maßnahmenpaketen Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Analyse der vorhandenen Daten ist erfolgt und ein Grobkonzept für die Zusammenführung der unterschiedlichen Projekte wurde erstellt.				
3	GSV 7: Ausbau Lehrenden- kompetenzen	Vetdidactics und Auswertung der Daten	2022: Evaluierung des ersten Durchlaufs 2022, 4. Quartal: Gesamthafte Vorstellung der system. Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops 2023: Weiterentwicklung nach Evaluierung unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Dimension (u.a. Mentale Gesundheit Studierende, Transparente Leistungsbeurteilung, Bedeutung und Funktion von sprachsensibler Lehre) und der Digitalisierung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Evaluierung von VetDidactics im Jahr 2022 ergab die Empfehlung zur Fortführung sowie zahlreiche Verbesserungs- und Ergänzungsvorschläge zum vertieften Erwerb didaktischer Kompetenzen und deren praktische Anwendung. Basierend auf den Rückmeldungen und unter Berücksichtigung der Vorgaben durch die EAEVE, wird das Kursprogramm überarbeitet. Ein neuer Kurs ist mit Start Wintersemester 2023/2024 geplant.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 3: Ausbau der Leistungsevaluierung im Sinne der universitären Steuerung in den Kernbereichen der Universität Uni-Med-Impuls 2030	Der Prozess der Leistungsevaluierung soll vermehrt objektiviert und quantifiziert werden sowie im Sinne von Zukunftsperspektiven weiterentwickelt werden	2022-2023: Entwicklung von Konzept und Strategie für Leistungsevaluierungen und –entwicklungen in den Kernbereichen 2024: Forschungsevaluierung auf Basis der neuen Strategie	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Prozess begann mit der Erfassung von Einstellungen zu und Erfahrungen mit den derzeitigen Leistungsevaluierungen. Dazu diskutierten Professor:innen (§98, §99(5)) in Fokusgruppen zu den derzeitigen Methoden der Leistungsevaluierung. Darauf aufbauend wurde ein Konzept, was sich derzeit in Abstimmung befindet. Im Rahmen dieser Strategie sollen Kennwerte entwickelt werden, die eine faire und umfassende Beurteilung der Leistung der evaluierten Personen erlauben. Darüber hinaus wird auch die zyklische Forschungsevaluierung in den Evaluierungsprozess eingegliedert, sodass sämtliche Evaluierungen eine konsistente Struktur aufweisen und Synergien genutzt werden können, um Zeit und Personalressourcen zu sparen.</p>				
5	GSV 7: Zwischenevaluierung durch die EAEVE	Evaluierung der Indikatorenerreichung und des Umsetzungsstands der Empfehlungen aus 2019	2023: Abgabe Bericht an EAEVE Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bericht wurde fristgerecht Ende Februar 2023 versandt.</p>				


A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Next Generation Network One Health (siehe auch D1.2.3) Uni-Med-Impuls 2030	Schaffung von starken, inter- und transdisziplinären Teams	2023: Erarbeitung Konzept in Abstimmung mit Kooperationspartnern 2024: Erste Umsetzungsschritte	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es konnten per Ende 2022 keine fixen externen Partner gewonnen werden, Vorgespräche mit der Medizinischen Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Graz wurden geführt. Weitere Schritte sind für 2023 geplant.</p>				
2	GSV 1: Interdisziplinäres One Health Doktoratsprogramm Uni-Med-Impuls 2030	Zusammenfassung aller PhD Stellen im One Health Bereich. Einreichung Förderung (FWF, EU) wenn möglich	2022: Planung 2023: Start	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der kompetitive campusweite Call wurde 2022 geöffnet und die eingereichten Projekte von einer vom WWTF koordinierten externen internationalen Jury begutachtet. 15 Projekte wurden aus über 30 Einreichungen aus internen Mitteln zur Förderung ausgewählt. Jedes dieser Projekte wurde von einem Team aus zwei Betreuer:innen eingereicht und garantiert die hochwertige Ausbildung der PhDs beziehungsweise Doktorand:innen. Die PhD-/Doktorand:innen-Stellen für die ausgewählten Projekte für eine Laufzeit von 3,5 Jahren werden im Q1/2023 international ausgeschrieben. Die Auswahl der Kandidat:innen soll, analog zu den FWF-Doktoratskollegs bzw. EU-Programmen, im PI-Konsortium erfolgen. Die Anstellung der PhD-/Doktoratsstudierenden wird mit Beginn des Q3/2023 angestrebt.</p>				
3	GSV 5: Joint Start-Up Profillinien Förderungen jeweils mit thematischem Schwerpunkt entlang des Entwicklungsplans (siehe auch B1.2.8)	Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte durch zwei EinreicherInnen inkl. Laufbahnstellen 1. Jahr	Ab 2022: Beginn thematischer Fördercalls innerhalb der Profillinienförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der interne Call im Format Networking Seed Grant zum Thema SDG 2- Kein Hunger war von 01.09.2022-28.10.2022 geöffnet. Die Entscheidung über geförderte Projekte wird im 1. Quartal 23 getroffen.</p>				
4	GSV 5: Junge NachwuchswissenschaftlerInnen – Schwerpunkt Frauen	Vorhaben entlang des Kaskadenmodells: VetCareers, VetTalents, VetWoman, VEmpowerment)	2023: bestehende Programme evaluieren 2024: bedarfsorientierte Weiterentwicklung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die gewonnenen Erkenntnisse aus den erfolgreich umgesetzten und 2021 abgeschlossenen Programmen VetTalents und VetWoman zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung flossen in das 2022 neu etablierte Research Mentoring-Programm ein. Mit einem Frauenanteil 82 Prozent (14 von 17 Teilnehmer:innen sind weiblich) kommt dieses Programm besonders Frauen zugute.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 5: Junge NachwuchswissenschaftlerInnen - Vorbereitung auf zukünftige Lehr- und/oder Leitungsfunktion	Netzwerkbildung unter Nachwuchs, verpflichtende Weiterbildungen unter anderem in den Bereichen Didaktik, Projektmanagement, Personalführung, Konfliktmanagement/Fehlerkultur	2023: bestehende Programme evaluieren 2024: bedarfsorientierte Weiterentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A4.2.4.

6	GSV 5: Ausgestaltung von Karrierewegen des wissenschaftlichen Personals	Attraktive Ausgestaltung von Karrierewegen beim wissenschaftlichen Personal, Analyse von Personaldynamiken (Befristungen, Pensionierungen)	2022: Strategiepapier zur Bewältigung der Pensionierungswelle unter Berücksichtigung der legislativen Neuregelungen. Ab 2023: Umsetzung 2023: Strategie zur qualitativen lebensphasenbezogenen Leistungsbewertung inkl. Third Mission	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Ist-Situation ist erfasst und die neue Kategorie „PostDoc mit Option auf Laufbahnstelle“ wurde geschaffen (die entsprechende Richtlinie¹³¹ ist seit 01.10.21 in Kraft). Acht Stellen dieser Kategorie wurden 2022 ausgeschrieben und besetzt. Parallel dazu wurde die Thematik in das Zukunftsprojekt „vetmeduni+“ aufgenommen, wo sie in der Arbeitsgruppe „Organisation und Rollen“ vertieft wird. Das Thema Karrierewege wird 2023 auch im Zuge des Entwicklungsplanes diskutiert, um durchgängige Karrierewege unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Vetmeduni vor allem im klinischen Bereich zu definieren.

7	Uni-Med-Impuls 2030-Professuren Uni-Med-Impuls 2030	Berufungsverfahren für 3 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren in folgenden Bereichen: 1. Komparative cross-species Infektiologie (D1.2.2.) 2. One Health 3. Systemgenetik	2022: Änderung Entwicklungsplan nach Befassung der universitären Gremien 2022-2024: Berufungsverfahren zu den 3 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Der Entwicklungsplan wurde mit einem zusätzlichen Kapitel „Veterinärmedizin als Partner bei Uni-Med-Impuls 2030“ ergänzt und im Dezember 2021 veröffentlicht¹³².

Die Berufungsverfahren für die Uni-Med-Impuls 2030-Professuren wurden 2022 gestartet: Die Professur "Infektiologie" wurde am 15.07.2022 ausgeschrieben, die Hearings erfolgten im Jänner 2023 und die Besetzung der Professur ist für 01.10.2023 geplant. Im Bereich Systemgenetik ist das Berufungsverfahren der Uni-Med-Impuls 2030 Professur im Februar 2023 gestartet.

¹³¹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/2021.10.01_99_5_UG_Richtlinie.pdf

¹³² https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20211215_Entwicklungsplan-2030_12-2021_de_screen.pdf




A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	Interdisziplinäres One Health Doktoratsprogramm	Anzahl PhDs (kumulativ)	0	0	0	3	5	+0	+0%
Der interne Call war 2022 geöffnet. Es wurden 15 Projekte gefördert. Die Anstellung der PhD-/Doktoratsstudierenden wird mit Beginn des Q3/2023 angestrebt. Siehe A4.2.2.									
2	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	2	0	2	+2	+200%
Nach erfolgreichem Abschluss der Programme VetWoman und VetTalents hat die Vetmeduni bereits 2022 zwei Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder („Infektion und Inflammation des bovinen Reproduktionstrakts“ und „Mechanismen und Dynamik viraler Infektionen“ ausgeschrieben. Eine Stelle konnte besetzt werden, die andere potenzielle Stelleninhaberin erhielt einen Ruf ins Ausland.									

A5. Standortentwicklung

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Gemeinsamer Strategieprozess zur Standortentwicklung „der Wiederkäuer im Alpenraum“ mit dem BMBWF	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die gesamtösterreichische Weiterentwicklung der Vetmeduni	2022: Umsetzungs-Plan liegt vor 2022-2024: Umsetzungs-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Wiederkäuerzentrum im Westen wurde in den Bauleitplan Ost aufgenommen. Im Frühjahr 2022 fand erstmals eine klinische Rotation von 16 Studierenden, um die das bestehende Vertiefungsmodul Wiederkäuermedizin aufgestockt wurde, bei praktizierenden Tierärzt:innen in Tirol statt. Basierend auf den Erfahrungen aus dieser „Pilot-Rotation“, wurden zwei neue Vertiefungsmodulare für die praktisch-klinische Ausbildung in Tirol konzipiert, die im Sommersemester 2023 starten. Im Vertiefungsmodul 1 „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ absolvieren maximal 20 Studierende einen Großteil Ihrer Ausbildung in Tirol. Dafür konnten vier Tierarztpraxen zur Zusammenarbeit gewonnen werden, in denen die Studierenden im Rotationsprinzip klinisch ausgebildet werden. Im Vertiefungsmodul 2 „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ rotieren ebenfalls bis zu 20 Studierende durch die kooperierenden Tierarztpraxen. Personell wurde die Außenstelle Tirol ebenfalls deutlich ausgebaut. Kernstück ist dabei, die durch das Land Tirol gestiftete Professur „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“, die im Herbst 2022 besetzt werden konnte. Zusätzlich wurde von der Vetmeduni eine Post-Doc und vier halbe Prä-Doc-Stellen geschaffen, die im ersten Quartal 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Der Schwerpunkt der Post-Doc Stelle liegt dabei in der Lehre und Forschung, jene der Prä-Doc Mitarbeiter:innen in der praktischen Ausbildung der Studierenden in den Tierarztpraxen.</p>				
2	Fortführung des gemeinsamen Strategieprozesses (Vetmeduni und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur und IT	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes einer zeitgemäßen Infrastruktur	2022-2024: Realisierung des laufenden Programmes 2024: abgestimmtes Konzept für das gemeinsame Bild liegt vor	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Realisierung findet laufend statt. Unter anderem wurde 2022 der neue Linearbeschleuniger in Betrieb genommen. Es wurden zudem Vorgespräche zur Erreichung des Meilensteins 2024 geführt.</p>				




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	GSV 1: Next Generation Network One Health (siehe auch D1.2.3)	Dass mit der MedUni Innsbruck zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, translationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partner ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.	Ab 2022: Stärkung der Außenstelle „Wiederkäuer im Alpenraum“ im Bereich One Health	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Forschungstätigkeit und das Netzwerk werden ständig erweitert. Eine PostDoc Stelle ist in Besetzung. Es gibt zahlreiche Projekte mit dem Tiergesundheitsdienst, der AGES und der Veterinärverwaltung, teilweise auch mit der Tierärztekammer.</p> <p>Ein Forschungsprojekt mit der Medizinischen Universität Innsbruck wird durch den internen PhD-Call gefördert. Ein weiteres Forschungsprojekt zu One Health ist in Planung. Im Herbst 2023 soll es ein gemeinsames Symposium mit der Medizinischen Universität Innsbruck abgehalten werden. Zudem ist ein Treffen mit Vertreter:innen der Veterinärmedizin und Landwirtschaft in Südtirol im März 2023 vorgesehen; das Ziel ist, eine Kooperation zu erwirken.</p>				
4	GSV 4: Ausbau der Aktivitäten am CSH (siehe auch D2.5.2.1)	Verstärkte Zusammenarbeit mit dem CSH (Complexity Science Hub Vienna) über den derzeitigen Schwerpunkt Epidemiologie hinaus im Bereich Computational Medicine/Digital Veterinary Medicine	2022: Start der Arbeitsgruppe Computational Medicine 2024: weiteres gemeinsames thematisches Programm mit CSH etabliert	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Arbeitsgruppe hat gestartet, und ein Koordinations-Meeting zum weiteren Ausbau hat stattgefunden. 2023 sind weitere AG Meetings für die Vorbereitung der Programm-Etablierung geplant.</p>				
5	GSV 6: Beteiligung an nationalen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) Uni-Med-Impuls 2030	Beteiligung an Climate Change Centre Austria (CCCA), Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, UniNetz II	2022-2024: Beteiligungen prüfen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Derzeit gibt es im Bereich One Health keine nationalen Verbände; eine entsprechende Einreichung beim Cluster of Excellence Programm des FWF wurde nicht genehmigt. Speziell mit der Medizinischen Universität Innsbruck und der Universität Innsbruck sind aber entsprechende Kooperationsrahmenverträge geschlossen worden, welche die Basis für gemeinsame Projekte bilden. Die Vetmeduni verbleibt in der Allianz der Nachhaltigen Universitäten und im Projekt der Allianz UniNetz II (Die Struktur und die Governance sind derzeit in Diskussion).</p>				

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung





A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 8: Kleintierklinik	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2022: Inbetriebnahme	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universitätsklinik für Kleintiere ist 2022 übersiedelt und nahm mit 19. April 2022 den Vollbetrieb auf. Erstmals arbeiten alle Disziplinen für die Versorgung der Patienten unter einem Dach. Neben den betriebsorganisatorischen Erneuerungen wurde auch die Führungs- und Finanzstruktur an der Universitätsklinik für Kleintiere neu gedacht. Eine effiziente, transparente und ressourcenschonende neue Leitungsstruktur im Sinne einer Kollegialen Führung von ärztlicher, administrativer und pflegerischer Leitung wurde etabliert und ein neues Führungsteam eingesetzt.				
2	GSV 8: Nagerzentrum, eigenfinanziertes Projekt	GZ 2020-0.467.509	2022: Projektierung / Bau 2024: Baufertigstellung	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Baufeld wurde am 29.11.2022 übergeben. Am 14.02.2023 fand die fünfte Projektausschusssitzung statt. Nach Einlagen des Baubescheides der MA37-BB am 16. Februar 2023 wurde mit dem Bau begonnen.				
3	GSV 8: Himberg	Lead hat MedUni Wien GZ BMBWF-30.354/0001- IV/1a/2019	2022: Aufgabe Ersatzstandort VBC5, Bezug von Mäusen aus Himberg	
Erläuterung zum Ampelstatus: HimbergNeu wird frühestens im Frühjahr 2023 in Betrieb genommen. Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen musste die Vetmeduni im Berichtsjahr rasch mit Embryotransfers nach HimbergAlt beginnen, damit bei der Besiedelung von HimbergNeu die Zucht rasch entsprechend den Zuchtanforderungen hochgefahren werden kann. Da der Auszug aus dem VBC mit Ende 2022 erfolgen musste, wurden die noch im VBC vorhandenen Tiere an die Vetmeduni überstellt.				




A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb






Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen/Meilensteine	Ampelstatus
1	GSV 8: Universitätsarchiv neu, eigenfinanziertes Projekt	BMBWF-30.800/0001- IV/1a/2019	Kostenschätzung: 612.900,- €	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Universitätsarchiv wurde in den Regelbetrieb übernommen. Das Universitätsarchiv ist Teil der Bibliothek.				
2	GSV 8: Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung – Stallgebäude (Stallgebäude für Hühnerartige)		1.092.472,31 €	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Stallgebäude für Hühnerartige wurde bereits 2020 in den Forschungsbetrieb übernommen.				
3	GSV 8: Sanierung des Erlbacherhauses am Haidlhof, eigenfinanziertes Projekt	GZ 2020-0.049.896	629.889,67 €	
Erläuterung zum Ampelstatus: In dem Erlbacherhaus gegenüber des Haidlhofs gibt es nach Sanierung nun einen modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde und eine Weideflächen mit 6,5 ha.				
4	GSV 8: Veterinärmedizinische Universität Wien, Außenstelle in Innsbruck / Tirol gemeinsam mit der AGES, Technikstraße 70, 6020 Innsbruck, eigenfinanziertes Projekt	BMBWF-30.800/0002- IV/1a/2019	ab 2022: StakeholderInnendialoge	
Erläuterung zum Ampelstatus: Am AGES Standort Innsbruck wurde bereits 2020 im Rahmen ihrer Regionalisierungsinitiative VetmedRegio eine Vetmeduni-Außenstelle zum Thema „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ gegründet, um einen Knotenpunkt zwischen praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten im Westen Österreichs mit der AGES sowie den Tiergesundheitsbehörden (Landesveterinärdirektion, Tiergesundheitsdienst) zu schaffen. Der AGES-Standort ist sehr gut ausgestattet und verfügt u. a. über eine Pathologie. Studierende des Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ konnten im Rahmen der Rotation eine Woche in Innsbruck verbringen. Im Rahmen der 2022 durchgeführten Aktivitäten wurde die Kooperation mit der AGES, der Landesveterinärdirektion, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst sowie der Tiroler Tierärztekammer weiter intensiviert. Zusätzlich gab und gibt es weiterführende Gespräche mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und Vertreter:innen aus Veterinärmedizin und Landwirtschaft in Südtirol, um auch hier die Kooperation weiter auszubauen.				

B. Forschung



B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Advanced in-vitro systems (3D cell culture, organoids) Network Uni-Med-Impuls 2030	Etablierung eines universitätsübergreifenden Forschungsverbundes im Bereich Advanced in-vitro systems	2022: Gründung 2023: Einreichung Drittmittelförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni hat auch im Jahr 2022 durch interne Förderungen (Networking Seed Grant) die Forschung mit Organoiden weiter unterstützt. Durch die Einwerbung eines ÖAW Doc Stipendiums durch die Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere wurde das Thema noch erweitert. Die Kooperationen mit dem IMBA, ÖAW und der medizinischen Universität, Department of Orthopedics and Trauma Surgery wurde fortgesetzt. Zusätzlich wurden zwei FWF Anträge im Bereich der 3R gestellt. Ein universitätsübergreifender Forschungsverbund ist vorhanden, aber noch nicht formalisiert.</p>				
2	GSV 1: Schwerpunkt im Bereich Ersatz und Ergänzungsmethoden ausbauen Uni-Med-Impuls 2030	Das weitreichendste Konzept im Rahmen des 3R-Prinzips ist die Vermeidung von Tierversuchen und deren Ersatz durch alternative Verfahren. Die Vetmeduni ist einerseits weiterhin bemüht, Tierversuche in ihren eigenen Forschungseinrichtungen dem 3R-Prinzip unterzuordnen, und andererseits neue Alternativmethoden zu entwickeln, die auch von anderen Forschungs- und Untersuchungseinrichtungen genutzt werden können.	Ab 2022: Labor- und Geräteinfrastruktur ausbauen 2024: Kompetenzen bündeln, Arbeitsgruppe sichtbar installieren	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Maßnahmenplanung für das Labor inkl. Ausstattung ist abgeschlossen, 2023 erfolgt die Vorbereitung der Ausschreibung und Zuschlagerteilung.</p>				
3	GSV 1: Stärkung der Biodiversitätsforschung für resiliente Tiergesundheit und Nachhaltige Tierproduktion Uni-Med-Impuls 2030; FTI-Strategie 2030: Ziel1&2	Steigerung der Resilienz zur Förderung von Tiergesundheit und nachhaltiger Tierproduktion sowie Stärkung der Biodiversitätsforschung in diesem Kontext. Zusammenführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Gebieten wie Genetik, Epigenetik, Physiologie, Mikrobiomforschung, Kognition und Tierverhalten entlang der Klimaziele im Sinne der Erhaltung der Tiergesundheit und Biodiversität.	2022: Ausschreibung der Professur im Bereich Systemgenetik 2024: Ausbau der Zusammenarbeit IFA Tulln und VetFarm	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Nach intensiven Stakeholder:innengesprächen wurde die Professur für Systemgenetik im Februar 2023 ausgeschrieben. Die Hearings sind für Juni 2023 geplant. sind im Gang.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 2: VetmedRegio: Wiederkäuerschwerpunkt im Westen (siehe auch D1.2.3). Uni-Med-Impuls 2030	Forschungsgruppe in Kooperation mit StakeholderInnen im Westen Österreichs aufbauen	(Vorhaben mit MedUni Innsbruck)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Forschungstätigkeit und das Netzwerk werden ständig erweitert. Die entsprechenden Verträge mit der Medizinischen Universität Innsbruck und der Universität Innsbruck sind unterschrieben. Siehe auch A5.1.2.3 bzw. D1.2.2. und D1.2.3.</p>				
5	GSV 3: Wildtierforschungszentrum Wien (siehe auch D1.2.1)	Siehe Vorhaben D1.2.1	Siehe Vorhaben D1.2.1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Zur Stärkung der Kooperation der Universität für Bodenkultur und der Vetmeduni im Bereich Wildtiere gab es im Jahr 2022 mehrere Online-Meetings zwischen den Vertreter:innen der beiden Universitäten. Durch einen unerwarteten Wechsel in der Führungsebene des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie an der Vetmeduni kam es zu Verzögerungen in der Umsetzung des Vorhabens. Dennoch fand im November 2022 ein Workshop statt, bei dem die Eckpunkte eines Kooperationsvertrages definiert wurden, um diese Zusammenarbeit zu formalisieren. Die Fokussierung auf das Thema und der Ausbau der strategischen Zusammenarbeit, ermöglicht es den beiden Universitäten, die Sichtbarkeit über die Grenzen hinaus zu erhöhen. Der Kooperationsvertrag soll auch die Basis für gemeinsame universitäre Lehre und postgraduale Ausbildung, besonders des wissenschaftlichen Nachwuchses, sein. Der Mehrwert des Vorhabens besteht darin, neben der Stärkung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit, gemeinsam Projekte, z.B. Doctoral Schools, anzubieten.</p>				
6	GSV 4: Precision Livestock Farming Hub	In Kooperation mit der Industrie	2022: Einreichung weiterer Drittmittelförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einreichung beim FWF doc.funds.connect gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und Fachhochschule OÖ wurde bewilligt (Titel: PLFDoc)¹³³. Das Projekt mit der Industrie wurde ausgebaut (Beginn 2020-2023); weitere Kooperationen mit der Industrie laufen über FFOQSI.</p>				
7	GSV 6: Top-Vet-Science	Top-Vet-Science evaluieren	2023: Zwischenevaluation Call 1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch D2.5.2.3 Der erste Zwischenbericht wurde abgegeben. Das geförderte Projekt befindet sich im Zeitplan. Ein Projektmeeting mit dem Project Advisory Board wurde für Februar 2023 fixiert.</p>				
8	GSV 6: Ausbau Profillinien als Governance-Instrument (siehe auch A4.2.4)	Beginn einer Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte entlang der im Entwicklungsplan definierten Schwerpunkthemen, verschränkt mit Laufbahnstellen	Ab 2022: Beginn thematischer Fördercalls innerhalb der Profillinienförderung 2023: Austausch zur Entwicklung der Profillinien im 4. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: In der internen Förderschiene „Interdisziplinärer Networking Seed Grant Sustainable Development Goals Call 2022 mit Fokus auf SDG 2“ konnte das erste Projekt Anfang 2023 gestartet werden. In der internen Förderschiene „Interdisziplinärer Networking Seed Grant Sustainable Development Goals Call 2023“ mit Fokus auf SDG3 wurde Anfang 2023 der Call geöffnet. Das geförderte interdisziplinäre Top Vet Science Projekt ist am Laufen – siehe B1.2.7.</p>				

¹³³ <https://www.vetmeduni.ac.at/plf-hub/projects>


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
9	GSV 1: Ausbildungsforschung - Entwicklung Simulatoren für Ausbildung (siehe auch C1.3.4.3 und D2.5.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Stärkung der veterinärmedizinischen Ausbildungsforschung in Hinblick auf den digitalen Wandel der forschungsgeliteten Lehr- und Lernkultur. Weiters wird die Vetmeduni gemeinsam mit anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten eine Strategie zur Reduktion von Übungstieren im Rahmen der Ausbildung entwickeln, indem die Entwicklung digitaler Simulationsmodelle vorangetrieben werden soll.	2023: Einreichung eines Forschungsprojekts 2023: Analyse und Konzept zum Einsatz von digitalen Simulatoren in der Aus- und Weiterbildung, auch im Sinne der Reduktion von Übungstieren (3R)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Mit dem 2022 genehmigten Projekt "Alternative Lernumgebung für Pferde-Ultraschall" soll eine innovative Ultraschall-Lernumgebung entwickelt werden, welche zu einer signifikanten Bedarfsreduktion in der Nutzung von Übungstieren (Pferden) in der klinisch-anatomischen veterinärmedizinischen Lehre, aber auch postgradualen Weiterbildungsmodulen, beitragen kann.</p>				
10	Teilnahme an der FWF- Exzellenzinitiative „excellent=austria“	Folgendes Projekt mit Lead der Vetmeduni wurde im Rahmen der Clusters of Excellence- Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent) <ul style="list-style-type: none"> Systemmedizin von (entstehenden) Infektionserkrankung en (Müller, Matthias) mit MUW, MUI und Uni Wien Die Vetmeduni beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren zwei eingereichten Clusters of Excellence.	2022: Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Kurzanträge durch den FWF 2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurde ein Antrag unter Koordination der Vetmeduni zum Thema "Systems medicine of (emerging) infections" eingereicht; der Antrag erhielt allerdings keine Einladung zur Einreichung eines Vollartrags. Die vier Einreichungen als Partnerin unter der Koordination der Central European University, der MUW, der Uni Wien und des GMI erhielten leider ebenfalls keine Einladung zum Vollartrag</p>				

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	Advanced in-vitro systems (3D cell culture, organoids) Network: Etablierung eines Forschungsverbundes	Anzahl Einreichungen	0	0	2	1	0	+2	+200%
Die zwei Einreichungen erfolgten beim FWF.									
2	Beginn einer Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte entlang der im Entwicklungsplan definierten Schwerpunkthemen, verschränkt mit Laufbahnstellen	Anzahl der thematischen Calls	0	1	1	2	1	+0	+0%
Der erste interne Call wurde 2022 geöffnet, die Entscheidung über die Förderung erfolgt Anfang 2023. Weitere drei Calls sollen 2023 und 2024 folgen. Thema sind die SDGs 2,3 und 15.									

B2. Großforschungsinfrastruktur



B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4 : Computing Cluster Update (Campus und Mitgliedschaft VSC) Uni-Med-Impuls 2030	Im Zuge von Uni-Med-Impuls 2030 werden die Computing Kapazitäten erhöht. VSC-Mitgliedschaft und Nutzung von Kapazitäten des Vienna Scientific Clusters (VSC) an der TU Wien werden angestrebt. Im Zuge der VSC-Mitgliedschaft ist die Vernetzung mit der EuroCC-Initiative des High Performance Computing Competence Centers Austria angedacht.	2022: Modernisierung Cluster Campus; Vernetzung mit VSC/High Performance Computing Competence Center Austria 2023: Ausbau VSC	

Erläuterung zum Ampelstatus: Im September 2022 ist die fünfte Generation des Vienna Scientific Cluster, der VSC-5, in Betrieb gegangen - aufgrund von Lieferengpässen bei Mikrochips und anderen Teilen mit etwas Verzögerung. Bereits während des Aufbaus schaffte es der VSC-5 auf die TOP500-Liste für Hochleistungsrechner. Der VSC-5 hat eine Rechenleistung von insgesamt 4,3 Petaflop/s, das sind Billionen Rechenoperationen pro Sekunde. Damit ist der VSC-5 für praktische Anwendungen doppelt so schnell wie sein Vorgänger, der VSC-4, bei fast gleich hohem Energiebedarf. Um der steigenden Nachfrage nach Rechenzeit gerecht zu werden, werden nun beide Systeme, VSC-4 und VSC-5, parallel betrieben.


2	GSV 6: Forschungsinfrastruktur entwicklung der Vetmeduni entlang der Profillinien und Forschungsschwerpunkte (GUEP-Ziel 1b; Ziel 2c; FTI-Strategie 2030, Ziel 1)	Forschungsinfrastrukturen an der Vetmeduni ermöglichen Forschung auf höchstem Niveau. Beispiele, u.a.: VetCore, IFA Tulln und Core Facility für Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM). Die Vetmeduni beabsichtigt, die Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen Dritter zu intensivieren.	2022-2024: Laufende Forschungs- und Kooperationsaktivitäten 2023: Austausch zu den Forschungsinfrastrukturen an der Vetmeduni im 4.BG	
---	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Als Beispiel kann hier die Bewilligung der Einreichung "Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für Bildgebungs-Verbund Austrian Bioluminescence/Euro-Bioluminescence" gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien beim Call für digitale Forschungsinfrastrukturen des BMWFV genannt werden. Die bewilligte Summe beträgt € 2.324.010,5.




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	GSV 6: Beteiligung an europäischen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) (FTI-Strategie 2030, Ziel 1 & Ziel 2)	Siehe Vorhaben B4.2.6	Siehe Vorhaben B4.2.6	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni ist weiterhin Mitglied in Prezode und beobachtet die europäische Entwicklung im Bereich "One Health". Da es derzeit noch immer nicht klar ist, ob Prezode eine wesentliche europäische Forschungsinitiative mit entsprechenden Förderungen wird, setzt die Vetmeduni parallel dazu ihr Engagement im Bereich der anderen europäischen Initiativen fort. Die Partnerschaft One Health ist im Call 2024 ausgeschrieben, Deadline 11. April 2024.</p> <p>Beteiligung von Ö-Seite: FWF ca. 1,5 Mio. €/Jahr => über 7 Jahre, gesamt 10,5 Mio. €. Das BMBWF auch als Partner dabei (mit Personenmonaten), da der FWF nur die Call-Abwicklung macht, und Ministerium die koordinierenden/strategischen Aufgaben übernimmt.</p> <p>Mit den ersten Einreichmöglichkeiten für Organisationen ist 2025 zu rechnen. Inzwischen hat das vorbereitende Projekt gestartet mit dem Akronym: DESIGN OH AMR. Dieses bildet die Basis für die Partnerschaft und wird von Schweden geleitet. Die Leiterin der Abteilung für Veterinary Public Health der Vetmeduni, Annemarie Käsbohrer, arbeitet mit den europäischen Partnern an einer Partnerschaft für Tiergesundheit und Tierschutz (OHEJP) und an einer „Coordination and Support Action“ (CSA). Die Vorbereitung der European Partnership Animal Health & Welfare (EUP AH&W) ist in vollem Gang. Annemarie Käsbohrer wird das Workpackage „Communication, Exploitation, Education and Dissemination“ leiten. BMBWF, AGES und BOKU sind als RPO registriert, die Vetmeduni wird sich allerdings nicht als RPO bewerben, da dies immer (ca.) 50% Kofinanzierung bedeutet, wohingegen externe Calls sich für bis zu 100% funding bewerben können (die nationale Kofinanzierung vorausgesetzt).</p>				
4	GSV 8: Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Kliniken-Infrastruktur (Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2019 – 2021)	Umsetzung entsprechend der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2019 - 2021: Ersatzbeschaffungen (siehe Meilensteine)	2022: LINAC, Röntgendurchleuchtung und Aufnahmegerät Kleintiere, Erweiterung VetSim, dezentraler Notstrom 2023: MRT, Netzwerk 2025; ausführliche Berichterstattung im Rahmen des 4. BG im Herbst	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Investitionen wurden umgesetzt.</p>				

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	<p>Jährliche Leistungsevaluierung und Weiterentwicklung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n) Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. Patenterteilungen, Verwertungsverträge, Spin-offs, aufgegriffene Erfindungsmeldungen etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden.</p> <p>Verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für die aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen und veröffentlichen.</p> <p>Regionale Netzwerke stärken Inkl. Community Building im WTZ Ost und Anwerbung von Risikokapitalgeber, Kooperationen mit regionalen Inkubatoren etc.</p> <p>Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p>	2022-2024: Jährliche Berichterstattung über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	

Erläuterung zum Ampelstatus: Die jährliche Berichterstattung erfolgt über das Online Tool des BMBWF.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	GSV 6: Weiterentwicklung der Entrepreneurial Vetmed	Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP & Entrepreneurship; Unterstützungsmaßnahmen für angehende Spin-off GründerInnen; Coaching, Mentoring; Kooperationen mit Start-up Support Einrichtungen / Risikokapitalgebern; Verwertungsaktivitäten Entwicklung eines standardisierten Ausgründungsrahmens für Spin-offs und Integration in die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Ab 2022: Einreichungen zu Spin-Off und Prototypenförderung bei entsprechenden Ausschreibungen Erarbeitung des Ausgründungsrahmens 2023-2024: Umsetzung und Anwendung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Zwei Prototypenförderungen wurden eingereicht und eine bewilligt. Eine FFG Spin-off Förderung wurde aus Mangel an passenden Projekten nicht eingereicht.</p> <p>Weiter wurde 2022 ein Ausgründungsrahmen erarbeitet und mit dem Rektorat und der juristischen Abteilung abgesprochen. Auf Grund des Wechsels der Leitung der Personalabteilung steht noch die abschließende Rückmeldung der Personalabteilung aus.</p>				
3	GSV 6: Stärkung des Wissenstransfers (in Verbindung mit B3.2.3)	Anstreben neuer Public Private Partnerships (zB. CD Labor, Comet, Bridge, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft, EU Programme/ Förderungen (insbesondere EIC), Stiftungen); Weitere Zusammenarbeit innerhalb des Wissenstransferzentrums Ost	2022-2024: Einreichung von Gemeinschaftsprojekten (zB. CD Labors)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das WTZ-Ost 3.0 wurde gestartet, die Vetmeduni ist am Projekt ForXtransfer¹³⁴ beteiligt.</p>				
4	GSV 4: Data Management European Open Science Cloud (EOSC) oder nationale Lösung Uni-Med-Impuls 2030	Maßnahmen, die Bestände an Forschungsdaten an der Universität nach den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable und Reusable) umzustellen Teilnahme am EOSC Cafe	2022: Campus Survey zu Status/Bedarf Datamanagement 2022–2024: Mitarbeit bei der Entwicklung gemeinsamer Vorgangsweisen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Campus Survey wurde 2022 durchgeführt. Vertragsverhandlungen mit Anbietern waren aufgrund von Campuslizenzen nicht erfolgreich. Derzeit läuft die Abstimmung mit anderen Universitäten.</p>				

¹³⁴ <https://www.wtz-ost.at/schwerpunkte/forxtransfer/>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 4: Beteiligung an europäischer Initiative „Plan S“ und AT2OA2	Teilnahme der Vetmeduni an dem Projekt „Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA2)“ der Ausschreibung „Vorhaben zur digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“	2022-2024: Teilnahme und Weiterführung der Aktivitäten	
		Teilnahme an KEMÖ verhandelten Transition Verträgen		
		Unterstützung OA – Nutzung Freikontingente, APC Übernahme durch Funding Agencies		
		Unterstützung Journalwahl		

Erläuterung zum Ampelstatus: Der Open Access Fonds stellt zentrale Mittel bereit.

Die bisher je nach Publikationsleistung an die einzelnen organisatorischen Einheiten ausbezahlten Geldmittel wurden 2022 strategisch neu gedacht und fließen nun in einen Open Access Fonds. Der Fonds enthält 200.000 € pro Jahr und soll Publikationen in Gold Open Access Zeitschriften ermöglichen und forcieren.




Die Vetmeduni nimmt an AT2OA laufend teil; ebenso erfolgt die Erhebung der Open Access Kosten laufend in Vorbereitung auf die Umstellung der FWF Open Access Förderung in die Verwaltung der Universitäten.



B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	Weiterführung Entrepreneurial Vetmed	Anzahl Einreichungen zu Spin-Off und Prototypenförderung pro Jahr	0	0	2	0	2	+2	+200%
Zwei Prototypenförderungen wurden eingereicht und eine bewilligt. Eine FFG Spin-off Förderung wurde aus Mangel an passenden Projekten nicht eingereicht.									
2	Neue Public Private Partnerships (CD Labor, EU Förderungen, Stiftungen)	Anzahl Einreichungen	0	0	9	0	2	+9	+900%
Es handelt sich um Einreichungen in den Programmen : <ul style="list-style-type: none"> • EU-HEU-HORIZON-HLTH-2022-DISEASE-06-two-stage -- Tackling diseases (Two Stage - 2022) (n=1), • DEMETER Open Call #2 – DEPLOY (n=1), • EU-HEU-HORIZON-CL6-2022-FARM2FORK-02-two-stage -- Fair, healthy and environmentally-friendly food systems from primary production to consumption (n=2), • EU-HEU-HORIZON-CL6-2022-GOVERNANCE-01 -- Innovative governance, environmental observations and digital solutions in support of the Green Deal (n=1), • EU LIFE 2014-2020 (n=1), • FWF ERA NET Biodiversa+ (n=2), • Digital and emerging technologies for competitiveness and fit for the green deal (HORIZON-CL4-2022-DIGITAL-EMERGING-02) (n=1). 									
3	Weiterführung der Spin Off Aktivitäten (Wibi 3.B.3)	Anzahl Spin-offs (neu)	0	0	0	0	2	+ 0	+0%
Es wurden keine neuen Spin-offs gegründet.									
4	Verwertungsverträge	Anzahl Summe aus Lizenz-und Verkaufsverträgen (Wibi 3.B.3) (neu pro Jahr)	4	4	5	4	5	+1	+25%
Die Lizenzverträge (n=2) beziehen sich auf ein Soft IP-Projekt und auf ein Projekt im Bereich der Geflügelimpfstoffe. Die Optionsverträge (n=2) beziehen sich auf ein Softwareprojekt und auf eine Erfindung betreffend eine Methode zur schnellen Bestimmung eines Therapie-Outcomes. Der Verkaufsvertrag (n=1) bezieht sich auf eine Erfindungsmeldung betreffend eine neue Anwendung einer bekannten Substanz.									

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Precision Livestock Farming Hub (in Kooperation mit der Industrie)	Nachhaltige Drittmittelförderung um den Precision Life-stock Farming Hub auszubauen	November 2021: Einreichung weiterer Drittmittelförderung FFG K1 COMET Zentrum farmIT in Kooperation mit u.a. TU Wien, BOKU, auf Einladung des FFG Hearings 2022	
Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe Vorhaben B1.2.6				
2	GSV 4: European University / Internationales Unterrichts- und Forschungsnetzwerk Uni-Med-Impuls 2030	Schaffung von internationalen Unterrichtsnetzwerken, beispielsweise in speziellen Bereichen der Veterinärmedizin (z.B. Fisch-/Bienengesundheit und andere)	2022: Lobbying, Partnersuche und Pilotprojekt in einem Nischenfach 2023: Bei Erfolg, Konzept internationales Unterrichts- und Forschungsnetzwerk mit dem Ziel einer European University Bericht an BMBWF im 3. BG	
Erläuterung zum Ampelstatus: Mit der tierärztlichen Fakultät in Leipzig besteht ein bidirektionaler Austausch der vertraglich abgesichert ist. Nachdem bereits 2019 ein Pilot gestartet ist, fand das Modul Schweine Reproduktion erstmals im Mai 2022 als Pflichtveranstaltung an der Uni in Leipzig statt. 12 Studierende der Vetmeduni absolvierten das abgestimmte Training im Bereich Reproduktion an fünf Tagen. Der Studienaufenthalt der Leipziger Studierenden an der Vetmeduni ist für das Jahr 2023 geplant.				
3	GSV 6: Beteiligung an Horizon Europe – Säule 1 ERC	Vermehrte Förderung der Teilnahme am ERC durch Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Systematisierung des ERC Mentoring und Scouting aus LV 2019-2021, unter Einbeziehung des Feedbacks der bisherigen Mentoren und Mentees, auf Basis der Evaluierung der in der LV 2019-2021 erfolgten Maßnahmen und der Potenzialanalyse, Einbindung des Büros für Forschungsförderung und Innovation, Unterstützung durch den ERA-Dialog mit der FFG/EIP)	2022: Weiterentwicklung des Konzepts 2023: Präsentation im Rahmen des 3. BG; Adaptierung 2022-2024: Laufende Umsetzung des ERC Mentoring und Scouting	
Erläuterung zum Ampelstatus: 2022 erfolgte die Intensivierung der Kontakte zum National Contact Point (NCP). Das Mentoring und Scouting läuft weiterhin. Es gab vier Einreichungen: <ul style="list-style-type: none"> • ERC Consolidator Grant: eine Einreichung: Toy Story: A comparative analysis of the function of object play - Auersperg Alice. ERC Starting Grant: drei Einreichungen <ul style="list-style-type: none"> • Biomimicry of fetal articular regeneration for the treatment of OA - the role of regulatory T-cells - Jenner Florian • Mechanisms of NK cell senescence as a barrier for malignant transformation - Gotthardt Dagmar • Understanding the adaptive architecture using an innovative framework for trait optimum shift - Barghi Neda 				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 6: Beteiligung an Horizon Europe-Säule 2	<p>Vermehrte Förderung der Teilnahme in Säule 2 von Horizon Europe (Cluster, Missionen, Partnerschaften) entlang des Forschungsprofils der Vetmeduni durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der Drittmittelstrategie i.S. der Erarbeitung einer Strategie zur Beteiligung an Horizon Europe Säule 2; - Scouting, Beratung und administrative Unterstützung im Büro für Forschungsförderung und Innovation; <p>Einbettung von ExpertInnen in relevante StakeholderInnengruppen</p> <p>Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen</p>	<p>2022: Entwicklung der Strategie</p> <p>Ab 2022: Teilnahme bei entsprechenden Calls</p> <p>2023: Präsentation im Rahmen des 3. BG</p> <p>2022-2024: Implementierung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Aktualisierung der Drittmittelstrategie ist in Ausarbeitung. Die Themen Scouting und Beratung laufen weiterhin. Zu den vier Einreichungen bei ERC 2022: siehe auch B4.2.3.</p> <p>Die Vetmeduni nimmt an folgenden fachlich relevanten Arbeitsgruppen zur Vorbereitung zukünftiger Förderschienen teil: SCAR Collaborative Working Groups Animal Health & Welfare, Sustainable Agricultural Production, ETPGAH/DISCONTTOOLS, VetAustria, H/EU Programm-Komitees, Preparation Groups EU Partnerschaften Animal Health & Welfare (+natl mirror group), Sustainable Food Systems (+national mirror group), AgriData, Agriecology; ERDF. Ebenso erfolgte die Etablierung und regelmäßige Treffen einer nationalen Stakeholder Gruppe (Universitäten, Ministerien, AGES, Industrie, Landwirtschaft).</p>				
5	GSV 6: Nutzung der Serviceangebote der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	<p>Laufende Nutzung von FFG „ERA Dialog“, zielgerichtet auf Themenschwerpunkte (z.B. Food, PLF, Zoonosen), Beratungsvermittlung durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation (z.B. Preproposal Checks FFG)</p>	<p>2022-2024: Fortführung der laufenden Aktivitäten</p> <p>Informationsaustausch im Zuge des 4. BG</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ERA Dialog mit der FFG wurde im September 2022 fortgesetzt. Die Aktivitäten für die österreichische Beteiligung an der Partnerschaft Animal Health & Welfare wurden fortgeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	GSV 6: Beteiligung an europäischen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) (FTI-Strategie 2030, Ziel 1 & Ziel 2)	Die Beteiligung der Vetmed-uni an europäischen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) umfasst u.a. BBMRI.at BBMRI.eu Biomaging Austria/CMI – Biomaging Europe FFoQSI → EIT Food	2022-2024: Laufende Aktivitäten und Beteiligungen der Vetmeduni 2022 -2024: Bei Etablierung, Teilnahme an PREZODE oder Teilnahme an vergleichbarem internationalem Konsortium zB. One Health EJP Informationsaustausch im Zuge des 4. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus: Unter Einbeziehung der nationalen Forschungskoooperation VetAustria (Vetmeduni/BMSGPK/AGES): Teilnahme am EJP One Health im Thema Antibiotika Resistenzen. Weiter erfolgte die Teilnahme an Projekten des EJP One Health über AGES (e.g. COHESIVE, Biopigee). Die Vetmeduni ist weiterhin in der Initiative PREZODE und Netzwerk Med-Vet-Net/MVNA (siehe B2.2.3) vertreten.

BBMRI: Das Scientific Advisory Board und die Evaluator:innen haben einstimmig dem Ministerium die Förderung von BBMRI.at 3.0 empfohlen. Der Vetmeduni Teil (WP6 und VetBiobank) wurde hervorgehoben. 2022/2023 erfolgten laufend Vorbereitungen zu BBMRI 3.0 zur Weiterfinanzierung ab 1.1.2024.

FFoQSI: FFoQSI ist weiterhin Partner im EIT Food. Das EU Projekt FoodSafer¹³⁵ (Projektsumme 6 Millionen Euro) wurde unter Federführung von FFoQSI eingeworben und 2022 gestartet.

¹³⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/foodsfafer-projekt-nachhaltige-lebensmittelsicherheit-im-fokus>

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	Weitere Stärkung der Beteiligung am ERC mit Erfolgsquote mindestens im AT Durchschnitt	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	1 (2018-2020)	0	0	1	2	+0	+0%
Zwei Anträge wurden abgelehnt, bei zwei Anträgen fällt die Entscheidung erst 2023.									
2	Verstärkte Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe zur Steigerung der Drittmittelwerbung (EP S 50), entlang der thematischen Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni	Anzahl eingereichte Projektbeteiligungen „above threshold“ in Säule 2 Horizon Europe	2	2	6	2	3	+4	+200%
Es erfolgten sechs Einreichungen, die 2022 mit „above threshold“ bewertet wurden in den Bereichen „Food Safety“, „Animal Welfare“, „Vaccine Production“, „Vaccine Efficacy“, „Wildlife“ und „Healthy Ageing“.									

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) Kennzahl 1.6 WBV	Basis		Zielwert LV-Periode 2022-24	
	Ist-Wert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	Stichtag 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente
Fächergruppe 1	4,5	1,0	4,5	1,0
Fächergruppe 3	28,4	4,5	28,4	5,5
Fächergruppe 5	372,8	72,6	392,2	83,0
alle Fächergruppen	405,7	78,1	425,1	89,5

Es wurden für 2022 keine Zielwerte vereinbart. Aktuelle Zahlen mit Stand 31.12.2022 sind der Wissensbilanz-Kennzahl DB5.1.6 zu entnehmen.

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹³⁶ (Stand: 2022)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹³⁷	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHA)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0888	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Landwirtschaft	Precision Animal Health	224	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹³⁸ (Stand: 2022)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

¹³⁶ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹³⁷ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

¹³⁸ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand. 2022)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis			Ist	Leistungsbeitrag	
	STJ 2019/20	Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	Index		STJ 2021/2022	STJ 2022/23
Prüfungsaktive Studien ¹	1.524	86,1%	100	1.538	1.550	102
Bachelor-/Diplomstudien Gesamt	1.435	88,2%		1.438		
Bachelorstudien	129	69,7%		115		
Diplomstudium	1.306	90,6%		1.323		
Masterstudien	88	62,3%		100		
Anteil der prüfungsaktiven Studien gesamt		86,1%		87,0%	87,6%	
Studienabschlüsse ³	300			285		
Bachelor-/Diplomstudien	217		100	204	250	100
Masterstudien	33			23		
Doktoratsstudien	50			58		
Betreuungsrelation ⁴	1:19,2			1:20,5	1:17,3	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.524			1.540		
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	79,5			78,35		
	STJ 2018/19		Mobilitätsanteil in % ⁷	STJ 2020/2021	STJ 2022/23	Mobilitätsanteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	144		50,9%	102		
Bachelor-/Diplomstudien	129					<i>für die LV-Periode 2022-2024 wird einmalig von einer Zielwertfestlegung abgesehen</i>
Masterstudien	3					
Doktoratsstudien	11					

	Ausgangsbasis		Ist		Leistungsbeitrag	
	Stichtag 31.12.2020	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2022	Frauenanteil in %	Stichtag 31.12.2023	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	40	30,0%	40	35,0%		
Frauen	12		14			in Richtung
Männer	28		26			35%
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	10	80,0%	18	72,2%		
Frauen	8		13			>60%
Männer	2		5			
	WS 2020		WS 2022			
Studierende ¹⁰	2.444			2.513		
ord. Studierende	2.346			2.418		
ao. Studierende	98			95		
Neuzugelassene ¹⁰	380			415		
ord. Neuzugelassene	370			405		
davon Incoming- Studierendenmobilität	19					
ao. Neuzugelassene	10			10		
	STJ 2019/20		STJ 2021/22			
Studienabschlussquote ¹¹	84,5%			75,9%		
Bachelor-/Diplomstudien	86,2%			77,7%		
Masterstudien	74,9%			62,9%		

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2022-2024
operationalisiert auf Basis STJ 2022/23 bzw. WS 2023




... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2019.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2019.
- 5) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
- 6) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopfzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.
- 11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Master Precision Animal Health	2022/23	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Master Precision Animal Health wurde als Studium der Vetmeduni eingerichtet.			
2	Erweiterungsstudium	2024/25	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Meilenstein ist erst 2024/25 zu erreichen.			
3	Interdisziplinäres Masterstudium Smart Farming	Einrichtungszeitpunkt offen	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Masterstudium Precision Animal Health ersetzt das Interdisziplinäre Masterstudium Smart Farming			




2. Vorhaben zur Auflassung von Studien



Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2022	Ampelstatus
Keine				

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2022/2023

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2022/23 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 13. Dezember 2021)
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25	
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	50	50	50	50
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	223	223	223	223
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2022/23 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 25. Jänner 2022 und 14. April 2022)
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25	
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20
0888	643 Master Precision Animal Health	20	20	20	20

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: VetmedRegio: Wiederkäuerschwerpunkt im Westen	Verstärkte Einbindung der Außenstellen (besonders der Außenstelle „Der Wiederkäufer im Alpenraum“) in die praktische Lehre	2022: Ausbau Anwesenheit Studierende in klinischer Ausbildung in Außenstellen (bes. Nutztiere) 2023: Weiterentwicklung der Vertiefungsmodule 2024: Neue Vertiefungsmodule liegen vor – z.B. Wiederkäufermedizin im Alpenraum	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die eigenständigen Vertiefungsmodule „Wiederkäufermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul wurden für das folgende Studienjahr mit Start im Sommersemester 2023 vorbereitet und die notwendigen curricularen Änderungen beschlossen. Kooperationen mit ausgewählten Tierarztpraxen wurden abgeschlossen und die Durchführung des Unterrichts geplant.</p>				
2	GSV 4: Learning Analytics, Learning Designer (als Vorbereitung für EAEVE Akkreditierung 2026)	Ausbau der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung E-Learning	2022: Stelle mit entsprechender Kompetenz ist besetzt 2023: Konzept unter Einbeziehung der bestehenden Learning Analytics Cluster von TU Wien und TU Graz erstellt 2024: erste Umsetzungsschritte Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein Konzept wurde erstellt. Die Stelle mit entsprechender Kompetenz konnte trotz mehrfacher Ausschreibung nicht besetzt werden.</p>				
3	GSV 4: Ausbau von innovativen digitalen Lehr- und Lernkonzepten (als Vorbereitung für EAEVE Akkreditierung 2026) Uni-Med-Impuls 2030	Systematischer Ausbau der Virtual Reality Simulationen in der Lehre sowie der E-Didaktik in der Lehre zB., Skills Lab, Digital Twins – siehe auch B1.2.9 und D2.5.2.4	Ab 2022: Etablierung eines Netzwerks für Virtual Reality Simulationen Ab 2022: Unterstützung der Lehrendenkompetenz in E-Didaktik	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein hochschulinternes Netzwerk unter Beteiligung mehrerer Abteilungen (Morphologie, Universitätsklinik für Pferde und Anästhesiologie) wurde etabliert. Die Planung eines Projektes gemeinsam mit Medizinischen Universität Wien und der Fa. Soma Reality GmbH wurde gestartet. Es erfolgen laufend Schulungen im E-Didaktik und Einsatz digitaler Medien. Das Angebot wird dem Bedarf in der digitalen Lehre angepasst.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 4: Implementierung von Erasmus+ 2021-2027 (Erasmus going digital)	Umsetzung der vorgeschriebenen Maßnahmen zur volldigitalisierten Abwicklung der Studierendenmobilität (Erasmus without papers) laut Zeitplan der EK	2023: online Nominierung und Transcript of Records (laut aktuellem Zeitplan) 2024: digitale Transformation vollzogen, inklusive E-Akten	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Online Learning Agreement incoming SMS ist über Mobility Online administrierbar; die Erfassung, das Importieren und das Signieren von digitalen Inter-Institutional Agreements (IIAs) ist über Mobility Online in Abhängigkeit von Digitalisierungsfortschritt und -system der Partneruniversität möglich; ebenso kann die finanzielle Abwicklung von outgoing und incoming (Ukraine) für SMS, SMT; die Online Bewerbung und Administration von SMT (in/out), SMS (in), STT (in/out) und STA (in/out); sowie die Kurzzeitmobilität von Doktoratsstudierenden (in/out) über Mobility Online erfolgen.</p>				
5	GSV 7: Sicherstellung der tierärztlichen Kompetenz bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	Erweiterung des Curriculums Veterinärmedizin sodass jede/r AbsolventIn mit Studienabschluss über die kleine SFU (theoretischer Abschnitt) verfügt	2022: Curriculum ist erweitert 2023/24: Erste AbsolventInnen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prüfung der kleinen Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) wurde in das Studium integriert und wird erstmalig im Jänner 2023 geprüft. Erste Absolvent:innen mit der Zusatzausbildung sind mit Ende des Wintersemesters 2022/23 zu erwarten.</p>				

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für Studieninteressierte in West-Österreich	Anzahl der Studieninteressierten die VetInsights durchlaufen haben	0	0	25	10	10	+25	+2500%

25 TeilnehmerInnen haben am 15.7.2022 die erstmals vom Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Vetmeduni in Rotholz angebotene einwöchige Summer School „VetINNSights“ erfolgreich abgeschlossen.

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis Ist-Wert STJ 2019/20	Zielwert STJ 2022/23
Fächergruppe 3	218	220
Fächergruppe 5	1.306	1.330
alle Fächergruppen	1.524	1.550

Es wurde für das Studienjahr 2021/22 kein Zielwert vereinbart. Die aktuelle Zahl der prüfungsaktiven Studien ist der Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 zu entnehmen.

C3. Weiterbildung

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand 2022)


SKZ ¹³⁹	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physik

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung


1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2022	Ampelstatus
Keine				

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2022	Ampelstatus
1	Universitätslehrgang "Einführung in die Labortierkunde" (FELASA GV SOLAS)	Ab 2023	Der Meilenstein ist erst 2023 zu erreichen	

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: Etablierung von Zertifikatskursen zur Unterstützung der veterinärmedizinischen Tätigkeiten	Erarbeitung von Zertifikatskursen gemeinsam mit der ÖTK und dem zuständigen Ministerium für „Nicht-VeterinärmedizinerInnen“ zur Unterstützung tierärztlicher Tätigkeiten unter Supervision	Ab 2022: Entwicklung der Zertifikatskurse inkl. Qualitätssicherung Bericht über Aktivitäten im Rahmen des 4. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus: Das Schulungskonzept wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt. Im Wintersemester 2022/23 absolvierten erstmalig 18 Teilnehmer:innen aus drei Bundesländern den Kurs.

C3.4. Ziele zur Weiterbildung


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2024	absolut	in %
1	Erarbeitung und Angebot eines Zertifikatskurses	Anzahl der Zertifikatskurse	0	0	1	0	1	+1	+100%

Für den Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ein Schulungskonzept erstellt. Im Wintersemester 2022/2023 absolvierten erstmalig 18 Teilnehmer:innen aus drei Bundesländern den Kurs.


D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen


D1.2. Vorhaben zu Kooperationen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 3: Wildtierforschungszentrum Wien (siehe auch B1.2.5)	Stärkung der Kooperation der BOKU und der Vetmeduni im Bereich Wildtiere durch die Etablierung eines interdisziplinären Forschungszentrums. Gewährleistung der StakeholderInneneinbindung durch einen Lenkungsausschuss	2022: Kooperationsvertrag Vetmeduni - BOKU abgeschlossen Geschäftsordnung für einen strukturierten Dialog aller involvierten StakeholderInnen etabliert 2023: Strukturierter StakeholderInnendialog etabliert 2024: Struktur für interuniversitäre Zusammenarbeit festgelegt	

Erläuterung zum Ampelstatus: Zur Stärkung der Kooperation der BOKU und der Vetmeduni im Bereich Wildtiere gab es im Jahr 2022 mehrere Online-Meetings zwischen den Vertreter:innen der beiden Universitäten. Durch einen unerwarteten Wechsel in der Führungsebene des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie an der Vetmeduni kam es zu Verzögerungen in der Umsetzung des Vorhabens. Dennoch fand im November 2022 ein Workshop statt, bei dem die Eckpunkte eines Kooperationsvertrages definiert wurden, um diese Zusammenarbeit zu formalisieren. Die Fokussierung auf das Thema und der Ausbau der strategischen Zusammenarbeit, ermöglicht es den beiden Universitäten, die Sichtbarkeit über die Grenzen hinaus zu erhöhen. Der Kooperationsvertrag soll auch die Basis für gemeinsame universitäre Lehre und postgraduale Ausbildung, besonders des wissenschaftlichen Nachwuchses, sein. Der Mehrwert des Vorhabens besteht darin, neben der Stärkung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit, gemeinsam Projekte, z.B. Doctoral Schools, anzubieten.

2	Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes (ISI) inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen Uni-Med-Impuls 2030	Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert*innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten, personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.	2022: Start Berufungsverfahren 1 Universitätsprofessor/in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausrüstung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufe unter Beiziehung internationaler Expert*innen, Abstimmung mit dem Ministerium 2023-2024: Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts	
---	--	---	---	---

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr fand zur Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes (ISI) ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Universitäten und dem BMBWF statt. Das Gründungsboard wurde am 12.9.2022 eingerichtet und besteht aus den Rektor:innen, den Vizerektor:innen Forschung bzw. Medizin sowie je einer/einem von der Universität nominierten Expertin/Experten. Zur interimistischen Leiterin wurde ebenfalls am 12.09.2022 Sylvia Knapp bestellt. Zudem wurde das Berufungsverfahren für die Uni-Med-Impuls 2030-Professur "Infektiologie" eingeleitet: Die Professur wurde am 15.07.2022 ausgeschrieben, die Hearings erfolgten im Jänner 2023 und die Verhandlungen sind im Laufen.</p> <p>Die abgestimmte Kooperationsvereinbarung wurde am 30.01.2023 von der Medizinischen Universität Wien an das BMBWF übermittelt. Für die Erstellung des Raum- und Funktionskonzepts des ISI wurde eine externe Firma (aconsea) beauftragt.</p>				
3	<p>GSV 1: Kooperationsprojekt "Emerging Diseases in a Changing Alpine Environment: One Health Next Generation Expert Network" (siehe auch A5.1.2.3 und B1.2.4) Uni-Med-Impuls 2030</p>	<p>Das mit der MedUni Innsbruck zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, transnationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partnerinstitutionen ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.</p>	<p>2022: Etablierung der Forschungsgruppe Zoonosen Schwerpunkt Wiederkäuer</p> <p>2022: Kooperationsvertrag</p> <p>2023: Sichtbarmachung des Forschungsnetzwerks</p> <p>2024: Ausbau Forschungsnetzwerk durch gemeinsame Drittmitteltragstellung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A5.1.2.3</p> <p>Die Forschungstätigkeit und das Netzwerk werden ständig erweitert, ein PostDoc ist in Besetzung</p> <p>Zahlreiche Projekte laufen mit dem Tiergesundheitsdienst (TGD), der AGES und der Veterinärverwaltung, teilweise auch mit der Tierärztekammer. Es gibt zudem ein Forschungsprojekt mit der Medizinischen Universität Innsbruck (interner PhD-Call), ein weiteres Forschungsprojekt zu One Health ist in Planung.</p> <p>Der Fördervertrag mit dem Land Tirol wurde im August 2022 unterzeichnet.</p> <p>Das mit der Medizinischen Universität Innsbruck zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, transnationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partnerinstitutionen ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.</p> <p>Die Rahmenvereinbarung zur Kooperation im Bereich "Emerging Diseases in a Changing Alpine Environment: One Health Next Generation Expert Network" zwischen der Vetmeduni und der Medizinischen Universität Innsbruck wurde 2022 ausgearbeitet, trat am 01.02.2023 in Kraft und läuft bis 31.12.2024. Ziel der Vereinbarung ist es, gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich "zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum" zu durchzuführen und dabei die nächste Generation Expert:innen zu entwickeln, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der PhD bzw. Doktoratsstudien. Die Kooperation erstreckt sich auf Vorhaben im Bereich Forschung und Lehre. Im Rahmen der Vereinbarung konnte bereits ein gemeinsames PhD-Projekt zu Pilzerkrankungen bei Neuweltkamelen gestartet werden, ein Projektantrag zum Themenkreis Zoonosen und Resistenzen befindet sich in Vorbereitung. Zusätzlich ist für Herbst 2023 ein gemeinsames Symposium in Innsbruck geplant, in dessen Rahmen der neu geschaffene Forschungsbereich vorgestellt wird.</p> <p>Die Rahmenvereinbarung zur Kooperation im Bereich One Health zwischen der Vetmeduni und der Universität Innsbruck wurde ebenfalls 2022 ausgearbeitet und trat am 3. Februar 2023 in Kraft. Ihre Laufzeit wurde vorerst auf die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-24 festgelegt. Durch die vereinbarte Zusammenarbeit sollen Wissenschaftler:innen beider Universitäten besser vernetzt, gemeinsame Forschungsprojekte beantragt und durchgeführt sowie die Publikation und Dissemination der Ergebnisse gefördert werden. Im Bereich Weiterbildung soll ein besonderer Focus auf kleinteilige Weiterbildungsformate für Tierärzt:innen gelegt werden, Potenziale zum Studierendenaustausch und Möglichkeiten kollaborativer Formate in Aus- und Weiterbildung sollen geprüft werden. Als erster Schritt wurde hier eine Beteiligung des Forschungsschwerpunktes „Alpiner Raum“ der Universität Innsbruck an dem im Sommersemester 2023 erstmals angebotenen Vertiefungsmodul „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ vereinbart.</p>				




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 4: Digitale Services in der Administration Uni-Med-Impuls 2030	<p>Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. Campus Management und Student Life Cycle sowie Prozess Management und Prozess Unterstützung. Im Sinne eines strategischen Informationsmanagements wird dabei der Grundsatz ‚Data only Once‘ umgesetzt. Unnötige Duplikate von Informationseinheiten und manuelle Eingriffe werden dadurch weitestgehend vermieden und die hierdurch entstehenden Fehlerquellen stark reduziert. Die Analyse und Abbildung der Prozesse erfolgt nach der Service Design Methode und unter Verfolgung des Self-Service Prinzips. Hiermit soll eine nachhaltige Erhöhung der Qualität von Service Angeboten, Prozessen und Richtlinien erzielt werden.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten (MedUni Wien, Med Uni Graz, MUI) sowie der Medizinischen Fakultät der JKU wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.</p>	<p>2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung</p> <p>2023-24: Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Für die Projekte im Bereich 1) Vetmed Online (Unterstützung bei dem Bewerbungsprozess), 2) interne Genehmigungen (VetEasy Workflows für Parkraummanagement) und 3) Digitalisierung der internen Zeiterfassung ist eine Pilotierung erfolgt und sie werden laufend erweitert. Für die Projekte 4) Interne Bestellungen und 5) generische interne Freigaben erfolgten die Konzepterstellung und eine Anforderungsanalyse.</p>				



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 4: Digitale Governance und Compliance Uni-Med-Impuls 2030	<p>Mit der fortschreitenden Digitalisierung des Serviceangebots wird auch die Umsetzung digitaler Governance und Compliance Architektur – insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Management von Berechtigungen – immer wichtiger. Aus diesem Grund wird, unter Bezugnahme auf das entsprechende Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-21 und aktuelle Entwicklungen zum Thema Privacy (u.a. eID, Solid), die dauerhafte Umsetzung einer solchen Struktur weiter vorangetrieben und ausgebaut. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen des Informationssicherheits-Managements (ISMS) und Datenschutz- Managements (DSMS). Neben der Schaffung der technischen Systeme bildet vor allem auch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen für diese Themen die Basis einer nachhaltigen Etablierung gemeinsamer Standards.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten (MedUni Wien, Med Uni Graz, MUI) sowie der Medizinischen Fakultät der JKU wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.</p>	<p>2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung</p> <p>2023-24: Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Bedarfe und Anforderungen für die Einführung der digitalen Signatur an der Vetmeduni wurden evaluiert, mit dem Ziel interne Prozesse zu beschleunigen und auch weniger Papier für die Verwaltung zu verwenden. Im Bereich digitale Signatur wird nun eine Kombination von zwei Technologien integriert: 1) PrimeSign für die Signatur und 2) MS Sharepoint für die Verwaltung der digitalen Dokumente. Die digitalen Signaturen sind eIDAS konform. Im Bereich Information Security werden einige Aktivitäten umgesetzt, die die Sicherheit aller Daten, die an der Vetmeduni gemanaged werden, erhöhen, und die Rechte der User:innen schützen.

D2. Spezifische Bereiche

D2.5.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Aufbau eines „Veterinary Digital-Health Hub“ als Beitrag zur tierärztlichen Versorgung (siehe auch A5.1.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Es soll an der Vetmeduni ein Kompetenzzentrum zu Digital Remote Diagnostic & Care (Telemedizin/Telehealth) aufgebaut werden, das einen intensiven Austausch mit den Medunis pflegen soll. Damit ist die Vetmeduni wissenschaftliche Ansprechpartnerin im Bereich Digital Health für diverse Pilotprojekte in Österreich und in der Lage, die wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Grundausbildung für zukünftigen AbsolventInnen aufzunehmen und postgraduale Weiterbildungen anzubieten.	2022: Etablierung eines Nukleus an der Vetmeduni 2023: Konzeptentwicklung und Abstimmung mit StakeholderInnen 2024: Ausbildungs- und Anwendungskonzepte liegen vor (zB. Erweiterungsstudium „Veterinary Tele-Health“)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 2022 wurde das Konzept für eHealth an der Vetmeduni entwickelt und erste Pilotprojekte für die Finanzierung wurden beantragt. Davon wurde ein Projekt bereits genehmigt. In weiterer Folge wurde das Kernteam aufgebaut und ein Netzwerk mit externen und internen Stakeholder:innen aufgebaut, sowie eine Kommunikationsstrategie erstellt, die die Vetmeduni in der Außenwirkung unterstützen soll.</p>				
2	GSV 1: Kooperationen mit Tierkliniken zur Stärkung der Erstversorgungskompetenz ausbauen Uni-Med-Impuls 2030	Stärkung von Erstversorgungskompetenzen als Beitrag zur flächendeckenden regionalen tierärztlichen Versorgung.	2022: Eröffnung KTK Neu 2023: Sondierung Kooperationen mit Pilot-Tierkliniken 2024: Entwicklung (Weiter-)bildungen „Erstversorgungskompetenz“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ konnte im April 2022 mit der Betriebsaufnahme des Klinikgebäudes erfolgreich abgeschlossen werden. Die bisher in verschiedenen Gebäuden dezentral aufgeteilten klinischen Abteilungen sind nun in einem Gebäude am Campus als Universitätsklinik für Kleintiere gebündelt und werden über eine zentrale Annahme – dem sogenannten Single-Point-of-Entry – als Drehscheibe bespielt.</p>				
3	GSV 6: Stärkung Klinische Forschung	In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021 wurde die Exzellenz-Initiative Top-Vet-Science gestartet, die die Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und den Aufbau von Vorzeigeprojekten zum Ziel hat.	2024: Messbare Ergebnisse des geförderten Vorzeigeprojekts liegen vor (Konnex zur Forschungsevaluierung)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch B1.2.7.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 7: Skillslab - klinisches Training am Simulator (siehe auch B1.2.9 und C1.3.4.3)	Stärkung der veterinärmedizinischen Ausbildungsforschung in Hinblick auf den digitalen Wandel der forschungsgeleiteten Lehr- und Lernkultur. Weiters wird die Vetmeduni gemeinsam mit anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten eine Strategie zur Reduktion von Übungstieren im Rahmen der Ausbildung entwickeln, indem die Entwicklung digitaler Simulationsmodelle vorangetrieben werden soll.	2023: Aufbau eines interdisziplinären Netzwerks "Virtual Reality für angewandte klinische Simulationen"	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Berichtsjahr wurden Projektvorschläge zum Einsatz von Virtual Reality in der Lehre erarbeitet. Ziel ist es, Virtual Reality Labs für Studierende zu etablieren und damit interaktive und innovative Lerninhalte für alle Studierenden der Vetmeduni anzubieten.</p>				
5	GSV 1: Aufbau eines clinical research centers Uni-Med-Impuls 2030	Im Rahmen der Nachbesetzungen der klinischen Professuren im Kleintierbereich soll ein „clinical research center“ für die interdisziplinäre Nutzung zur Stärkung der klinischen Forschung geschaffen werden.	2022: Bedarfsanalyse 2023: Konzept inkl. Governance Struktur 2024: Start Umsetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Bedarfsanalyse ist abgeschlossen. Derzeit wird geprüft, wie die vorhandenen Räume für den erhobenen Bedarf genutzt werden können.</p>				

Impressum

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.a Anna Maria Brandstetter

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Christa Girsch

Martin Gundacker

Tit.Doz.inDr.in Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

Dlin Petra Karlhuber

Mag.a (FH) Natalie Klampfl

Mag.a Claudia Kohla

Ing.in Petra Kotaskova Linhartova

Mag.a Michaela Pirker

Anne Reiner, MA

Mag.a Christine Ruckenbauer

Dr.in Ursula Schober

MMag.a Stephanie Scholz

Mag.a Edith Soura, MSc

Mag.a (FH) Felizitas Theimer

Mag.a Renate Vedovelli, MBA

Mag. Thomas Zauner

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2023

Herausgeberin:

Veterinärmedizinische Universität Wien

Veterinärplatz 1, 1210 Wien

Layout:

Birgit Rieger – www.br-design.at